

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

März 1985

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 13 **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984**
- 19 **Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984**
- 29 **Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983**
- 37 **Die Novellierung des Kreditwesengesetzes**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. März 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 100602
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 1 58-1 Sammelnummer
(069) 1 58 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1227
Ausland 4 14431

Telefax (069) 5 601071

Kurzberichte

Monetäre Analyse

Die Geld- und Kreditentwicklung verlief im Januar nicht einheitlich. Die Kreditgewährung an Unternehmen und Privatpersonen verstärkte sich. Demgegenüber schwächte sich das Geldmengenwachstum nach der zum Teil auf Sondereinflüssen beruhenden Beschleunigung im Dezember wieder ab. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden im Januar saisonbedingt um 8 Mrd DM zurückgeführt (verglichen mit einem Rückgang von 10,1 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat); schaltet man die ausgeprägten Saisoneinflüsse aus, stiegen sie sehr kräftig. Dabei war das Expansionstempo sowohl bei den kurzfristigen Ausleihungen als auch bei den längerfristigen Direktkrediten hoch¹⁾. In den letzten sechs Monaten nahmen die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 1/2% zu.

Von den Kassentransaktionen der *öffentlichen Hand* gingen im Januar – saisonbereinigt betrachtet – ebenfalls kräftige expansive Impulse auf die Geldmengenentwicklung aus. Die öffentlichen Haushalte nahmen insbesondere in größerem Umfang Kassenkredite der Bundesbank in Anspruch (4,2 Mrd DM). Ihre Verschuldung gegenüber den Kreditinstituten weitete sich um 0,1 Mrd DM aus. Ihre nicht zum Geldvolumen zählenden Zentralbankeinlagen erhöhten sich um 0,3 Mrd DM.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im Januar Mittel ab. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* gingen um 1,6 Mrd DM zurück, was einen Geldabfluß aus dem Nichtbankenbereich widerspiegelt. In den vorangegangenen drei Monaten waren die Netto-Forderungen an das Ausland dagegen gestiegen.

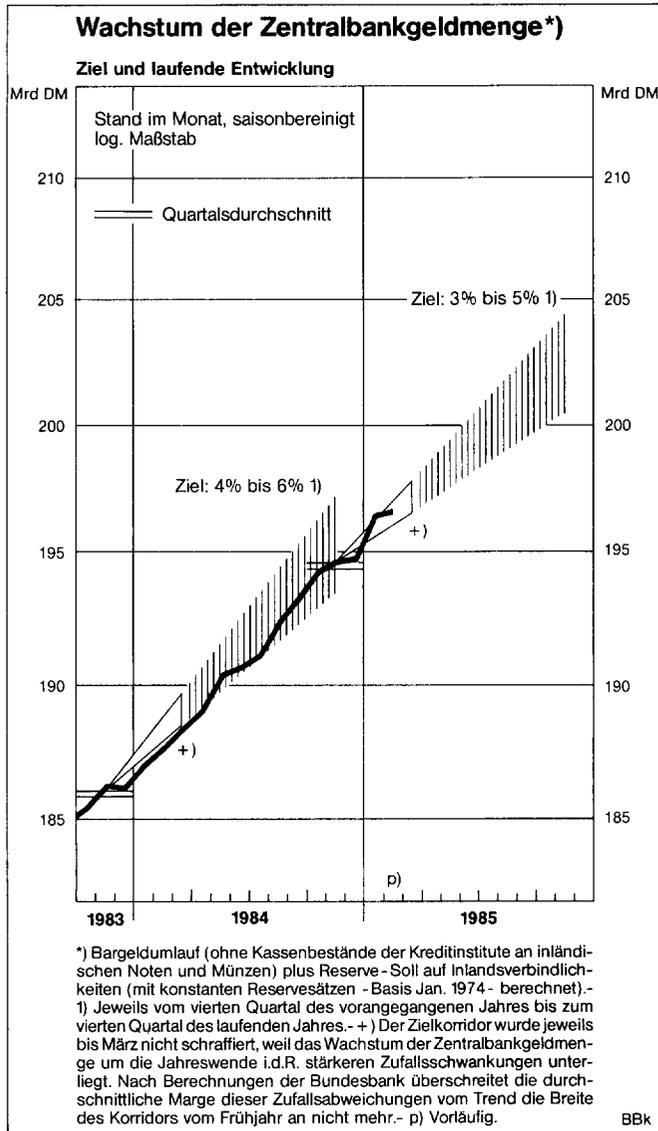
Von der *Geldkapitalbildung* wurde die monetäre Entwicklung im Januar stark gebremst. Mit 12,3 Mrd DM war sie weit höher als sonst in diesem Monat üblich. Dabei gab den Ausschlag, daß die Kreditinstitute in hohem Umfang Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken absetzen konnten (11,2 Mrd DM), nachdem der Bestand an solchen Papieren in Händen inländischer Nichtbanken in den vorangegangenen vier Monaten stark abgenommen hatte. Allerdings hatte ein großer Teil dieser Titel sehr kurze bzw. durch Sondervereinbarungen abgekürzte Laufzeiten. Bei den langlaufenden Termingeldern kamen im Januar ebenfalls umfangreiche Mittel

1 Inwieweit im Januar 1985 von den Banken bestandsmindernde Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen worden sind, die die statistisch ausgewiesene Kreditgewährung unterzeichnen, ist noch nicht bekannt.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1984		1985	Zum Vergleich: Jan. 1984
	Nov.	Dez.	Jan. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 18,7	+ 21,0	- 3,5	- 12,1
1. Kredite der Bundesbank	+ 5,7	- 4,6	+ 4,4	+ 1,3
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 13,1	+ 25,6	- 7,9	- 13,4
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 6,9	+ 22,0	- 8,0	- 10,1
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 0,7	+ 6,8	- 8,8	- 8,2
längerfristige Kredite 2)	+ 6,3	+ 14,3	- 0,1	- 2,1
an öffentliche Haushalte	+ 6,2	+ 3,6	+ 0,1	- 3,2
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	+ 4,4	+ 0,1	- 1,6	+ 0,2
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 3,1	+ 10,4	+ 12,3	+ 11,5
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,7	+ 2,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 1,3	+ 10,0	- 3,6	- 6,9
Sparbriefe	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,7	+ 3,8
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	- 2,3	- 3,9	+ 11,2	+ 12,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	- 2,3	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0
V. Sonstige Einflüsse	+ 2,9	- 17,7	+ 3,6	- 4,0
VI. Geldvolumen M3 6)				
(Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 19,4	+ 28,2	- 21,2	- 19,4
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 18,0	+ 12,4	- 26,1	- 22,0
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 21,3	+ 11,7	- 27,3	- 17,6
Termingelder unter 4 Jahren	- 3,4	+ 0,8	+ 1,2	- 4,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	+ 1,5	+ 15,8	+ 4,9	+ 2,5

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

auf (3,7 Mrd DM). Demgegenüber ließ das Interesse der Anleger für Sparbriefe nach (0,7 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden um 3,6 Mrd DM abgebaut. Der Rückgang – der ausschließlich die hierin enthaltenen prämiengünstigen Spareinlagen betraf – fiel weit geringer aus als vor Jahresfrist, da am Jahresanfang 1985 bei



wegte sich in den vergangenen sechs Monaten auch das Wachstumstempo bei den enger definierten Geldmengenaggregaten M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) und M1 (Bargeld und Sichteinlagen).

Zentralbankgeldmenge

Die Zentralbankgeldmenge, über die bereits vorläufige Angaben für Februar vorliegen, ist in diesem Monat (saisonbereinigt und zu konstanten Reservesätzen – Basis Januar 1974 – gerechnet) um 0,2 Mrd DM auf 196,6 Mrd DM gestiegen. Während der Bargeldumlauf (saisonbereinigt betrachtet) weiter expandierte, ging die Mindestreservekomponente nach dem beschleunigten Wachstum im Januar leicht zurück. Ihren Stand vom vierten Quartal 1984 übertraf die Zentralbankgeldmenge im Februar mit einer saisonbereinigten Jahresrate von rd. 4%. Damit bewegte sie sich in der Mitte des für das Jahr 1985 festgesetzten Geldmengen-Korridors von 3 bis 5%.

einem wesentlich niedrigeren Betrag an prämienbegünstigten Spareinlagen die Sperrfrist ablief.

Die Geldbestände in der weiten Abgrenzung M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) gingen im Januar, wie für diesen Monat typisch, kräftig zurück. Saisonbereinigt betrachtet nahmen sie mäßig zu. Unter den einzelnen saisonbereinigten Komponenten des Geldvolumens expandierten die kürzerfristigen Termingelder und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist kräftig. Der Bargeldumlauf stieg ebenfalls. Die Sichteinlagen gingen in Reaktion auf den außerordentlich raschen Anstieg im Dezember zurück. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf die Geldmenge M3 Ende Januar um knapp 5%; in den letzten sechs Monaten weitete sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2% aus. In einer ähnlichen Größenordnung be-

Am Rentenmarkt war die Emissionstätigkeit im Januar, wie zumeist am Jahresbeginn, außerordentlich lebhaft. Inländische Emittenten begaben *festverzinsliche Wertpapiere* im Kurswert von 28,2 Mrd DM, verglichen mit 25,0 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der gleichzeitigen Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 15,2 Mrd DM. Dieser Betrag wurde bisher in keinem Monat erreicht und übertraf das Ergebnis vom Januar 1984 (13,5 Mrd DM) erheblich.

Der größte Teil des Netto-Absatzes entfiel auf *Bankschuldverschreibungen* (8,7 Mrd DM). Neben Kommunalobligationen (2,0 Mrd DM) und Pfandbriefen (0,4 Mrd DM) verkauften die Banken im Januar, ähnlich wie zu Beginn des vorangegangenen Jahres, vor allem „sonstige“ Bankschuldverschreibungen (6,3 Mrd DM), und zwar überwiegend mit kürzeren Laufzeiten (bis einschließlich vier Jahren). Auch die *öffentliche Hand* nahm am Rentenmarkt im Januar hohe Beträge auf (5,9 Mrd DM). Der bedeutendste Emittent war in diesem Bereich, wie üblich, der Bund (5,3 Mrd DM), der zu Beginn und am Ende des Monats jeweils eine Anleihe begab und im Wege eines Tenders drei- und vierjährige Kassenobligationen anbot. Außerdem plazierte er für 1,6 Mrd DM Bundesschatzbriefe und Bundesobligationen. Erstmals seit März v. J. bot außerdem ein *Industrieunternehmen* eine größere Optionsanleihe an (0,5 Mrd DM). Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hielt die rege Emissionstätigkeit im Januar an. Ausländische Schuldner begaben dreizehn Anleihen im Nominalwert von 2,1 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 1,5 Mrd DM, der damit weit über das vergleichbare Vorjahrsergebnis (0,6 Mrd DM) hinausging.

Auf der Käuferseite haben sich im Januar die Gewichte deutlich zugunsten der *Nichtbanken* verschoben, die in diesem Monat stets einen hohen Anlagebedarf haben. Sie erwarben für 15,5 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte, hauptsächlich Bankschuldverschreibungen (10,8 Mrd DM), außerdem öffentliche Titel (2,4 Mrd DM) und ausländische Papiere (2,0 Mrd DM). Auch *Ausländer* kauften im Januar weiterhin in größerem Umfang deutsche Rentenwerte, und zwar fast ausschließlich öffentliche Anleihen (2,3 Mrd DM). Die *Kreditinstitute* ließen dagegen ihre Bestände an festverzinslichen Wertpapieren per saldo um 0,3 Mrd DM zurückgehen. Insbesondere ihre Anlagen in Bankschuldverschreibungen bauten sie ab (– 2,1 Mrd DM),

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM				
Position	1984		1985	Zum Vergleich: Januar 1984
	Nov.	Dez.	Jan.	
Absatz = Erwerb insgesamt	9 233	2 680	17 551	13 098
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	7 622	102	15 155	13 510
Bankschuldverschreibungen	4 986	– 1 270	8 729	8 407
Pfandbriefe	781	164	395	666
Kommunalobligationen	5 018	317	2 047	2 601
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	171	47	12	– 449
Sonstige Bankschuldverschreibungen	– 984	– 1 798	6 276	5 589
Industrieobligationen	– 52	– 5	545	50
Anleihen der öffentlichen Hand	2 688	1 377	5 881	5 052
2. Ausländische Rentenwerte 2)	1 611	2 578	2 396	– 412
Erwerb				
1. Inländer 3)	7 161	– 622	15 208	11 282
Kreditinstitute	x) 7 731	x) 1 972	x)– 260	x)–5 563
Nichtbanken	– 282	– 2 350	15 520	16 768
Offenmarktoperationen der Bundesbank	– 288	– 244	– 52	77
2. Ausländer 4)	2 072	3 302	2 343	1 816

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – x Statistisch bereinigt.

während sie öffentliche Titel (vorwiegend wohl die im Januar angebotenen Kassenobligationen des Bundes) und Auslandsanleihen in ihre Portefeuilles nahmen.

Am *Aktienmarkt* wurden im Januar junge Aktien im Kurswert von 1,3 Mrd DM plaziert, verglichen mit 0,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Der größte Teil davon entfiel auf die Kapitalerhöhung eines großen Unternehmens um 0,8 Mrd DM. Per saldo wurde das gesamte Angebot inländischer Aktien im Ausland plaziert (1,3 Mrd DM). An ausländischen Dividendenpapieren bestand dagegen im Inland kaum Interesse (– 0,2 Mrd DM). Das Mittelaufkommen bei den deutschen *Investmentfonds* (Publikumsfonds) blieb auch im Januar mit 0,8 Mrd DM verhältnismäßig hoch. Vor allem die Rentenfonds hatten weiterhin starke Mittelzuflüsse zu verzeichnen (0,9 Mrd DM). Die offenen Immobilienfonds verkauften für 0,2 Mrd DM Anteile. Dagegen setzte sich der Mittelabfluß bei den Aktienfonds im Januar mit 0,2 Mrd DM fort. Die Spezialfonds konnten für 0,9 Mrd DM Anteile absetzen.

8 Kassenentwicklung des Bundes

Zu Beginn des Jahres 1985 wurde die Kassenentwicklung des Bundes durch besonders hohe Zuschüsse an die Rentenversicherung geprägt. Um die Liquidität der Rentenversicherungsträger auf dem vorgesehenen Mindeststand zu halten, hat der Bund zusätzlich zu den normalen Monatsraten größere Beträge zur Verfügung gestellt, ohne daß sich hierdurch der Ansatz für das ganze Haushaltsjahr ändert, denn den gegenwärtig hohen Ausgaben folgen entsprechend niedrigere Mittelabflüsse im späteren Jahresverlauf. In den ersten beiden Monaten dieses Jahres schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 13 1/2 Mrd DM ab, das auf Grund der vorgezogenen Zuschüsse um 3 1/2 Mrd DM höher war als im gleichen Vorjahrszeitraum. Dabei erhöhten sich die Kassenausgaben um gut 9%, während die Kasseneinnahmen nur relativ schwach zunahmen (+ 1 1/2%). Besonders stark fiel der Sonderfaktor im Februar ins Gewicht, in dem das Kassendefizit rd. 6 Mrd DM erreichte und damit den Vorjahrsbetrag um 2 1/2 Mrd DM übertraf.

Öffentliche Verschuldung

Im Januar nahmen die Gebietskörperschaften – Bund, Länder und Gemeinden – an den Kreditmärkten (d.h. ohne Buchkredite der Bundesbank) bei tendenziell steigendem Kapitalmarktzins netto 2 1/2 Mrd DM auf. Die marktmäßige Neuverschuldung des Bundes belief sich auf 3,2 Mrd DM. Durch die Emission von zwei Anleihen gleich am Jahresanfang und Ende Januar stieg der Umlauf dieser Titel um 2,0 Mrd DM. Über im Tendersverfahren abgesetzte Kassensobligationen flossen dem Bund 1,4 Mrd DM zu, und aus dem Absatz von Bundesschatzbriefen und Bundesobligationen erlöste der Bund per saldo 0,9 bzw. 0,6 Mrd DM. Andererseits gingen die Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen auf Grund umfangreicher Tilgungen um 1,7 Mrd DM zurück. Hierbei spielt eine Rolle, daß von Ausländern nach Aufhebung der „Kuponsteuer“ bei der Neuanlage von Mitteln Wertpapiere gegenüber Schuldscheinen bevorzugt werden. Wegen des hohen Kassendefizits benötigte der Bund außerdem Ende Januar 3,7 Mrd DM mehr Buchkredit der Bundesbank als am Jahresende 1984, so daß seine Verschuldung insgesamt um 6,9 Mrd DM stieg. Die übrigen öffentlichen Haushalte beanspruchten die Kreditmärkte im Januar per saldo überhaupt nicht, vielmehr ließen sie ihre Verbindlichkeiten insgesamt um schätzungsweise gut 1/2 Mrd DM abschmelzen. Da die Länder in ent-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Februar		Februar	
	1984	1985 p)	1984	1985 p)
Kasseneinnahmen	35,05	35,64	17,87	18,21
Kassenausgaben	45,08	49,27	21,48	24,30
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	-10,03	-13,63	- 3,61	- 6,09
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennittel 1)	- 1,32	- 0,22	+ 0,12	+ 0,10
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 1,07	+ 3,66	+ 0,00	- 0,02
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 5,77	+12,34	+ 3,90	+ 9,14
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 1,05	+ 2,04	- 0,12	+ 2,04
b) Finanzierungsschätze	+ 0,03	+ 0,13	+ 0,05	+ 0,07
c) Kassensobligationen	—	+ 3,53	—	+ 2,10
d) Bundesobligationen	+ 3,50	+ 1,02	+ 1,98	+ 0,44
e) Bundesschatzbriefe	+ 0,50	+ 1,27	+ 0,34	+ 0,41
f) Anleihen	+ 2,71	+ 3,86	+ 1,45	+ 1,86
g) Bankkredite	- 0,44	+ 0,51	- 0,46	+ 2,22
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,10	- 0,01	- 0,08	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	+ 0,66	+ 0,02	+ 0,73	—
j) Sonstige Schulden	- 0,04	- 0,04	- 0,00	—
4) Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe 2)	+ 0,12	- 0,32	+ 0,06	...
5) Schwebende Verrechnungen	+ 1,72	- 2,27	- 0,25	- 2,93
6) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,03	0,02	0,01	0,01
7) Summe 1—2—3—4—5—6	-10,03	-13,63	- 3,61	- 6,09
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 7,9	+ 1,7	+10,5	+ 1,9
Kassenausgaben	+ 0,7	+ 9,3	- 0,5	+13,1

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 2 Im laufenden Jahr ohne den jeweils letzten Monat. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

sprechendem Umfang stärker auf die Buchkredite der Bundesbank zurückgriffen, hat sich der Schuldenstand der übrigen öffentlichen Haushalte im Januar insgesamt kaum verändert.

Im Februar mußte der Bund bei angespannter Lage auf dem Kapitalmarkt per saldo Mittel in Höhe von 9 Mrd DM aufnehmen. Dabei bediente sich der Bund der vollen Palette der Wertpapierarten. Der Umlauf

an Anleihen, Kassenobligationen und unverzinslichen Schatzanweisungen erhöhte sich jeweils um rd. 2 Mrd DM. Daneben erbrachte der Verkauf der Bundesobligationen und Bundesschatzbriefe zusammen knapp 1 Mrd DM. Schließlich stiegen die Darlehensverpflichtungen gegenüber Banken einschließlich der speziell am Monatsende vorübergehend benötigten kurzfristigen Kassenverstärkungskredite um gut 2 Mrd DM. Der in Anspruch genommene Buchkredit der Bundesbank war Ende Februar ebenso hoch wie einen Monat zuvor. Die relativ große Kreditaufnahme des Bundes in den ersten Monaten erklärt sich durch die oben geschilderten vorgezogenen Belastungen der Bundeskasse. In der zweiten Jahreshälfte wird der Kreditbedarf aus diesem Grund niedriger sein, als er sonst wäre.

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* waren im Januar d. J. etwas höher als im Vormonat. Im Vergleich zum durchschnittlichen Niveau vom November/Dezember v. J. — wegen der Nachfrageschwankungen in diesen Monaten empfiehlt sich ihre Zusammenfassung — nahmen die Bestellungen saisonbereinigt um rd. 3% zu. Ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im Januar um 9 1/2%. Kräftige Anstöße erhielt die Wirtschaft zu Jahresbeginn erneut von der *Auslandsnachfrage*, die im Januar d. J. saisonbereinigt um gut 6% über ihren Stand von November/Dezember v. J. hinausging. Im Vorjahresvergleich haben die Exportbestellungen um mehr als ein Fünftel zugenommen. Das Interesse der ausländischen Kunden richtete sich vor allem auf Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes. In der Elektrotechnischen Industrie übertrafen die neuen Auslandsaufträge das Vorjahrsniveau im Januar um fast ein Drittel, im Maschinenbau und im Straßenfahrzeugbau um mehr als ein Viertel. Auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterproduzenten sowie im Verbrauchsgütergewerbe wurde im Januar erheblich mehr aus dem Ausland bestellt als ein Jahr zuvor.

Der Auftragsfluß aus dem *Inland* hat im Januar gegenüber November/Dezember saisonbereinigt leicht zugenommen. Im Vorjahresvergleich ergab sich hier ein Auftragsplus von 3 1/2%. Im Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) gingen rd. 10% mehr Inlandsaufträge ein als vor einem Jahr, was insbesondere hohe Auftragsvergaben an den Maschinenbau (+ 18%) und an die Elektrotechnische Industrie (+ 12%) widerspiegelt. Beim Straßenfahrzeugbau war allerdings nach wie vor die Zurückhaltung der Abnehmer im Inland wegen der Diskussion über Art und Zeitpunkt der Einführung von steuerlichen Begünstigungen für schadstoffarme Automobile (im Vergleich zu Belastungen solcher Autos, die den angestrebten Schadstoffnormen nicht entsprechen) spürbar. Die Hersteller von Verbrauchsgütern sowie von Grundstoffen und Produktionsgütern erhielten im Januar von inländischen Abnehmern nur etwa 2% mehr Aufträge als ein Jahr zuvor.

Produktion

Die Produktion war im Januar d. J. teilweise durch den außergewöhnlich starken Wintereinbruch erheblich behindert. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) hielt sie sich im Januar aber trotz der auch hier

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2); 1980 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter Investitionsgütergewerbe		
1984 2. Vj. +)	113	105	107	129	99
3. Vj.	121	111	114	141	104
4. Vj.	123	112	112	148	105
Nov.	121	110	110	145	104
Dez.	126	115	116	149	107
1985 Jan. p)	127	113	118	156	108
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) r); 1980 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau 4)	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe 4)	
		+	+	+	
1984 2. Vj.	95,2	96,0	93,2	93,6	84,7
3. Vj.	101,0	97,7	105,4	94,3	88,0
4. Vj.	102,6	98,9	108,8	93,7	89,7
Nov.	102,9	99,0	109,1	93,8	86,3
Dez.	102,6	98,6	108,8	92,2	96,9
1985 Jan. p)	102,6	94,7	111,6	90,1	70,6
Arbeitsmarkt; Tsd					
Zeit	Arbeitslose 4)	Arbeitslosenquote 5)	Kurzarbeiter 6)	Offene Stellen 4)	Abhängig Beschäftigte p) 7)
1984 2. Vj.	2 273	9,2	405	85	21 930
3. Vj.	2 299	9,3	246	89	21 930
4. Vj.	2 264	9,1	275	97	21 950
Nov.	2 256	9,1	257	99	.
Dez.	2 241	9,0	268	102	.
1985 Jan.	2 292	9,2	466	103	.
Febr.	2 290	9,2	432	105	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Ursprungswerte eigene Berechnung. — p Vorläufig. — r Ursprungswerte für 1984 vom Statistischen Bundesamt revidiert. — + Durch Arbeitskämpfe beeinflusst.

spürbaren witterungsbedingten Hemmnisse saisonbereinigt etwa auf dem Niveau der beiden Vormonate; ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertraf sie — nach schätzungsweiser Ausschaltung von Kalendereinflüssen — um gut 3 1/2 %. Im einzelnen verlief die Produktionsentwicklung zuletzt allerdings recht unterschiedlich. Das Investitionsgütergewerbe weitete seine Erzeugung erneut kräftig aus; über den vergleichbaren Vorjahrsstand ging

sie im Januar um fast 11% hinaus. Vor allem der Maschinenbau hat seine Ausbringung im Januar gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat stark erhöht (+ 15%). Auch in der Elektrotechnischen Industrie und im Straßenfahrzeugbau nahm die Erzeugung im Vorjahrsvergleich kräftig zu. Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie bei den Herstellern von Verbrauchsgütern wurde im Januar dagegen weniger produziert als vor einem Jahr.

Die Leistungen des *Bauhauptgewerbes* waren im Januar — schaltet man die üblichen Saisoneinflüsse aus — um über ein Fünftel geringer als im Durchschnitt von November/Dezember. In erster Linie ist dies auf die starke Beeinträchtigung der Außenarbeiten durch den anhaltenden Frost, daneben aber wohl auch auf die schlechte Auftragslage in der Bauwirtschaft zurückzuführen.

Arbeitsmarkt

Das Geschehen am Arbeitsmarkt war im Februar, wie schon im Vormonat, durch den ungewöhnlich strengen Winter negativ beeinflusst. Dies zeigen die Neuzugänge an Arbeitslosen im Januar/Februar, deren Zahl insbesondere in den witterungsabhängigen Wirtschaftsbereichen erheblich höher war als ein Jahr zuvor; aus den Investitionsgüterindustrien und vielen anderen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes meldeten sich dagegen weniger Arbeitnehmer als im Januar/Februar 1984 als erwerbslos. Ungeachtet der extremen Witterungsverhältnisse ist der Bestand an registrierten *Arbeitslosen* im Februar im saisonüblichen Umfang zurückgegangen. Saisonbereinigt betrachtet war er am Monatsende mit 2,29 Mio nicht höher als im Vormonat und entsprach damit weiterhin 9,2% der abhängigen bzw. 8,2% aller Erwerbspersonen. Auf eine in der Grundtendenz weiter steigende Arbeitskräftenachfrage deutet im übrigen hin, daß der Bestand an *offenen Stellen* — trotz verstärkter Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter — im Februar saisonbereinigt erneut leicht gewachsen ist. Die Zahl der *Kurzarbeiter* hat im Februar um annähernd 35000 abgenommen. Hierfür war die Entwicklung im Bergbau ausschlaggebend, der im Februar — anders als im Januar — keine Ausfallschichten mehr einlegte. Demgegenüber ist die Zahl der Kurzarbeiter im Baugewerbe nochmals gestiegen.

Zahlungsbilanz

Die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – das zusammengefaßte Ergebnis von Außenhandel, Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und unentgeltlichen Leistungen – schloß im Januar 1985, wie es für diesen Monat typisch ist, mit einem Defizit ab; mit 0,6 Mrd DM war es etwas niedriger als im Jahr zuvor. Saisonbereinigt betrachtet erzielte die Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit dem Ausland im Januar einen Überschuß von über 1 Mrd DM. Der außergewöhnlich hohe Aktivsaldo vom Dezember 1984 (saisonbereinigt rd. 3 Mrd DM) wurde damit zwar nicht erreicht; beide Monatsergebnisse zusammengenommen – eine Betrachtung, die wegen der Zufallseinflüsse um die Jahreswende angezeigt ist – lassen aber die unverändert beachtliche Überschußposition erkennen.

Im *Außenhandel* hielt die günstige Entwicklung an; der Exportüberschuß belief sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 2,6 Mrd DM, verglichen mit 1,9 Mrd DM im Vorjahr. Bereinigt um die saisonüblichen Schwankungen wies die Handelsbilanz im Januar einen Aktivsaldo von 4 1/2 Mrd DM auf. Die Außenhandelsumsätze sind im Vorjahresvergleich kräftig gestiegen, wobei sich die Ausfuhren mit gut 15% dem Werte nach stärker erhöhten als die Einfuhren, die um 14% zunahmen. Faßt man die Werte für Dezember und Januar zusammen, so sind saisonbereinigt betrachtet die Exporte gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum um 1 1/2% und die Importe um fast 5% gestiegen. Ein beträchtlicher Teil der nominalen Importsteigerung ist auf die wechselkursbedingte Erhöhung der Importpreise zurückzuführen.

Die *Dienstleistungsbilanz* schloß im Januar mit einem Defizit von 1,1 Mrd DM ab, verglichen mit 1,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Dezember 1984 hatte sich demgegenüber saisonbedingt ein hoher Überschuß von 4,1 Mrd DM ergeben. Ausschlaggebend für die Passivierung des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland im Berichtsmontat war der Umschwung bei den Netto-Kapitalerträgen; im Januar ergab sich in diesem Bereich ein Defizit von 0,8 Mrd DM, während im Dezember 1984 auf Grund der gegen Jahresende üblichen hohen Zinseinnahmen ein Aktivsaldo von 3,8 Mrd DM erzielt worden war. Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* (Übertragungsbilanz) fiel im Januar mit 2,5 Mrd DM deutlich niedriger aus als im Vormonat (3,6 Mrd DM). Hierfür war entscheidend, daß der Zahlungsverkehr mit den Europäischen Gemeinschaften mit einem Fehlbetrag von

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM	1984		1985
	Jan. r)	Dez. r)	Jan. p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	36 561	42 209	42 107
Einfuhr (cif)	34 622	36 111	39 550
Saldo	+ 1 938	+ 6 097	+ 2 557
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 645	+ 122	+ 397
Dienstleistungen	- 1 529	+ 4 112	- 1 100
Übertragungen	- 1 870	- 3 583	- 2 500
Saldo der Leistungsbilanz	- 815	+ 6 749	- 646
B. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	+ 199	- 2 395	- 291
Deutsche Anlagen im Ausland	- 300	- 2 549	- 680
Ausländische Anlagen im Inland	+ 499	+ 154	+ 389
Portfolioinvestitionen in Wertpapieren und in Schuldscheinen der öffentlichen Hand	+ 3 245	+ 2 224	+ 118
Wertpapiere	+ 1 966	+ 1 615	+ 1 482
Schuldscheine	+ 1 279	+ 609	- 1 384
Kredite und Darlehen der Banken	- 948	- 1 064	- 248
Kredite öffentlicher Stellen	- 57	- 575	- 292
Sonstiges	- 509	- 882	- 332
Saldo	+ 1 930	- 2 692	- 1 044
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 179	- 1 558	+ 612
Wirtschaftsunternehmen 2)	- 1 290	- 4 420	- 1 372
Öffentliche Hand	+ 90	- 2 452	- 517
Saldo	- 1 379	- 8 430	- 1 277
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 551	- 11 122	- 2 321
C. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten)			
a) ohne Handelskredite	+ 101	+ 3 443	-
b) einschl. Handelskredite	+ 633	+ 6 224	+ 492
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)			
	- 35	+ 1 464	+ 279
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)			
(A + B + C + D)	- 198	+ 535	- 2 196

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Januar 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 3 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12 nur 0,3 Mrd DM abschloß, während sich im Dezember ein Defizit von 1 Mrd DM ergeben hatte.

üblichen zweitägigen Valutierungsfrist erst im März ausgewiesen.)

Im *langfristigen Kapitalverkehr* sind im Januar mit 1,0 Mrd DM deutlich weniger Mittel abgeflossen als im Vormonat, als sich die Kapitalexporte auf 2,7 Mrd DM belaufen hatten. Dabei spielte eine Rolle, daß für Direktinvestitionen der privaten Wirtschaft im Januar per saldo lediglich Mittel in Höhe von 0,3 Mrd DM exportiert wurden, verglichen mit 2,4 Mrd DM im Dezember. Auch im langfristigen Kreditgeschäft der Banken waren mit 0,2 Mrd DM niedrigere Kapitalabflüsse zu verzeichnen als im letzten Monat v. J. (1,1 Mrd DM). Bei den Portfoliotransaktionen in Wertpapieren und Schuldscheinen der öffentlichen Hand glichen sich die Zu- und Abflüsse im Januar annähernd aus, nachdem im Monat zuvor noch 2,2 Mrd DM importiert worden waren. Inländer legten weiterhin hohe Beträge in Fremdwährungsanleihen sowie in DM-Auslandsanleihen an, nämlich jeweils 1,2 Mrd DM. Auf der anderen Seite setzten sich die lebhaften Auslandskäufe am deutschen Aktien- und Rentenmarkt fort. Ausländer erwarben allein festverzinsliche Wertpapiere für 2,3 Mrd DM. Allerdings handelt es sich hierbei größtenteils um Umschichtungen, da Ausländer Schuldscheine der öffentlichen Hand in Höhe von 1,4 Mrd DM an das Inland zurückgaben oder solche Anlagen bei Fälligkeit nicht erneuerten.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* sind im Januar mit 1,3 Mrd DM erheblich weniger Mittel ins Ausland abgeflossen als im Dezember (8,4 Mrd DM). Kurzfristige Gelder wurden insbesondere von den Wirtschaftsunternehmen exportiert (1,4 Mrd DM), die flüssige Gelder bei ausländischen Banken anlegten und zugleich die zum Jahresultimo zurückgezahlten Euro-DM-Kredite in Höhe von gut 6 Mrd DM im Januar nicht wieder beanspruchten, wie es sonst zu Jahresbeginn üblich war. Auch die Transaktionen der öffentlichen Hand mit dem Ausland führten im Berichtsmonat zu Geldexporten (0,5 Mrd DM). Demgegenüber importierten die Banken kurzfristige Mittel in Höhe von 0,6 Mrd DM.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im Januar – bewertet zu Bilanzkursen – um 2,2 Mrd DM zurückgegangen. Im *Februar* sind die Netto-Auslandsaktiva weiter um 1,7 Mrd DM gesunken, wobei vor allem Dollarabgaben am Devisenmarkt zu Buche schlugen. (Die Interventionen vom 27. und 28. Februar werden wegen der im Devisenhandel

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

13

Die Wirtschaft der Bundesrepublik kehrte im zweiten Halbjahr 1984 auf den Pfad einer kräftigen Expansion zurück, den sie im Frühjahr v.J. infolge der Streiks und Aussperrungen in der Metallindustrie und im Druckgewerbe vorübergehend verlassen hatte. Das *reale Bruttosozialprodukt* ging in der zweiten Hälfte v. J. saison- und arbeitstäglich bereinigt um gut $2\frac{1}{2}\%$ über den Stand des ersten Halbjahres hinaus, wobei freilich Aufholeffekte nach den Arbeitskämpfen die konjunkturelle Dynamik überzeichneten; den Stand der gleichen Vorjahrszeit übertraf es um rd. 3% . Trotz des beschleunigten Wirtschaftswachstums konnten die arbeitskampfbedingten Produktionsausfälle aufs ganze Jahr gesehen nicht wettgemacht werden¹⁾.

Zu der Kräftigung des konjunkturellen Erholungsprozesses während der zweiten Hälfte v. J. hat maßgeblich beigetragen, daß die *Auslandsnachfrage* weiterhin stürmisch wuchs. Starke Impulse erhielt sie von der fortschreitenden konjunkturellen Belebung in wichtigen Abnehmerländern. Den deutschen Anbietern kam dabei ihre deutlich verbesserte Wettbewerbsposition zugute. Ihre Marktstellung ist nicht nur durch den Kursanstieg des Dollars gestärkt worden, der Warenbezüge aus der Bundesrepublik für Abnehmer aus dem Dollarraum erheblich verbilligte, sondern auch dadurch, daß die Kosten im Inland stabil blieben, während sich der Kostenanstieg im Ausland, wenngleich abgeschwächt, weiter fortsetzte. Außerhalb des Dollarraums konnten die deutschen Anbieter daher ebenfalls Marktanteile hinzugewinnen. Insgesamt ist die *Ausfuhr von Waren und Diensten* vom ersten zum zweiten Halbjahr 1984 saisonbereinigt um $7\frac{1}{2}\%$ gestiegen, wobei freilich auch nachgeholte Exportlieferungen mit im Spiel waren; ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertraf sie dem Werte nach um rd. $13\frac{1}{2}\%$, dem Volumen nach um 10% . Die *Importe* haben dagegen nur relativ wenig zugenommen. An ausländischen Waren und Dienstleistungen wurden im zweiten Halbjahr 1984 saisonbereinigt rd. $2\frac{1}{2}\%$ mehr eingeführt als im vorangegangenen Halbjahr. Im Vorjahrsvergleich war dies dem Wert nach ein Plus von $8\frac{1}{2}\%$ und dem Volumen nach von $4\frac{1}{2}\%$. Zum Teil war dieser im Verhältnis zur Ausfuhr erheblich schwächere Anstieg eine Reaktion darauf, daß die Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte ihre Vorratsbestände an importierten Rohstoffen und Halbwaren stark aufgestockt hatte. Außerdem dürften in der zweiten Jahreshälfte

¹ In der Automobilindustrie z. B. sind nach Verbandsangaben wegen des Arbeitskampfes rd. 427 000 Kraftwagen weniger als geplant produziert worden; von diesem Ausfall konnte im späteren Jahresverlauf nur etwa ein Drittel aufgeholt werden.

14 manche Käufe in Erwartung weiter rückläufiger Notierungen an den Weltrohstoffmärkten und wohl auch in der Hoffnung aufgeschoben worden sein, daß sich die Entwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar nicht fortsetzt, sondern u.U. von der gegenteiligen Tendenz abgelöst wird. Im Gesamtergebnis hat sich der *Außenbeitrag* – er entspricht näherungsweise dem Saldo der Handels- und Dienstleistungsströme (ohne Übertragungsvorgänge) in der Leistungsbilanz – in der zweiten Hälfte v.J. kräftig erhöht; mit saisonbereinigt 31 Mrd DM machte er rd. 3 1/2% des nominalen Sozialprodukts aus, gegenüber 2% im ersten Halbjahr und knapp 2 1/2% im Jahresdurchschnitt 1983.

Die kräftige Ausweitung des Exportgeschäfts ging mit einer deutlichen Verbesserung der Angebotsbedingungen im Inland einher; beides wirkte in Richtung auf eine Stärkung der Investitionsbereitschaft. Die Aufwendungen für *neue Ausrüstungen* übertrafen in der zweiten Hälfte v.J. das Niveau des ersten Halbjahres erheblich (saisonbereinigt + 10%), was freilich vor dem Hintergrund der arbeitskampfbedingten Verschiebungen im Lieferrhythmus zu sehen ist. Sie gingen aber auch um 4 1/2% über das vergleichsweise hohe Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit hinaus, in der wegen des Ablaufs der Lieferfrist für Investitionsgüter im Rahmen der Investitionszulagenregelung besonders viele solcher Güter bereitgestellt worden waren. Jüngste Umfrageergebnisse weisen darauf hin, daß die Investitionstätigkeit 1985 noch an Schwung gewinnen wird. Vielfach dürften die Investitionspläne vom Herbst v.J., die für 1985 bereits vermehrte Investitionsausgaben (lt. Ifo-Investitionstest im Produzierenden Gewerbe + 10%) vorgesehen hatten, erneut ausgeweitet worden sein. Dies entspricht durchaus den Erfahrungen aus früheren Investitionszyklen. Die als Folge der jahrelangen Investitionsschwäche fortgeschrittene Überalterung von Produktionsanlagen, der starke Wettbewerb an den Absatzmärkten im In- und Ausland sowie die Arbeitszeitverkürzung in der Metallindustrie und im Druckgewerbe zum 1. April d.J. zwingen zu vermehrten Modernisierungs- und Rationalisierungsinvestitionen. Daneben rücken seit einiger Zeit aber auch Erweiterungsinvestitionen mehr in den Vordergrund, zumal die technischen Kapazitäten inzwischen wieder besser ausgelastet sind. Vereinzelt gilt dies bereits in einem Maß, das weitere Produktionssteigerungen behindert; in anderen Bereichen, besonders jenen, die von der Exportkonjunktur nur wenig profitieren, ist das freilich nicht der Fall.

Verwendung des Bruttosozialprodukts						
Saisonbereinigte Werte						
Position	1983 p)		1984 p)		Veränderung gegen Vorzeitraum in % ¹⁾	
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.		
	Mrd DM					
Privater und öffentlicher Verbrauch	635,3	647,6	659,4	668,5	+ 2	+ 1,5
Bruttoinvestitionen	166,7	185,5	183,8	189,8	- 1	+ 3
davon:						
Ausrüstungen	67,2	70,4	66,7	73,5	- 5	+ 10
Bauten	101,4	107,6	107,9	109,5	+ 0	+ 1,5
Vorräte	- 1,9	+ 7,5	+ 9,3	+ 6,8	.	.
Verbrauch und Investitionen im Inland	802,0	833,1	843,2	858,3	+ 1	+ 2
Ausfuhr	266,4	273,7	289,2	310,6	+ 5,5	+ 7,5
Einfuhr	244,1	257,4	272,0	279,4	+ 5,5	+ 2,5
Außenbeitrag	+ 22,3	+ 16,3	+ 17,3	+ 31,2	.	.
Bruttosozialprodukt	824,3	849,4	860,4	889,6	+ 1,5	+ 3,5
	Anteile am Bruttosozialprodukt in %					
Privater und öffentlicher Verbrauch	77,1	76,2	76,6	75,2	.	.
Bruttoinvestitionen	20,2	21,8	21,4	21,3	.	.
davon:						
Ausrüstungen	8,2	8,3	7,8	8,3	.	.
Bauten	12,3	12,7	12,5	12,3	.	.
Vorräte	- 0,2	0,9	1,1	0,8	.	.
Verbrauch und Investitionen im Inland	97,3	98,1	98,0	96,5	.	.
Ausfuhr	32,3	32,2	33,6	34,9	.	.
Einfuhr	29,6	30,3	31,6	31,4	.	.
Außenbeitrag	2,7	1,9	2,0	3,5	.	.
Bruttosozialprodukt	100	100	100	100	.	.

1 Auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. – p Vorläufige Ergebnisse.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Schließlich drängten im zweiten Halbjahr 1984, wie schon seit längerem, Produkt- und Prozeßinnovationen auf den Markt, die einen hohen Investitionsaufwand bedingen. Im Bereich der Produktionsunternehmen²⁾, die in erster Linie Träger solcher Investitionen sind, wurde im zweiten Halbjahr 1984, *neue Ausrüstungen und Bauten* zusammengenommen, saisonbereinigt rd. 8 1/2% mehr investiert als in der ersten Jahreshälfte, in der freilich manche Investitionsvorhaben aus den schon genannten Gründen verzögert worden waren. Auf die Anlageinvestitionen der Produktionsunternehmen entfielen im zweiten Halbjahr 1984 mit (saisonbereinigt) 101 Mrd DM rd. 11 1/2% des gesamten Bruttosozialprodukts; ihr Anteil hat sich damit gegenüber der ersten Jahreshälfte um 1/2 Prozentpunkt erhöht. Auch die öffentlichen Haushalte haben ihre Investitionsaufwendungen

2 Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen (Banken, Bausparkassen und Versicherungen).

gen – sie betreffen hauptsächlich neue Bauten – im zweiten Halbjahr 1984 ausgeweitet; insbesondere hat die Investitionstätigkeit der Gemeinden inzwischen ihren Tiefpunkt durchschritten, nachdem die Haushaltskonsolidierung hier recht weit vorangekommen ist. Im Wohnungsbau hingegen sind die Investitionsaufwendungen in der zweiten Hälfte v. J. saisonbereinigt leicht gesunken; den entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen sie um 1 %.

Von der *Verbrauchsfrage* der privaten und der öffentlichen Haushalte gingen in der zweiten Hälfte v. J. schwächere Wachstumsimpulse als im ersten Halbjahr 1984 aus. Zwar hat der *Staatsverbrauch*, saisonbereinigt betrachtet, stärker zugenommen, u. a. weil die Lohn- und Gehaltserhöhungen im öffentlichen Dienst erst gegen Jahresende zahlungswirksam wurden und der Sachaufwand der Sozialversicherungen weiterhin kräftig stieg. Der *private Verbrauch* wuchs aber weniger als in der ersten Jahreshälfte, obwohl von der Einkommenseite her für eine etwas stärkere Ausweitung der Konsumausgaben durchaus Spielraum vorhanden gewesen wäre. Auf Grund der geschilderten Entwicklungen ist der Anteil der privaten und öffentlichen Verbrauchsausgaben am nominalen Brutto-sozialprodukt im zweiten Halbjahr 1984 merklich – gegenüber der ersten Jahreshälfte saisonbereinigt um rd. 1 1/2 Prozentpunkte auf 75 % – gesunken.

Die Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion brachte auch für den *Arbeitsmarkt* deutlichere Fortschritte. Der Beschäftigungsrückgang kam im zweiten Halbjahr 1984 zum Stillstand, und gegen Jahresende nahm die Zahl der *Beschäftigten* in der Gesamtwirtschaft erstmals nach vier Jahren saisonbereinigt zu; gleichzeitig ging die Zahl der *Kurzarbeiter* bis auf einen verhältnismäßig kleinen Rest zurück. Unter diesen Umständen kam auch der Abbau der *Arbeitslosigkeit* stärker in Gang, eine Entwicklung, die allerdings Anfang 1985 zunächst durch die außergewöhnlich lange und ausgeprägte Frostperiode unterbrochen worden ist. Jüngste Firmenbefragungen deuten darauf hin, daß sich in vielen Wirtschaftszweigen die Bereitschaft, Personal einzustellen, erhöht hat, so daß sich die Besserungstendenzen am Arbeitsmarkt im weiteren Jahresverlauf wieder durchsetzen dürften.

Im Zuge der lebhafteren Wirtschaftstätigkeit sind im zweiten Halbjahr 1984 die Einkommen verstärkt gewachsen. Die *Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* gingen in dieser Zeit saisonbereinigt

Zur Einkommensentwicklung

Zeit	Volks-einkommen		darunter: Bruttoeinkommen			Veränderung gegen Vorzeitraum in %	
	Mrd DM	Mrd DM	aus unselbständiger Arbeit		der Produktionsunternehmen 1)		
			Mrd DM	in % des Volks-einkommens	Mrd DM		in % des Volks-einkommens
1970	530,4	360,6	68,0	141,4	26,7	+ 6,7	
1971	588,2	409,1	69,6	148,5	25,2	+ 5,0	
1972	645,3	450,3	69,8	159,5	24,7	+ 7,4	
1973	721,9	510,9	70,8	167,5	23,2	+ 5,0	
1974	773,0	563,1	72,9	162,6	21,0	- 2,9	
1975	803,1	587,0	73,1	161,6	20,1	- 0,6	
1976	879,2	631,2	71,8	193,0	22,0	+19,5	
1977	936,0	675,6	72,2	203,8	21,8	+ 5,6	
1978	1 009,3	720,9	71,4	228,7	22,7	+12,2	
1979	1 086,9	776,9	71,5	252,1	23,2	+10,3	
1980	1 149,4	842,1	73,3	240,0	20,9	- 4,8	
1981	1 187,8	880,8	74,2	225,7	19,0	- 6,0	
1982 p)	1 227,0	900,6	73,4	242,6	19,8	+ 7,5	
1983 p)	1 280,6	919,8	71,8	278,1	21,7	+14,7	
1984 p)	1 340,7	947,0	70,6	308,3	23,0	+10,9	
1983 p) 1. Hj. 2)	631,7	454,1	71,9	136,6	21,6	+10,6	
2. Hj. 2)	648,9	465,7	71,8	141,5	21,8	+ 3,6	
1984 p) 1. Hj. 2)	656,5	468,6	71,4	147,7	22,5	+ 4,4	
2. Hj. 2)	684,2	478,4	69,9	160,6	23,5	+ 8,8	

1 Im Inland entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung und ohne finanzielle Institutionen) abzüglich der per saldo an andere Sektoren gezahlten Zinsen, Nettopachten u. ä. – 2 Halbjahreswerte saisonbereinigt. – p) Vorläufig.

um 2 % über das Niveau vom ersten Halbjahr hinaus, in dem sie – hauptsächlich wegen der arbeitskampfbedingten Lohn- und Gehaltsausfälle – nur geringfügig zugenommen hatten. Sie sind gleichwohl weniger gestiegen als das Volkseinkommen (+ 4 %), so daß ihr Anteil daran weiter abgenommen hat. Saisonbereinigt betrachtet betrug die „Lohnquote“ im zweiten Halbjahr 1984 rd. 70 %, verglichen mit 71 1/2 % in der ersten Jahreshälfte und ihrem Höhepunkt von 74 % im ersten Halbjahr 1981. Die *Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* wuchsen im zweiten Halbjahr 1984 saisonbereinigt um 9 1/2 %; die 1982 in Gang gekommene Korrektur der vorher in umgekehrter Richtung verlaufenen Umschichtung der Einkommen hat sich damit fortgesetzt. Darin kommt vor allem eine weitere Verbesserung der Ertragsverhältnisse in der Wirtschaft zum Ausdruck, die, wie im folgenden Abschnitt näher dargelegt wird, maßgeblich zur Stärkung der Finanzkraft und – zusammen mit den positiven Absatzerwartungen – zu der erwähnten

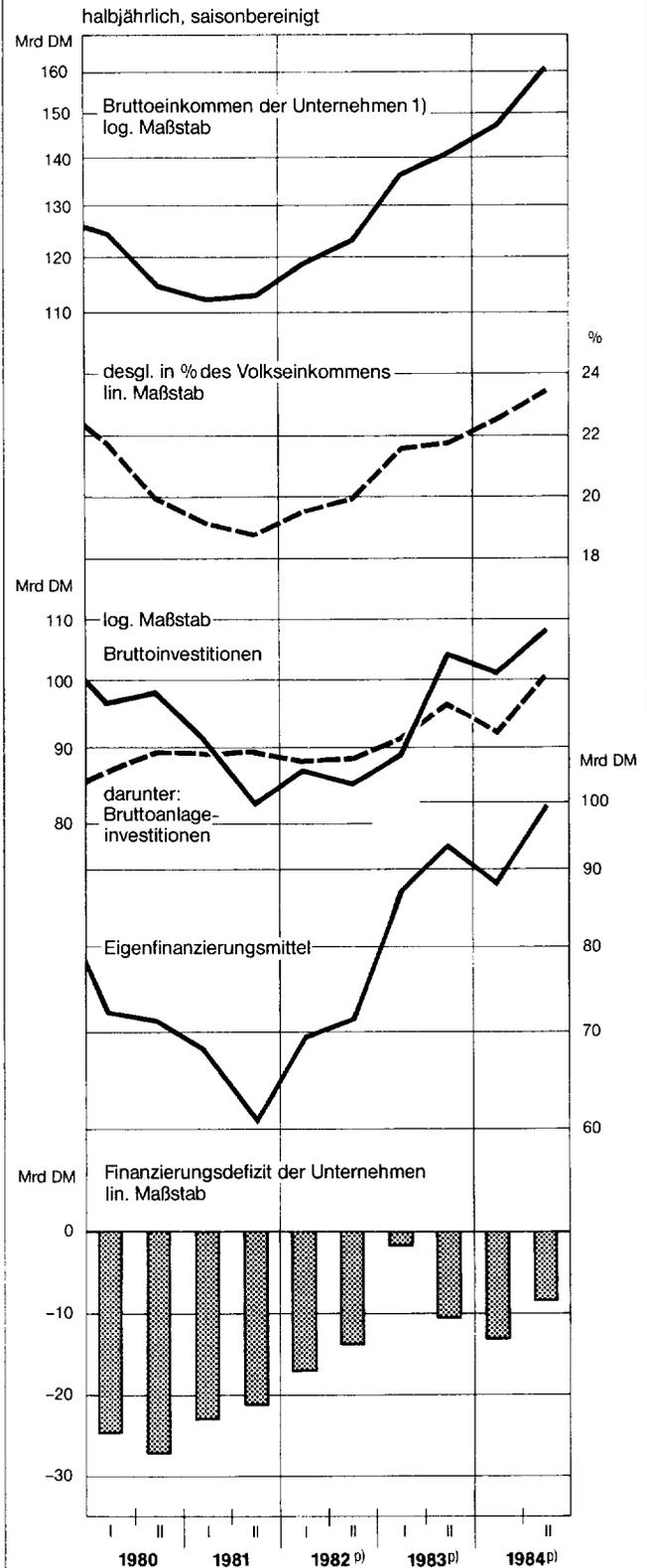
- 16 Zunahme der Investitionsbereitschaft in den Unternehmen beigetragen hat.

Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen

Das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen*³⁾, das Anhaltspunkte über die Entwicklung der Erträge im laufenden Geschäft liefert, war im zweiten Halbjahr 1984 saisonbereinigt rd. 9% höher als in der ersten Jahreshälfte. Das Vorjahrsniveau übertraf es in dieser Zeit um 13 1/2%. Vom gesamten Volkseinkommen entfielen damit saisonbereinigt 23 1/2% auf die Unternehmenseinkommen. Seit dem Tiefstand vom zweiten Halbjahr 1981 ist diese Quote um rd. 4 1/2 Prozentpunkte gestiegen; in weiter zurückliegenden Perioden hatte sie allerdings z.T. erheblich höher gelegen (1970/73: 25%; 1965/69: 29 1/2%).

Die Unternehmen sind in ihrer Gesamtheit auf dem Weg zu besseren Erträgen ein gutes Stück vorangekommen, wengleich vermutlich bei starker Differenzierung je nach dem Grad der Begünstigung aus der außenwirtschaftlichen Lage, d.h. dem Ausmaß, in dem im Export zusätzliche Gewinne zu erzielen waren oder die Auslandskonkurrenz im Inland schwächer wurde. Die Verbesserung der Erträge, wie sie sich in den hier verwendeten globalen Aggregaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen niederschlägt, läßt sich vor allem aus der günstigen *Kostenentwicklung* erklären. Zwar haben sich eingeführte Waren und Dienstleistungen im zweiten Halbjahr 1984, vor allem bedingt durch die Höherbewertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark, weiter verteuert, wengleich nicht ganz so stark wie in der ersten Jahreshälfte. Dem wirkte aber entgegen, daß die *Lohnstückkosten* saisonbereinigt unverändert blieben, da die tariflichen Arbeitsverdienste weniger als 1983 angehoben worden sind und die Effektivverdienste auch unter Einschluß vermehrter Überstundenentgelte sowie höherer Gratifikationen nicht stärker zunahmen als es dem gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritt entsprach. Eine gewisse Entlastung erhielten die Unternehmen außerdem durch geringere Finanzierungskosten. Insgesamt blieben die *Kosten je im In- und Ausland abgesetzte Gütereinheit* vom ersten zum zweiten Halbjahr 1984 saisonbereinigt unverändert. Da gleichzeitig die Stückerlöse stiegen (um 1%), haben sich die Ertragsmargen erweitert. Für das Jahr 1985 sind aber schon jetzt neue ins Gewicht fallende Kostensteigerungen absehbar. So hat zum einen der Höhenflug des US-Dollar an den Devisen-

Einkommen und Eigenfinanzierung der Unternehmen*)



*) Unternehmen ohne Wohnungsvermietung und ohne finanzielle Institutionen. - 1) Im Inland entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmen (ohne Wohnungsvermietung und ohne finanzielle Institutionen) abzüglich der per saldo an andere Sektoren gezahlten Zinsen, Nettopachten u. ä. - p) Vorläufig.

BBk

³ Das Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen umfaßt die im Inland entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmen nach Ausschaltung der Wohnungsvermietung und der finanziellen Institutionen sowie nach Abzug der per saldo an andere Sektoren gezahlten Zinsen, Nettopachten u. ä.

märkten die Einfuhren, insbesondere aus dem Dollarraum, erneut verteuert, was vor allem bei den Importen von Rohstoffen und Energieträgern zu Buch schlug; zum anderen sind bereits in der Lohnrunde 1984 mit den Vereinbarungen über Verkürzungen der Wochenarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich in der Metallindustrie und im Druckgewerbe die Weichen für eine Erhöhung der Lohnstückkosten im zweiten Quartal d. J. gestellt worden.

Wegen der erwähnten Unterschiede in der Ertragsentwicklung haben sich die strukturellen Schwächen in der Finanzverfassung deutscher Unternehmen, besonderes die vielfach unzureichende Eigenmittelausstattung, nur graduell vermindert. Indikativ hierfür ist u. a. die hohe Zahl der *Insolvenzen* von Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984. Im Verarbeitenden Gewerbe ist sie zwar deutlich unter das Vorjahrsniveau gesunken, im Baugewerbe, im Handel und in einigen Dienstleistungsbereichen hat sie aber im Vorjahresvergleich nochmals zugenommen. Es bedarf ohne Zweifel einer längeren Phase günstiger Erträge, um die Folgen der vorangegangenen Aushöhlung der Ertragskraft, speziell die Schwächung der Eigenmittelbasis, zu überwinden sowie genügend Anreiz für eine Ausweitung des Produktionsapparates zu erhalten, ohne die der notwendige Strukturwandel nicht genügend schnell vorangehen könnte.

Mit der Stärkung der Erträge ist die Eigenfinanzierungskraft der Unternehmen insgesamt gewachsen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen verfügten die Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984 über *Eigenfinanzierungsmittel* – nicht entnommene Gewinne, Abschreibungserlöse und Investitionszuschüsse anderer Sektoren – in Höhe von rd. 98 Mrd DM. Saisonbereinigt betrachtet, ging das Aufkommen an solchen Mitteln im zweiten Halbjahr 1984 beträchtlich – um 12 1/2% – über das Niveau vom ersten Halbjahr hinaus; dies überzeichnet allerdings die konjunkturelle Dynamik der Eigenfinanzierung erheblich, denn die Umsätze der Unternehmen (und damit auch ihr „cash flow“) waren im ersten Halbjahr durch die arbeitskampfbedingten Produktions- und Lieferausfälle beeinträchtigt, während sie in der zweiten Jahreshälfte durch die „Aufholeffekte“ zusätzlich stimuliert worden sind. Auch die Aufwendungen der Unternehmen für *neue Ausrüstungen und Bauten* spiegeln den Einfluß dieser Faktoren wider; saisonbereinigt sind sie im zweiten Halbjahr 1984 um 8 1/2% gestiegen, nach einem Rückgang um 4% in der ersten Jahreshälfte. Ungeachtet der Tat-

Investitionen der Unternehmen und ihre Finanzierung *)						
Position	1983	1984		Veränderung gegen Vorjahr in %		
	insgesamt	insgesamt	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.
	Mrd DM					
Bruttoinvestitionen	193,7	209,8	100,5	109,3	+ 14,3	+ 3,3
Bruttoanlageinvestitionen	188,1	193,7	87,2	106,5	+ 1,2	+ 4,5
Ausrüstungen	132,9	135,3	59,7	75,6	- 1,3	+ 4,4
Bauten	55,2	58,4	27,5	30,9	+ 7,0	+ 4,9
Vorratsinvestitionen	5,6	16,1	13,3	2,8	1) +11,6	1) - 1,1
Eigene Finanzierungsmittel	181,2	188,1	90,0	98,1	+ 0,9	+ 6,7
desgl. in % der Bruttoinvestitionen	(93,5)	(89,6)	(89,6)	(89,7)	.	.
Finanzierungsdefizit	12,5	21,7	10,5	11,3	1) - 11,8	1) + 2,6
					Veränderung gegen Vorjahr in Mrd DM	
Kreditaufnahme und Aktienemission	75,8	85,4	26,6	58,8	+ 12,0	- 2,4
im Inland	66,1	64,6	13,0	51,7	+ 5,3	- 6,7
darunter:						
bei Banken	46,5	44,4	7,8	36,6	+ 2,3	- 4,4
längerfristig	38,1	27,6	8,2	19,4	- 6,6	- 3,9
kurzfristig	8,4	16,8	- 0,4	17,2	+ 8,9	- 0,5
Absatz festverzinslicher Wertpapiere und Aktienemission	5,8	6,0	4,9	1,1	+ 3,4	- 3,3
im Ausland	9,7	20,8	13,7	7,1	+ 6,8	+ 4,3
längerfristig	5,0	2,9	0,4	2,5	- 2,1	+ 0,0
kurzfristig	4,7	17,8	13,2	4,6	+ 8,8	+ 4,2
Geldvermögensbildung	63,3	63,7	16,2	47,5	+ 0,2	+ 0,1
im Inland	47,8	38,3	3,8	34,5	- 0,2	- 9,4
darunter:						
bei Banken	25,7	19,0	- 12,8	31,8	- 9,8	+ 3,1
längerfristig	6,1	3,6	1,7	1,9	- 0,4	- 2,1
kurzfristig	19,7	15,4	- 14,5	29,9	- 9,4	+ 5,2
durch Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren	13,3	10,4	8,0	2,4	+ 4,2	- 7,1
Aktien	4,9	2,3	1,8	0,4	- 0,8	- 2,0
im Ausland	15,5	25,4	12,4	13,0	+ 0,4	+ 9,5
längerfristig	6,9	6,0	2,8	3,3	- 1,1	+ 0,3
kurzfristig	8,6	19,4	9,7	9,7	+ 1,6	+ 9,2

* Ohne Wohnungswirtschaft und ohne finanzielle Institutionen; vorläufige Angaben. – 1 Veränderung in Mrd DM. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

sache, daß hier Sondereinflüsse mit am Werke waren, ist die nach oben gerichtete Grundtendenz der Investitionstätigkeit offensichtlich. Für sie sprechen – neben den schon erwähnten Umfrageergebnissen – u. a. die hohen Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau); sie waren im Januar 1985 saisonbereinigt um rd. 5 1/2% höher als im Durchschnitt des vierten Quartals v. J. und übertrafen damit das Vorjahrsniveau zuletzt um

18 10%. Für die *Vorratsbildung* wendeten die Unternehmen in der zweiten Hälfte v.J., von saisonüblichen Lagerbewegungen abgesehen, allerdings weniger auf als im ersten Halbjahr. Insgesamt blieb die finanzielle Situation der Unternehmen entspannt. Von ihren gesamten Aufwendungen für neue Anlagen und Vorräte in Höhe von saisonbereinigt 108 Mrd DM konnten sie im zweiten Halbjahr 1984 rd. 92% aus eigenen Mitteln finanzieren. Entsprechend gering war der Nettobedarf an Außenfinanzierungsmitteln; mit saisonbereinigt 8 1/2 Mrd DM fiel das *Finanzierungsdefizit* der Unternehmen in der zweiten Hälfte v. J. noch um rd. 4 1/2 Mrd DM geringer aus als im ersten Halbjahr. Sein vergleichbares Vorjahresniveau unterschritt es um 2 1/2 Mrd DM. Die finanzielle Basis der Produktionsunternehmen hat sich damit spürbar gebessert, sie bietet eine gute Ausgangslage für eine zusätzliche Ausweitung der Investitionen.

Durch *Kreditaufnahmen und Emissionen von Wertpapieren* haben sich die Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984 nach ersten Schätzungen rd. 59 Mrd DM beschafft. Sie nahmen damit – entsprechend dem hohen Aufkommen an eigenen Finanzierungsmitteln – die Finanzmärkte etwas weniger in Anspruch als vor einem Jahr (61 Mrd DM). Vor allem mit langfristigen Kreditaufnahmen im Inland waren sie im zweiten Halbjahr 1984 sehr zurückhaltend, wobei neben dem im ganzen verringerten Bedarf an langfristigen Kreditmitteln wohl auch eine Rolle spielte, daß die Zinsen für langfristige Finanzierungen seit Mitte v.J. nachgaben und vielfach weitere Zinssenkungen in diesem Bereich erwartet wurden. Das Aufkommen von Mitteln aus Aktienemissionen war im zweiten Halbjahr 1984 ebenfalls geringer als vor Jahresfrist. Auch die kurzfristige Kreditaufnahme bei inländischen Geldgebern ist im Vorjahresvergleich etwas zurückgegangen. Die Neuverschuldung der Unternehmen im Ausland – u.a. in Form von kurzfristigen Finanzkrediten – hat dagegen zugenommen.

Ihre Geldanlagen haben die Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984 mit rd. 47 1/2 Mrd DM dotiert. Die *Geldvermögensbildung* erreichte damit wieder das außergewöhnlich hohe Vorjahrsergebnis. Stark zugenommen haben insbesondere liquide Geldanlagen im Bankensystem; vermutlich wurden hier erhebliche Mittel „im Vorhof“ von Investitionsvorhaben angesammelt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß die Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984 ihre Geldvermögensbildung in

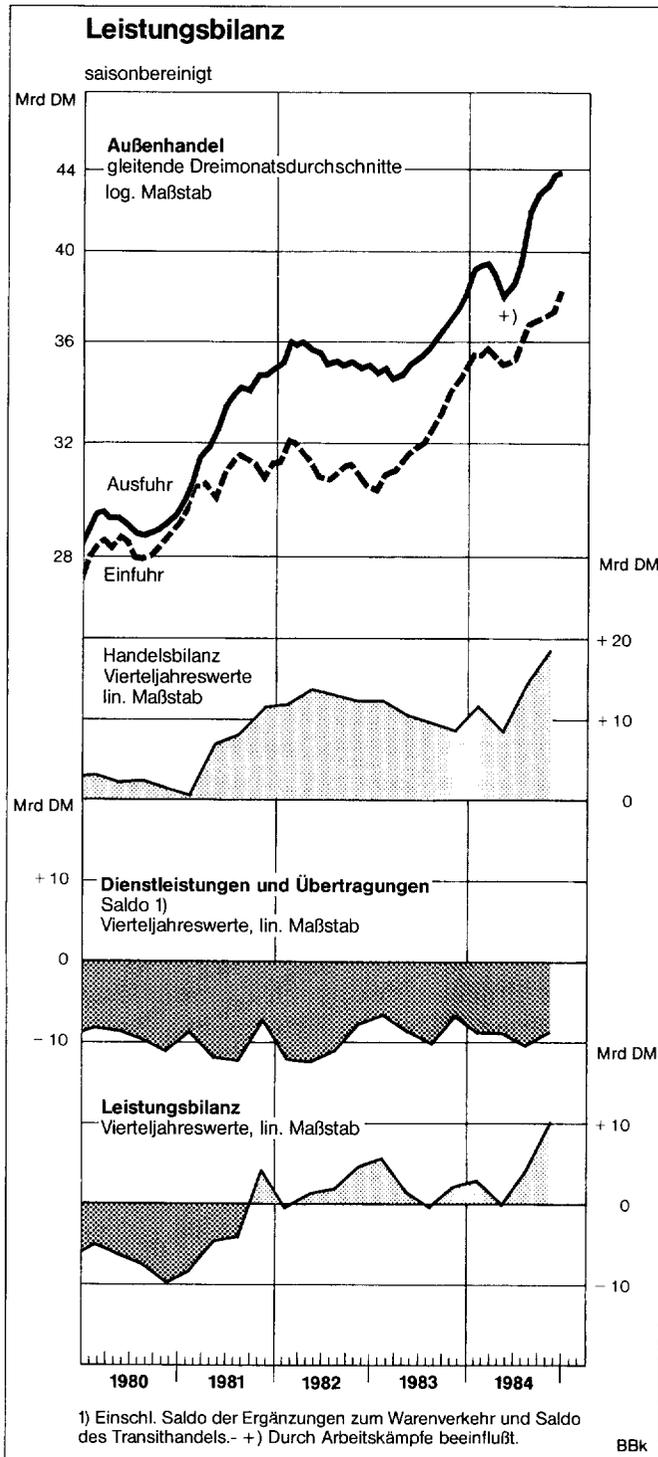
Anlageformen mit längerfristiger Bindung gegenüber dem Vorjahr einschränkten. Vor allem haben sie per saldo erheblich weniger Wertpapiere gekauft als in der gleichen Vorjahrszeit, wobei u. a. von Bedeutung war, daß sie in größerem Umfang Wertpapierengagements zum Jahresende zu fällig gestellt hatten, die sie zuvor mit Rücknahmegarantie – gleichsam als Surrogat für Termingeldanlagen – eingegangen waren. Auch die Bestände an Bankguthaben mit längerer Laufzeit wurden im zweiten Halbjahr 1984 weniger stark aufgestockt als vor Jahresfrist. Gestiegen sind dagegen die Forderungen an das Ausland. Hier haben zwar Handelskredite im Zusammenhang mit dem stark erweiterten Exportgeschäft eine wichtige Rolle gespielt, was die Liquidität der Unternehmen belastete. Daneben waren aber auch neue kurzfristige Geldanlagen bei ausländischen Banken sowie bei verbundenen Unternehmen im Ausland im zweiten Halbjahr 1984 von Bedeutung. Dies spricht für eine relativ hohe Liquidität der Unternehmen. Die starke Ausweitung des Geldvermögens und vor allem die Tatsache, daß sie in der zweiten Hälfte v. J. über 80% der gleichzeitigen Neuverschuldung erreichte, sprechen dafür, daß die Zinsabhängigkeit der Unternehmen nachgelassen hat. Auch wenn nicht unterstellt werden kann, daß sich Forderungen und Verbindlichkeiten im Einzelfall ähnlich parallel entwickelt haben wie bei der Gesamtheit aller Unternehmen – große Unterschiede im einzelnen sind hier eher wahrscheinlich –, so ist es doch wichtig festzustellen, daß Zinssteigerungen die Unternehmen nicht nur als Erhöhung der Zinskosten treffen sondern auch zu höheren Zinserträgen führen, und damit per saldo nicht annähernd in dem Maß kostenwirksam sind, wie dies oft unterstellt wird.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war 1984 durch zwei gegenläufige Entwicklungen gekennzeichnet. Zum einen hat sich die Leistungsbilanz beträchtlich verbessert; die Bundesrepublik erzielte hier 1984 einen Überschuß von knapp 18 Mrd DM, verglichen mit 10¹/₂ Mrd DM im Jahr zuvor. Auf der anderen Seite flossen im Kapitalverkehr beträchtliche Mittel ins Ausland ab. Die Kapitalexporte und einige andere, nicht zu quantifizierende Einflüsse führten dazu, daß trotz der günstigen Leistungsbilanzentwicklung der DM-Wechselkurs, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, nachgab. Ende 1984 notierte die D-Mark gegenüber dem Dollar um 13¹/₂% niedriger als ein Jahr zuvor. Dagegen hat sich die D-Mark im Verhältnis zu den meisten anderen Währungen relativ gut gehalten. Gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern, den starken US-Dollar eingeschlossen, ist der DM-Außenwert im Verlaufe des Jahres 1984 lediglich um 2% zurückgegangen. Berücksichtigt man freilich, daß die Preise in der Bundesrepublik deutlich langsamer gestiegen sind als in den meisten Partnerländern, so belief sich – real betrachtet – die DM-Abwertung auf 4¹/₂%.

Außenhandel

Die verbesserte Leistungsbilanzposition ist vor allem das Ergebnis der hohen Exportüberschüsse, die die Bundesrepublik im Warenhandel erwirtschaften konnte. Mit 54 Mrd DM fiel 1984 der Aktivsaldo der Handelsbilanz um rd. 12 Mrd DM höher aus als ein Jahr zuvor. Insbesondere nach dem Ende der Arbeitskämpfe vom Frühjahr sind die Ausführüberschüsse kräftig gestiegen. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als die kräftige Höherbewertung des US-Dollars gegenüber der D-Mark und die daraus sich ergebenden wechsellkursbedingten Verteuerungen erhebliche Belastungen auf der Importseite mit sich brachten. Tatsächlich haben sich die Einfuhrpreise 1984 gegenüber dem Vorjahr – gemessen an den Durchschnittswerten der Einfuhr – um 6% erhöht. Ungefähr zwei Drittel dieses Anstiegs dürften mit der Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar zusammenhängen; hierin schlägt sich nieder, daß ein großer Teil aller Einfuhrkontrakte (rd. ein Drittel) auf US-Dollar lautet. Die Ausfuhrpreise sind dagegen 1984 weit weniger, nämlich um 3¹/₂%, gestiegen. Das reale Austauschverhältnis im Außenhandel (Terms of Trade) verschlechterte sich somit um 2¹/₂%, d. h. um diesen Prozentsatz müßten die Aus-



fuhren dem Volumen nach steigen, um eine konstante Einfuhrmenge finanzieren zu können; die 1984 eingetretene Verschlechterung der Terms of Trade verringerte das im Inland zur Verfügung stehende und verteilbare Sozialprodukt für sich betrachtet um rd. $\frac{1}{2}\%$ (verglichen mit einer Situation, in der die Terms of Trade unverändert geblieben wären).

Die grobenteils aus der Dollarkursentwicklung resultierenden negativen Preiseffekte konnten im Hinblick auf die Leistungsbilanz durch eine außergewöhnliche Ausfuhrerweiterung nicht nur ausgeglichen, sondern sogar überkompensiert werden. Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik sind 1984 dem Werte nach um fast 13% gestiegen; nach Ausschaltung der binnen Jahresfrist eingetretenen Preissteigerungen ergab sich eine reale Zunahme um knapp $9\frac{1}{2}\%$. Diese Belebung der Ausfuhrerweiterung hängt zum einen mit der konjunkturellen Besserung in den meisten westlichen Industrieländern zusammen, die zu einer kräftigen Expansion des Welthandelsvolumens führte (1984: $+9\%$). Beträchtliche Impulse auf die weltwirtschaftliche Entwicklung gingen dabei insbesondere von dem Konjunkturaufschwung in den Vereinigten Staaten und dem dadurch ausgelösten Importsog aus. Aber auch in den europäischen Industriestaaten haben sich zunehmend die wirtschaftlichen Auftriebskräfte durchgesetzt, wenngleich die Dynamik hier nach wie vor geringer blieb als in den USA. Darüber hinaus wurde die Ausfuhr der Bundesrepublik dadurch begünstigt, daß die erwähnte reale DM-Abwertung der deutschen Exportwirtschaft im Preiswettbewerb spürbare Vorteile verschaffte. Die Bundesrepublik konnte damit nicht nur voll an dem Welthandelwachstum partizipieren, sondern vermutlich in den wichtigsten Käuferländern ihren Marktanteil etwas vergrößern.

Die regionale Entwicklung der deutschen Ausfuhren zeigt deutlich, daß die Exporteure der Bundesrepublik die sich ihnen bietenden Chancen gut genutzt haben. Insbesondere die Exporte in die USA sind wertmäßig kräftig gestiegen (um $42\frac{1}{2}\%$); damit gingen im Jahre 1984 gut $9\frac{1}{2}\%$ der gesamten deutschen Ausfuhren in die Vereinigten Staaten, verglichen mit erst $6\frac{1}{2}\%$ im Jahre 1982. Doch haben die deutschen Warenlieferungen in fast alle übrigen Länder und Ländergruppen – vielfach auch ohne eine größere DM-Abwertung – ebenfalls beachtlich zugenommen. Beispielsweise sind die Exporte der Bundesrepublik nach Japan ($+23\frac{1}{2}\%$) beträchtlich ausgeweitet worden; allerdings war die Abwertung der D-Mark gegenüber dem Yen nicht gering (10%). Besonders hervorzuheben ist ferner das Wachstum der Ausfuhren nach Italien ($+17\frac{1}{2}\%$), Dänemark ($+17\%$), Großbritannien ($+14\frac{1}{2}\%$) und in die Niederlande ($+11\frac{1}{2}\%$). Aber auch der Absatz deutscher Erzeugnisse in Nicht-EG-Länder wie Schweden, die Schweiz oder Österreich wies zweistellige Steigerungssätze auf. Nach einer sichtbaren Importzurückhaltung der (nicht zur OPEC

zählenden) Entwicklungsländer in den Jahren 1982 und 1983 haben sich 1984 die Lieferungen in diese Ländergruppe wieder beträchtlich erhöht (+ 11 1/2 %); diese Tendenz gilt sogar für einige Staaten, die wegen der hohen Auslandsschulden die Einfuhr stark drosseln mußten, nun aber z.T. wieder über wachsende Deviseneinnahmen disponieren können. So hat die deutsche Exportwirtschaft ihren Absatz in die Gesamtheit der lateinamerikanischen Entwicklungsländer um 17 1/2 % und in die besonders dynamischen „Schwellenländer“ Ostasiens – bei denen es auch 1983 keine Unterbrechung der Aufwärtsentwicklung deutscher Lieferungen gegeben hatte – sogar um 18 1/2 % ausgeweitet. Im Gegensatz hierzu waren die deutschen Ausfuhren in die OPEC-Länder weiter rückläufig (– 11 1/2 %).

Auch wenn man die Warenstruktur der Ausfuhr betrachtet, zeigt sich, daß 1984 das deutsche Exportwachstum auf einer recht breiten Basis stand. Besonders stark nahmen die Ausfuhren von Grundstoff- und Produktionsgütern zu (dem Werte nach um 16 %). Die Höherbewertung des Dollars gegenüber der D-Mark hat vor allem den Absatz solcher Produkte stimuliert, die – wie Eisen und Stahl oder chemische Erzeugnisse – auf den internationalen Märkten in besonderer Weise dem Preiswettbewerb ausgesetzt sind. Auch Konsumgüter wurden verstärkt exportiert (13 %). Die Ausfuhr von Erzeugnissen des Investitionsgütergewerbes, auf die nach wie vor etwas mehr als die Hälfte der deutschen Gesamtausfuhren entfällt, stieg – insgesamt betrachtet – zwar ebenfalls mit gut 11 % kräftig; doch verlief die Entwicklung in den einzelnen Branchen unterschiedlich. Während die Elektroindustrie ihren Auslandsabsatz um 16 % erhöhen konnte, nahmen die Ausfuhren von Maschinenbauerzeugnissen um 7 % und die Exporte von Straßenfahrzeugen um 10 1/2 % zu. Allerdings wurde die Automobilindustrie im Frühjahr von Arbeitskämpfen weitgehend lahmgelegt und konnte bis zum Jahresende die Exportausfälle nicht mehr vollständig aufholen. Beim Maschinenbau gingen zwar bereits seit Mitte 1983 erheblich mehr Aufträge aus dem Ausland ein, wegen der langen Zeitspanne zwischen Bestellung und Auslieferung schlug sich dies aber 1984 noch nicht in vollem Umfang in den Ausfuhren nieder.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik haben sich 1984 im Zuge der Belebung der Binnenkonjunktur ebenfalls deutlich erhöht. Dem Wert nach stiegen sie um knapp 11 1/2 %, hiervon entfielen jedoch 6 Prozent-

Regionale Entwicklung des Außenhandels					
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern; Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern					
Ländergruppe/Land	1984				
	Ausfuhr		Einfuhr		Außenhandels-saldo in Mrd DM
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	
Industrialisierte westliche Länder	395,8	+16,0	337,9	+10,9	+57,9
darunter:					
EG-Mitgliedsländer	232,9	+12,1	208,1	+ 8,7	+24,8
darunter:					
Frankreich 1)	53,9	+ 6,1	39,4	+ 4,2	+14,5
Großbritannien	40,6	+14,6	33,3	+22,7	+ 7,3
Italien	37,7	+17,4	34,1	+ 8,1	+ 3,6
Niederlande	42,1	+11,3	53,0	+10,2	-10,9
Vereinigte Staaten von Amerika	46,8	+42,6	31,1	+12,4	+15,7
Japan	6,9	+23,5	18,3	+23,5	-11,4
Staatshandelsländer	23,3	+ 3,2	26,4	+19,0	- 3,0
darunter:					
Sowjetunion	10,8	- 4,3	14,3	+21,6	- 3,6
OPEC-Länder	27,9	-11,7	27,3	+ 0,0	+ 0,6
Entwicklungsländer 2)	39,7	+11,5	42,5	+18,6	- 2,8
darunter:					
Ostasiatische Länder	10,6	+18,3	15,8	+16,2	- 5,2
Lateinamerikanische Länder	10,8	+17,6	13,2	+14,1	- 2,5
Alle Länder	488,2	+12,9	434,2	+11,3	+54,0

1 Ohne Luftfahrzeuge. – 2 Ohne OPEC-Länder.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

punkte auf Preissteigerungen; das Volumen der Importe nahm um 5 % zu, etwa doppelt so stark, wie das reale Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik gewachsen ist. Zum einen haben deutsche Unternehmen im Zusammenhang mit der sich verstärkenden Produktionstätigkeit vermehrt Rohstoffe und Halbwaren importiert, und zwar dem Volumen nach um 8 1/2 % (ohne Energieträger gerechnet). Zum anderen drangen auch Fertigwaren (+ 7 %) weiter auf dem deutschen Markt vor. Ausländische Anbieter konnten offenbar die Absatzchancen, die ihnen die aufwärtsgerichtete Endnachfrage in der Bundesrepublik bot, gut nutzen, obgleich sich ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit durch den Rückgang des realen Wechselkurses der D-Mark verschlechtert haben dürfte. Möglicherweise wurden bei der Ausweitung des Absatzes in der Bundesrepublik sinkende Ertragsmargen in Kauf genommen; außerdem könnten Exportbeihilfen mannigfacher Art ausländischen Unternehmen geholfen haben, sich am deutschen Markt zu behaupten.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz				
Mrd DM				
Position	1981	1982	1983	1984
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	396,9	427,7	432,3	488,2
Einfuhr (cif)	369,2	376,5	390,2	434,2
Saldo	+27,7	+51,3	+42,1	+54,0
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	+ 1,0	+ 2,2	+ 5,6	- 0,7
Dienstleistungen				
Einnahmen	107,7	118,0	119,1	130,8
Ausgaben	122,3	135,2	129,3	134,8
Saldo	-14,6	-17,1	-10,2	- 3,9
Übertragungen	-26,6	-28,1	-27,0	-31,5
darunter:				
Überweisungen der Gastarbeiter	- 7,7	- 7,6	- 7,5	- 7,9
Leistungen an die Europäischen Gemeinschaften (netto)	- 6,5	- 7,5	- 6,1	- 7,4
Saldo der Leistungsbilanz	-12,4	+ 8,2	+10,5	+17,7
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapital- verkehr				
Direktinvestitionen	- 8,0	- 4,0	- 4,0	- 5,8
Portfolioinvestitionen in Wertpapieren und in Schuldscheinen der öffentlichen Hand	+17,3	+ 0,8	+15,1	+ 6,8
Wertpapiere	- 5,0	- 8,6	+ 3,2	+ 2,6
Schuldscheine	+22,3	+ 9,4	+11,9	+ 4,3
Kredite und Darlehen der Banken	+ 1,8	- 7,6	- 9,9	- 5,3
Kredite öffentlicher Stellen	- 4,3	- 4,6	- 6,8	- 5,7
Sonstiges	+ 1,6	+ 1,2	- 1,8	- 3,6
Saldo	+ 8,3	-14,2	- 7,4	-13,5
Kurzfristiger Kapital- verkehr				
Kreditinstitute	-10,3	+ 8,1	+ 1,8	+ 0,1
Wirtschaftsunternehmen	+ 8,2	+ 1,5	- 7,2	-14,7
Öffentliche Hand	+ 2,8	+ 0,7	- 3,3	- 1,4
Saldo	+ 0,7	+10,3	- 8,7	-16,0
Saldo der Kapitalbilanz	+ 9,0	- 3,9	-16,1	-29,5
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	+ 1,1	- 1,2	+ 1,5	+ 8,7
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	+ 3,6	- 0,4	+ 2,4	+ 2,1
E. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bun- desbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	+ 1,3	+ 2,7	- 1,6	- 1,0

1 Die Korrekturen des Statistischen Bundesamtes für 1984 liegen noch nicht vor. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochen-
ausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Aus-
landsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Energieimporte (auf sie entfällt knapp ein Fünftel aller Einfuhren) sind dagegen dem Volumen nach mit 1 1/2 % nur relativ wenig gestiegen, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß gleichzeitig das reale Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik um 2 1/2 % zugenommen hat. Unternehmen und Privatpersonen waren offenbar weiter darum bemüht, Energie einzusparen. Größere Umschichtungen zwischen den Importen der wichtigsten Energiearten (Rohöl, Mineralölzeugnisse und Erdgas) waren 1984 nicht festzustellen. In der Regionalstruktur hat allerdings das Nordseeöl erneut an Bedeutung gewonnen. Während die Ölimporte aus dem OPEC-Raum der Menge nach weiter um 6 1/2 % sanken, wurde aus Großbritannien um 24 1/2 % mehr Rohöl bezogen. Die Energierechnung der Bundesrepublik wurde 1984 freilich dadurch erheblich belastet, daß die Einfuhrpreise für Energie deutlich anzogen (gemessen an den Durchschnittswerten um 6 %); denn der Anstieg des Dollarkurses war weit größer als der Rückgang der in Dollar notierten Ölpreise.

Regional betrachtet haben vor allem die Einfuhren aus den (nicht zur OPEC zählenden) Entwicklungsländern und aus den Staatshandelsländern (jeweils + 19 %) kräftig zugenommen. Beide Ländergruppen unternahmen offensichtlich große Anstrengungen, ihre Zahlungsbilanzprobleme durch einen höheren Absatz auf dem deutschen Markt zu mildern; das wirtschaftliche Wachstum in der Bundesrepublik schuf hierfür günstige Voraussetzungen. Auch japanische Produkte drangen in der Bundesrepublik weiter vor; sie wurden dem Wert nach um 23 % mehr importiert als 1983 (dem Volumen nach dürfte der Anstieg angesichts der Aufwertung des Yen gegenüber der D-Mark um 11 % deutlich geringer gewesen sein). Das Wachstum der Einfuhren aus den westeuropäischen Industrieländern war im Vergleich dazu meist etwas geringer. Beispielsweise erhöhten sich die Einfuhren aus Schweden um 18 %, aus der Schweiz um 12 %, aus den Niederlanden um 10 %, aus Österreich um 9 %, aus Italien um 8 %, aus Frankreich (ohne Luftfahrzeuge) ¹⁾ allerdings nur um 4 %. Die Importe aus den OPEC-Ländern haben — wegen der Verlagerungen bei der Öleinfuhr — nicht zugenommen; die OPEC-Länder hatten damit an der gesamten deutschen Einfuhr nur noch einen Anteil von 6 1/2 % (verglichen mit 11 % 1980).

Dienstleistungen und Übertragungen

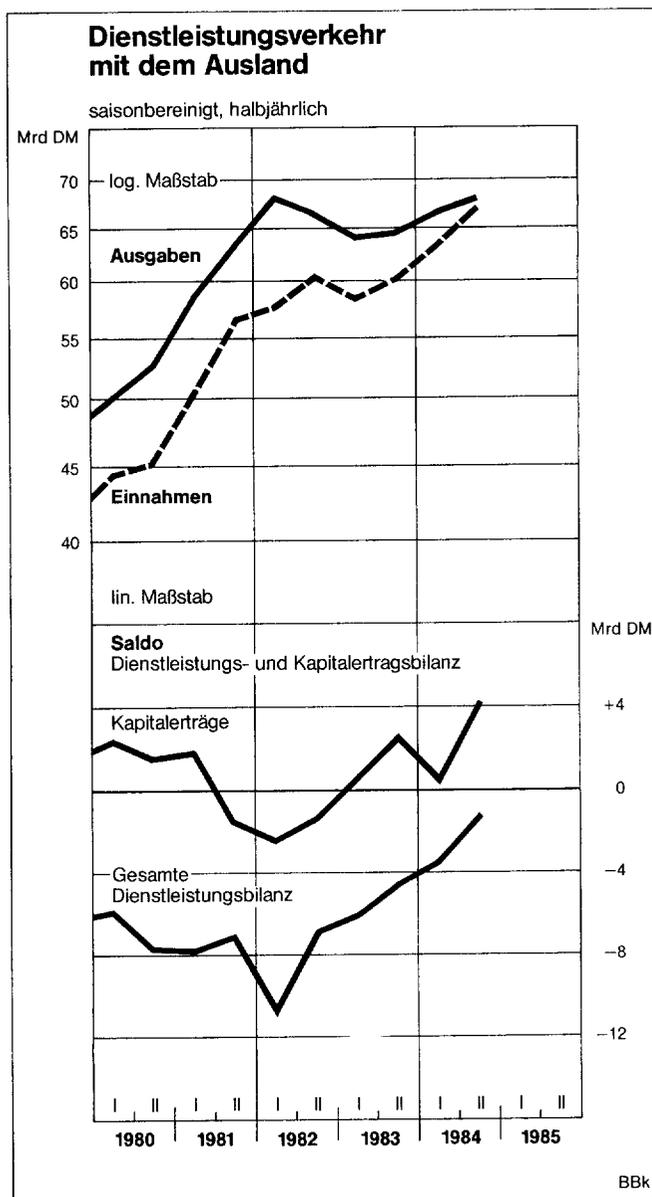
Zum günstigen Ergebnis der gesamten Leistungsbilanz im Jahre 1984 trug auch bei, daß das Defizit in

1 Die Außenhandelsumsätze zwischen der Bundesrepublik und Frankreich werden durch Gemeinschaftsproduktionen im Luftfahrzeugbau statistisch aufgebläht, so daß solche Transaktionen hier ausgeschaltet werden.

der *Dienstleistungsbilanz* weiter zurückgegangen ist; mit 3,9 Mrd DM war es um fast $6\frac{1}{2}$ Mrd DM niedriger als im Vorjahr und um 13 Mrd DM geringer als 1982. Auch im längerfristigen Vergleich gesehen hat es damit einen bemerkenswert niedrigen Stand erreicht. Anders als im Vorjahr sind die Umsätze im Dienstleistungsverkehr wieder gestiegen, wenngleich sie mit der Expansion des Außenhandels nicht Schritt halten konnten. Die Einnahmen der Bundesrepublik im Dienstleistungsverkehr erhöhten sich um 10% auf 131 Mrd DM; die Ausgaben stiegen um knapp $4\frac{1}{2}$ % auf 135 Mrd DM (ohne die bei der Einfuhr zu zahlenden Fracht- und Versicherungskosten, die im cif-Wert der Einfuhr enthalten sind). Von den gesamten Transaktionen im Leistungsverkehr mit dem Ausland entfiel 1984 gut ein Fünftel auf die Dienstleistungen. In der außenwirtschaftlichen Verflechtung der Bundesrepublik kommt damit den Dienstleistungen eine im Verhältnis zum Außenhandel zwar geringere, gleichwohl jedoch erhebliche Bedeutung zu.

Im Auslandsreiseverkehr, in dem die Bundesrepublik traditionell hohe Defizite zu verzeichnen hat, ist der Fehlbetrag 1984 nochmals gesunken, nämlich um 0,7 Mrd DM auf 24 Mrd DM. Deutsche Touristen haben 1984 zwar – anders als im Vorjahr – wieder mehr für Reisen ins Ausland ausgegeben als 1983 (+ $2\frac{1}{2}$ %), doch ist dies wohl ausschließlich auf gestiegene Preise für Touristikleistungen zurückzuführen. Real betrachtet haben deutsche Reisende vermutlich erneut etwas weniger Dienstleistungen im Ausland in Anspruch genommen. Auf der anderen Seite haben sich die Einnahmen von ausländischen Reisenden kräftig erhöht (+ 12%). Die Bundesrepublik hat wegen des gestiegenen Dollarkurses insbesondere für amerikanische Touristen an Attraktivität gewonnen. Besucher aus den Vereinigten Staaten gaben 1984 um nahezu ein Drittel mehr in der Bundesrepublik aus als im Vorjahr. Fast ebenso stark nahmen die Einnahmen der Bundesrepublik von Reisenden aus Japan zu ($27\frac{1}{2}$ %). Aber auch die Reiseausgaben von Besuchern aus Frankreich (+ $8\frac{1}{2}$ %), Österreich (+ $7\frac{1}{2}$ %) und vor allem der Schweiz (+ $13\frac{1}{2}$ %) sind kräftig gestiegen.

Die Aufwertung des US-Dollars hat sich darüber hinaus in besonderem Maße im DM-Gegenwert der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen sowie bei den vom Ausland gezahlten Zinsen auf Dollaranlagen niedergeschlagen. Wegen der Dollarstärke und des seit 1982 wieder steigenden Netto-Auslandsvermögens der Bundesrepublik



sind insbesondere die Kapitalertragseinnahmen mit fast 11% deutlich stärker gestiegen als die an das Ausland zu leistenden Zins- und Dividendenzahlungen (+ 7%), so daß sich der Überschuß der Kapitalertragsbilanz per saldo erneut erhöhte, und zwar um $1\frac{1}{2}$ Mrd DM auf 5 Mrd DM. Noch 1982 hatte die Kapitalertragsbilanz mit einem Fehlbetrag abgeschlossen.

Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* an das Ausland ist 1984 weiter gestiegen; mit $31\frac{1}{2}$ Mrd DM war es um $4\frac{1}{2}$ Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Hierzu trugen freilich auch Sonderfaktoren bei, deren Wirkung allmählich auslaufen dürfte. So führte insbesondere die von den Rentenversicherungsträgern vorgenommene Rückgewährung geleisteter Sozialversicherungsbeiträge im Rahmen des „Gesetzes zur Förderung der Rückkehrbereitschaft

24 von Ausländern“ zu beträchtlichen zusätzlichen Leistungen an das Ausland. Die Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen an das Ausland erhöhten sich hauptsächlich wegen dieser Erstattungen an ausländische Arbeitnehmer, die auf Dauer in ihre Heimatländer zurückgekehrt sind, um fast 2 1/2 Mrd DM auf 6,2 Mrd DM. Die darüber hinaus gezahlten „Rückkehrbeihilfen“ ließen ebenfalls die unentgeltlichen Leistungen an das Ausland steigen (um 0,2 Mrd DM). Ausreisende Ausländer haben außerdem großenteils ihre Sparguthaben aufgelöst, so daß die Heimatrissen der Gastarbeiter, unter denen auch solche „Vermögensübertragungen“ ausgewiesen werden, deutlich zunahm (um 1/2 Mrd DM). Daneben ist das Defizit der Übertragungsbilanz im vergangenen Jahr aber auch deshalb beträchtlich gestiegen, weil sich der Nettobeitrag der Bundesrepublik zum EG-Haushalt um 1,3 Mrd DM auf 7,3 Mrd DM erhöht hat. Vor allem die an die EG abzuführenden Zolleinnahmen sowie der EG-Anteil am Umsatzsteueraufkommen haben infolge der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik und des höheren Finanzbedarfs der EG kräftig zugenommen.

Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland sind 1984 beträchtliche Mittel abgeflossen. Im langfristigen Bereich beliefen sich die Kapitalexporte per saldo auf 13 1/2 Mrd DM und im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr auf 16 Mrd DM. Die Mittelabflüsse gingen damit weit über den Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik hinaus. Zwar deutet der hohe positive „Restposten“ in der Zahlungsbilanz (9 Mrd DM) darauf hin, daß die Kapitalimporte nicht vollständig erfaßt wurden. (Vermutlich ist nämlich der größere Teil des Restpostens dem Kapitalverkehr zuzurechnen, wenngleich nicht auszuschließen ist, daß auch in der Erfassung der Leistungstransaktionen statistische Fehler und Lücken auftreten, die sich ebenfalls im Restposten niederschlagen.) Doch bleiben die Mittelabflüsse auch bei Berücksichtigung des Restpostens per saldo außergewöhnlich hoch. Diese umfangreichen Kapitalexporte haben den Druck auf den DM-Wechselkurs beträchtlich verstärkt, ebenso wie sie gleichzeitig auch Ausdruck der Anpassung von In- und Ausländern an die geänderten Wechselkursrelationen und Wechselkursenerwartungen sind. Zwischen Kapitalverkehr und Wechselkursentwicklung bestand 1984 ein relativ enger — wechselseitig wirkender — Zusammenhang.

Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen *Kapitalexporte* der Bundesrepublik beliefen sich 1984 auf 39 Mrd DM; sie waren damit etwas höher als im Vorjahr, in dem sie mit 37 Mrd DM ebenfalls schon sehr umfangreich gewesen waren. Vor allem in denjenigen Teilen des langfristigen Kapitalverkehrs, die — wie die Wertpapieranlagen — in besonderer Weise zins- und wechsellkursempfindlich sind, nahmen die Mittelabflüsse zu. Vor dem Hintergrund eines fast kontinuierlich steigenden Dollarkurses und eines (im Jahresdurchschnitt) auf 4 1/2% erhöhten Zinsvorsprungs von Dollaranleihen, legten deutsche Investoren mit 14 Mrd DM nahezu dreimal so viel Mittel in *Fremdwährungsanleihen* ausländischer Emittenten an wie 1983. Bevorzugt gekauft wurden dabei amerikanische und kanadische Papiere, deren Zinsvorsprung gegenüber DM-Papieren von den deutschen privaten und institutionellen Anlegern offenbar als hinreichendes Äquivalent für das Wechselkursrisiko angesehen wurde. Solche Emissionen waren für Inländer z. T. auch wegen besonderer — bei DM-Anleihen nicht zur Verfügung stehender — Ausstattungsmerkmale interessant. Auch in hochverzinslichen Fremdwährungsanleihen norwegischer und dänischer Emittenten engagierten sich Inländer mit ansehnlichen Beträgen. Über den Markt für *DM-Auslandsanleihen* wurden 1984 ebenfalls langfristige Mittel ins Ausland exportiert (1,7 Mrd DM). Hier spielte eine Rolle, daß sich ausländische Anleger angesichts der Aufhebung der Kuponsteuer vor allem für inländische Rentenwerte interessierten und somit die zahlreichen Neuemissionen von DM-Auslandsanleihen im vierten Quartal letzten Jahres zu einem erheblichen Teil von inländischen Anlegern übernommen wurden bzw. fürs erste im Portefeuille der Emissionshäuser verblieben. Alles in allem flossen 1984 durch Wertpapiertransaktionen deutscher Anleger 15 Mrd DM ins Ausland ab — ein Kapitalexport, der immerhin etwa einem Fünftel des gesamten Netto-Absatzes von inländischen Rentenwerten und Aktien entsprach.

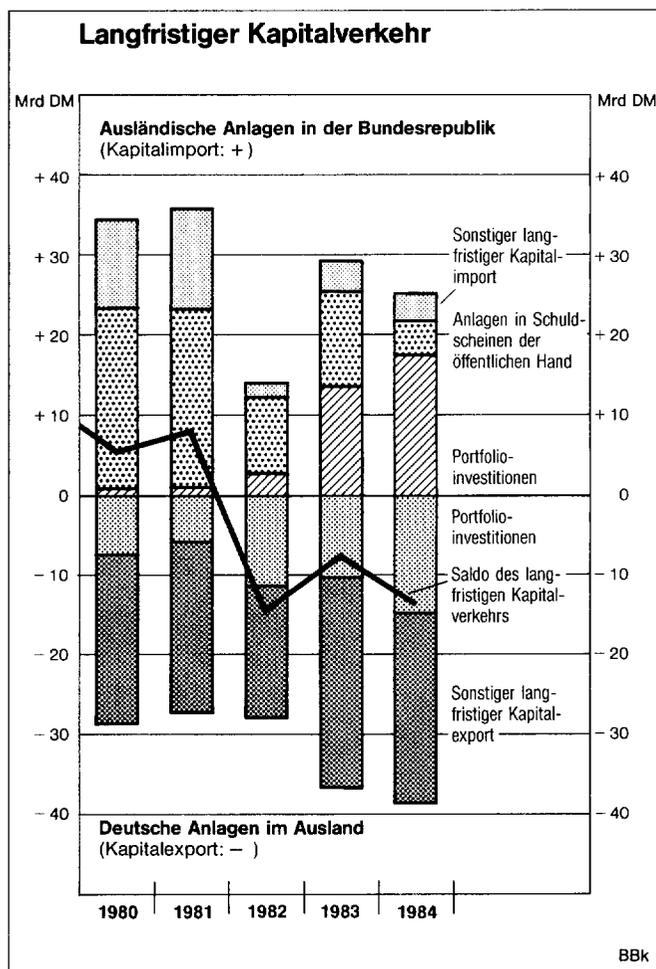
In dem mehr „autonomen“ Bereich des langfristigen Kapitalverkehrs, in dem Zins- und Wechselkursüberlegungen keine so große Rolle spielen, blieben die Kapitalexporte zwar hoch, erreichten aber nicht ganz das Vorjahrsergebnis. Durch Auslandskredite der öffentlichen Hand, Direktinvestitionen im Ausland sowie Immobilienerwerb flossen 1984 insgesamt 15 1/2 Mrd DM ab (verglichen mit 16 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor). Die *öffentliche Hand* exportierte im letz-

ten Jahr mit 5,5 Mrd DM etwas weniger langfristige Mittel als im Vorjahr (7,1 Mrd DM). Zum einen hatte der Bund geringere Kapitaleinzahlungen an internationale Organisationen zu leisten, zum anderen wurden im Rahmen von Ausfuhrleistungsgewährleistungen weniger Forderungen der Exporteure (bzw. der Banken) vom Bund übernommen, da sich die finanzielle Lage der Schuldnerländer im allgemeinen etwas besserte.

Relativ umfangreiche Mittel flossen freilich durch *Direktinvestitionen* deutscher Unternehmen ab (8,8 Mrd DM nach vorläufigen Angaben²), verglichen mit 8,1 Mrd DM im Vorjahr). Die deutschen Investoren engagierten sich dabei verstärkt in den EG-Ländern, auf die fast ein Drittel aller Neuanlagen entfielen. Die USA standen zwar in der Rangfolge der einzelnen Anlageländer – wie üblich – bei weitem an erster Stelle, doch ist ihr Anteil an den Neuinvestitionen von rd. 40% im Vorjahr auf etwa 25% zurückgegangen. Dies könnte u. a. mit der Aufwertung des Dollars zusammenhängen, die den Erwerb amerikanischer Unternehmen für Deutsche stark verteuerte. Zudem macht es der hohe Dollarkurs deutschen Exporteuren auch leichter, den amerikanischen Markt von der Bundesrepublik aus zu bedienen; der Erwerb oder Ausbau von Niederlassungen in den USA wird dadurch vermutlich als weniger zwingend angesehen. Außerdem dürften die amerikanischen Töchter deutscher Unternehmen auf Grund der günstigen Konjunktur weniger Mittelzuführungen als in früheren Jahren benötigt haben. Die z. T. den Charakter von Direktinvestitionen aufweisenden *Immobilieninvestitionen* im Ausland sind 1984 – den statistischen Ergebnissen nach – auf 1 Mrd DM zurückgegangen, nachdem sie in den vier vorgegangenen Jahren jeweils rd. 1,3 Mrd DM betragen hatten. Anscheinend hat die Einschränkung der steuerlichen Abzugsmöglichkeiten von Verlusten bei Auslandsimmobilien sowie die – nicht nur in der Bundesrepublik festzustellende – Beruhigung der Immobilienmärkte die Nachfrage deutscher Anleger nach Auslandsimmobilien etwas gedämpft.

Die langfristigen Auslandsforderungen der *Banken* expandierten mit 6,9 Mrd DM deutlich weniger als 1983 (8,4 Mrd DM). Zwar dürfte 1984 für ausländische Kreditnehmer eine DM-Verschuldung attraktiv gewesen sein. Jedoch waren die Banken bei der Vergabe langfristiger Kredite an Entwicklungs- und Staatshandelsländer insgesamt weiterhin vorsichtig und konzentrierten sich auf Exportfinanzierungen, bei denen die Kreditrisiken durch Gewährleistungen

² Die reinvestierten Gewinne der ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten sind z. Z. noch anhand von Erfahrungswerten geschätzt. Endgültige Angaben für 1984 liegen erst nach Auswertung der jährlichen Erhebung über den Stand der Direktinvestitionen vor.



des Bundes weitgehend abgesichert sind. Aus europäischen Industrieländern, deren Zahlungsbilanzlage sich im letzten Jahr weiter verbessert hat, flossen sogar durch Tilgungen früher aufgenommener Kredite Mittel zurück.

Die langfristigen *Kapitalimporte* der Bundesrepublik fielen 1984 mit 25 Mrd DM merklich geringer aus als ein Jahr zuvor (29 Mrd DM). Ausländer haben insbesondere weniger Mittel in *deutschen Rentenwerten einschließlich der Schuldscheine der öffentlichen Hand* angelegt (nämlich insgesamt 18 Mrd DM nach knapp 23 Mrd DM 1983). Im Jahresverlauf hat die Nachfrage nach solchen Titeln stark geschwankt. Nachdem zu Anfang des Jahres, als sich am Markt Erwartungen auf eine Umkehr des Dollarkurses verstärkten, zunächst recht umfangreiche Auslandsgelder in deutsche Rentenwerte und staatliche Schuldscheine geflossen waren (9 Mrd DM von Januar bis März), ließen steigende Dollar-Zinsen und die erneute Dollarhausse diesen Kapitalzufluß ab April versiegen. Zusätzlich wurde die Anlagebeugung des Auslands durch die lang anhaltenden Arbeitskämpfe in der Bundesrepublik beeinträchtigt.

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik				
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: —				
Position	1981	1982	1983	1984
Deutsche Anlagen im Ausland (Zunahme: —)	– 27,6	– 28,1	– 36,7	– 38,8
Direktinvestitionen	– 8,8	– 6,0	– 8,1	– 8,8
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	– 0,8	– 1,1	– 0,6	– 1,5
Portfolioinvestitionen	– 6,0	– 11,4	– 10,4	– 14,9
darunter:				
in Fremdwährungsanleihen	– 4,1	– 10,3	– 5,3	– 14,0
Kredite und Darlehen der Banken	– 5,3	– 3,7	– 8,4	– 6,9
Öffentliche Hand	– 4,9	– 4,4	– 7,1	– 5,5
Grunderwerb	– 1,4	– 1,3	– 1,3	– 1,0
Sonstiges	– 0,3	– 0,2	– 0,8	– 0,2
Ausländische Anlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 35,9	+ 13,9	+ 29,3	+ 25,3
Direktinvestitionen	+ 0,8	+ 2,0	+ 4,1	+ 3,0
Kredite und Darlehen der Wirtschaft	+ 4,2	+ 3,9	+ 1,1	– 0,8
Portfolioinvestitionen in Wertpapieren und in Schuldscheinen der öffentlichen Hand	+ 23,3	+ 12,2	+ 25,5	+ 21,8
darunter:				
Festverzinsliche Wertpapiere	– 1,5	+ 2,3	+ 10,8	+ 13,8
Schuldscheine der öffentlichen Hand	+ 22,3	+ 9,4	+ 11,9	+ 4,3
Kredite und Darlehen der Banken	+ 7,0	– 3,9	– 1,6	+ 1,5
Sonstiges	+ 0,7	– 0,3	+ 0,2	– 0,2
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 8,3	– 14,2	– 7,4	– 13,5

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die nicht zuletzt als Reaktion auf eine entsprechende amerikanische Maßnahme zur Jahresmitte angekündigte Aufhebung der deutschen „Kuponsteuer“ wirkte sich zunächst nicht nachhaltig auf die Anlagebereitschaft aus. Erst als sich im Herbst — angestoßen durch die Lockerung der amerikanischen Geldpolitik — die Stimmung an den internationalen Anleihenmärkten verbesserte, die Aussichten auf eine Abschaffung der Kuponsteuer in der Bundesrepublik sich konkretisierten und der Dollar vorübergehend unter Druck geriet, setzten wieder umfangreiche Zuflüsse ein. Nach Wegfall der Kuponsteuer bevorzugten die Ausländer wegen der größeren Fungibilität eindeutig Rentenwerte, während sie die — auch bisher schon kuponsteuerfreien — Schuldscheine der öffentlichen Hand praktisch kaum noch erwarben. Bei den Portfolioentscheidungen von Ausländern kam es damit zu gravierenden Umschichtungen zwischen den beiden Anlageformen, die sich auch im Jahresergebnis niederschlugen. Verglichen mit 1983 stiegen die Neuanlagen in Rentenwerten von knapp 11 Mrd DM

auf 14 Mrd DM; dagegen sank der Erwerb von Schuldscheinen der öffentlichen Hand von 12 Mrd DM auf 4 Mrd DM im Jahre 1984.

In dem weniger zins- und wechselkursabhängigen „autonomen“ Bereich des Kapitalverkehrs wurden 1984 — wie schon in den Vorjahren — relativ wenig langfristige Mittel importiert. So legten ausländische Direktinvestoren — nach vorläufigen Angaben — nur 3 Mrd DM zusätzlich in ihren deutschen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten an (nach 4 Mrd DM in 1983). Hier schlug vor allem zu Buche, daß deutsche Unternehmen im Auslandsbesitz auf Grund ihrer verbesserten Gewinnsituation Kredite an die ausländischen Mütter zurückzahlten, also Kapital exportierten. Zudem scheint sich der Auslandsbesitz an Unternehmen in Deutschland im Vergleich zu weiter zurückliegenden Jahren, etwa auch zu Jahren mit einem ebenfalls hohen Dollarkurs, nicht mehr erheblich auszuweiten³). Sonstige langfristige Kredite wurden von der Wirtschaft erstmals seit Jahren per saldo zurückgezahlt (0,8 Mrd DM); dieser Kapitalabfluß dürfte auch die verbesserte finanzielle Lage der Unternehmen — insbesondere der euromarktfähigen Großunternehmen — widerspiegeln.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland überwogen 1984 die Geldexporte, wofür sowohl Wechselkurseinflüsse als auch die Entwicklung der Leistungsbilanz bzw. des Außenhandels maßgebend waren. Insgesamt war der statistisch erfaßte Netto-Geldexport im letzten Jahr mit 16 Mrd DM fast doppelt so hoch wie 1983 (8 1/2 Mrd DM). Allerdings deutet der beträchtliche positive Restposten der Zahlungsbilanz des letzten Jahres (+ 9 Mrd DM) auf statistisch nicht erfaßte Kapitalimporte hin, die vermutlich weitgehend dem kurzfristigen Bereich zuzurechnen sind, aber naturgemäß nicht näher aufgeschlüsselt werden können. (Zum Teil mag der Restposten, wie erwähnt, auch statistisch nicht erfaßte Leistungstransaktionen widerspiegeln.) Das „wahre Bild“ des kurzfristigen Kapitalverkehrs könnte also etwas günstiger aussehen als es sich statistisch präsentiert.

Die Entwicklung des kurzfristigen Kapitalverkehrs wurde im letzten Jahr von den Geldbewegungen der *Unternehmen* (ohne Banken) dominiert; hier flossen per saldo mit 14 1/2 Mrd DM doppelt so viel Mittel ab wie 1983. Besonders ausgeprägt war die Tendenz

³ Vgl. hierzu den Aufsatz „Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983“ auf S. 29 ff. in diesem Monatsbericht. Für das Jahr 1984 liegen allerdings noch keine statistischen Angaben über die Auslandsverflechtung deutscher Unternehmen vor.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik				
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: —				
Position	1981	1982	1983	1984
Kreditinstitute	-10,3	+ 8,1	+ 1,8	+ 0,1
Forderungen	-11,2	+ 4,3	+ 5,3	-17,7
Verbindlichkeiten	+ 0,9	+ 3,8	- 3,6	+17,8
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 8,2	+ 1,5	- 7,2	-14,7
Finanzkredite	+13,0	+ 3,6	- 1,0	- 5,6
Forderungen	- 1,4	- 2,4	- 0,5	- 8,1
Verbindlichkeiten	+14,4	+ 6,0	- 0,4	+ 2,6
Handelskredite	- 4,8	- 2,1	- 6,3	- 9,1
Forderungen	-13,0	- 4,8	- 8,3	-12,7
Verbindlichkeiten	+ 8,2	+ 2,8	+ 2,0	+ 3,6
Öffentliche Hand	+ 2,8	+ 0,7	- 3,3	- 1,4
Forderungen	- 0,3	- 0,5	- 0,9	- 0,1
Verbindlichkeiten	+ 3,1	+ 1,2	- 2,4	- 1,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 0,7	+10,3	- 8,7	-16,0
Nachrichtlich:				
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 1,1	- 1,2	+ 1,5	+ 8,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 1,8	+ 9,1	- 7,2	- 7,3
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

zum Geldexport im Bereich der *Handelskredite*. So stiegen im Verlauf des letzten Jahres die Exportforderungen der Unternehmen um fast 13 Mrd DM. Zum Teil ist dies ein Pendant zur Expansion des Exports der Bundesrepublik. Ausländische Kunden der deutschen Exporteure waren aber angesichts der DM-Schwäche offenbar auch daran interessiert, die Bezahlung der — zu 70% auf D-Mark lautenden — Verbindlichkeiten aus ihren Bezügen hinauszuschieben. Auf der anderen Seite nahmen die Verbindlichkeiten der deutschen Unternehmen aus offenen Importrechnungen und erhaltenen Anzahlungen nur um 3 1/2 Mrd DM zu. Möglicherweise haben ausländische Lieferanten von DM-fakturierten Fertigwareneinfuhren auf eine zügige Bezahlung durch ihre deutschen Abnehmer gedrängt. Per saldo erreichte damit der Netto-Geldexport durch Handelskredite im letzten Jahr rd. 9 Mrd DM, während 1983 durch solche Transaktionen nur gut 6 Mrd DM abgeflossen waren. Erstmals seit fünf Jahren kam es auch im Bereich der kurzfristigen *Finanzkredite* der Unternehmen zu größeren Netto-Geldexporten. Insbesondere durch die an ausländische Nichtbanken — in erster Linie verbundene Unternehmen — gewährten Finanzkredite flossen umfangreichere Mittel (netto 4 Mrd DM) ab, und zwar vorwiegend in Form relativ niedrig verzinslicher DM-Kredite. Alles in allem wuchsen die im kurzfristigen Kapitalverkehr erfaßten Forderungen der Unternehmen aus Finanz- und

Handelskrediten im Verlauf des letzten Jahres um fast 21 Mrd DM; ihre entsprechenden Verbindlichkeiten nahmen dagegen nur um 6 Mrd DM zu.

Auch die kurzfristigen Auslandsforderungen der *Banken* expandierten im letzten Jahr mit fast 18 Mrd DM sehr stark; doch gingen den Banken kurzfristige Auslandsgelder in gleicher Höhe zu, so daß per saldo keine Mittel abflossen. Die Ausweitung der kurzfristigen Bankenposition spiegelt zu einem erheblichen Teil Fremdwährungsgeschäfte der Banken wider, die in der Regel durch Aufnahme von Fremdwährungsgeldern im Ausland finanziert werden und somit kaum zu Netto-Geldbewegungen führen. Allerdings haben die Banken auch zusätzliche DM-Kredite an ausländische Banken gewährt (8,4 Mrd DM); diese Gelder scheinen über die „Dreh-scheibe“ des Euro-DM-Marktes insbesondere an Nichtbanken in EWS-Ländern geflossen zu sein, für die eine DM-Verschuldung angesichts der niedrigen DM-Zinsen und der Wechselkursentwicklung im EWS vorteilhaft war. Wenn auf der anderen Seite das Ausland seine kurzfristigen DM-Einlagen bei den Banken um fast 11 Mrd DM — und damit in einem seit Jahren nicht mehr verzeichneten Umfang — aufstockte, so dürfte dieser „atypische“ Mittelzufluß mit der Anlage intramarginal gekaufter D-Mark durch EWS-Zentralbanken bei Banken außerhalb der Bundesrepublik im Zusammenhang stehen.

Währungsreserven

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben sich 1984 per saldo kaum verändert; mit 68,9 Mrd DM waren sie am Jahresende — zu jeweiligen Bilanzkursen gerechnet — fast ebenso hoch wie zu Jahresanfang. Zunächst, im Februar und März 1984, hatten die Reserven auf Grund von Stützungskäufen zugunsten einer EWS-Währung erheblich zugenommen. Nachdem sich die Devisenmarktsituation aber wieder zu Lasten der D-Mark verändert hatte, überwogen fast durchweg die Devisenabgänge. Außerhalb des Marktes — nämlich aus Zinserträgen auf Auslandsanlagen, durch den Dollarumtausch der in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Truppen sowie das Inkasso von Auslandswechseln — flossen der Bundesbank im Verlauf des Jahres kontinuierlich Dollar zu, die zeitweise zur Dämpfung der Dollarhaube in größerem Umfang in den Markt gegeben wurden. Angesichts der Wechselkursentwicklung wäre ein laufendes Anwachsen der Dollarreserven auf Grund solcher „autonomer“ Zu-

28 flüsse nicht gerechtfertigt gewesen. Der unverändert zum Kurs von 1,73 DM je Dollar bewertete Dollarbestand der Bundesbank war dementsprechend am Jahresende mit 37,4 Mrd DM etwa ebenso hoch wie zu Jahresanfang. Dagegen sind die ECU-Guthaben der Bundesbank beim Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (nach Abzug des Unterschiedsbetrags zwischen ECU-Wert und Buchwert der in den EFWZ eingebrachten Reserven) im Verlauf des Jahres durch Abgaben von ECU gegen Dollar oder D-Mark um rd. 1 Mrd DM auf 14,3 Mrd DM zurückgegangen. Bei den auf SZR lautenden Forderungen – nämlich der Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und den zugeteilten bzw. erworbenen SZR – ergab sich ein teilweise bewertungsbedingter Zugang von 1 1/2 Mrd DM auf 16,1 Mrd DM. Der Goldbestand blieb, wie seit Jahren, unverändert (13,7 Mrd DM). Den Brutto-Währungsreserven von insgesamt 81,6 Mrd DM standen am Jahresende Auslandsverbindlichkeiten in Höhe von 15,2 Mrd DM gegenüber; diese haben im Verlauf des Jahres um 1 Mrd DM zugenommen, da eine ausländische Zentralbank D-Mark, die sie durch Interventionen erworben hatte, bei der Bundesbank anlegte. Die Netto-Währungsreserven stellten sich damit Ende 1984 auf 66,5 Mrd DM gegen 67,5 Mrd DM am Jahresanfang; daneben hielt die Bundesbank – ebenso wie Ende 1983 – 2,5 Mrd DM an weniger liquiden Krediten und sonstigen Forderungen an das Ausland, so daß sich die gesamten Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – wie erwähnt – auf 69 Mrd DM beliefen.

Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983

Die Entwicklung der Kapitalbeteiligung von Unternehmen über Grenzen hinweg folgt längerfristig dem Wirtschaftsgeschehen in den Ländern, in denen solche Vermögen aufgebaut werden; Veränderungen im Wirtschaftsklima eines Landes beeinflussen auch die Haltung der ausländischen Investoren. Ein konjunktureller Aufwärtstrend, der günstige Perspektiven eröffnet, begünstigt die Entscheidung für neue Investitionen und verstärkt die Neigung, Gewinne zur Stärkung des Eigenkapitals im Unternehmen zu belassen, sie also nicht auszuschütten. Bei einem konjunkturellen Rückgang wird das Eigenkapital durch Verluste reduziert, während Liquidationen und Kapitalrepatriierungen relativ selten vorkommen. Verluste, die einen Einzelunternehmer zum Aufgeben zwingen würden, werden im Verbund eines internationalen Konzerns häufig hingenommen, wenn die längerfristigen Entwicklungschancen weiterhin positiv eingeschätzt werden.

Nach den Schwierigkeiten des Jahres 1982 hat sich die Wirtschaft in einer Reihe von Ländern der westlichen Welt im Jahre 1983 wieder belebt. Dieser konjunkturelle Umschwung spiegelt sich in der Entwicklung der Auslandsbeteiligungen des gleichen Jahres wider. Die folgende Darstellung stützt sich auf die Bestandserhebung, die die Deutsche Bundesbank seit 1976 einmal jährlich vornimmt. Ausführliches Zahlenmaterial dieser Statistik über das deutsche Unternehmensvermögen im Ausland und das ausländische Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik enthält jeweils die Sonderpublikation „Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland nach Ländern und Wirtschaftszweigen“¹⁾.

Gesamtentwicklung im Jahre 1983

Deutsches Unternehmensvermögen im Ausland

Das deutsche Firmenvermögen in Tochtergesellschaften und eigenen Zweigbetrieben im Ausland ist 1983 kräftig gewachsen. Der Bilanzwert der unmittelbaren deutschen Auslandsbeteiligungen (einschließlich der Mittel, welche die deutschen Mutterunternehmen ihren ausländischen Niederlassungen in Form von Darlehen und anderen Krediten zur Verfügung gestellt haben) ist von Ende 1982 bis Ende 1983 insgesamt um mehr als zehn Milliarden DM auf 106 Mrd DM gestiegen. Im Jahr davor, als die Wirtschaft weltweit in einem konjunkturellen Tief steckte, war der Zuwachs bei diesem Vermögen um ein Drittel niedriger gewesen.

¹ Die nächste Ausgabe erscheint als Beilage zum Statistischen Beihft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, März 1985, Nr. 3.

30 Zu dem höheren Ergebnis im Jahre 1983 hat eine merklich verbesserte Ertragslage der deutschen Tochtergesellschaften im Ausland beigetragen. Zwar gab es 1983 immer noch erhebliche Probleme zu bewältigen; so konnten etwa die krisenhaften Zustände in vielen Entwicklungsländern, vor allem in Lateinamerika, bis Ende 1983 nur wenig verändert werden. An diesen Standorten ist es einigen Niederlassungen deutscher Unternehmen aber gelungen, entweder die Verluste in engeren Grenzen zu halten als 1982 oder wieder Gewinne zu erzielen. In Nordamerika und in einem Teil der europäischen Industrieländer verbesserte die Konjunkturbelebung auch die Absatzchancen und Gewinnmöglichkeiten der deutschen Tochterfirmen. Insgesamt wurde 1983 ein Vermögenszuwachs von fast einer Milliarde DM aus Erträgen erzielt; die Hälfte davon wurde im Ausland reinvestiert, die für die Gewinnausschüttung an die deutschen Mutterunternehmen bereitgestellte Dividendensumme erhöhte sich um 0,4 Mrd DM²⁾. 1982 mußte dagegen noch ein Vermögensverzehr durch Verluste von per saldo annähernd 1,5 Mrd DM hingenommen werden.

Die Rendite des deutschen unternehmerischen Auslandsvermögens ist — soweit das aus der Statistik abzuleiten ist — freilich bescheiden. Nach der Zahlungsbilanzstatistik gingen während des Jahres 1984 bei den deutschen Kapitalgebern netto (d.h. nach Abzug geleisteter Zuschüsse) 1,8 Mrd DM an Zinsen und Dividenden aus Direktinvestitionen ein, die im wesentlichen aus dem Jahresergebnis der deutschen Auslandsgesellschaften für 1983 resultieren dürften. Hinzu kommen noch die bereits erwähnten reinvestierten Gewinne im Betrage von 0,5 Mrd DM. Legt man den Stand des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland von 106 Mrd DM Ende 1983 zugrunde, so machten die statistisch erfaßten Erträge der deutschen Direktinvestitionen also nur rd. 2% aus. Vermutlich enthalten auch andere Arten von Zahlungen, die die deutschen Auslandsstöchter an ihre inländischen Mutterunternehmen leisten, Ertragsbestandteile, beispielsweise die Entgelte für die Überlassung von Patenten und Lizenzen, die 1983 in Höhe von etwa 1,5 Mrd DM in die Bundesrepublik geflossen sind³⁾. Auch durch Preisvereinbarungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr zwischen den inländischen und ausländischen Gesellschaften eines Konzerns kann es zu Verlagerungen von regulären Gewinnausschüttungen zu Einnahmen aus Lieferungen kommen. Devisenregelungen in einzelnen Gastgeberländern mögen u. U. dazu zwingen. Schließlich ist auch zu unterstellen,

2 Zum Zeitpunkt der Bilanzierung, zu dem die Höhe des Unternehmensvermögens ermittelt wird, stehen die meist erst Monate später auszuzahlenden Dividendenbeträge den betreffenden Unternehmen noch als Finanzierungsmittel zur Verfügung und stellen insoweit Unternehmensvermögen dar. Sie werden aber nicht zu den Eigenkapitalanteilen, sondern — wie gestundete Beträge — zu den von den Kapitaleignern gewährten Krediten hinzugezählt. Ist die Summe

Entwicklung der Bilanz unmittelbarer Unternehmensbeteiligungen von Ende 1982 bis Ende 1983

Mrd DM		
Kapitalart, Kapitalbewegung	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland	Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik
Stand der Direktinvestitionen Ende 1982 a)		
Anteile am Nominalkapital 1)	45,8	44,0
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	35,8	2) 13,6
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	16,0	9,8
Beteiligungskapital insgesamt	65,6	47,8
Kredite und Darlehen 3)	29,8	28,6
Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1982	95,4	78,4
Veränderungen im Jahre 1983		
Anteile am Nominalkapital 1)	+ 3,9	+ 1,1
Anteile an Rücklagen, Gewinn- und Verlustvorträgen	+ 2,9	2) + 2,8
darunter reinvestierte Gewinne ts)	(+ 0,5)	(+ 0,6)
Kredite und Darlehen	+ 3,8	+ 0,3
darunter auszuschüttende Gewinne ts)	(+ 0,4)	(+ 0,2)
Veränderung der Direktinvestitionen insgesamt	+10,6	+ 4,2
davon bewirkt durch		
Zahlungen (lt. Zahlungsbilanzstatistik)		
für Neuanlagen in Beteiligungen	+ 9,3	+ 4,9
für Liquidationen von Beteiligungen	- 2,0	- 3,1
Wertänderung auf Grund der Wechselkursentwicklung ts)	+ 0,5	—
Gewinne in Investitionsunternehmen ts)	+ 0,9	+ 0,8
sonstiges 4)	- 1,5	+ 1,5
Auszahlung von Krediten (netto) 5)	+ 3,4	+ 0,1
Veränderung der Direktinvestitionen insgesamt	+10,6	+ 4,2
Stand der Direktinvestitionen Ende 1983		
Anteile am Nominalkapital 1)	49,7	45,1
Anteile an Rücklagen und Gewinnvorträgen	40,6	2) 16,4
abzüglich:		
Anteile an aufgelaufenen Verlusten	17,9	9,8
Beteiligungskapital insgesamt	72,4	51,7
Kredite und Darlehen 3)	33,6	28,9
Gesamtsumme der Direktinvestitionen Ende 1983	106,0	80,6

1 Abzüglich Anteile an ausstehenden Einlagen. — 2 Der in diesen Meldungen nur global angegebene Bilanzgewinn wurde nach Unterlagen der Zahlungsbilanz um den für die Ausschüttung vorgesehenen Teil vermindert; vgl. Anm. 3. — 3 Einschl. des für die Gewinnausschüttung vorgesehenen Teils des Bilanzgewinns (für ausländische Beteiligungen in der Bundesrepublik aus Unterlagen der Zahlungsbilanzstatistik übernommen); ohne Verbindlichkeiten von Kreditinstituten gegenüber den Anteilseignern. — 4 Zum kleineren Teil als Rest ermittelt. — 5 Mit den Angaben in der Zahlungsbilanz nicht vergleichbar, weil dort nur langfristige Finanzkreditgewährungen der Kapitaleigner an die Investitionsobjekte als Direktinvestitionen ausgewiesen werden, die übrigen Kredite und Darlehen dagegen unter den Handelskrediten und den kurzfristigen Finanzkrediten erfaßt sind. — ts Teilweise geschätzt. — a Gegenüber früher veröffentlichten Angaben auf Grund nachträglich eingegangener Meldungen etwas geändert.

der für die Ausschüttung vorgesehenen Gewinne in einem Jahr höher als im vorausgegangenen Jahr, so erhöht sich das Unternehmensvermögen um diesen Zuwachs.

3 Wieviel von diesem Betrag den Beziehungen aus Direktinvestitionen zuzurechnen wäre, läßt sich nicht feststellen; es dürfte aber der größte Teil sein.

daß deutsche Anleger ihre Firmenvermögen im Ausland vorsichtig bewerten und – besonders in Jahren mit guten Erträgen – Teile der einbehaltenen Gewinne nicht als solche ausweisen, sondern den stillen Reserven zuführen. Aus diesen und anderen – z. B. steuerlichen – Gründen sind internationale Vergleiche auf diesem Gebiet ohne gründliche Analyse solcher Faktoren kaum möglich. Wenn sich beispielsweise aus der amerikanischen Statistik für das Beteiligungsvermögen der USA im Ausland für das Jahr 1983 eine Ertragsrate („rate of return“) von 9,3% errechnet⁴), so ist unsicher, wieviel hier auf Einflüsse in der Bilanzierungsmethode (weniger stille Reserven) oder im Steuerrecht zurückzuführen ist, und wieviel auf eine tatsächlich bessere Ertragslage entfällt, die bei den viel älteren Auslandsbeteiligungen vielfach gegeben ist.

Wegen der im Durchschnitt verhältnismäßig niedrigen Erträge aus deutschen Direktinvestitionen im Ausland wurde die Ausweitung des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland bisher stets weitgehend aus den Kapitalressourcen der Bundesrepublik Deutschland finanziert. Das war 1983 nicht anders. Wie aus der nebenstehenden Übersicht hervorgeht, wurden 1983 für Kapitalerhöhungen bei den ausländischen Tochtergesellschaften und den Kauf neuer Anteilsrechte 9,3 Mrd DM an das Ausland gezahlt. Dem standen zwar 2,0 Mrd DM Erlöse aus Unternehmensverkäufen und ähnlichen Liquidationen gegenüber; per saldo sind aber mehr als sieben Milliarden DM für neues Beteiligungskapital im Ausland ausgegeben worden. Außerdem stellten die deutschen Anteilseigner ihren ausländischen Tochterunternehmen 1983 noch netto 3,4 Mrd DM Finanzierungsmittel in Form von Krediten und Darlehen (eingeschlossen sind darin auch kürzerfristige Finanz- und Handelskredite) zur Verfügung.

Im Verlauf des Jahres 1983 waren die Wechselkurse einzelner Währungen zum Teil erheblich in Bewegung geraten. So kostete der US-Dollar Ende 1983 in D-Mark um rd. 15% mehr als Ende 1982, während die meisten europäischen Währungen und die Währungen der Entwicklungsländer in diesem Zeitraum gegenüber der D-Mark an Boden verloren. Solche Veränderungen mußten sich wegen der Umrechnung der auf fremde Währungen lautenden Beteiligungen auch auf die DM-Werte des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland auswirken. In der Tat hat das deutsche Beteiligungskapital in den nordamerikanischen Unternehmen durch den Anstieg des Dollarkurses einen Zuwachs von schätzungs-

weise mindestens zwei Milliarden DM erfahren⁵). Fraglich ist zwar, ob die Wertentwicklung von Auslandsbeteiligungen durch die Umrechnung zu jeweils aktuellen Wechselkursen an bestimmten Stichtagen zutreffend wiedergegeben wird, zumal wenn sich die Kursentwicklung weitgehend unbeeinflusst von wirtschaftlichen „fundamentals“ vollzieht. Aber wenn ein deutscher Investor seine Beteiligung an einem amerikanischen Unternehmen veräußert – solche Verkäufe können z. B. im Zuge von Vermögensumschichtungen eines Konzerns vorkommen –, so erhält der Veräußerer den Erlös eben im Umtausch zu dem jeweils gültigen Wechselkurs der betreffenden Währung; insofern ist eine Bezugnahme auf den jeweiligen Wechselkurs nicht völlig unrealistisch. Auch wenn man sich an Ertragswerten orientiert, ist davon auszugehen, daß die Gewinne der Unternehmen jeweils in der Währung des Sitzlandes ausgezahlt werden und ihr Gegenwert somit von aktuellen Umrechnungskursen abhängt. Daher gibt es zur Wertermittlung der Auslandsvermögen auf der Basis der jeweils geltenden Stichtagskurse der einzelnen Währungen keine wirkliche Alternative. Dem starken wechselkursbedingten Anstieg des deutschen Unternehmensvermögens in den Vereinigten Staaten standen erhebliche Wertminderungen durch die Abwertung vieler anderer Währungen gegenüber. Das traf nicht nur für wichtige europäische Länder zu, sondern vor allem auch für einige lateinamerikanische Länder. Bei letzteren war die Inflation und der daraus folgende Kursverfall ihrer Währungen so stark, daß auch die üblichen Wertkorrekturen zur Substanzerhaltung des Anlagevermögens in den Bilanzen der Unternehmen nicht ausreichten, um die Währungsverluste voll auszugleichen. Insgesamt waren die wechselkursbedingten Wertänderungen bei den unmittelbaren deutschen Unternehmensbeteiligungen im Ausland deshalb nicht groß; sie dürften nicht mehr als eine halbe Milliarde DM betragen haben.

Anders als in früheren Perioden war die kräftige Zunahme des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland (um gut 10%) nicht von einem entsprechend hohen Anstieg der Anzahl der Anlageobjekte begleitet. In den Jahren 1978 bis 1981 war noch eine Welle von Unternehmenskäufen und Firmenneugründungen durch deutsche Investoren im Ausland zu beobachten gewesen; die Zahl der Auslandsunternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung (einschließlich Enkelbeteiligungen) stieg in dieser Zeitspanne von ca. 9500 auf 13000, im Durchschnitt jährlich also um fast eintausend. 1982 hatte sich der Zu-

⁴ Vgl. US-Department of Commerce, Survey of Current Business, August 1984, S. 23.

⁵ Solche Berechnungen lassen sich nur für das Beteiligungskapital anstellen und können auch nur grobe Annäherungswerte liefern. Deutsche Direktinvestitionen, die in Form von Krediten an die Auslandsunternehmen gezahlt wurden, lauten zu einem wesentlichen Teil

auf D-Mark und unterliegen deshalb – aus deutscher Sicht – keinen Kurswertschwankungen. Auf Beteiligungen an Unternehmen, die ihre Meldung in D-Mark erstellen und ihr Vermögen teilweise zu historischen und insoweit „konstanten“ Kursen bewerten, wirken sich die Wechselkursveränderungen nur abgeschwächt aus.

32 wuchs schon auf 600 ermäßigt. 1983 sind nur noch annähernd 200 neue deutsche Auslandsfirmen hinzugekommen, und zwar fast ausnahmslos kleinere Handelsniederlassungen. Die Zahl der deutschen Auslandsgesellschaften, die in der Produktion und im übrigen Dienstleistungsbereich tätig sind, blieb 1983 praktisch unverändert. Ob hier eine Rolle spielt, daß inzwischen die deutschen Unternehmen an vielen wichtigen Plätzen mit ihren Betrieben etabliert sind, oder ob die geänderten Wechselkursrelationen Standorte im Ausland weniger attraktiv erscheinen lassen, oder ob die Unternehmen aus anderen Gründen die Nutzung der hier in der Bundesrepublik vorhandenen Kapazitäten wieder stärker bevorzugen, muß offenbleiben. Manches könnte jedenfalls dafür sprechen, daß sich das Expansions-tempo des deutschen Unternehmensvermögens im Ausland in Zukunft allmählich verlangsamen wird. In diese Richtung könnte auch deuten, daß neue Investitionen bei den deutschen Tochtergesellschaften im Ausland offenbar zunehmend nicht mehr allein mit dem Ziel vorgenommen werden, dort zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, sondern um weiter auf einem hohen technischen Stand zu bleiben. Diese Investitionen erfordern nur insoweit die Zufuhr neuer Mittel durch die deutschen Mutterunternehmen, als sie nicht aus Gewinnen oder aus verdienten Abschreibungen finanziert werden können.

Im Zuge von Rationalisierungsmaßnahmen scheint es in letzter Zeit bei den deutschen Auslandsgesellschaften verschiedentlich zu Personaleinsparungen gekommen zu sein. Die Gesamtzahl der dort Beschäftigten, die schon in den vorangegangenen Jahren zunächst stagnierte und dann abzunehmen begann, hat sich 1983 erneut – um rd. 70 Tsd auf nun 1,6 Mio Beschäftigte – verringert.

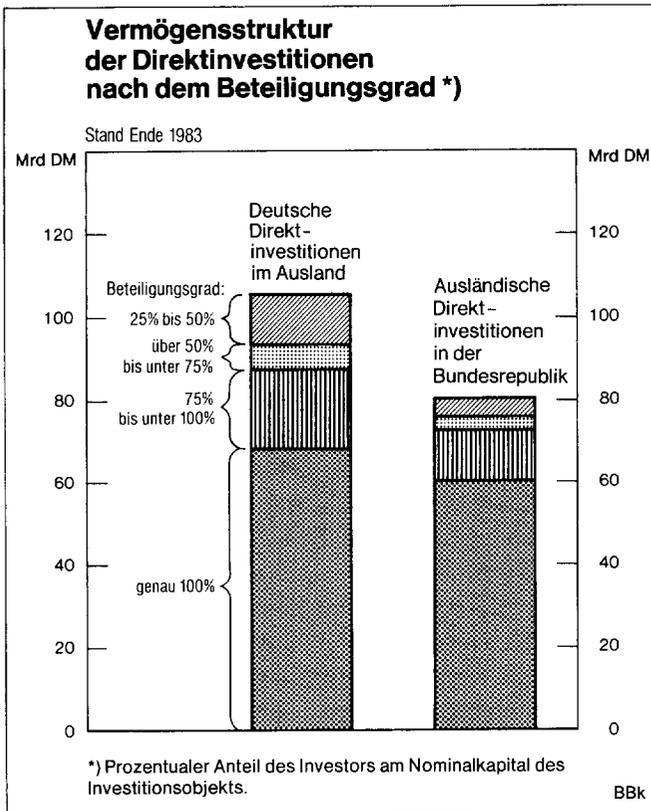
Ausländisches Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik

Der Bestand an unmittelbaren ausländischen Unternehmensbeteiligungen in der deutschen Wirtschaft belief sich Ende 1983 auf 80,6 Mrd DM und übertraf damit den Stand von Ende 1982 um mehr als vier Milliarden DM. Auch auf dieser Seite der Kapitalbeziehungen zum Ausland war die Zunahme merklich höher als im vorausgegangenen Jahr, als lediglich ein Anstieg von 1,6 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. 1983 konzentrierte sich dieser Zuwachs ganz auf das Beteiligungskapital, das ausländischen Investoren unmittelbar zusteht; es erhöhte sich von 47,8 Mrd DM auf 51,7 Mrd DM. Die Kredit-

forderungen der ausländischen Anteilseigner an ihre Tochtergesellschaften in der Bundesrepublik blieben dagegen mit ihrer Gesamtsumme von knapp 29 Mrd DM praktisch unverändert.

Der stärkere Kapitaleinsatz von Ausländern bei deutschen Firmen hängt ohne Zweifel gleichfalls mit der konjunkturellen Belebung zusammen, die 1983 in der Bundesrepublik begonnen hatte. Allerdings gibt es keine Anzeichen dafür, daß 1983 das Interesse von Ausländern an der Beteiligung an inländischen Unternehmen wieder zugenommen hätte, etwa in Reaktion auf die nicht unerhebliche Verbiligung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar seit Mitte 1980. Die Zahlungen aus dem Ausland für neues Beteiligungskapital in der Bundesrepublik waren nach den Ergebnissen der Zahlungsbilanzstatistik mit netto knapp zwei Milliarden DM sogar etwas niedriger als 1982 und 1981. Sie hingen fast ausschließlich mit Kapitalerhöhungen von bereits existierenden inländischen Tochtergesellschaften ausländischer Konzerne zusammen. Firmenneugründungen und Übernahmen bestehender Unternehmen durch Ausländer gab es 1983 verhältnismäßig wenige; sie hielten sich auch der Anzahl und der Vermögenssumme nach mit denjenigen Fällen weitgehend die Waage, in denen Auslandsfirmen ihre Tätigkeit wegen Zahlungsunfähigkeit oder anderer Gründe einstellten oder in denen Ausländer ihre Kapitalanteile an Unternehmen in der Bundesrepublik an Inländer veräußerten. Letztlich war allein die verbesserte Ertragslage dafür ausschlaggebend, daß es zu dem gesteigerten Vermögenszuwachs der ausländischen Teilhaber an den inländischen Unternehmen kam. Nach mehreren Verlustjahren ist das ausländische Unternehmensvermögen 1983 erstmals wieder durch Gewinne um fast eine Milliarde DM angereichert worden. Die Entwicklung vollzog sich annähernd parallel zu der der übrigen deutschen Wirtschaft. Die Gesamtheit der deutschen Unternehmen im Produzierenden Gewerbe und im Handel konnte 1983 nach den bisher vorliegenden Angaben ihre Eigenmittel gegenüber 1982 in ähnlichem Umfang erhöhen, wie das die Tochtergesellschaften von Ausländern in der Bundesrepublik taten, nämlich um ca. 4,5%, und auch hier schlug die Zuführung zu den Rücklagen aus erwirtschafteten Gewinnen merklich zu Buch⁶). Die Unternehmen mit ausländischer Beteiligung sind 1983 also im Aufwärtstrend der deutschen Wirtschaft mitgewachsen, haben ihr relatives Gewicht darin aber nicht verändert.

⁶ Vgl. den Aufsatz: Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 36. Jg., Nr. 11, November 1984.



Der Vermögensstatus der Bundesrepublik in Unternehmensbeteiligungen Ende 1983

Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland, über die hier berichtet wird, kann erst seit Ende 1976 in ihren Beständen beobachtet werden, als die hier zugrunde gelegte Statistik eingeführt wurde. Seit diesem Zeitpunkt ist das deutsche Unternehmensvermögen in anderen Ländern Jahr für Jahr wesentlich stärker gewachsen als das ausländische Unternehmensvermögen auf deutschem Boden. Dadurch hat sich der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland in diesem Sektor, in dem bis Ende der siebziger Jahre die Auslands*passiva* deutlich überwogen hatten, inzwischen kräftig aktiviert. Ende 1983 besaß die Bundesrepublik ein Netto-Auslandsvermögen in Unternehmensbeteiligungen von mehr als 25 Mrd DM.

Die beiden Seiten dieser Vermögensbeziehungen zum Ausland weisen mancherlei Ähnlichkeiten auf. Das gilt vor allem für die Besitzverhältnisse bei den Unternehmen. Deutsche wie ausländische Investoren, die sich über die Grenzen hinweg bei anderen Unternehmen engagieren, neigen dazu, möglichst hohe Anteile am Kapital dieser Unternehmen zu erwerben. So entfielen Ende 1983 vom deutschen Unternehmensvermögen im Ausland fast zwei Drittel auf Gesellschaften, die zu hundert Prozent den deut-

schen Kapitalgebern gehörten; von dem entsprechenden ausländischen Vermögen in der deutschen Wirtschaft waren zum gleichen Zeitpunkt sogar drei Viertel in hundertprozentigen Beteiligungen angelegt. Lediglich 11% der deutschen Unternehmensbeteiligungen im Ausland und sogar nur 3% der ausländischen Unternehmensbeteiligungen in der Bundesrepublik lagen unter der 50%-Anteilsgrenze. Dabei hängt das etwas höhere deutsche Engagement in ausländischen Minderheitsbeteiligungen zum Teil damit zusammen, daß verschiedene Staaten keine mehrheitliche Beteiligung von Ausländern an ihren Wirtschaftsunternehmen erlauben. Bei diesen wird der Einfluß der deutschen Kapitalgeber aber vielfach durch ergänzende Lizenzverträge, Kooperationsabkommen oder auf ähnliche Weise gesichert.

Gliederung nach Wirtschaftszweigen ...

Wenn auch bei den deutschen Auslandsinvestitionen überwiegend die gleichen Wirtschaftszweige im Vordergrund stehen wie bei den ausländischen Beteiligungen an gewerblichen Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland, so verteilt sich das für Ende 1983 festgestellte deutsche *Netto-Auslandsvermögen* in Unternehmensbeteiligungen von – wie erwähnt – gut 25 Mrd DM doch recht ungleichmäßig auf die einzelnen Branchen. In einigen wichtigen Bereichen nimmt die Bundesrepublik nach wie vor eine Passivposition ein. Geht man von der Branchenzugehörigkeit des jeweiligen Investitionsobjektes aus, so gilt diese Feststellung sogar für das gesamte Verarbeitende Gewerbe: Das unmittelbare deutsche Industrievermögen im Ausland war Ende 1983 mit rd. 40 Mrd DM um knapp fünf Milliarden DM niedriger als das unmittelbare ausländische Unternehmensvermögen in der deutschen Industrie. Wie die Tabelle auf Seite 34 im einzelnen zeigt, ist zwar von deutscher Seite in den ausländischen Produktionsstätten vor allem der Chemischen Industrie, des Straßenfahrzeugbaus und der Elektrotechnik erheblich mehr angelegt worden als von Ausländern in solchen Betrieben in der Bundesrepublik. Dem stehen aber einige Industriebereiche gegenüber, in denen die Bundesrepublik ein erhebliches Defizit aufweist. Dazu zählt an erster Stelle die Mineralölverarbeitung mit einem Passivsaldo von 7,7 Mrd DM Ende 1983. Die in der Bundesrepublik ansässigen Firmen dieser Branche werden fast ausnahmslos von einigen wenigen ausländischen Großkonzernen beherrscht. Auch in der Computerindustrie (– 4,3 Mrd DM) und im Ernährungs-

Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland in Unternehmensbeteiligungen nach Wirtschaftszweigen

Stand Ende 1983; Mrd DM

Wirtschaftszweig	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland		Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik	Saldo 1) nach der Branche der jeweiligen Investitionsobjekte
	nach der Branche des deutschen Investors	nach der Branche des ausländischen Investitionsobjekts		
Bergbau 2)	4,6	5,8	0,2	+ 5,6
Verarbeitendes Gewerbe	61,5	39,9	44,7	- 4,8
Chemische Industrie	17,5	13,7	7,5	+ 6,2
Mineralölverarbeitung	1,1	0,1	7,8	- 7,7
Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	0,8	0,6	1,8	- 1,2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	1,6	1,2	1,0	+ 0,2
Eisen- und Stahl-erzeugung 3)	2,3	1,3	1,0	+ 0,3
Maschinenbau	7,2	3,8	3,5	+ 0,3
Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungsgeräten und -einrichtungen	1,6	0,4	4,7	- 4,3
Straßenfahrzeugbau	11,3	6,7	5,2	+ 1,5
Elektrotechnik	11,5	7,4	4,1	+ 3,3
Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren usw. 4)	1,6	1,2	2,3	- 1,1
Ernährungsgewerbe	0,7	0,7	2,7	- 2,0
Sonstige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	4,3	2,8	3,1	- 0,3
Baugewerbe	2,0	1,3	0,2	+ 1,1
Handel	4,2	19,3	14,1	+ 5,2
Verkehr und Nachrichten-übermittlung	1,3	1,3	0,8	+ 0,5
Kreditinstitute	8,1	7,4	5,8	+ 1,6
Beteiligungsgesellschaften und sonstige Vermögens-verwaltung	11,1	20,1	10,5	+ 9,6
Sonstige Dienstleistungen 5)	6,4	9,8	3,8	+ 6,0
Sonstige Unternehmen	1,6	1,1	0,5	+ 0,6
Privatpersonen	5,2	—	—	—
Insgesamt	106,0	106,0	80,6	+ 25,4

1 + = Überschuß der deutschen Direktinvestitionen im Ausland. — 2 Einschl. Mineralölgewinnung. — 3 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredelung, Härtung und Mechanik. — 4 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 5 Einschl. Finanzierungsinstitutionen, Versicherungsunternehmen, Wohnungsunternehmen und sonstiges Grundstückswesen.

gewerbe (- 2,0 Mrd DM) kommt die Sonderstellung einiger internationaler Konzerne zum Tragen, deren Anlagen auf deutschem Territorium keine entspre-

chenden Engagements der deutschen Wirtschaft im Ausland gegenüberstehen.

Der Vermögenssaldo des Verarbeitenden Gewerbes gegenüber dem Ausland wurde aber 1983 auch dadurch beeinflußt, daß manche Investoren industrielles Vermögen in Beteiligungsgesellschaften eingebracht haben und es nun nur noch mittelbar besitzen. Von dieser Möglichkeit wird bei deutschen Investitionen im Ausland stärker Gebrauch gemacht als in der umgekehrten Richtung, weil einige Domizilstaaten den Holdinggesellschaften besondere Vorteile bieten; in der Bundesrepublik gibt es solche Anreize nicht. So ist es zu erklären, daß deutschen Kapitalgebern in ausländischen Beteiligungsgesellschaften mit 20,1 Mrd DM Ende 1983 ein fast doppelt so hohes Unternehmensvermögen gehörte wie Ausländern in gleichen Gesellschaften in der Bundesrepublik (10,5 Mrd DM). Auch in allen übrigen nicht-industriellen Sektoren übertrafen die deutschen Unternehmensbeteiligungen im Ausland die ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik, besonders im Bergbau und im Handel, wo Ende 1983 jeweils ein Vermögensplus gegenüber dem Ausland von mehr als fünf Milliarden DM zu verzeichnen war.

... und nach Ländern

Die regionale Gliederung der Unternehmensbeteiligungen im Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland ist in beiden Richtungen durch besondere Schwerpunkte gekennzeichnet. Deutsche Produktionsstätten, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sind in über 120 Ländern zu finden, und in wenigstens der Hälfte dieser Länder sind auch Investoren ansässig, die sich an deutschen Unternehmen beteiligt haben. Dem Betrage nach konzentrieren sich aber drei Viertel der deutschen Unternehmensbeteiligungen auf zehn wichtige Länder, und von den ausländischen Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik stammen sogar vier Fünftel aus lediglich fünf Kapitalgeberländern. Auf beiden Vermögensseiten ragen die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika heraus. Das deutsche Unternehmensvermögen in den USA hat mit 29,2 Mrd DM Ende 1983 das amerikanische Unternehmensvermögen in der Bundesrepublik Deutschland mit 33,7 Mrd DM fast eingeholt. Dazu haben freilich auch Wertgewinne des deutschen Vermögens durch den Kursanstieg des US-Dollar in den letzten Jahren beigetragen. Viele der deutschen Betriebe in Amerika sind außerdem erst in den letzten Jahren aufgebaut worden, und es wird abzuwarten

Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland in Unternehmensbeteiligungen nach Ländergruppen, wichtigen Ländern und Anlagebereichen

Stand Ende 1983; Mrd DM

Ländergruppe/Land	Unmittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland			Unmittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik			Saldo 1)		
	ins-gesamt	darunter in Unternehmen des		ins-gesamt	darunter in Unternehmen des		ins-gesamt	darunter in Unternehmen des	
		Verarbeitenden Gewerbes	Handels		Verarbeitenden Gewerbes	Handels		Verarbeitenden Gewerbes	Handels
EG-Länder	32,9	10,8	8,9	23,7	9,5	4,7	+ 9,2	+ 1,3	+ 4,2
darunter:									
Belgien	3,8	2,5	0,6	1,1	0,3	0,4	+ 2,7	+ 2,2	+ 0,2
Frankreich	8,4	3,6	3,8	5,3	1,6	1,8	+ 3,1	+ 2,0	+ 2,0
Großbritannien	4,4	1,1	1,9	6,8	3,3	0,6	- 2,4	- 2,2	+ 1,3
Italien	2,9	1,3	1,2	0,7	0,3	0,2	+ 2,2	+ 1,0	+ 1,0
Luxemburg	5,9	0,1	0,0	0,8	0,1	0,2	+ 5,1	—	- 0,2
Niederlande	5,7	1,3	0,9	8,1	3,5	1,2	- 2,4	- 2,2	- 0,3
Übrige europäische Länder	16,5	6,0	3,1	15,2	7,8	3,5	+ 1,3	- 1,8	- 0,4
darunter:									
Österreich	3,3	1,7	0,9	1,1	0,4	0,3	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,6
Schweiz	8,5	1,1	1,4	11,5	6,4	2,3	- 3,0	- 5,3	- 0,9
Spanien	3,1	2,4	0,4	0,1	0,0	0,0	+ 3,0	+ 2,4	+ 0,4
Außereuropäische industrialisierte Länder	39,3	14,1	6,1	38,0	26,3	5,2	+ 1,3	- 12,2	+ 0,9
darunter:									
Vereinigte Staaten von Amerika	29,2	10,2	4,2	33,7	25,8	3,0	- 4,5	- 15,6	+ 1,2
Entwicklungsländer	13,8	8,3	1,0	1,3	0,3	0,3	+ 12,5	+ 8,0	+ 0,7
darunter:									
Off-shore-Finanzzentren 2)	3,0	0,2	0,5	0,9	0,3	0,1	+ 2,1	- 0,1	+ 0,4
Lateinamerikanische Länder (ohne Off-shore-Finanzzentren)	8,1	7,1	0,3	0,3	0,0	0,1	+ 7,8	+ 7,1	+ 0,2
darunter:									
Brasilien	5,8	5,2	0,1	0,1	0,0	0,0	+ 5,7	+ 5,2	+ 0,1
Übrige Entwicklungsländer	2,7	1,0	0,2	0,1	0,0	0,1	+ 2,6	+ 1,0	+ 0,1
OPEC-Länder	3,5	0,7	0,2	0,8	0,2	0,0	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,2
Staatshandelsländer	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,3	- 0,6	- 0,0	- 0,3
Regional nicht aufteilbar 3)	—	—	—	1,0	0,6	0,1	- 1,0	- 0,6	- 0,1
Insgesamt	106,0	39,9	19,3	80,6	44,7	14,1	+ 25,4	- 4,8	+ 5,2

1 + = Überschuß der deutschen Direktinvestitionen im Ausland. —
2 Bahamas, Bahrain, Barbados, Bermuda, Hongkong, Kaimaninseln,
Libanon, Liberia, Niederländische Antillen, Panama, Singapur, Vanuatu,

Westindien. — 3 Unmittelbare Darlehen der Kapitaleigner von Tochter-
gesellschaften an Enkelgesellschaften.

36 sein, wie sie sich auf die Dauer in der amerikanischen Wirtschaft behaupten können. Die amerikanischen Investoren verfügen dagegen überwiegend über einen Firmenbestand in der Bundesrepublik, der seit langem existiert.

Gegenüber der Gruppe der *EG-Länder* besaß die Bundesrepublik Ende 1983 ein Nettoauslandsvermögen in Unternehmensbeteiligungen im Betrage von mehr als neun Milliarden DM; davon betrafen allein fünf Milliarden DM Luxemburg, wo sich besonders die deutschen Banken mit ihren Tochterinstituten etabliert haben. Gegenüber Großbritannien und den Niederlanden war die Bundesrepublik Ende 1983 in Unternehmensbeteiligungen noch „Netto-Schuldner“ im Betrage von jeweils rund zweieinhalb Milliarden DM. Wie nicht anders zu erwarten, überwiegt das deutsche Beteiligungsvermögen in den *Entwicklungsländern* deutlich die entsprechenden Anlagen aus diesen Ländern in der Bundesrepublik. Ende 1983 betrug das deutsche Nettoauslandsvermögen in Unternehmensbeteiligungen gegenüber diesen Regionen 12,5 Mrd DM; davon betrafen 2,1 Mrd DM sogenannte „Off-shore“-Plätze, wo die Finanzierungsmittel meist nicht ihre endgültige Verwendung finden, sondern von wo sie in andere Länder weitergeleitet werden. Von dem restlichen deutschen Nettovermögen in Entwicklungsländern entfiel mit 5,7 Mrd DM mehr als die Hälfte allein auf Brasilien.

Die Novellierung des Kreditwesengesetzes

Am 1. Januar 1985 ist das Dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über das Kreditwesen in Kraft getreten. Eine Überarbeitung dieses für das gesamte deutsche Bankwesen maßgeblichen Aufsichtsgesetzes war notwendig geworden, um der veränderten Risikosituation Rechnung zu tragen, wie sie sich insbesondere aus der Entwicklung der grenzüberschreitenden Aktivitäten der deutschen Kreditwirtschaft, der verstärkten Einschaltung inländischer und ausländischer Tochterinstitute in die Kreditgewährung und aus den im Gefolge konjunktureller und struktureller Wandlungen zunehmenden Risiken ergeben hat.

Vorgeschichte

Anlaß zu Novellierungsüberlegungen gab es bereits vor einem Jahrzehnt, als Lücken im Bankaufsichtssystem insbesondere beim Zusammenbruch des Bankhauses I. D. Herstatt sichtbar wurden. Um die durch diesen Bankzusammenbruch hervorgerufenen Vertrauensschäden in der Öffentlichkeit möglichst gering zu halten, reagierte der Gesetzgeber mit dem Erlaß des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über das Kreditwesen vom 24. März 1976. Die schnelle Verabschiedung dieser sogenannten Sofort-Novelle ließ sich seinerzeit nur dadurch erreichen, daß man sich auf besonders vordringliche Maßnahmen zur Schließung offenkundig gewordener Bankaufsichtslücken beschränkte. Die Deutsche Bundesbank hat über diese Novelle in ihrem Monatsbericht vom Juli 1976, S. 18 ff., berichtet.

Die in der Sofort-Novelle nicht berücksichtigten Probleme, darunter die Frage, ob nicht die Struktur des deutschen Kreditgewerbes und seine Stellung im gesamtwirtschaftlichen Gefüge überdacht werden müßten, wurden an die Studienkommission „Grundsatzfragen der Kreditwirtschaft“ verwiesen, die im November 1974 vom Bundesminister der Finanzen eingesetzt worden war. Die Kommission kam in ihrem im Mai 1979 vorgelegten Bericht zu dem Ergebnis, daß sich die Struktur des deutschen Bankwesens bewährt habe und deshalb eine Änderung des in der Bundesrepublik Deutschland vorherrschenden Universalbanksystems und des liberalen Grundkonzepts der Bankaufsicht nicht erforderlich sei. Erkennbaren Mängeln in der Beaufsichtigung der Kreditinstitute sollte vielmehr durch gezielte Änderungen des Kreditwesengesetzes begegnet werden.

Weiterer Gegenstand des der Studienkommission erteilten Auftrages war die Untersuchung etwaiger

38 **Machtzusammenballungen oder Interessenkonflikte bei einzelnen Kreditinstituten oder bei Institutsgruppen aus ihrem Beteiligungsbesitz an Industrie- und Handelsunternehmen, aus dem Zusammentreffen von Kreditgeschäft, Emissionsgeschäft, Vollmachtstimmrecht und Aufsichtsratsmandaten sowie einer Beherrschung der Wertpapiermärkte.** Die Studienkommission empfahl mehrheitlich eine Begrenzung des Anteilsbesitzes der Banken an Nichtbanken auf 25% Kapitalanteil und eine Umgestaltung der aktienrechtlichen Bestimmungen über das Vollmachtstimmrecht und die Aufsichtsratsmandate. Diese Vorschläge sind von der jetzigen Bundesregierung und von der Mehrheit des Bundestages nicht aufgegriffen worden.

Schwerpunkte der KWG-Novelle

Dem Hauptziel des Gesetzes, das KWG der veränderten Risikosituation der Kreditinstitute anzupassen und sicherzustellen, daß die Kreditinstitute und Institutsgruppen über ein angemessenes Eigenkapital verfügen, wurde vor allem Rechnung getragen durch

- Einführung eines bankaufsichtlichen Zusammenfassungsverfahrens,
- Neuabgrenzung des bankaufsichtlichen Eigenkapitalbegriffs,
- Verschärfung der Rahmenvorschriften zur Risikobegrenzung.

Weitere Ziele der Novelle sind:

- Verbesserte Erkenntnismöglichkeiten des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank,
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit der Bankaufsichtsbehörden,
- Abbau von Verwaltungsaufwand.

Zu begrüßen ist, daß der Gesetzgeber keine Abstriche an den sachlich gebotenen Regelungen vorgenommen hat, sondern den damit verbundenen Belastungen für die Banken durch großzügig bemessene Übergangsfristen Rechnung getragen hat. Das Gesetz berücksichtigt überdies die durch die Einführung der neuen Regelungen verursachten Umstellungsschwierigkeiten und die erforderlichen

technischen Vorbereitungen. Die das bankaufsichtliche Zusammenfassungsverfahren betreffenden Vorschriften treten erst am 1. Juli 1985 und die Änderungen, die die Millionenkreditkontrolle betreffen, erst am 1. Juli 1986 in Kraft.

Die wichtigsten Einzelregelungen der KWG-Novelle

Einführung eines bankaufsichtlichen Zusammenfassungsverfahrens

Den Schwerpunkt der Novelle bildet die Beaufsichtigung von sogenannten Kreditinstitutsgruppen auf der Basis konsolidierter Zahlen. Damit wird zugleich die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 13. Juli 1983 über die Beaufsichtigung der Kreditinstitute auf konsolidierter Basis in deutsches Recht umgesetzt. Die Deutsche Bundesbank hat sich bereits seit längerem nachdrücklich für die Einführung dieses Verfahrens ausgesprochen und auch dabei mitgewirkt, daß es international, z.B. durch Aufnahme in das sog. Baseler Konkordat, als bankaufsichtliches Mittel allgemein empfohlen wurde.

Bisher konnten die Banken, da das Kreditwesengesetz nur die Aufsicht über Einzelinstitute vorsah, über Tochtergesellschaften ohne Erhöhung der beim Mutterinstitut vorhandenen Kapitalbasis größere Kreditvolumina und damit Kreditpyramiden aufbauen und den an das Eigenkapital anknüpfenden Geschäftsbegrenzungsregelungen ausweichen, z.B. der Begrenzung des Kreditvolumens in Grundsatz I, der Begrenzung der offenen Devisenpositionen durch Grundsatz I a und den Höchstgrenzen für Großkredite gem. § 13 KWG. Da die Mutterinstitute – wie die Erfahrung in einigen Fällen gezeigt hat – zumindest eine faktische Eintrittspflicht auch für Verluste ihrer Tochterinstitute trifft, waren die Überwachungsbestimmungen dieser Risikolage anzupassen. Besonders dringlich wurde die Schließung dieser Aufsichtslücke, als immer mehr Kreditinstitute Banktöchter im Ausland gründeten, die nicht der deutschen Bankaufsicht unterliegen und in ihren Sitzländern teilweise erheblich geringere Kapitalanforderungen zu erfüllen haben.

- zur Beurteilung der Angemessenheit des haftenden Eigenkapitals von Kreditinstitutsgruppen

Um festzustellen, ob das haftende Eigenkapital von Kreditinstitutsgruppen angemessen ist, wird zukünftig der bisher nur für Einzelinstitute geltende Grund-

satz I auch auf Kreditinstitutsgruppen angewandt. Dazu sieht das Gesetz folgendes vor: Das Spitzeninstitut einer Kreditinstitutsgruppe hat dafür zu sorgen, daß die gruppenangehörigen Institute insgesamt ein angemessenes haftendes Eigenkapital haben. In den Konsolidierungskreis sind diejenigen inländischen und ausländischen Tochterbanken einschließlich der Hypothekenbanken sowie Leasing- und Factoringgesellschaften einzubeziehen, an denen die Mutterbank (sog. übergeordnetes Institut) mindestens 40% der Kapitalanteile unmittelbar oder mittelbar hält oder auf die sie unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluß ausüben kann.

Anzuwenden ist das Verfahren der sog. Quotenkonsolidierung. Danach sind die risikotragenden Aktiva und das haftende Eigenkapital entsprechend der Höhe der Beteiligung der Mutterbank an den Banktöchtern (sog. nachgeordnete Institute) zusammenzufassen. Das konsolidierte Eigenkapital wird stufenmäßig berechnet: Vom haftenden Eigenkapital des Mutterinstituts ist der Buchwert der Beteiligung an der Banktochter abzuziehen; das anteilige haftende Eigenkapital der Tochter ist hinzu zu addieren. Falls der Buchwert der Beteiligung an der Tochter höher ist als das anteilige haftende Eigenkapital der Tochter, wird der entstehende sog. aktivische Unterschiedsbetrag für die Dauer von längstens zehn Jahren mit einem jährlich um mindestens ein Zehntel abnehmenden Betrag nicht als Abzugsposten behandelt.

Obwohl die Berechtigung der Konsolidierung vom Kreditgewerbe im Prinzip nicht in Frage gestellt wurde, bestanden über einzelne Elemente bis zuletzt erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Kontrovers war vor allem, ob auch Spezialkreditinstitute, insbesondere Hypothekenbanken, in den Konsolidierungskreis einbezogen werden sollten. Der Gesetzgeber hat sich zu Recht für eine umfassende Lösung entschieden, da auch Spezialbanken durch ihre Kreditvergabe zum Aufbau des Gesamtkreditvolumens einer Kreditinstitutsgruppe beitragen, für das ein angemessenes haftendes Eigenkapital vorhanden sein muß. Der Einschluß der Hypothekenbanken war zudem aus Wettbewerbsgründen geboten, um den Wettbewerbsnachteil zu beseitigen, den die Banken, die das Realkreditgeschäft im eigenen Hause betreiben (insbesondere die Landesbanken und die gemischten Institute) bisher dadurch hatten, daß sie hierfür eine ungleich höhere Eigenkapitaldeckung aufzubringen hatten. Auch Factoring- und Leasingunternehmen üben Finanzierungsfunktio-

nen aus und gehen Risiken ein, für die im Ergebnis die Mutterinstitute einzustehen haben.

– zur Anwendung der Großkreditvorschriften auf Kreditinstitutsgruppen

Bisher konnten Mutterinstitute die Großkreditvorschriften dadurch umgehen, daß sie ihre Tochterinstitute in die Kreditgewährung an ihre Großkunden einschalteten. Nunmehr haben übergeordnete Kreditinstitute anhand einer quotalen Zusammenfassung des haftenden Eigenkapitals der Kreditinstitutsgruppe und der an denselben Kreditnehmer gewährten Kredite festzustellen, ob die Gruppe insgesamt einen Großkredit gewährt hat. Die übergeordneten Kreditinstitute sind dafür verantwortlich, daß solche Großkredite angezeigt und die Kreditstreuungsvorschriften des § 13 Abs. 3 und 4 KWG eingehalten werden. Da die Mutterinstitute die für die Zusammenfassung der Großkredite erforderlichen Einzelangaben von Tochterbanken aus anderen Staaten schwerer beschaffen können als die zur Beurteilung der Angemessenheit des haftenden Eigenkapitals erforderlichen Globalangaben und deshalb eines vermehrten Einflusses bedürfen, ist hier Voraussetzung für die Zusammenfassung, daß das Mutterinstitut mit mindestens 50% unmittelbar oder mittelbar an der Tochter beteiligt ist oder unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluß ausüben kann.

– zur laufenden Überwachung von Kreditinstitutsgruppen

Übergeordnete Kreditinstitute haben der Bankaufsicht neben den eigenen Monatsausweisen (Monatliche Bilanzstatistiken) konsolidierte, d.h. quotale zusammengefaßte Monatsausweise unter Einschluß der nachgeordneten Kreditinstitute einzureichen. Die Konsolidierungsschwelle entspricht derjenigen für Großkredite. Die konsolidierten Monatsausweise sollen die Bankaufsichtsbehörden in die Lage versetzen, sich ein zeitnahe und umfassendes Bild über die jeweiligen Bankkonzerne zu machen, z.B. über deren Liquiditätslage. Eingriffsbefugnisse stehen dem Bundesaufsichtsamt allerdings nach wie vor nur gegenüber den einzelnen inländischen Kreditinstituten zu.

Flankierende Vorschriften

Erhält ein übergeordnetes Kreditinstitut die für die Konsolidierung zur Beurteilung der Angemessenheit

des haftenden Eigenkapitals der Kreditinstitutsgruppe und für die Zusammenfassung der Großkredite erforderlichen Angaben von einer ausländischen Banktochter nicht, hat es den Buchwert der Beteiligung an dieser Banktochter von seinem haftenden Eigenkapital abzuziehen, wenn damit dem Verbundrisiko angemessen Rechnung getragen wird. Andernfalls kann das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen das übergeordnete Institut zur Aufgabe der Beteiligung zwingen (§ 12 a KWG).

Anpassungsfristen

Wegen des mit der Einführung der Konsolidierungsbestimmungen für die Kreditinstitute verbundenen Arbeitsaufwandes treten sie erst am 1. Juli 1985 in Kraft. Außerdem werden den Kreditinstitutsgruppen zur Anpassung an die Eigenkapitalerfordernisse und die Großkreditvorschriften großzügige Übergangsfristen zugestanden. Die Institutsgruppen müssen bis zum 1. Januar 1991 eine angemessene Eigenkapitalausstattung erreicht haben, allerdings muß der Anpassungsbedarf am 1. Januar 1988 bereits zur Hälfte erfüllt sein. Für die Einhaltung der Großkreditvorschriften wurde eine Übergangsfrist von fünf Jahren festgelegt.

Neuabgrenzung des bankaufsichtlichen Eigenkapitalbegriffs

Ein weiterer Hauptpunkt der Diskussion über die KWG-Novelle war die Frage, ob und gegebenenfalls wie der für die bankaufsichtlichen Risikobegrenzungsregelungen zentrale Begriff des haftenden Eigenkapitals neu bestimmt werden sollte. Die gefundene Lösung richtet sich im wesentlichen an der auch von der Bundesbank vertretenen Ansicht aus, daß nur eingezahlte, eigene Mittel, die dem Kreditinstitut dauerhaft zur Verfügung stehen und am laufenden Verlust teilnehmen, voll den Anforderungen der Bankaufsicht entsprechen. Folgerichtig hat der Gesetzgeber daher der Forderung, im Interesse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, insbesondere der Sparkassen, wegen der Gewährträgerhaftung einen Haftungszuschlag zum haftenden Eigenkapital einzuführen, nicht stattgegeben und auch nachrangige Verbindlichkeiten nicht als haftendes Eigenkapital anerkannt.

Ein Haftungszuschlag würde wesentliche Qualifikationsmerkmale des haftenden Eigenkapitals nicht erfüllen. Es handelt sich nicht um eingezahlte, verfügbare Mittel. Außerdem könnten die Gewährträger

nicht zur Abdeckung laufender Verluste herangezogen werden. Es fehlen überdies brauchbare Maßstäbe für eine Quantifizierung der Gewährträgerhaftung (oder der Anstaltslast, soweit diese von den Befürwortern eines Haftungszuschlages zur Begründung ihrer Forderung herangezogen wurde). Auch unter Wettbewerbsgesichtspunkten ist ein Haftungszuschlag nicht akzeptabel. Die Geschäftsbegrenzungsfunktion des haftenden Eigenkapitals wäre bei den Sparkassen aus den Angeln gehoben worden. Außerdem hat sich die Eigenkapitalausstattung der Sparkassen in den letzten Jahren positiv entwickelt; die wegen der teilweisen Beseitigung von Steuervorteilen durch das sog. Subventionsabbaugesetz im Jahre 1981 befürchteten nachteiligen Folgen für die Ertragssituation der Sparkassen sind nicht eingetreten.

Gegen die Anerkennung nachrangiger Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital spricht vor allem, daß es sich hierbei um Fremdkapital handelt, das sich nur durch eine zusätzliche Nachrangigkeitsabrede für den Fall der Liquidation auszeichnet, das aber auch bei laufenden Verlusten zu verzinsen ist. Zudem entstehen bei erforderlich werdenden Anschlußfinanzierungen Probleme, wenn die Kapitalmarktsituation ungünstig ist oder die Lage eines Kreditinstituts selbst sich verschlechtert, so daß neue nachrangige Mittel nur zu hohen Zinssätzen aufgenommen werden können, die die Ertragskraft jahrelang belasten. Zwar sind in manchen ausländischen Staaten nachrangige Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital anerkannt, jedoch nehmen die Vorbehalte gegen dieses Eigenkapitalsurrogat zu.

Stufenweiser Abbau des Haftsummenzuschlages

Auch der Haftsummenzuschlag für die Kreditgenossenschaften bis zur Höhe von 50% der Geschäftsguthaben und der Rücklagen erfüllt nicht voll die an das haftende Eigenkapital zu stellenden Anforderungen. Angesichts des vorrangigen Ziels der KWG-Novelle, die Eigenkapitalausstattung der Kreditinstitute zu verbessern, ging es jedoch vor allem darum, eine Aufweichung des Eigenkapitalbegriffs durch Einführung neuer Eigenkapitalsurrogate zu verhindern. Um den Haftsummenzuschlag als Berufungsfall für die Quantifizierung der Gewährträgerhaftung möglichst auszuschalten, andererseits in die gewachsene Struktur des Genossenschaftssektors nicht über Gebühr einzugreifen, entschied sich die Bundesregierung für einen Kompromiß: Durch

Änderung der Zuschlagsverordnung legte der Bundesfinanzminister fest, daß der Haftsummenzuschlag im Laufe von zehn Jahren sukzessive auf höchstens 25% zurückzuführen ist.

Stille Einlagen

Die Voraussetzungen für die Anerkennung von Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter als haftendes Eigenkapital wurden verschärft. Bisher wurden solche Einlagen dem haftenden Eigenkapital dann zugerechnet, wenn sie entweder bis zur vollen Höhe am Verlust teilnahmen oder erst nach Befriedigung aller Gläubiger des Kreditinstituts zurückgefordert werden konnten. Nunmehr werden stille Einlagen nur dann noch anerkannt, wenn sie sowohl bis zur vollen Höhe am laufenden Verlust teilnehmen als auch erst nach Befriedigung der Gläubiger des Kreditinstituts zurückgefordert werden können. Um die Dauerhaftigkeit von stillen Einlagen und erforderlich werdende Anschlußfinanzierungen besser zu sichern, müssen solche Einlagen mindestens für die Dauer von fünf Jahren zur Verfügung gestellt werden. Außerdem werden sie in den letzten zwei Jahren vor Fälligkeit nicht mehr dem haftenden Eigenkapital zugerechnet.

Genußrechtskapital

Das einzige Zugeständnis, das die KWG-Novelle den Forderungen nach neuen Eigenkapitalformen macht, ist die Anerkennung von Genußrechtskapital bis zu 25% des sonstigen haftenden Eigenkapitals für alle Kreditinstitute. Das Genußrechtskapital lehnt sich in den Anerkennungsvoraussetzungen eng an die stillen Einlagen an. Es unterscheidet sich von nachrangigen Verbindlichkeiten dadurch, daß bei ihm sichergestellt sein muß, daß es am laufenden Verlust des Kreditinstituts teilnimmt. Wichtig ist zu verhindern, daß die Kreditinstitute trotz schlechter Ertragslage „Gewinn“ausschüttungen an ihre Genußrechtsgläubiger vornehmen. Um dies zu erreichen, sollten Ausschüttungen nur zulässig sein, wenn für das Geschäftsjahr ein Bilanzgewinn ausgewiesen wird. In einigen bereits bekanntgewordenen Fällen von Genußrechten ist die Ausschüttung an die Höhe der Dividende gekoppelt.

Verschärfung der Rahmenvorschriften zur Risikobegrenzung

Die bankaufsichtlichen Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, daß die Rahmenvorschriften

zur Begrenzung möglicher Risiken zu großzügig waren. In Anpassung an die veränderte Risikosituation sind im wesentlichen folgende Vorschriften verschärft worden:

Großkreditregelung

Der einzelne Großkredit, dessen Grenze durch die Sofortnovelle von 1976 von 100% auf 75% des haftenden Eigenkapitals herabgesetzt worden war, darf nur noch 50% des haftenden Eigenkapitals betragen. Im internationalen Vergleich liegt diese Grenze immer noch recht hoch. Als Folge der Herabsetzung der Grenze für den einzelnen Großkredit wurde die Begrenzung der fünf größten Großkredite auf das Dreifache des haftenden Eigenkapitals gegenstandslos und deshalb gestrichen.

Falls ein Kreditinstitut infolge der KWG-Novelle die Grenze des Achtfachen des haftenden Eigenkapitals für alle Großkredite nicht einhalten kann, hat es die Überschreitung jährlich um jeweils 20% zu verringern. Wird die Grenze von 50% des haftenden Eigenkapitals für den einzelnen Großkredit nicht eingehalten, wird die Überschreitung fünf Jahre lang nicht berücksichtigt, falls sie auf Verträgen beruht, die vor dem 1. Januar 1985 abgeschlossen wurden.

Erweiterung des Kreditbegriffs

Der Kreditbegriff des § 19 Abs. 1 KWG wurde in einigen Punkten erweitert. Die wichtigste Änderung besteht in der Einbeziehung von Leasinggeschäften. Sie erfolgte wegen der zunehmenden Bedeutung des Leasinggeschäfts, das bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Kreditgeschäft darstellt, das durch die Leasinggegenstände gesichert ist. Sofern der Leasinggegenstand beim Leasingnehmer bilanziert wird, wird die bei dem Kreditinstitut ausgewiesene Leasingforderung als Kredit erfaßt. Wird der Leasinggegenstand vom Kreditinstitut aktiviert, ist der Buchwert des Leasinggegenstandes für die Höhe des anzurechnenden Kredits ausschlaggebend. Der Gesetzgeber hat dafür Sorge getragen, daß beim Verkauf von künftigen Forderungen aus Leasingverträgen, z. B. zum Zwecke der Refinanzierung, eine Doppelerfassung von Leasinggegenständen sowohl als Kredit des Leasinggebers als auch als Kredit des Käufers der Leasingforderungen ausgeschlossen ist.

Als zusätzliche Kreditnehmereinheit wurde die Zusammenfassung von in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen mit den an ihnen mit Mehrheit beteiligten Unternehmen oder Personen ins Gesetz aufgenommen (§ 19 Abs. 2 KWG). Die Beschränkung der Zusammenfassung auf Konzernunternehmen hatte sich in der Bankaufsichtspraxis als zu eng erwiesen. Dem auch von der Deutschen Bundesbank unterstützten Vorschlag, die Zusammenfassungsschwelle auf 40% abzusenken, ist der Gesetzgeber nicht gefolgt.

Begrenzung der Anlagen eines Kreditinstituts

§ 12 KWG legte bisher fest, daß die dauernden Anlagen eines Kreditinstituts in Grundstücken, Gebäuden, Schiffen und Beteiligungen durch das haftende Eigenkapital unterlegt sein müssen. Diese Vorschrift wurde in mehrfacher Hinsicht umgestaltet. So wurden das Merkmal der Dauerhaftigkeit der Anlagen gestrichen und der Begriff Beteiligung durch den Begriff Anteile ersetzt. Nunmehr ist jeglicher Anteilsbesitz an anderen Kreditinstituten ohne Rücksicht auf seine Höhe sowie ein Anteilsbesitz an sonstigen Unternehmen ab 10% in die Relation des § 12 einzubeziehen. Wegen ihrer Ähnlichkeit mit Anteilen werden auch Genußrechte erfaßt. Der Katalog des § 12 wurde um die Betriebs- und Geschäftsausstattung erweitert, da diese Anlagewerte durch die technische Entwicklung zunehmende Bedeutung erlangt haben. Die Änderungen machten eine Anzahl von Ausnahmen erforderlich, um die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute nicht über Gebühr einzuschränken.

Verbesserte Erkenntnismöglichkeiten des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank

Millionenkreditkontrolle

Die Millionenkreditevidenz, die die Bundesbank zum Zweck der zusammengefaßten Darstellung der Verschuldung größerer Kreditnehmer bei inländischen Kreditinstituten und zur Unterrichtung der Kreditinstitute über die Verschuldung ihrer bedeutenderen Kunden betreibt, verschafft der Bankaufsicht wertvolle, zeitnahe Informationen. Deshalb hat sich die Bundesbank für den Ausbau dieses Verfahrens eingesetzt. Die Aussagekraft der Meldungen und Rückmeldungen wurde u. a. dadurch erhöht, daß

Realkredite und Millionenkredite ausländischer Töchter deutscher Kreditinstitute sowie die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gewährten Millionenkredite in das Evidenzverfahren einbezogen werden. Die Rückmeldungen an die Kreditinstitute wurden außerdem durch eine Änderung der Aufgliederung nach Art und Fälligkeit der Kredite verbessert. Wegen der erforderlichen technischen Vorbereitungen treten die entsprechenden Änderungen des § 14 KWG erst am 1. Juli 1986 in Kraft.

Anzeige- und Beschlußfassungspflichten für Realkredite

Realkredite, die die Großkreditgrenze übersteigen, unterliegen den Anzeige- und Beschlußfassungspflichten des § 13 KWG. Die Anzeigepflicht soll der Bankaufsicht einen genaueren Einblick in diesen Geschäftsbereich geben, der dadurch risikoreicher geworden ist, daß der Realkredit zunehmend auf den gewerblichen und industriellen Bereich ausgedehnt wurde.

Förderung der internationalen Zusammenarbeit der Bankaufsichtsbehörden

Um international tätige Kreditinstitute wirksam beaufsichtigen zu können, ist eine enge Zusammenarbeit der Bankaufsichtsbehörden über die Grenzen hinweg unabdingbar. Die Novelle schafft für die deutschen Bankaufsichtsbehörden die erforderlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Damit werden zugleich Vorgaben der Ersten Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 12. Dezember 1977 zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften über die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit der Kreditinstitute und der Richtlinie über die Beaufsichtigung der Kreditinstitute auf konsolidierter Basis in innerstaatliches Recht umgesetzt.

Das neue KWG legt ausdrücklich fest, daß das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und die Deutsche Bundesbank, soweit sie im Rahmen des Kreditwesengesetzes tätig wird, mit den Bankaufsichtsbehörden der anderen EG-Staaten zusammenarbeiten. Um den notwendigen Austausch von Informationen zu ermöglichen, erlaubt das Gesetz ausdrücklich deren Weitergabe an Bankaufsichtsbehörden in anderen Staaten, sofern diese ihrerseits einer Schweigepflicht, insbesondere gegenüber den Finanzbehörden, unterliegen.

Außerdem werden die deutschen Rechtsvorschriften zur Beschränkung der Datenweitergabe für nicht anwendbar erklärt, wenn die Datenübermittlung zwischen Kreditinstituten erforderlich ist, um die bankaufsichtliche Konsolidierung in anderen Staaten zu ermöglichen. Voraussetzung ist, daß das ausländische konsolidierungspflichtige Kreditinstitut mit mindestens 25% an dem in die Konsolidierung einbezogenen deutschen Kreditinstitut beteiligt ist. Das Bundesaufsichtsamt kann Kreditinstituten die Übermittlung von Daten untersagen, wenn die Gegenseitigkeit nicht gewährleistet ist.

Ausländische Bankaufsichtsbehörden können vom Bundesaufsichtsamt verlangen, daß es die von deutschen Kreditinstituten zum Zweck der Konsolidierung in das Ausland übermittelten Daten auf ihre Richtigkeit überprüft oder die Überprüfung zuläßt. Andererseits ist das Bundesaufsichtsamt berechtigt, im Ausland bei in die Konsolidierung einbezogenen Tochterinstituten deutscher Banken Prüfungen vorzunehmen, soweit dies nach dem Recht des anderen Staates zulässig ist.

Im Vorgriff auf die von der Deutschen Bundesbank unterstützten Bemühungen, Kreditmeldesysteme über die Grenzen hinaus zu schaffen, ermächtigt § 14 Abs. 4 KWG die Deutsche Bundesbank, an derartigen Verfahren auf Grund zwischenstaatlicher Vereinbarungen oder einer entsprechenden Richtlinie der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft teilzunehmen.

Abbau von Verwaltungsaufwand

Trotz der Beschränkung der Novelle auf das sachlich unumgänglich Gebotene bringt sie für die Kreditinstitute zum Teil erhebliche zusätzliche Arbeitsbelastungen mit sich. Deshalb wurde unter Verwertung der Anregungen aus dem Kreditgewerbe sorgfältig geprüft, inwieweit zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes bestehende Regelungen geändert werden könnten, ohne daß ihre Wirksamkeit zu stark darunter leidet. Entlastungen wurden insbesondere in folgender Hinsicht eingeführt:

Der Meldezeitraum für Millionenkredite wurde wegen der in den letzten Jahren stark angestiegenen Zahl der Meldungen und der damit verbundenen Bearbeitungsprobleme von zwei Monaten auf drei Monate verlängert. Aktualität und Nutzen der Meldungen leiden unter dieser Verlängerung nicht über Gebühr. Gegen eine Erhöhung der Meldegrenze

sprach die Erwägung, daß erst eine deutliche Anhebung (etwa auf 10 Mio DM) zu einer spürbaren Entlastung geführt hätte, in diesem Fall aber der Nutzen der Evidenzzentrale und ihrer Rückmeldungen für die kleineren Kreditinstitute wesentlich geringer geworden wäre.

Die Zahl der Organkredite, d.h. der Kredite an personell oder kapitalmäßig mit einem Kreditinstitut eng verbundene Personen und Unternehmen, wurde durch eine engere Definition der Tatbestände und durch Heraufsetzung der Meldegrenzen erheblich vermindert. Dies betrifft insbesondere die Anzeigepflichten: Organkredite an natürliche Personen sind nur noch dann anzuzeigen, wenn sie 250 000 DM überschreiten, Unternehmenskredite dann, wenn der Kredit an das Unternehmen 5% des haftenden Eigenkapitals des Kreditinstituts übersteigt und mehr als 250 000 DM beträgt (§§ 15, 16 KWG).

Außerdem wurde die Grenze, von der ab sich die Kreditinstitute von ihren Kreditnehmern die wirtschaftlichen Verhältnisse offenlegen zu lassen haben, von 50 000 DM auf 100 000 DM erhöht (§ 18 Satz 1 KWG).

Abzuwarten bleibt, wie weit das Bundesaufsichtsamt außerdem von der Erweiterung der Möglichkeiten zur Befreiung von Anzeigepflichten gem. § 31 KWG Gebrauch macht.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheits-besitz deutscher Kreditinstitute	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen	32 *
13. Passiva der Bankengruppen	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
18. Wertpapierbestände	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
20. Spareinlagen	42 *
21. Bausparkassen	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	52 *
8. Diskontsätze im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumschs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ...	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände
im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbil- aus inländischen	
	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kreditinstitute				ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute		ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	
			zu- sammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zu- sammen	darunter: mittel- und langfristig			
				zu- sammen	darunter: Wert- papiere	zu- sammen							darunter: Wert- papiere
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 6 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236
1984	+ 107 590	- 1 934	+ 109 524	+ 90 491	+ 2 062	+ 19 033	+ 11 346	+ 2 851	- 3 156	+ 6 007	+ 3 000	+ 69 432	+ 25 998
1982 1. Hj.	+ 30 062	- 1 632	+ 31 694	+ 19 665	+ 2 069	+ 12 029	+ 2 343	+ 634	+ 695	- 61	+ 8 188	+ 22 069	+ 3 522
2. Hj.	+ 74 377	- 45	+ 74 422	+ 46 493	- 648	+ 27 929	+ 8 928	+ 3 844	+ 2 374	+ 1 470	+ 2 038	+ 24 416	+ 3 694
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 009	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329
1984 1. Hj.	+ 26 924	- 1 907	+ 28 831	+ 32 110	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 276	+ 11 961
2. Hj.	+ 80 666	- 27	+ 80 639	+ 58 381	+ 751	+ 22 312	+ 9 707	- 2 471	- 9 260	+ 6 789	- 553	+ 25 156	+ 14 037
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 254	+ 6 221
2. Vj.	+ 27 917	- 918	+ 28 835	+ 25 907	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	+ 16 022	+ 5 740
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 8 817	- 7 242	- 1 575	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731
4. Vj.	+ 47 534	+ 823	+ 46 711	+ 33 451	+ 859	+ 13 260	+ 4 849	+ 6 346	- 2 018	+ 8 364	+ 1 654	+ 18 300	+ 9 306
1981 Okt.	+ 10 429	- 293	+ 10 722	+ 5 201	+ 915	+ 5 521	- 25	+ 439	- 6 408	+ 6 847	+ 1 933	+ 5 601	+ 1 679
Nov.	+ 16 160	+ 5 954	+ 10 206	+ 3 210	- 135	+ 6 996	+ 390	+ 2 911	- 425	+ 3 336	+ 1 386	+ 4 851	+ 1 252
Dez.	+ 22 561	- 2 062	+ 24 623	+ 18 488	- 918	+ 6 135	- 282	- 248	- 897	+ 649	- 792	+ 13 910	+ 1 171
1982 Jan.	- 911	+ 91	- 1 002	- 6 340	+ 256	+ 5 338	- 635	- 4 183	- 2 329	- 1 854	+ 881	+ 3 620	- 449
Febr.	+ 2 678	+ 1 711	+ 967	+ 1 590	+ 169	- 623	+ 99	+ 2 144	+ 352	+ 1 792	+ 1 281	+ 4 163	+ 745
März	+ 6 884	- 1 558	+ 8 442	+ 3 846	- 241	+ 4 596	+ 2 048	+ 1 808	+ 1 542	+ 266	+ 3 315	+ 6 209	+ 705
April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	- 3 267
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 3 01	- 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466
Dez.	+ 27 211	- 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 547	+ 1 993
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423
Mai	+ 8 261	+ 312	+ 7 949	+ 8 607	+ 596	- 658	+ 133	- 351	+ 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 350	+ 2 275
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 363	+ 1 168	- 150	- 150	+ 5 354	+ 2 158
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 301	- 6 049	+ 748	+ 1 607	+ 1 770	+ 611
Okt.	+ 7 775	- 277	+ 8 052	+ 4 632	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 877	- 827	+ 2 704	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 4 370	- 213	+ 4 583	+ 450	+ 3 100	+ 3 055
Dez.	+ 21 021	+ 4 571	+ 25 592	+ 21 962	+ 870	+ 3 630	+ 1 300	+ 99	- 978	+ 1 077	- 620	+ 10 399	+ 2 356
1985 Jan. p)	- 3 509	+ 4 391	- 7 900	- 8 000	+ 853	+ 100	+ 992	- 1 610	- 2 484	+ 874	+ 1 695	+ 12 279	+ 3 668

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)				IV. Zentral- bank- einlä- ndischer öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Spar- einlagen inlä- ndischer Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündli- ngsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündli- ngsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)			Geldvolumen M 2							
						ins- gesamt	Geldvolumen M 1				Termin- gelder inlä- ndischer Nicht- banken bis unter 4 Jahren		
							zu- sam- men	zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlä- ndischer Nicht- banken			
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 162	+ 7 946	- 1 178	+ 1 020	+ 41 167	+ 26 832	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 412	+ 14 335	1984
- 4 232	+ 6 224	+ 10 174	+ 6 381	+ 1 386	+ 7 555	- 314	- 4 810	- 4 585	- 327	- 4 258	- 225	+ 4 496	1. Hj.
+ 8 524	+ 5 692	+ 3 915	+ 2 591	- 895	- 388	+ 55 088	+ 28 828	+ 22 325	+ 4 774	+ 17 551	+ 6 503	+ 26 260	2. Hj.
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1. Hj.
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 660	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1. Hj.
+ 8 786	+ 6 992	- 6 482	+ 1 823	- 3 745	- 1 640	+ 58 424	+ 40 453	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 036	+ 17 971	2. Hj.
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1. Vj.
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 464	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1. Vj.
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 7 498	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.
+ 12 387	+ 3 656	- 7 931	+ 882	- 6 087	- 9 138	+ 50 805	+ 32 429	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 351	+ 18 376	4. Vj.
+ 505	+ 1 586	+ 1 710	+ 121	- 4 028	+ 6 996	+ 2 299	+ 2 429	+ 214	+ 288	- 74	+ 2 215	- 130	1981 Okt.
+ 547	+ 959	+ 1 954	+ 139	- 3 101	- 3 662	+ 20 983	+ 19 228	+ 23 742	+ 2 181	+ 21 561	- 4 514	+ 1 755	Nov.
+ 12 143	+ 1 637	- 1 330	+ 289	- 9	- 12 962	+ 21 374	+ 4 760	- 2 972	+ 893	- 3 865	+ 7 732	+ 16 614	Dez.
- 6 183	+ 1 360	+ 8 558	+ 334	+ 1 045	+ 1 381	- 11 140	- 15 138	- 16 574	- 2 607	- 13 967	+ 1 436	+ 3 998	1982 Jan.
+ 349	+ 1 149	+ 1 746	+ 174	- 320	- 2 303	+ 3 282	+ 2 304	+ 697	- 90	+ 787	+ 1 607	+ 978	Febr.
+ 229	+ 1 398	+ 2 917	+ 960	+ 736	+ 7 847	- 6 100	- 5 284	- 1 798	+ 43	- 1 841	- 3 486	- 816	März
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	April
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	+ 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 3 950	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 2 326	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 4 036	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 740	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 864	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.
+ 9 981	+ 1 319	- 3 939	+ 682	+ 224	- 17 742	+ 28 239	+ 12 447	+ 11 687	+ 1 249	+ 12 936	+ 760	+ 15 792	Dez.
- 3 618	+ 724	+ 11 161	+ 344	+ 252	+ 3 558	- 21 208	- 26 069	- 27 273	- 2 671	- 24 602	+ 1 204	+ 4 861	1985 Jan. p)

der übrigen Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 451	1 930 999	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 606	1 468 792
1984 Jan.	2 206 504	1 812 729	18 632	16 675	2 130	5 862	8 683	1 957	—	1 957	1 794 097	1 369 531
Febr.	2 215 340	1 816 034	17 721	15 786	1 406	5 697	8 683	1 935	—	1 935	1 798 313	1 375 648
März	2 215 424	1 822 376	16 338	14 435	368	5 384	8 683	1 903	—	1 903	1 806 038	1 384 464
April	2 220 942	1 828 476	16 277	14 453	825	4 945	8 683	1 824	—	1 824	1 812 199	1 387 627
Mai	2 236 147	1 836 737	16 589	14 775	1 290	4 802	8 683	1 814	—	1 814	1 820 148	1 396 234
Juni	2 246 265	1 850 293	15 420	13 648	440	4 525	8 683	1 772	—	1 772	1 834 873	1 410 371
Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341
Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973
Nov.	2 321 233	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830
Dez.	2 365 451	1 930 999	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 606	1 468 792
1985 Jan. p)	2 361 956	1 927 490	19 784	18 245	6 664	2 898	8 683	1 539	220	1 319	1 907 706	1 460 792

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3										Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)
		insgesamt	Geldvolumen M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			zusammen	Geldvolumen M1			Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)		
				zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 451	916 060	542 216	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	227 981	199 680	28 301	373 844	982
1984 Jan.	2 206 504	855 402	493 379	278 179	93 204	184 975	174 158	10 817	215 200	187 994	27 206	362 023	2 141
Febr.	2 215 340	855 266	494 595	275 720	93 140	182 580	170 887	11 693	218 875	191 028	27 847	360 671	2 540
März	2 215 424	845 289	485 729	272 542	94 623	177 919	168 173	9 746	213 187	185 651	27 536	359 560	4 108
April	2 220 942	853 904	495 377	279 498	95 324	184 174	173 630	10 544	215 879	189 619	26 260	358 527	2 841
Mai	2 236 147	857 379	500 457	279 299	95 196	184 103	172 435	11 668	221 158	190 713	30 445	356 922	1 550
Juni	2 246 265	857 586	501 743	282 798	97 312	185 486	173 391	12 095	218 945	188 051	30 894	355 843	4 727
Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069
Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053
Nov.	2 321 233	887 821	529 769	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 221	201 669	25 552	358 052	758
Dez.	2 365 451	916 060	542 216	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	227 981	199 680	28 301	373 844	982
1985 Jan. p)	2 361 956	894 852	516 147	286 962	97 133	189 829	179 090	10 739	229 185	201 306	27 879	378 705	1 234

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; In dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/-passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- for- derungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 190	1 106 699	21 903	446 814	11 706	373 585	58 468	3 055	328 460	84 147	244 313	105 992	1984
309 220	1 040 273	20 038	424 566	16 271	358 392	46 626	3 277	287 666	83 986	203 680	106 109	1984 Jan.
311 398	1 043 831	20 419	422 665	14 595	358 001	46 792	3 277	291 087	87 646	203 441	108 219	Febr.
318 507	1 045 147	20 810	421 574	13 708	356 504	48 102	3 260	294 309	90 490	203 819	98 739	März
316 769	1 050 233	20 625	424 572	14 253	358 344	48 717	3 258	295 788	92 623	203 165	96 678	April
318 003	1 057 010	21 221	423 914	13 837	357 969	48 850	3 258	297 548	90 005	207 543	101 862	Mai
328 956	1 060 263	21 152	424 502	13 766	358 779	48 761	3 196	297 851	89 531	208 320	98 121	Juni
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	Juli
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.
333 352	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	Okt.
333 387	1 092 410	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 974	83 376	228 598	99 281	Nov.
340 190	1 106 699	21 903	446 814	11 706	373 585	58 468	3 055	328 460	84 147	244 313	105 992	Dez.
331 392	1 106 644	22 756	446 914	13 723	370 688	59 460	3 043	321 016	81 975	239 041	113 450	1985 Jan. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)						
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende	
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte											
688 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978	
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979	
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980	
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981	
945 485	236 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982	
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983	
1 092 705	291 599	149 380	142 219	194 970	152 084	355 473	98 579	199 996	18 866	181 130	18 570	137 138	1984	
1 028 760	267 594	132 166	135 428	182 039	139 515	348 552	91 060	167 851	17 669	150 182	23 379	128 971	1984 Jan.	
1 039 465	270 254	134 066	136 188	183 422	142 087	351 958	91 744	166 008	17 854	148 154	25 291	126 770	Febr.	
1 046 390	271 822	135 621	136 201	184 422	143 561	353 226	93 359	168 217	18 066	150 151	22 880	128 540	März	
1 051 321	274 245	137 122	137 123	184 976	143 896	353 730	94 474	172 188	17 978	154 210	21 388	119 300	April	
1 058 321	276 520	138 812	137 708	185 656	144 675	355 857	95 613	173 861	17 850	156 011	26 862	118 174	Mai	
1 060 900	277 562	139 827	137 735	186 164	145 092	355 326	96 756	175 758	18 113	157 645	22 726	124 568	Juni	
1 061 317	279 524	141 460	138 064	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 501	127 235	Juli	
1 066 988	281 682	142 611	139 071	181 739	146 896	359 141	97 530	178 670	17 816	160 854	23 021	125 162	Aug.	
1 068 926	282 293	143 228	139 065	182 583	148 428	357 925	97 697	187 208	17 941	169 267	25 019	139 351	Sept.	
1 075 882	286 188	145 447	140 741	183 655	149 805	358 429	97 805	187 267	18 564	168 703	24 637	140 201	Okt.	
1 079 828	289 243	147 603	141 640	184 989	150 765	356 934	97 897	187 315	18 375	168 940	23 644	141 867	Nov.	
1 092 705	291 599	149 380	142 219	194 970	152 084	355 473	98 579	199 996	18 866	181 130	18 570	137 138	Dez.	
1 105 106	295 267	151 476	143 791	191 352	152 808	366 756	98 923	196 241	18 899	177 342	24 624	139 899	1985 Jan. p)	

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquidi-

tätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	+ 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	- 505	131 629	- 2 250	- 2 902	+ 66	- 1 637	- 2 846	- 5 457	+ 88	-	+ 88	+ 647
2. Vj.	- 2 640	- 1 818	- 822	134 269	+ 2 298	- 1 306	- 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	-	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	- 1 720	- 1 515	- 205	135 989	+ 105	- 1 030	+ 102	- 1 287	- 2 190	- 6 020	- 140	-	- 140	+ 4 463
4. Vj.	- 7 204	- 5 597	- 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	- 3 317	- 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	+ 6 101	- 77	-	- 77	- 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	- 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	- 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	- 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	+ 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	- 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	- 1 007	- 760	+ 2 746	- 171	-	- 171	- 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	- 23	+ 986	- 875	+ 6 417	+ 237	-	+ 237	+ 5 426
März	- 1 380	- 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	- 4 479	- 43	- 656	+ 1 003	+ 3 519	- 59	-	- 59	- 384
April	- 617	- 982	+ 365	137 345	- 4 882	+ 887	- 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	- 252	-	- 252	- 4 498
Mai	- 817	- 866	+ 49	138 162	- 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	- 4 703	+ 176	-	+ 176	- 711
Juni	- 1 253	- 585	- 666	139 415	- 2 016	- 888	- 155	+ 67	+ 378	- 3 867	- 1	-	- 1	- 128
Juli	- 2 806	- 2 707	- 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	- 1 072	- 2 827	- 65	-	- 65	- 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	- 2 281	+ 814	- 69	- 966	- 1 496	+ 3 671	- 21	-	- 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	- 87	141 676	- 935	- 1 958	+ 122	+ 429	- 910	- 3 034	+ 47	-	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	- 4 866	+ 19	+ 307	- 500	- 2 058	+ 31	-	+ 31	- 106
Nov.	- 991	- 70	- 921	141 984	+ 751	+ 2 281	- 189	+ 160	- 1 105	+ 907	- 107	-	- 107	+ 196
Dez.	- 6 120	- 5 258	- 862	148 104	- 1 808	+ 3 944	- 115	+ 339	- 1 042	- 4 802	- 43	-	- 43	- 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	- 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54
Dez.	- 6 967	- 5 987	- 980	155 224	- 1 432	+ 2 706	- 192	+ 305	- 738	- 6 318	- 42	-	- 42	- 66
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	- 1 402	152 109	- 988	+ 572	+ 38	- 309	- 1 875	+ 553	- 143	-	- 143	+ 10
Febr. ts)	+ 2 047	+ 833	+ 1 214	150 062	- 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	- 2 367	- 730	+ 255	-	+ 255	+ 198

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)		C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: —)		Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)			
in langfristigen Titeln („Out-right-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)	insgesamt (B)			
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,2	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,1	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,8	1984		
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.		
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.		
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.		
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.		
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	180,0	1983 1. Vj.		
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,2	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	+ 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,8	4. Vj.		
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.		
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	571	180,0	März		
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April		
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,7	Mai		
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,2	Juni		
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli		
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.		
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.		
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.		
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.		
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.		
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.		
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.		
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März		
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai		
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni		
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli		
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.		
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,7	Nov.		
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,8	Dez.		
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 883	+ 3 153	+ 1 034	- 4 088	- 99	3 395	1 679	25 756	196,6	Febr. ts)		

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankauf-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekaufte(n) Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
								insgesamt	zu-							Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 918	1 572	3 812	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	37 272	3 588	68 056	65 203		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738		
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614		
1984 Juni	194 317	89 479	87 023	13 688	8 265	2 487	4 288	18 719	44 890	39 576	2 456	80 867	77 078		
Juli	200 321	88 281	85 825	13 688	8 250	2 487	3 768	18 502	46 230	39 130	2 456	78 224	74 492		
Aug.	191 915	88 326	85 870	13 688	8 278	2 469	4 012	18 240	45 968	39 183	2 456	79 120	75 419		
Sept.	204 650	84 214	81 758	13 688	8 226	2 461	4 016	16 638	44 366	36 729	2 456	90 417	86 706		
Okt.	197 959	83 741	81 285	13 688	8 276	2 461	3 929	15 090	43 220	37 841	2 456	89 179	85 433		
Nov.	197 471	83 324	80 868	13 688	8 500	2 449	3 972	14 601	42 731	37 658	2 456	87 369	83 698		
Dez.	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614		
1985 7. Jan.	204 833	83 944	81 488	13 688	9 172	2 624	4 350	14 430	41 989	37 224	2 456	92 611	89 198		
15. Jan.	210 746	83 176	80 720	13 688	9 009	2 624	4 350	13 992	41 551	37 057	2 456	96 143	92 524		
23. Jan.	192 189	82 944	80 488	13 688	8 889	2 624	4 350	13 390	40 949	37 547	2 456	86 361	82 615		
31. Jan.	212 340	81 907	79 451	13 688	8 888	2 624	4 282	12 818	40 377	37 151	2 456	92 077	88 382		
7. Febr.	198 765	81 286	78 830	13 688	8 888	2 577	4 310	12 818	40 377	36 549	2 456	88 548	84 911		
15. Febr.	209 341	81 477	79 021	13 688	8 891	2 577	4 451	12 818	40 377	36 596	2 456	97 961	94 250		
23. Febr.	201 289	81 247	78 791	13 688	8 891	2 577	4 297	12 818	40 377	36 520	2 456	97 952	94 252		
28. Febr.	223 490	81 158	78 702	13 688	8 891	2 577	4 309	12 819	40 378	36 418	2 456	105 253	101 627		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	
				zu-	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zu-			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder						zu-	Bundespost
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1984 Juni	194 317	97 000	50 298	4 727	1 177	9	3 499	42	—	—	4 264	3 530
Juli	200 321	98 074	50 214	1 862	75	2	1 729	56	—	—	12 555	12 017
Aug.	191 915	97 970	52 085	1 660	67	5	1 550	38	—	—	3 873	3 388
Sept.	204 650	97 037	49 430	7 069	1 988	9	5 020	52	—	—	11 159	10 664
Okt.	197 959	96 549	50 310	3 053	695	6	2 322	30	—	—	6 296	5 778
Nov.	197 471	100 563	49 733	758	85	28	606	39	—	—	3 349	2 812
Dez.	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985 7. Jan.	204 833	100 291	51 015	833	205	21	551	56	—	—	3 169	2 543
15. Jan.	210 746	97 891	58 497	2 997	318	6	2 622	51	—	—	1 814	1 260
23. Jan.	192 189	95 374	39 342	6 154	3 102	6	3 022	24	—	—	1 257	749
31. Jan.	212 340	97 459	51 062	1 234	94	5	1 102	33	—	—	12 292	11 772
7. Febr.	198 765	97 758	45 239	1 011	89	3	888	31	—	—	3 052	2 551
15. Febr.	209 341	96 858	55 941	2 463	403	3	1 937	120	—	—	1 815	1 264
23. Febr.	201 289	95 260	37 899	4 750	1 168	3	3 525	54	—	—	1 141	658
28. Febr.	223 490	97 533	54 228	1 897	195	8	1 657	37	—	—	12 940	12 425

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenauweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl.

unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Gleichpostens

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
46 952	10 099	10 695	13 121	9 123	—	8 683	440	—	4 525	1 824	8 499	—	1984 Juni
50 119	8 209	13 331	6 565	11 600	2 136	8 683	781	—	4 414	1 789	16 013	—	Juli
50 214	7 375	13 804	7 727	12 397	3 118	8 683	596	30	4 014	1 684	6 344	—	Aug.
49 896	8 233	14 378	17 910	9 380	—	8 683	697	—	3 672	1 570	15 397	—	Sept.
49 803	16 668	14 465	8 243	9 476	—	8 683	793	—	3 376	1 493	10 694	—	Okt.
49 013	18 223	14 607	5 526	15 215	5 351	8 683	1 181	220	3 161	1 420	6 762	—	Nov.
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	Dez.
47 813	27 509	14 407	2 882	14 987	5 462	8 683	842	—	2 933	1 401	8 957	—	1985 7. Jan.
48 194	18 424	14 822	14 703	14 782	5 300	8 683	799	—	2 912	1 387	12 346	—	15. Jan.
48 732	18 424	15 375	3 830	9 436	—	8 683	753	—	2 901	1 387	9 160	—	23. Jan.
48 823	18 424	15 651	9 179	15 347	5 456	8 683	1 208	220	2 898	1 387	18 504	—	31. Jan.
48 630	22 046	15 704	2 168	15 555	5 463	8 683	1 409	—	2 856	1 344	9 176	—	7. Febr.
48 694	32 839	16 163	265	14 556	5 082	8 683	791	—	2 850	1 344	11 153	—	15. Febr.
48 543	32 839	16 154	416	8 905	—	8 683	222	—	2 849	1 344	8 992	—	23. Febr.
47 866	32 839	16 491	8 057	14 376	5 430	8 683	263	180	2 919	1 357	18 247	—	28. Febr.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilsicherungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
734	10 315	—	6 967	—	3 453	6 192	5 384	5 697	105 799	8 799	51 634	1984 Juni
538	10 127	—	6 630	—	3 453	6 192	5 384	5 830	106 881	8 807	59 737	Juli
485	10 606	—	5 019	—	3 453	6 192	5 384	5 673	106 772	8 802	59 826	Aug.
495	10 759	—	6 291	—	3 453	6 192	5 384	7 876	105 861	8 824	59 791	Sept.
518	11 447	—	6 226	—	3 453	6 192	5 384	9 049	105 423	8 874	59 803	Okt.
537	11 243	—	6 341	—	3 453	6 192	5 384	10 455	109 444	8 881	59 811	Nov.
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	Dez.
626	11 370	—	6 407	—	3 736	6 192	5 384	16 436	109 250	8 959	59 838	1985 7. Jan.
554	11 252	—	6 259	—	3 736	6 192	5 384	16 724	106 827	8 936	59 838	15. Jan.
508	11 177	—	6 012	—	3 736	6 192	5 384	17 561	104 295	8 921	59 838	23. Jan.
520	11 458	—	5 589	—	3 736	6 192	5 384	17 934	106 386	8 927	59 838	31. Jan.
501	12 061	—	5 522	—	3 736	6 192	5 384	18 812	106 681	8 925	59 838	7. Febr.
551	12 225	—	5 710	—	3 736	6 192	5 384	19 017	105 784	8 926	59 838	15. Febr.
483	12 666	—	14 219	—	3 736	6 192	5 384	20 042	104 200	8 940	59 838	23. Febr.
515	12 533	2 626	6 217	—	3 736	6 192	5 384	20 204	106 486	8 953	59 838	28. Febr.

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als

Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundes-

bank im Spiegel des Wochenanweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)				langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schreibungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472	
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039	
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 280	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 281	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 524	+ 17 374	+ 23 296	- 5 922	- 3 753	- 6 075	- 1 000	- 5 075	+ 85 028	+ 66 133	+ 18 895	- 211	+ 13 408	
1982 1. Hj.	+ 31 694	+ 6 874	+ 5 527	+ 1 347	+ 1 703	+ 499	+ 2 489	- 1 990	+ 20 052	+ 9 580	+ 10 472	- 143	+ 4 412	
2. Hj.	+ 74 422	+ 11 272	+ 6 822	+ 4 450	+ 2 821	+ 6 033	+ 6 063	- 30	+ 48 955	+ 34 256	+ 14 699	- 118	+ 8 280	
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160	
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101	
1984 1. Hj.	+ 28 831	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 298	+ 20 087	+ 2 211	- 70	+ 2 950	
2. Hj.	+ 80 693	+ 9 164	+ 11 224	- 2 060	- 1 862	- 1 518	+ 360	- 1 878	+ 62 730	+ 46 046	+ 16 684	- 141	+ 10 458	
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514	
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646	
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898	
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203	
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949	
2. Vj.	+ 28 835	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 355	+ 12 975	+ 2 380	- 64	+ 1 001	
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750	
4. Vj.	+ 46 711	+ 4 880	+ 4 858	+ 22	- 687	- 802	- 318	- 484	+ 36 970	+ 28 052	+ 8 918	- 45	+ 5 708	
1981 Okt.	+ 10 722	+ 2 333	+ 676	+ 1 657	+ 10	+ 1 646	+ 190	+ 1 456	+ 5 849	+ 3 420	+ 2 429	+ 4	+ 890	
Nov.	+ 10 206	- 2 198	- 1 378	- 820	- 1 136	+ 2 501	+ 455	+ 2 046	+ 9 648	+ 4 268	+ 5 380	-	+ 255	
Dez.	+ 24 623	+ 11 579	+ 10 175	+ 1 404	- 40	+ 5 442	+ 3 887	+ 1 555	+ 8 855	+ 5 344	+ 3 511	- 53	- 1 200	
1982 Jan.	- 1 002	- 1 222	- 3 793	+ 2 571	+ 1 053	- 1 279	- 1 858	+ 579	+ 1 884	- 945	+ 2 829	- 6	- 379	
Febr.	+ 967	- 1 477	- 33	- 1 444	+ 99	- 1 386	- 110	- 1 276	+ 3 562	+ 1 564	+ 1 998	-	+ 268	
März	+ 8 442	+ 1 178	+ 686	+ 492	+ 146	+ 1 357	+ 1 465	- 108	+ 4 101	+ 1 936	+ 2 165	- 1	+ 1 807	
April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509	
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529	
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322	
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046	
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404	
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102	
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881	
Nov.	+ 5 779	- 2 677	- 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222	
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625	
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585	
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430	
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499	
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235	
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 165	
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246	
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2	
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398	
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498	
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785	
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148	
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270	
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329	
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577	
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701	
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430	
Mai	+ 7 949	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 5 754	+ 5 729	+ 25	-	+ 729	
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158	
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751	
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592	
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407	
Okt.	+ 8 052	- 2 668	- 2 614	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687	
Nov.	+ 13 067	+ 181	+ 669	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 745	+ 6 015	+ 4 730	-	+ 1 851	
Dez.	+ 25 592	+ 7 367	+ 6 803	+ 564	+ 218	- 345	- 425	+ 80	+ 16 444	+ 14 714	+ 1 730	- 44	+ 2 170	
1985 Jan. p)	- 7 900	- 6 781	- 8 798	+ 2 017	- 161	- 5 468	- 3 344	- 2 124	+ 2 516	+ 3 289	- 773	- 12	+ 1 845	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			Sparbriefe	zusammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute	
zu-	Unter-	öffent-	zu-	nach Befristung		nach Gläubigern		zu-	darunter:				Spar-	zusammen	darunter:
				Unter-	öffent-	bis	3 Monate			Unter-	öffent-	zusammen				darunter:
nahmen	liche	nahmen	nahmen	Unter-	öffent-	Unter-	öffent-	zusammen	darunter:	darunter:	zusammen	darunter:	Zeit
personen	Haushalte 5)	personen	personen	3 Monate	3 Monate	nehmen	liche	zusammen	Private-	Private-	zusammen	Private-	Zeit
personen	Haushalte 5)	personen	personen	5)	und	Private-	Haushalte 5)	zusammen	personen	personen	zusammen	Private-	Zeit
personen	Haushalte 5)	personen	personen	5)	darüber	personen	Haushalte 5)	zusammen	personen	personen	zusammen	Private-	Zeit
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 505	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 410	+ 2 143	+ 32 267	+ 28 344	+ 6 066	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 162	1984
- 4 194	- 4 047	- 147	+ 3 297	+ 4 107	- 810	+ 3 251	+ 46	+ 264	+ 971	+ 6 224	+ 21 057	+ 10 174	1982 1. Hj.
+ 17 473	+ 16 602	+ 871	+ 10 197	+ 7 976	+ 2 221	+ 7 546	+ 2 651	+ 34 784	+ 33 779	+ 5 692	+ 24 832	+ 3 915	2. Hj.
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 337	- 285	+ 11 622	+ 7 162	+ 4 175	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 23 073	+ 2 428	+ 20 645	+ 21 182	+ 1 891	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 482	2. Hj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	- 161	- 6 743	+ 6 582	+ 556	- 717	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 498	+ 6 458	+ 5 047	+ 6 606	+ 4 892	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 955	- 733	+ 9 688	+ 9 388	- 433	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 931	4. Vj.
- 78	- 539	+ 461	+ 3 894	+ 121	+ 3 773	+ 4 586	- 692	+ 375	+ 516	+ 1 586	+ 2 840	+ 1 710	1981 Okt.
+ 21 545	+ 19 599	+ 1 946	- 3 262	- 1 166	- 2 096	- 4 970	+ 1 708	+ 2 302	+ 2 498	+ 959	+ 6 279	+ 1 954	Nov.
- 3 959	- 4 664	+ 705	+ 8 903	+ 7 653	+ 1 250	+ 6 066	+ 2 837	+ 28 757	+ 27 601	+ 1 637	+ 297	- 1 330	Dez.
- 13 828	- 12 140	- 1 688	+ 987	+ 7 520	- 6 533	+ 3 055	- 2 068	- 2 185	- 1 681	+ 1 360	+ 10 777	+ 8 558	1982 Jan.
+ 780	+ 320	+ 460	+ 2 352	- 185	+ 2 537	+ 2 165	+ 187	+ 1 327	+ 1 412	+ 1 149	+ 2 357	+ 1 746	Febr.
- 1 857	- 321	- 1 536	- 2 781	- 4 563	+ 1 782	- 2 975	+ 194	- 587	- 526	+ 1 398	+ 7 366	+ 2 917	März
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	- 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	+ 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	- 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 65	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 688	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	- 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	- 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 376	+ 1 133	- 3 509	- 556	- 1 820	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 554	+ 6 497	+ 1 057	+ 2 784	+ 4 770	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 3 116	+ 1 742	+ 1 374	- 212	+ 3 328	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 939	Dez.
- 24 393	- 19 170	- 5 223	+ 4 872	+ 6 532	- 1 660	+ 3 722	+ 1 150	+ 1 243	+ 1 399	+ 724	+ 9 034	+ 11 161	1985 Jan. p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	15) 428 474	15) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	17) 455 049	18) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	20) 520 129	21) 365 812	6 771	8 208	139 338	22) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	2) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	26) 577 577	27) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	28) 173 046
1979	3 366	2) 1 76 041	6 883	72 333	4 806	21) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	17) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	22) 1 365 791	231 010
1981	3 314	2) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	16) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	38) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	28) 759 139	24) 516 453	19 470	5 722	20) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	41) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	36) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	28) 278 527
1984	3 250	43) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	44) 884 375	45) 596 426	25 797	5 251	29) 256 901	46) 2 017 474	47) 1 790 831	18) 297 170
1984 Jan.	3 265	2 844 452	9 303	57 230	3 727	783 393	518 797	21 265	5 649	237 682	1 890 500	1 678 676	270 107
Febr.	3 264	48) 2 854 076	9 094	59 153	3 560	47) 788 600	34) 525 126	21 201	5 606	236 667	49) 1 893 062	20) 1 682 346	29) 270 839
März	3 264	29) 2 850 346	8 732	54 153	4 165	783 423	519 597	20 882	5 548	237 396	1 900 977	1 687 820	276 222
April	3 263	50) 2 848 947	9 151	52 343	3 793	51) 776 804	51) 513 848	20 126	5 526	237 304	30) 1 907 962	1 694 771	276 319
Mai	3 262	2 861 370	9 554	54 998	3 856	776 850	512 474	20 678	5 509	238 189	1 916 441	1 701 194	275 971
Juni	3 260	15) 2 883 638	9 409	54 546	4 196	22) 783 431	22) 518 935	20 498	5 531	238 467	1 933 082	1 718 209	288 022
Juli	3 257	52) 2 900 221	10 152	58 624	3 539	14) 791 123	14) 522 934	23 641	5 514	239 034	30) 1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928
Sept.	3 254	43) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	24) 824 424	24) 547 220	24 335	5 331	247 538	22) 1 967 880	1 747 068	290 921
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740
Nov.	3 252	53) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	23) 873 112	23) 586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 785 478	288 917
Dez.	3 250	23) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	30) 884 375	30) 596 426	25 797	5 251	256 901	2 017 474	1 790 831	297 170
1985 Jan. p)	3 246	3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	2 010 577	1 781 153	290 170
Inlandsaktiva													
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	785 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	28) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	16) 536 372	363 623	10 042	4 747	17) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	57) 604 990	58) 396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	16) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	21) 656 324	418 746	17 637	4 447	20) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	29) 750 001	467 850	21 373	3 877	29) 256 901	39) 1 915 606	47) 1 707 638	18) 290 157
1984 Jan.	.	.	8 736	57 230	3 727	680 507	420 461	18 028	4 336	237 682	1 794 097	1 601 006	263 982
Febr.	.	.	8 519	59 153	3 560	683 832	424 853	18 018	4 294	236 667	59) 1 798 313	17) 1 605 206	31) 265 210
März	.	.	8 082	54 153	4 165	679 020	419 428	17 960	4 236	237 396	1 806 038	1 610 574	270 582
April	.	.	8 403	52 343	3 793	674 407	415 293	17 596	4 214	237 304	1 812 199	1 617 037	270 429
Mai	.	.	8 764	54 998	3 856	671 280	410 891	18 002	4 198	238 189	1 820 148	1 623 493	270 206
Juni	.	.	8 487	54 546	4 196	677 790	417 349	17 754	4 220	238 467	1 834 873	1 639 370	281 942
Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379
Okt.	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304
Nov.	.	.	8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 437
Dez.	.	.	9 788	65 843	6 152	750 001	467 850	21 373	3 877	256 901	1 915 606	1 707 638	290 157
1985 Jan. p)	.	.	9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	1 907 706	1 697 476	283 038

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und

unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. —

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt 12) 13)	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
23) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	24) 15 893	19) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
15) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
18) 1 238 799	57 790	24) 65 536	5 851	28) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	20) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
17) 1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 938	3 055	2 750	6 556	27 635	66 325	17 285	7 985	31) 346 839	1984
1 408 569	59 701	65 122	8 094	75 630	3 277	2 550	7 511	25 974	64 264	17 341	7 985	313 312	1984 Jan.
19) 1 411 507	59 351	65 096	7 577	75 415	3 277	950	8 517	25 917	65 223	17 771	8 535	312 082	Febr.
38) 1 411 598	60 306	64 937	7 422	77 232	3 260	2 400	8 626	25 894	61 976	17 329	8 216	314 628	März
1 418 452	59 231	65 158	7 329	78 215	3 258	2 650	8 880	25 961	61 403	16 397	7 720	315 519	April
1 425 223	60 007	64 825	8 169	78 988	3 258	1 850	9 278	25 948	62 595	16 170	7 837	317 177	Mai
1 430 187	59 400	64 966	8 068	79 243	3 196	2 550	8 151	26 024	62 249	15 650	7 110	317 710	Juni
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 561	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov.
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 938	3 055	2 750	6 556	27 635	66 325	17 285	7 985	346 839	Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan. p)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
22) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	24) 13 038	19) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
54) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	55) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	56) 217 209	1980
18) 1 179 846	55 780	24) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	47) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	20) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
18) 1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 371	3 055	2 750	6 556	20 165	66 325	13 721	7 985	38) 337 272	1984
1 337 024	57 973	57 217	7 960	66 664	3 277	2 550	7 511	18 839	64 264	14 261	7 985	304 346	1984 Jan.
38) 1 339 996	57 703	57 448	7 468	67 211	3 277	950	8 517	18 777	65 223	14 712	8 535	303 878	Febr.
1 339 992	58 650	57 333	7 309	68 912	3 260	2 400	8 626	18 797	61 976	14 274	8 216	306 308	März
1 346 608	57 647	57 706	7 209	69 342	3 258	2 650	8 880	18 842	61 403	13 534	7 720	306 646	April
1 353 287	58 417	57 353	7 556	70 071	3 258	1 850	9 278	18 863	62 595	13 198	7 837	308 260	Mai
1 357 428	57 860	57 369	7 165	69 913	3 196	2 550	8 151	18 922	62 249	12 700	7 110	308 380	Juni
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 885	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 542	64 179	12 473	6 690	334 843	Nov.
1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 371	3 055	2 750	6 556	20 165	66 325	13 721	7 985	337 272	Dez.
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan. p)

12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. —
13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 + rd. 1,1 Mrd. DM. —
15 + rd. 800 Mio. DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd. DM. —
17 — rd. 1,2 Mrd. DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd. DM. —
19 — rd. 1,4 Mrd. DM. — 20 — rd. 2,0 Mrd. DM. —

21 — rd. 1,9 Mrd. DM. — 22 + rd. 600 Mio. DM. —
23 + rd. 700 Mio. DM. — 24 + rd. 1,4 Mrd. DM. —
25 — rd. 2,8 Mrd. DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd. DM. —
27 — rd. 2,6 Mrd. DM. — 28 — rd. 600 Mio. DM. —
29 — rd. 700 Mio. DM. — 30 + rd. 500 Mio. DM. —
31 — rd. 500 Mio. DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd. DM. —
33 + rd. 2,3 Mrd. DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd. DM. —
35 — rd. 900 Mio. DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd. DM. —
37 — rd. 1,8 Mrd. DM. — 38 — rd. 800 Mio. DM. —
39 — rd. 2,4 Mrd. DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd. DM. —

41 + rd. 2,4 Mrd. DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd. DM. —
43 + rd. 2,0 Mrd. DM. — 44 + rd. 3,4 Mrd. DM. —
45 + rd. 4,0 Mrd. DM. — 46 — rd. 1,5 Mrd. DM. —
47 — rd. 2,2 Mrd. DM. — 48 — rd. 4,8 Mrd. DM. —
49 — rd. 2,5 Mrd. DM. — 50 + rd. 1,9 Mrd. DM. —
51 + rd. 1,3 Mrd. DM. — 52 + rd. 1,7 Mrd. DM. —
53 + rd. 1,0 Mrd. DM. — 54 + rd. 900 Mio. DM. —
55 — rd. 1,6 Mrd. DM. — 56 — rd. 2,9 Mrd. DM. —
57 — rd. 5,0 Mrd. DM. — 58 — rd. 3,4 Mrd. DM. —
59 — rd. 1,3 Mrd. DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	13)1 454 257	14) 326 237	14) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	15) 789 478	15) 743 350	129 978	61 468
1976	18)1 596 107	19) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	20)1 775 830	21) 411 782	21) 380 001	79 897	45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	23) 942 170	23) 891 396	144 319	73 292
1978	25)1 988 174	26) 481 137	25) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	14) 987 777	165 879	77 045
1979	27)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	29) 601 521	29) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	30)1 185 331	30)1 135 402	178 938	129 970
1981	32)2 538 412	33) 629 103	34) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	13)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	36)2 709 658	37) 664 792	37) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	30)1 328 586	30)1 279 024	190 084	170 622
1983	38)2 881 292	39) 684 118	40) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	41)1 408 326	42)1 357 236	206 304	159 013
1984	44)3 087 499	45) 745 925	46) 641 698	43) 128 491	41) 83 586	19 948	84 279	13 465	70 203	16)1 503 374	47)1 452 230	223 654	30) 163 226
1984 Jan.	2 844 452	656 116	561 507	94 779	60 850	19 852	74 757	11 132	62 983	1 387 964	1 337 045	191 591	158 854
Febr.	49)2 854 076	50) 658 397	51) 565 332	97 030	58 633	19 835	73 230	10 449	62 013	52)1 394 115	1 343 248	188 529	158 323
März	54)2 850 346	656 125	562 088	111 653	44 944	19 807	74 230	10 371	63 166	1 387 323	1 336 645	185 083	150 191
April	47)2 848 947	55) 643 830	55) 550 853	98 163	48 767	19 902	73 075	10 115	62 321	14)1 399 326	1 348 544	191 414	153 610
Mai	2 861 370	643 715	548 616	98 593	45 295	19 988	75 111	10 596	63 736	1 407 716	1 357 370	192 452	159 844
Juni	30)2 883 638	23) 659 116	23) 564 623	120 374	40 899	20 037	74 456	10 208	63 545	1 407 303	1 356 843	192 118	157 854
Juli	57)2 900 221	37) 666 639	37) 564 778	101 188	54 576	19 438	82 423	11 047	70 830	1 410 117	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	678 136	574 776	101 618	57 986	19 381	83 979	11 817	71 480	1 417 719	1 367 311	186 942	168 792
Sept.	44)2 964 941	56) 699 007	56) 595 435	124 614	48 902	19 391	84 181	12 608	70 892	14)1 422 898	1 372 568	190 951	162 813
Okt.	2 986 534	706 674	601 621	105 725	67 403	19 608	85 445	13 309	71 552	1 433 725	1 383 262	191 517	160 199
Nov.	41)3 035 414	14) 729 401	30) 624 298	129 604	61 166	19 758	85 345	13 094	71 464	23)1 453 967	23)1 403 259	207 687	159 054
Dez.	43)3 087 499	23) 745 925	23) 641 698	128 491	83 586	19 948	84 279	13 465	70 203	1 503 374	1 452 230	223 654	163 226
1985 Jan. p)	3 042 340	60) 710 238	605 923	118 968	63 651	19 997	84 318	61) 11 351	72 355	62)1 482 089	62)1 430 786	197 144	62) 170 104
Inlandspassiva													
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	38) 774 543	38) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	18) 351 507	18) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	30) 921 672	43) 871 224	140 085	69 541
1978	.	22) 402 460	22) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	14) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	14)1 085 888	14)1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	23)1 155 723	23)1 106 536	172 783	123 209
1981	.	58) 514 722	59) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	43)1 217 985	36)1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	617 610	514 621	103 013	64 822	18 717	84 272	13 465	70 196	1 454 180	1 404 776	213 702	151 601
1984 Jan.	.	546 290	453 395	75 670	51 215	18 150	74 745	11 132	62 971	1 350 840	1 302 435	184 469	150 591
Febr.	.	550 233	458 780	77 031	47 959	18 234	73 219	10 449	62 002	1 357 387	1 308 868	182 078	150 230
März	.	546 634	454 240	88 934	35 314	18 205	74 189	10 371	63 125	1 349 957	1 301 560	177 405	142 715
April	.	531 187	439 761	73 767	38 555	18 389	73 037	10 115	62 283	1 361 128	1 312 565	183 605	145 434
Mai	.	530 292	436 738	74 007	36 118	18 473	75 081	10 596	63 706	1 368 517	1 320 365	183 586	151 931
Juni	.	543 836	450 991	96 849	28 345	18 465	74 380	10 208	63 469	1 368 358	1 320 128	184 752	149 173
Juli	.	548 563	447 844	75 406	41 493	18 319	82 400	11 047	70 807	1 370 382	1 322 150	183 901	153 868
Aug.	.	561 497	459 263	77 913	43 997	18 262	83 972	11 817	71 473	1 377 010	1 328 441	180 174	158 942
Sept.	.	575 446	473 014	97 709	33 435	18 260	84 172	12 608	70 883	1 380 698	1 332 139	183 594	152 334
Okt.	.	583 959	480 083	81 147	52 612	18 439	85 437	13 309	71 544	1 391 261	1 342 532	184 448	151 165
Nov.	.	606 731	502 892	104 831	46 709	18 543	85 296	13 094	71 415	1 411 228	1 362 277	200 958	149 859
Dez.	.	617 610	514 621	103 013	64 822	18 717	84 272	13 465	70 196	1 454 180	1 404 776	213 702	151 601
1985 Jan. p)	.	61) 582 007	478 946	94 859	43 211	18 757	84 304	61) 11 351	72 341	1 436 626	1 387 013	189 309	158 133

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschrei-

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder				durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spareinlagen											
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974	
46 491	16) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	13) 1 442 374	82 425	5 973	1975	
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18) 1 577 352	95 223	5 007	1976	
59 454	119 299	54 152	23) 440 880	50 774	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	20) 1 757 013	99 372	5 252	1977	
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	25) 1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	27) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	14) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	20) 186 477	111 782	14) 488 051	35) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	32) 2 482 043	144 564	9 218	1981	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	36) 2 648 942	147 396	9 199	1982	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	38) 2 818 818	43) 159 307	7 864	1983	
84 478	14) 250 982	154 253	575 637	51 144	619 256	25 739	7 242	104 389	48) 81 574	44) 3 016 685	161 294	1 995	1984	
70 043	225 072	141 139	550 346	50 919	594 109	25 117	6 998	96 733	77 415	2 780 827	159 585	7 672	1984 Jan.	
73 860	228 349	143 793	550 394	50 867	597 540	27 019	7 155	97 411	53) 72 439	49) 2 791 295	157 208	6 800	Febr.	
75 634	230 109	145 327	550 301	50 678	599 700	27 543	7 235	99 063	22) 73 357	54) 2 786 487	157 408	5 621	März	
75 433	232 555	145 699	549 833	50 782	600 330	27 136	7 251	99 945	71 129	56) 2 785 987	157 199	4 663	April	
74 160	235 473	146 519	548 922	50 346	603 739	26 224	7 246	101 114	71 616	2 796 855	157 388	4 563	Mai	
75 033	236 519	146 959	548 360	50 460	602 345	25 834	7 248	102 287	79 505	30) 2 819 390	158 074	3 943	Juni	
74 649	238 713	147 803	544 190	50 087	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	57) 2 828 845	157 693	3 801	Juli	
77 241	241 431	148 854	544 051	50 408	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.	
81 793	242 122	150 454	544 435	50 330	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	44) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.	
87 145	245 859	151 872	546 670	50 463	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.	
85 214	248 910	152 879	549 515	50 708	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	41) 2 963 163	161 107	2 400	Nov.	
84 478	250 982	154 253	575 637	51 144	619 256	25 739	7 242	104 389	81 574	43) 3 016 685	161 294	1 995	Dez.	
77 116	254 525	155 002	576 895	51 303	629 547	28 068	7 396	104 777	80 225	2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan. p)	
46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	.	1974	
42 323	16) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	.	.	.	1975	
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	.	1976	
54 195	116 499	53 839	23) 437 065	50 448	24) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	.	1977	
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	.	1978	
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	.	.	.	1979	
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	.	.	.	1980	
76 139	20) 181 127	110 756	14) 482 987	35) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	.	.	.	1981	
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	.	.	.	1982	
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	21) 92 971	28) 78 140	.	.	.	1983	
76 380	242 195	152 084	568 814	49 404	619 256	25 739	7 242	100 768	48) 81 574	.	.	.	1984	
64 609	219 189	139 515	544 062	48 405	594 109	25 117	6 998	93 501	77 415	.	.	.	1984 Jan.	
68 645	221 735	142 087	544 093	48 519	597 540	27 019	7 155	94 149	53) 72 439	.	.	.	Febr.	
70 472	223 425	143 561	543 982	48 397	599 700	27 543	7 235	95 769	22) 73 357	.	.	.	März	
70 445	225 682	143 896	543 503	48 563	600 330	27 136	7 251	96 576	71 129	.	.	.	April	
69 227	228 368	144 675	542 578	48 152	603 739	26 224	7 246	97 725	71 616	.	.	.	Mai	
69 772	229 332	145 092	542 007	48 230	602 345	25 834	7 248	98 867	79 505	.	.	.	Juni	
69 322	231 292	145 915	537 852	48 232	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	.	Juli	
71 619	233 113	146 896	537 697	48 569	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	.	Aug.	
75 998	233 734	148 428	538 051	48 559	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258	.	.	.	Sept.	
79 420	237 459	149 805	540 235	48 729	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062	.	.	.	Okt.	
77 362	240 292	150 785	543 041	48 951	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612	.	.	.	Nov.	
76 380	242 195	152 084	568 814	49 404	619 256	25 739	7 242	100 768	81 574	.	.	.	Dez.	
71 052	245 654	152 808	570 057	49 613	629 547	28 068	7 396	101 129	80 225	.	.	.	1985 Jan. p)	

können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 3,2 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — 23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. —

25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. — 31 — rd. 3,7 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 36 — rd. 800 Mio DM. — 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 2,4 Mrd DM. — 39 + rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 3,4 Mrd DM. — 41 + rd. 1,0 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. — 43 + rd. 700 Mio DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. —

45 + rd. 5,0 Mrd DM. — 46 + rd. 5,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 4,9 Mrd DM. — 49 — rd. 4,8 Mrd DM. — 50 — rd. 2,5 Mrd DM. — 51 — rd. 2,4 Mrd DM. — 52 — rd. 600 Mio DM. — 53 — rd. 1,7 Mrd DM. — 54 — rd. 700 Mio DM. — 55 + rd. 1,6 Mrd DM. — 56 + rd. 1,8 Mrd DM. — 57 + rd. 1,7 Mrd DM. — 58 — rd. 3,4 Mrd DM. — 59 — rd. 3,5 Mrd DM. — 60 — rd. 2,0 Mrd DM. — 61 — rd. 2,3 Mrd DM. — 62 + rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechsellkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne Schatzwechsellkredite(n)	insgesamt mit	ohne Schatzwechsellkredite(n)	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)	
										zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt											
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825
1977	6) 1 126 664	6) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	7) 917 226	7) 861 620	130 608	116 572
1978	1 260 378	1 193 517	8) 221 817	8) 214 740	8) 173 046	41 694	7 077	6) 1 038 561	9) 978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	10) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	11) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	8) 1 259 827	1 199 414	12) 173 948	12) 159 318
1981	1 680 768	6) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	8) 343 622	8) 334 449	8) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	18) 2 017 474	19) 1 918 974	16) 361 139	13) 355 632	13) 297 170	58 462	5 507	8) 1 656 335	20) 1 563 342	206 819	191 867
1984 Jan.	1 890 500	1 803 499	333 394	325 300	270 107	55 193	8 094	1 557 106	1 478 199	207 086	192 609
Febr.	22) 1 893 062	23) 1 806 793	20) 333 297	20) 325 720	20) 270 839	54 881	7 577	19) 1 559 765	24) 1 481 073	205 498	191 193
März	1 900 977	1 813 063	339 533	332 111	276 222	55 889	7 422	1 561 444	1 480 952	205 235	190 158
April	10) 1 907 962	1 819 160	338 510	331 181	276 319	54 862	7 329	1 569 452	1 487 979	206 744	191 635
Mai	1 916 441	1 826 026	339 722	331 553	275 971	55 582	8 169	1 576 719	1 494 473	207 865	192 433
Juni	1 933 082	1 842 575	351 157	343 089	288 022	55 067	8 068	1 581 925	1 499 486	207 484	192 472
Juli	10) 1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 835	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166
Sept.	6) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416
Nov.	1 989 597	1 893 421	353 117	347 718	288 917	58 801	5 399	1 636 480	1 545 703	206 717	191 765
Dez.	2 017 474	1 918 974	361 139	355 632	297 170	58 462	5 507	1 656 335	1 563 342	206 819	191 867
1985 Jan. p)	2 010 577	1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490
Inländische Nichtbanken											
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	6) 872 122	6) 820 577	127 256	113 333
1978	1 198 975	1 137 365	8) 215 625	8) 208 580	8) 168 890	39 690	7 045	7) 983 350	26) 928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	10) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	11) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	16) 1 808 472	21) 1 729 032	20) 335 622	20) 326 571	20) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	28) 1 915 606	29) 1 827 105	13) 351 896	13) 346 821	13) 290 157	56 664	5 075	30) 1 563 710	13) 1 480 284	202 093	187 484
1984 Jan.	1 794 097	1 716 196	325 491	317 531	263 982	53 549	7 960	1 468 606	1 398 665	203 914	189 733
Febr.	30) 1 798 313	12) 1 720 357	11) 325 993	11) 318 525	11) 265 210	53 315	7 468	21) 1 472 320	21) 1 401 832	202 221	188 215
März	1 806 038	1 726 557	332 215	324 906	270 582	54 324	7 309	1 473 823	1 401 651	201 744	186 966
April	1 812 199	1 732 390	331 022	323 813	270 429	53 384	7 209	1 481 177	1 408 577	203 209	188 400
Mai	1 820 148	1 739 263	331 840	324 284	270 206	54 078	7 556	1 488 308	1 414 979	204 182	189 048
Juni	1 834 873	1 754 599	342 722	335 557	281 942	53 615	7 165	1 492 151	1 419 042	203 705	189 002
Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539
Nov.	1 890 014	1 803 757	344 529	339 572	282 437	57 135	4 957	1 545 485	1 464 185	202 437	187 829
Dez.	1 915 606	1 827 105	351 896	346 821	290 157	56 664	5 075	1 563 710	1 480 284	202 093	187 484
1985 Jan. p)	1 907 706	1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 608	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	13)	14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 516	1 371 475	1 305 634	65 841	74 986	3 055	1984
188 101	4 508		14 477	1 350 020	1 285 590	1 220 468	65 122	61 153	3 277	1984 Jan.
186 723	4 470		14 305	1 354 267	1 289 880	1 224 784	65 096	61 110	3 277	Febr.
185 741	4 417		15 077	1 356 209	1 290 794	1 225 857	64 937	62 155	3 260	März
187 266	4 369		15 109	1 362 708	1 296 344	1 231 186	65 158	63 106	3 258	April
188 008	4 425		15 432	1 368 854	1 302 040	1 237 215	64 825	63 556	3 258	Mai
188 139	4 333		15 012	1 374 441	1 307 014	1 242 048	64 966	64 231	3 196	Juni
189 119	4 227		14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	Juli
189 997	4 169		14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136		14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043		14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.
187 795	3 970		14 952	1 429 763	1 353 938	1 288 766	65 172	72 726	3 099	Nov.
188 027	3 840		14 952	1 449 516	1 371 475	1 305 634	65 841	74 986	3 055	Dez.
182 742	3 748		14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan. p)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	21)	11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	1 361 617	1 292 800	1 233 757	59 043	65 762	3 055	1984
185 309	4 424		14 181	1 264 692	1 208 932	1 151 715	57 217	52 483	3 277	1984 Jan.
183 827	4 388		14 006	1 270 099	1 213 617	1 156 169	57 448	53 205	3 277	Febr.
182 640	4 326		14 778	1 272 079	1 214 685	1 157 352	57 333	54 134	3 260	März
184 137	4 263		14 809	1 277 968	1 220 177	1 162 471	57 706	54 533	3 258	April
184 709	4 339		15 134	1 284 126	1 225 931	1 168 578	57 353	54 937	3 258	Mai
184 757	4 245		14 703	1 288 446	1 230 040	1 172 671	57 369	55 210	3 196	Juni
185 619	4 146		14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	Juli
186 413	4 091		14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057		14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967		13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.
183 938	3 891		14 608	1 343 048	1 276 356	1 217 947	58 409	63 593	3 099	Nov.
183 724	3 760		14 609	1 361 617	1 292 800	1 233 757	59 043	65 762	3 055	Dez.
178 344	3 672		14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan. p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. —
6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 1,2 Mrd DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 29 — rd. 2,2 Mrd DM. —
10 + rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 30 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.
12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 2,5 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	lohne	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	mittelfristig 2)	
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	15) 317 994	15) 317 640	15) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 792	16) 1 446 758	13) 340 190	13) 340 059	13) 283 443	56 616	131	13) 1 128 602	13) 1 106 699	146 793	144 269
1984 Jan.	1 369 531	1 349 137	309 220	308 864	255 365	53 499	356	1 060 311	1 040 273	145 087	142 552
Febr.	17) 1 375 648	17) 1 354 873	18) 311 398	18) 311 042	18) 257 781	53 261	356	9) 1 064 250	9) 1 043 831	144 629	142 194
März	1 384 464	1 363 299	318 507	318 152	263 883	54 269	355	1 065 957	1 045 147	144 233	141 768
April	1 387 627	1 366 647	316 769	316 414	263 085	53 329	355	1 070 858	1 050 233	144 884	142 433
Mai	1 396 234	1 374 662	318 003	317 652	263 627	54 025	351	1 078 231	1 057 010	146 273	143 481
Juni	1 410 371	1 388 860	328 956	328 597	275 019	53 578	359	1 081 415	1 060 263	146 924	143 909
Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	r) 145 839
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 387	333 156	276 058	57 098	231	1 113 443	1 092 410	147 054	144 694
Dez.	1 468 792	1 446 758	340 190	340 059	283 443	56 616	131	1 128 602	1 106 699	146 793	144 269
1985 Jan. p)	1 460 792	1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925
Inländische öffentliche Haushalte											
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	19) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	19) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 814	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 108	373 585	55 300	43 215
1984 Jan.	424 566	367 059	16 271	8 667	8 617	50	7 604	408 295	358 392	58 827	47 181
Febr.	422 665	365 484	14 595	7 483	7 429	54	7 112	408 070	358 001	57 592	46 021
März	421 574	363 258	13 708	6 754	6 699	55	6 954	407 866	356 504	57 511	45 198
April	424 572	365 743	14 253	7 399	7 344	55	6 854	410 319	358 344	58 325	45 967
Mai	423 914	364 601	13 837	6 632	6 579	53	7 205	410 077	357 969	57 909	45 567
Juni	424 502	365 739	13 766	6 960	6 923	37	6 806	410 736	358 779	56 781	45 093
Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135
Dez.	446 814	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 108	373 585	55 300	43 215
1985 Jan. p)	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapieren). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
112 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	7) 692 455	12) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	13) 736 985	14) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	9) 981 809	9) 962 430	9) 910 818	51 612	19 379	—	1984
138 128	4 424	.	2 535	915 224	897 721	847 595	50 126	17 503	—	1984 Jan.
137 806	4 388	.	2 435	19) 919 621	19) 901 637	19) 851 335	50 302	17 984	—	Febr.
137 442	4 326	.	2 465	921 724	903 379	853 215	50 164	18 345	—	März
138 170	4 263	.	2 451	925 974	907 800	857 308	50 492	18 174	—	April
139 142	4 339	.	2 792	931 958	913 529	863 429	50 100	18 429	—	Mai
139 664	4 245	.	3 015	934 491	916 354	866 164	50 190	18 137	—	Juni
140 635	4 146	.	3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	Juli
141 748	4 091	.	2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057	.	2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967	.	2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891	.	2 360	966 389	947 716	896 688	51 028	18 673	—	Nov.
140 509	3 760	.	2 524	981 809	962 430	910 818	51 612	19 379	—	Dez.
137 253	3 672	.	2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan. p)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—	.	10 607	19) 268 152	247 192	241 658	5 534	19) 17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 808	330 370	322 939	7 431	46 383	3 055	1984
47 181	—	.	11 646	349 468	311 211	304 120	7 091	34 980	3 277	1984 Jan.
46 021	—	.	11 571	350 478	311 980	304 834	7 146	35 221	3 277	Febr.
45 198	—	.	12 313	350 355	311 306	304 137	7 169	35 789	3 260	März
45 967	—	.	12 358	351 994	312 377	305 163	7 214	36 359	3 258	April
45 567	—	.	12 342	352 168	312 402	305 149	7 253	36 508	3 258	Mai
45 093	—	.	11 688	353 955	313 686	306 507	7 179	37 073	3 196	Juni
44 984	—	.	11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	Juli
44 665	—	.	11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—	.	11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—	.	11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—	.	12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.
43 215	—	.	12 085	379 808	330 370	322 939	7 431	46 383	3 055	Dez.
41 091	—	.	12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan. p)

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 2,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig 1)			langfristig 2) 3)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite 3)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	4) 863 510	5) 262 063	5) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	6) 914 444	7) 280 480	7) 224 129	56 351	633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1984 Jan.	854 136	255 031	201 845	53 186	599 105	73 327	68 915	4 412	525 778	499 951	25 827
Febr.	8) 859 202	257 097	204 139	52 958	5) 602 105	73 314	68 937	4 377	9) 528 791	9) 502 833	25 958
März	863 271	262 362	208 384	53 978	600 909	72 863	68 549	4 314	528 046	502 388	25 658
April	863 038	259 642	206 614	53 028	603 396	73 453	69 201	4 252	529 943	504 234	25 709
Mai	867 735	260 616	206 893	53 723	607 119	74 097	69 770	4 327	533 022	507 784	25 238
Juni	876 468	269 192	215 887	53 305	607 276	74 059	69 827	4 232	533 217	507 959	25 259
Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 214	218 398	56 816	625 422	75 811	71 927	3 884	549 611	523 534	26 077
Dez.	10) 914 444	280 480	224 129	56 351	10) 633 964	75 844	72 090	3 754	10) 558 120	10) 531 701	26 419
1985 Jan. p)	906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
darunter Selbständige											
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	11) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1984 Jan.	293 085	66 440	63 435	3 005	226 645	25 100	25 003	97	201 545	192 368	9 177
Febr.	294 673	66 624	63 681	2 943	228 049	25 326	25 231	95	202 723	193 526	9 197
März	297 552	69 325	66 349	2 976	228 227	25 082	24 990	92	203 145	194 159	8 986
April	298 487	68 919	65 956	2 963	229 568	25 129	25 038	91	204 439	195 442	8 997
Mai	300 027	69 080	66 094	2 986	230 947	25 310	25 227	83	205 637	197 101	8 536
Juni	304 189	72 198	69 307	2 891	231 991	25 332	25 252	80	206 659	198 105	8 554
Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 260	68 572	2 688	239 815	25 148	25 080	68	214 667	206 166	8 501
Dez.	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1985 Jan. p)	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	8) 532 314	59 579	59 314	265	6) 472 735	68 425	68 419	6	7) 404 310	5) 379 117	25 193
1984 Jan.	495 001	53 833	53 520	313	441 168	69 225	69 213	12	371 943	347 644	24 299
Febr.	495 671	53 945	53 642	303	441 726	68 880	68 869	11	372 846	348 502	24 344
März	500 028	55 790	55 499	291	444 238	68 905	68 893	12	375 333	350 827	24 506
April	503 609	56 772	56 471	301	446 837	68 980	68 969	11	377 857	353 074	24 783
Mai	506 927	57 036	56 734	302	449 891	69 384	69 372	12	380 507	355 645	24 862
Juni	512 392	59 405	59 132	273	452 987	69 850	69 837	13	383 137	358 206	24 931
Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez.	11) 532 314	59 579	59 314	265	11) 472 735	68 425	68 419	6	11) 404 310	11) 379 117	25 193
1985 Jan. p)	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. —

3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 — rd. 900 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. —

8 — rd. 1,2 Mrd DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 11 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					
	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruch-nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruch-nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen					
									insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
										Mio DM	%			
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611			
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285			
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392			
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569			
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596			
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835			
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758			
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266			
1984	15) 488 987	16) 231 167	17) 257 820	47,3	18) 445 531	19) 211 182	11) 234 349	47,4	r) 82 534	r) 17 471	r) 65 063			
1981 Jan.	412 238	194 743	217 495	47,2	368 708	175 803	192 905	47,7	81 229	17 053	64 176			
1981 Febr.	415 929	201 119	214 810	48,4	372 072	180 956	191 116	48,6	81 478	17 177	64 301			
1981 März	418 332	200 578	217 754	47,9	373 825	181 343	192 482	48,5	82 244	17 685	64 559			
1981 April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659			
1981 Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851			
1981 Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380			
1981 Juli	20) 424 558	21) 202 336	22) 222 222	47,7	19) 381 471	19) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667			
1981 Aug.	21) 424 263	202 591	21) 221 672	47,8	21) 381 941	183 781	21) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003			
1981 Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765			
1981 Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151			
1981 Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261			
1981 Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835			
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660			
1982 Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844			
1982 März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602			
1982 April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549			
1982 Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113			
1982 Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087			
1982 Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125			
1982 Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262			
1982 Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402			
1982 Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485			
1982 Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 742	47,0	80 089	19 947	60 142			
1982 Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758			
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216			
1983 Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353			
1983 März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407			
1983 April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932			
1983 Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243			
1983 Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518			
1983 Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013			
1983 Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697			
1983 Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772			
1983 Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058			
1983 Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480			
1983 Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266			
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333			
1984 Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537			
1984 März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066			
1984 April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782			
1984 Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162			
1984 Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511			
1984 Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132			
1984 Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831			
1984 Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017			
1984 Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124			
1984 Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861			
1984 Dez.	488 987	13) 231 167	5) 257 820	47,3	445 531	13) 211 182	5) 234 349	47,4	r) 82 534	r) 17 471	r) 65 063			
1985 Jan. p)	487 664	228 188	259 476	46,8	443 781	209 011	234 770	47,1	81 182	17 404	63 778			

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. —

3 — rd. 2,4 Mrd DM. — 4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 3,4 Mrd DM. — 10 — rd. 3,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 2,9 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

17 — rd. 1,9 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,5 Mrd DM. — 21 — rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,3 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	3) 789 478	129 978	125 796	4 182	4) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	5) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	6) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	7) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	9) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	10) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	11) 186 477
1982	7) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	8) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	13) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	14) 458 904	6) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 503 374	223 654	207 334	16 320	18) 498 686	9) 247 704	7) 163 226	80 232	4 246	8) 250 982
1984 Jan.	1 387 964	191 591	183 946	7 645	453 969	228 897	158 854	65 695	4 348	225 072
Febr.	19) 1 394 115	188 529	182 393	6 136	460 532	232 183	158 323	69 265	4 595	228 349
März	1 387 323	185 083	178 437	6 646	455 934	225 825	150 191	71 028	4 606	230 109
April	8) 1 399 326	191 414	185 530	5 884	461 598	229 043	153 610	70 818	4 615	232 555
Mai	1 407 716	192 452	183 596	8 856	469 477	234 004	159 844	69 595	4 565	235 473
Juni	1 407 303	192 118	185 262	6 856	469 406	232 887	157 854	70 542	4 491	236 519
Juli	1 410 117	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 417 719	186 942	180 631	6 311	487 464	246 033	168 792	72 856	4 385	241 431
Sept.	8) 1 422 898	190 951	184 061	6 890	486 728	244 606	162 813	77 455	4 338	242 122
Okt.	1 433 725	191 517	183 816	7 701	493 203	247 344	160 199	82 822	4 323	245 859
Nov.	6) 1 453 967	207 687	200 079	7 608	6) 493 178	244 268	8) 159 054	80 868	4 346	248 910
Dez.	1 503 374	223 654	207 334	16 320	498 686	247 704	163 226	80 232	4 246	250 982
1985 Jan. p)	21) 1 482 089	197 144	188 886	8 258	21) 501 745	21) 247 220	21) 170 104	72 869	4 247	254 525
Inländische Nichtbanken										
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	20) 774 543	126 278	122 630	3 648	5) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	5) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	7) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	8) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	6) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	14) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	11) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	11) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 180	213 702	201 402	12 300	470 176	227 981	151 601	72 426	3 954	242 195
1984 Jan.	1 350 840	184 469	177 860	6 609	434 389	215 200	150 591	60 510	4 099	219 189
Febr.	1 357 387	182 078	176 410	5 668	440 610	218 875	150 230	64 300	4 345	221 735
März	1 349 957	177 405	171 961	5 444	436 612	213 187	142 715	66 105	4 367	223 425
April	1 361 128	183 605	178 788	4 817	441 561	215 879	145 434	66 072	4 373	225 682
Mai	1 368 517	183 586	177 950	5 636	449 526	221 158	151 931	64 908	4 319	228 368
Juni	1 368 358	184 752	179 131	5 621	448 277	218 945	149 173	65 527	4 245	229 332
Juli	1 370 382	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 010	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 698	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 261	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	1 411 228	200 958	194 279	6 679	467 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez.	1 454 180	213 702	201 402	12 300	470 176	227 981	151 601	72 426	3 954	242 195
1985 Jan. p)	1 436 626	189 309	182 866	6 443	474 839	229 185	158 133	67 052	4 000	245 654

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974		
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975		
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976		
54 152	253	53 899	6) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977		
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978		
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979		
97 591	2 928	94 663	8) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980		
111 782	8 573	103 209	8) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	1981		
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982		
137 301	15) 18 190	16) 119 111	554 727	17) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983		
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 144	1984		
141 139	19 231	121 908	550 346	366 252	184 094	102 606	34 574	46 914	50 919	1984 Jan.		
143 793	19 929	123 864	550 394	364 905	185 489	103 647	35 049	46 793	50 867	Febr.		
145 327	20 208	125 119	550 301	363 802	186 499	104 052	35 562	46 885	50 678	März		
145 699	20 296	125 403	549 833	362 769	187 064	104 086	36 057	46 921	50 782	April		
146 519	20 449	126 070	548 922	361 161	187 761	104 241	36 523	46 997	50 346	Mai		
146 959	20 643	126 316	548 360	360 083	188 277	104 185	37 016	47 076	50 460	Juni		
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 087	Juli		
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 408	Aug.		
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 330	Sept.		
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 463	Okt.		
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 708	Nov.		
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 144	Dez.		
155 002	22 560	132 442	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 303	1985 Jan. p)		
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935 1974		
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975		
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976		
53 839	252	53 587	6) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977		
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978		
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979		
96 718	2 914	93 804	8) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980		
110 756	8 535	102 221	8) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	12) 49 812	4 272 1981		
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982		
135 717	15) 18 054	16) 117 663	548 430	17) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 404	669 1984		
139 515	19 106	120 409	544 062	362 023	182 039	101 191	34 574	46 274	48 405	5 441 1984 Jan.		
142 087	19 789	122 298	544 093	360 671	183 422	102 222	35 049	46 151	48 519	4 941 Febr.		
143 561	20 057	123 504	543 982	359 560	184 422	102 618	35 562	46 242	48 397	4 075 März		
143 896	20 143	123 753	543 503	358 527	184 976	102 651	36 057	46 268	48 563	3 037 April		
144 675	20 289	124 386	542 578	356 922	185 656	102 793	36 523	46 340	48 152	2 873 Mai		
145 092	20 480	124 612	542 007	355 843	186 164	102 735	37 016	46 413	48 230	2 387 Juni		
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 232	2 194 Juli		
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 569	1 972 Aug.		
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 559	1 635 Sept.		
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 729	1 202 Okt.		
150 765	21 567	129 198	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	48 951	921 Nov.		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 404	669 Dez.		
152 808	22 356	130 452	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 613	666 1985 Jan. p)		

obligationen u.ä. — 3 + rd. 2,5 Mrd DM. —
 4 + rd. 2,2 Mrd DM. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. —
 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. —

18 + rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —
 20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 2,3 Mrd DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	3) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	6) 991 393	160 705	153 575	7 130	7) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	7) 95 282
1981	8) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1984 Jan.	1 170 694	173 652	169 015	4 637	317 951	187 994	132 138	52 228	3 628	129 957
Febr.	1 174 784	170 385	166 248	4 137	322 849	191 028	131 587	55 577	3 864	131 821
März	1 169 481	167 659	163 317	4 342	319 027	185 651	124 736	57 063	3 852	133 376
April	1 180 220	173 061	168 958	4 103	324 503	189 619	128 156	57 692	3 771	134 884
Mai	1 181 588	171 918	168 235	3 683	327 270	190 713	131 165	55 836	3 712	136 557
Juni	1 180 543	172 657	168 486	4 171	325 609	188 051	128 812	55 615	3 624	137 558
Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez.	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 Jan. p)	1 246 930	178 570	173 615	4 955	350 329	201 306	137 674	60 351	3 281	149 023
Inländische öffentliche Haushalte										
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	13) 140 199	13 323	12 808	515	13) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	13) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	11) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	11) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	193 791	15 962	13 632	2 330	123 603	28 301	18 771	8 824	706	95 302
1984 Jan.	180 146	10 817	8 845	1 972	116 438	27 206	18 453	8 282	471	89 232
Febr.	182 603	11 693	10 162	1 531	117 761	27 847	18 643	8 723	481	89 914
März	180 476	9 746	8 644	1 102	117 585	27 536	17 979	9 042	515	90 049
April	180 908	10 544	9 830	714	117 058	26 260	17 278	8 380	602	90 798
Mai	186 929	11 668	9 715	1 953	122 256	30 445	20 766	9 072	607	91 811
Juni	187 815	12 095	10 645	1 450	122 668	30 894	20 361	9 912	621	91 774
Juli	185 241	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 223	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 240	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 701	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	186 549	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez.	193 791	15 962	13 632	2 330	123 603	28 301	18 771	8 824	706	95 302
1985 Jan. p)	189 696	10 739	9 251	1 488	124 510	27 879	20 459	6 701	719	96 631

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*.
3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 400 Mio DM. —
7 — rd. 2,0 Mrd DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —
11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			Stand am Jahres- bzw. Monatsende			
20 790	.				.	304 705		170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	9) 17 815	10) 116 483	543 081	11) 356 055	12) 187 026	12) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
138 063	18 848	119 215	538 819	358 662	180 157	100 064	34 574	45 519	2 209	1984 Jan.
140 599	19 521	121 078	538 706	357 187	181 519	101 056	35 049	45 414	2 245	Febr.
142 064	19 779	122 285	538 486	355 980	182 506	101 440	35 562	45 504	2 245	März
142 379	19 868	122 511	538 039	354 957	183 082	101 465	36 057	45 560	2 238	April
143 137	20 012	123 125	537 008	353 240	183 768	101 613	36 523	45 632	2 255	Mai
143 553	20 202	123 351	536 455	352 162	184 293	101 570	37 016	45 707	2 269	Juni
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	Juli
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.
149 092	21 196	127 896	537 654	354 489	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez.
151 075	22 009	129 066	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan. p)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	12) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	46 917	1984
1 452	258	1 194	5 243	3 361	1 882	1 127	—	755	46 196	1984 Jan.
1 488	268	1 220	5 387	3 484	1 903	1 166	—	737	46 274	Febr.
1 497	278	1 219	5 496	3 580	1 916	1 178	—	738	46 152	März
1 517	275	1 242	5 464	3 570	1 894	1 186	—	708	46 325	April
1 538	277	1 261	5 570	3 682	1 888	1 180	—	708	45 897	Mai
1 539	278	1 261	5 552	3 681	1 871	1 165	—	706	45 961	Juni
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	45 938	Juli
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 243	Aug.
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 204	Sept.
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 349	Okt.
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 523	Nov.
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	46 917	Dez.
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 160	1985 Jan. p)

13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	3) 217 950	60 832	54 524	6 308	4) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	4) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1984 Jan.	251 435	62 154	58 137	4 017	177 663	66 616	47 954	16 374	2 288	111 047
Febr.	252 425	59 667	56 103	3 564	181 016	68 245	47 447	18 321	2 477	112 771
März	248 842	58 646	54 985	3 661	178 272	63 938	42 597	18 939	2 402	114 334
April	258 110	63 055	59 450	3 605	182 980	67 089	45 067	19 722	2 300	115 891
Mai	257 345	60 925	57 820	3 105	184 245	66 711	46 081	18 390	2 240	117 534
Juni	256 233	60 724	57 210	3 514	183 261	64 837	44 451	18 242	2 144	118 424
Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez.	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 Jan. p)	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1984 Jan.	919 259	111 498	110 878	620	140 288	121 378	84 184	35 854	1 340	18 910
Febr.	922 359	110 718	110 145	573	141 833	122 783	84 140	37 256	1 387	19 050
März	920 639	109 013	108 332	681	140 755	121 713	82 139	38 124	1 450	19 042
April	922 110	110 006	109 508	498	141 523	122 530	83 089	37 970	1 471	18 993
Mai	924 243	110 993	110 415	578	143 025	124 002	85 084	37 446	1 472	19 023
Juni	924 310	111 933	111 276	657	142 348	123 214	84 361	37 373	1 480	19 134
Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez.	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 Jan. p)	968 735	115 287	114 559	728	148 375	128 882	87 190	39 960	1 732	19 493

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 2,2 Mrd DM. — 4 — rd. 2,0 Mrd DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —
7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. —

9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —
11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
605	.	.	3 893	.	.	.	—	.	731	1974
864	.	.	5 063	.	.	.	—	.	790	1975
1 293	75	1 218	5 751	.	.	.	—	.	855	1976
2 303	47	2 256	6 015	.	.	.	—	.	1 192	1977
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	1978
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	1979
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984
4 079	311	3 768	5 664	2 996	2 668	1 157	—	1 511	1 875	1984 Jan.
4 171	341	3 830	5 660	2 987	2 673	1 159	—	1 514	1 911	Febr.
4 289	380	3 909	5 723	3 059	2 664	1 156	—	1 508	1 912	März
4 397	400	3 997	5 771	3 110	2 661	1 165	—	1 496	1 907	April
4 474	400	4 074	5 779	3 121	2 658	1 168	—	1 490	1 922	Mal
4 528	410	4 118	5 782	3 140	2 642	1 161	—	1 481	1 938	Juni
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149	—	1 471	1 941	Juli
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149	—	1 460	1 968	Aug.
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137	—	1 383	1 994	Sept.
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147	—	1 369	2 011	Okt.
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115	—	1 334	2 028	Nov.
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	Dez.
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117	—	1 399	2 044	1985 Jan. p)
20 185	.	.	300 812	.	.	.	41 253	.	.	1974
28 837	.	.	364 373	.	.	.	46 139	.	.	1975
38 730	222	38 508	397 797	.	.	.	48 913	.	.	1976
50 969	204	50 765	6) 423 864	.	.	.	40 002	.	.	1977
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	5) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984
133 984	18 537	115 447	533 155	355 666	177 489	98 907	34 574	44 008	334	1984 Jan.
136 428	19 180	117 248	533 046	354 200	178 846	99 897	35 049	43 900	334	Febr.
137 775	19 399	118 376	532 763	352 921	179 842	100 284	35 562	43 996	333	März
137 982	19 468	118 514	532 268	351 847	180 421	100 300	36 057	44 064	331	April
138 663	19 612	119 051	531 229	350 119	181 110	100 445	36 523	44 142	333	Mal
139 025	19 792	119 233	530 673	349 022	181 651	100 409	37 016	44 226	331	Juni
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	353	Juli
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	358	Aug.
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	361	Sept.
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	369	Okt.
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	400	Nov.
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	Dez.
145 759	21 430	124 329	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	409	1985 Jan. p)

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1984 Jan.	367 059	8 667	47 181	311 211	102 592	559	18 325	83 708	143 182	2 448	21 653	119 081
Febr.	365 484	7 483	46 021	311 980	101 319	530	17 624	83 165	142 590	1 565	21 211	119 814
März	363 258	6 754	45 198	311 306	98 208	529	16 953	80 726	142 702	966	20 845	120 891
April	365 743	7 399	45 967	312 377	98 264	532	17 058	80 674	144 329	1 257	21 258	121 814
Mai	364 601	6 632	45 567	312 402	98 341	534	17 412	80 395	143 900	1 512	20 470	121 918
Juni	365 739	6 960	45 093	313 686	98 213	379	16 926	80 908	144 850	1 079	20 414	123 357
Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez.	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 Jan. p)	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	193 791	61 443	648	2 553	58 237	5	80 657	2 645	2 237	75 702	73	18 146	5 919
1984 Jan.	180 146	56 757	119	1 152	55 481	5	76 857	2 091	2 329	72 368	69	13 510	3 636
Febr.	182 603	57 192	192	1 258	55 736	6	77 155	1 793	2 574	72 721	67	15 712	4 765
März	180 476	57 717	315	1 711	55 687	4	77 454	1 404	3 235	72 750	65	15 316	4 143
April	180 908	57 652	181	1 256	56 210	5	77 922	1 748	3 033	73 074	67	15 199	4 557
Mai	186 929	57 844	103	1 235	56 502	4	77 638	1 525	2 657	73 387	69	18 575	5 343
Juni	187 815	59 128	407	2 212	56 505	4	78 428	1 725	3 225	73 412	66	16 763	4 498
Juli	185 241	58 633	135	1 884	56 609	5	78 453	2 312	2 499	73 575	67	16 681	4 941
Aug.	188 223	59 320	261	1 924	57 131	4	78 233	1 583	2 607	73 974	69	19 278	4 879
Sept.	189 240	60 042	270	2 675	57 093	4	79 378	1 742	3 594	73 970	72	18 267	4 608
Okt.	186 701	60 124	123	2 187	57 810	4	79 705	1 598	3 221	74 818	68	17 948	5 414
Nov.	186 549	60 452	111	2 082	58 254	5	79 450	1 929	2 274	75 178	69	18 713	5 619
Dez.	193 791	61 443	648	2 553	58 237	5	80 657	2 645	2 237	75 702	73	18 146	5 919
1985 Jan. p)	189 696	60 096	113	1 245	58 727	11	80 334	1 502	2 463	76 296	73	15 722	3 957

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und

Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
112 802	5 265	6 693	100 844	8 354	343	497	7 514	129	52	13	64	1984 Jan.
112 983	4 936	6 681	101 366	8 436	374	492	7 570	156	78	13	65	Febr.
113 601	4 760	6 807	102 034	8 519	352	579	7 588	228	147	14	67	März
114 374	5 116	7 015	102 243	8 549	350	623	7 576	227	144	13	70	April
113 584	4 111	7 033	102 440	8 582	359	639	7 584	194	116	13	65	Mai
113 898	4 930	7 107	101 861	8 445	364	587	7 494	333	208	59	66	Juni
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez.
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan. p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	3) 30 213	4 698	16 257	3) 7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
6 252	456	3 166	1 171	366	566	35	204	31 851	4 605	16 907	7 088	3 251	1984 Jan.
7 196	462	3 289	1 229	369	615	40	205	31 315	4 574	16 204	7 229	3 308	Febr.
7 351	486	3 336	1 284	416	613	42	213	28 705	3 468	14 626	7 236	3 375	März
6 821	494	3 327	1 283	381	655	36	211	28 852	3 677	14 495	7 309	3 371	April
9 311	497	3 424	1 396	427	725	36	208	31 476	4 270	16 517	7 286	3 403	Mai
8 373	501	3 391	1 383	404	735	36	208	32 113	5 061	16 349	7 281	3 422	Juni
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez.
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan. p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Ab-
nahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durch-
laufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1979				55 079			61 966						
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	12 163
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1984 Jan.	252 120	103 972	26 847	64 553	12 572	7 526	122 076	107 338	40 185	61 033	20 858	18 546	14 040
Febr.	252 885	103 451	25 788	65 311	12 352	7 267	122 965	108 157	40 194	61 786	20 985	19 202	14 626
März	250 101	101 341	24 809	64 080	12 452	7 672	121 755	106 909	39 454	61 411	20 890	19 333	14 804
April	251 860	102 788	26 336	64 089	12 363	7 218	122 268	107 513	39 809	61 442	21 017	19 586	15 017
Mai	254 351	103 529	26 251	64 700	12 578	7 464	123 241	108 455	40 452	61 860	20 929	20 117	15 547
Juni	254 612	103 795	25 215	65 719	12 861	8 138	122 635	107 793	39 922	61 622	21 091	20 044	15 421
Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	40 849	62 548	21 402	19 668	14 796
Dez.	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 Jan. p)	264 071	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 302	113 304	41 687	64 643	21 972	20 482	15 578

* Für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Spar-

briefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen	Auslands-		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische 4)	deutsche 3)	ausländische 5)	deutsche		
		filialen		3)	3)	3)	3)		3)	3)	3)	3)		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3)	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 p)	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	100 010	2 175	55 280	7 121	6 319	2 289
1983 Okt.	20	94	152 818	82 167	1 490	42 592	15 882	4 388	93 462	3 073	38 910	4 585	4 235	2 297
Nov.	21	95	160 287	87 688	1 201	43 639	16 719	4 770	96 851	3 733	40 628	4 673	5 000	2 300
Dez.	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984 Jan.	21	95	157 934	86 159	202	44 649	16 006	4 572	90 674	1 565	44 848	5 667	5 160	2 237
Febr.	21	95	154 810	83 963	174	42 926	16 130	4 526	87 256	1 149	44 887	5 616	5 204	2 249
März	21	95	158 432	87 004	156	42 195	16 389	5 099	91 417	1 261	46 126	6 135	4 778	2 239
April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov.	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	100 706	1 620	49 082	7 147	6 100	2 245
Dez. p)	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	100 010	2 175	55 280	7 121	6 319	2 289

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert-

papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich

hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spar-einlagen. — p Vorläufig.

11. Forderungen und Verbindlichkeiten der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland			
		insgesamt	Forderungen				Wertpapiere	insgesamt	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen	
			zusammen	Mutterinstitut	andere Kreditinstitute	Unternehmen und Privatpersonen						öffentliche Haushalte
Alle Auslandstöchter												
1978	38	28 750	23 830	3 561	3 822	14 609	1 838	4 920	9 087	2 407	5 140	1 540
1979	48	37 995	33 333	6 376	9 625	15 508	1 824	4 662	9 652	2 852	4 995	1 805
1980	52	48 857	45 020	6 594	9 004	26 258	3 164	3 837	15 017	2 110	9 090	3 817
1981	56	59 719	55 557	6 925	9 867	33 780	4 985	4 162	18 994	4 055	10 281	4 658
1982	61	62 817	57 995	8 934	8 591	34 705	5 765	4 822	18 594	3 517	10 672	4 405
1983	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1984 p)	63	63 798	55 190	9 230	6 691	31 711	7 558	8 608	17 641	6 616	6 064	4 961
1983 April	61	62 777	58 057	9 181	7 446	34 517	6 913	4 720	13 700	2 797	5 784	5 119
Mai	61	62 922	57 972	9 753	7 489	34 319	6 411	4 950	12 689	1 883	5 930	4 876
Juni	61	63 097	58 010	9 404	7 570	34 634	6 402	5 087	13 363	2 270	6 165	4 928
Juli	61	64 047	58 593	9 503	7 518	34 711	6 861	5 454	12 905	2 330	5 848	4 727
Aug.	61	65 376	59 291	10 053	7 476	34 744	7 018	6 085	12 944	2 220	5 548	5 176
Sept.	61	67 284	60 566	10 098	7 276	35 780	7 412	6 718	15 000	3 486	6 450	5 064
Okt.	61	67 506	60 606	9 827	7 206	35 826	7 747	6 900	14 513	3 583	5 713	5 217
Nov.	63	66 725	59 908	10 159	7 088	35 248	7 413	6 817	13 994	3 607	5 870	4 517
Dez.	63	63 901	56 308	9 997	6 651	31 751	7 909	7 593	15 136	4 076	6 646	4 414
1984 Jan.	66	65 269	57 945	9 501	6 425	33 426	8 593	7 324	14 187	3 632	5 365	5 190
Febr.	66	65 983	58 512	9 440	6 075	34 395	8 602	7 471	14 888	3 960	4 881	6 047
März	65	65 263	58 179	9 497	6 108	34 257	8 317	7 084	16 076	3 886	5 741	6 449
April	65	65 196	57 834	9 906	6 350	34 094	7 484	7 362	13 908	3 293	4 989	5 626
Mai	64	65 022	57 830	10 115	5 824	34 178	7 713	7 192	17 850	5 955	5 461	6 434
Juni	64	64 284	57 559	9 531	6 155	33 933	7 940	6 725	14 267	3 972	4 894	5 401
Juli	65	63 743	56 969	9 561	6 053	34 036	7 319	6 774	12 729	2 826	4 675	5 228
Aug.	64	63 973	57 035	9 558	5 992	34 469	7 016	6 938	11 784	2 675	4 180	4 929
Sept.	63	63 875	57 091	9 836	6 104	34 242	6 909	6 784	13 994	3 730	4 932	5 035
Okt.	63	63 647	56 259	9 342	6 052	34 118	6 747	7 388	14 472	4 588	5 017	4 867
Nov.	63	63 363	56 210	9 213	5 930	34 342	6 725	7 153	15 483	5 052	5 324	5 107
Dez. p)	63	63 798	55 190	9 230	6 691	31 711	7 558	8 608	17 641	6 616	6 064	4 961
darunter Luxemburger Auslandstöchter												
1978	22	28 127	23 213	3 158	3 742	14 475	1 838	4 914	8 726	2 285	5 015	1 426
1979	26	37 160	32 505	6 084	9 264	15 333	1 824	4 655	8 814	2 283	4 836	1 695
1980	28	47 507	43 677	6 253	8 620	25 641	3 163	3 830	14 251	1 738	8 884	3 629
1981	28	56 413	52 706	6 640	8 997	32 085	4 984	3 707	17 637	3 186	9 965	4 486
1982	28	59 320	54 900	8 814	7 757	32 633	5 696	4 420	17 687	3 076	10 343	4 268
1983	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1984 p)	26	58 566	50 599	8 739	5 534	29 616	6 710	7 967	15 432	5 107	5 771	4 554
1983 April	27	58 971	54 673	9 100	6 697	32 336	6 540	4 298	12 633	2 316	5 426	4 891
Mai	27	59 153	54 714	9 665	6 764	32 249	6 036	4 439	11 646	1 385	5 571	4 690
Juni	27	59 376	54 749	9 309	6 793	32 620	6 027	4 627	12 291	1 778	5 801	4 712
Juli	27	60 311	55 340	9 410	6 756	32 489	6 685	4 971	11 659	1 647	5 496	4 516
Aug.	27	61 768	56 164	9 964	6 717	32 753	6 730	5 604	11 765	1 731	5 171	4 863
Sept.	27	63 424	57 186	9 930	6 547	33 788	6 921	6 238	13 447	2 609	6 071	4 767
Okt.	27	63 400	56 983	9 740	6 516	33 674	7 053	6 417	13 186	2 927	5 384	4 875
Nov.	27	62 596	56 260	10 068	6 352	33 114	6 726	6 336	12 688	2 994	5 574	4 120
Dez.	27	59 235	52 328	9 675	5 900	29 637	7 116	6 907	13 559	3 145	6 236	4 178
1984 Jan.	27	60 364	53 723	9 180	5 682	31 122	7 739	6 641	12 697	2 994	4 986	4 717
Febr.	27	61 270	54 482	9 131	5 364	32 220	7 767	6 788	13 351	3 323	4 505	5 523
März	26	60 928	54 499	9 175	5 396	32 444	7 484	6 429	14 716	3 294	5 409	6 013
April	26	60 298	53 595	9 457	5 589	31 895	6 654	6 703	12 280	2 433	4 693	5 154
Mai	26	60 181	53 645	9 663	5 061	32 037	6 884	6 536	16 265	5 131	5 133	6 001
Juni	26	59 330	53 242	9 083	5 395	31 658	7 106	6 088	12 599	2 965	4 603	5 031
Juli	26	58 865	52 737	9 125	5 281	31 855	6 476	6 128	11 458	2 213	4 386	4 859
Aug.	26	59 280	53 174	9 116	5 227	32 271	6 560	6 106	10 601	2 131	3 904	4 566
Sept.	26	59 152	53 197	9 382	5 328	32 010	6 477	5 955	12 159	2 882	4 617	4 660
Okt.	26	59 087	52 533	9 000	5 276	31 944	6 313	6 554	12 696	3 508	4 711	4 477
Nov.	26	58 619	52 301	8 752	5 116	32 140	6 293	6 318	13 882	4 105	5 022	4 755
Dez. p)	26	58 566	50 599	8 739	5 534	29 616	6 710	7 967	15 432	5 107	5 771	4 554

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen Tochtergesellschaften geführt werden (von einigen

Luxemburger Tochterinstituten werden sie seit Januar 1983 in DM geführt); Fremdwährungsangaben sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag

geltenden Mittelkursen in DM umgerechnet. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1984 Dez.	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 375	596 426	25 797	5 251	256 901	2 017 474	1 790 831	297 170
1985 Jan. p)	3 246	3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	17) 564 510	25 841	5 273	18) 254 584	2 010 577	1 781 153	290 170
Kreditbanken													
1984 Dez.	236	686 300	2 381	25 604	2 308	198 389	160 879	4 330	122	33 058	430 894	346 266	123 213
1985 Jan. p)	235	666 053	2 263	16 652	1 226	21) 193 072	21) 156 887	4 392	111	31 682	425 339	339 188	118 496
Großbanken 14)													
1984 Dez.	6	253 997	1 330	12 863	712	56 150	45 764	1 502	20	8 864	168 358	135 018	46 538
1985 Jan. p)	6	22) 245 820	1 299	9 508	281	52 947	43 802	1 378	20	7 747	166 540	131 755	44 719
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Dez.	96	316 621	943	10 180	1 170	81 608	61 717	1 682	101	18 108	213 026	177 170	52 495
1985 Jan. p)	96	22) 304 419	855	5 586	647	77 653	57 960	1 730	90	17 873	209 969	174 252	50 133
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Dez.	62	75 157	13	706	68	47 256	43 638	387	—	3 231	25 829	17 511	12 709
1985 Jan. p)	62	22) 76 904	14	457	191	22) 49 318	22) 45 761	445	—	3 112	25 689	17 279	12 654
Privatbankiers													
1984 Dez.	72	40 525	95	1 855	358	13 375	9 760	759	1	2 855	23 681	16 567	11 471
1985 Jan. p)	71	38 910	95	1 101	107	13 154	9 364	839	1	2 950	23 141	15 902	10 990
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Dez.	12	494 550	219	4 130	967	159 621	121 637	2 640	1 143	34 201	316 730	272 087	20 924
1985 Jan. p)	12	484 320	194	4 754	1 114	148 132	112 286	2 469	1 153	32 224	316 548	271 397	21 004
Sparkassen													
1984 Dez.	591	678 737	5 338	16 303	1 114	165 128	49 633	5 677	—	109 818	463 251	428 233	73 795
1985 Jan. p)	590	19) 670 318	5 137	18 095	633	19) 156 029	39 859	5 493	—	19) 110 677	462 689	427 369	72 848
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Dez.	9	137 051	111	3 345	652	91 968	71 871	2 535	486	17 076	36 521	23 943	9 056
1985 Jan. p)	9	134 550	89	3 416	535	89 966	69 908	2 630	489	16 939	35 768	23 042	8 598
Kreditgenossenschaften 15)													
1984 Dez.	2 239	356 438	2 190	8 456	565	93 686	46 381	3 424	—	43 881	236 439	220 725	57 980
1985 Jan. p)	2 238	351 195	2 064	7 783	490	89 553	41 777	3 539	—	44 237	235 685	219 749	57 074
Realkreditinstitute													
1984 Dez.	37	439 121	7	386	37	60 135	58 896	16	274	949	371 634	360 403	1 354
1985 Jan. p)	37	440 876	7	96	11	59 523	58 242	15	276	990	372 552	361 423	1 369
Private Hypothekendarlehenbanken													
1984 Dez.	25	274 420	6	208	27	30 802	30 537	16	26	223	239 895	236 341	950
1985 Jan. p)	25	276 321	6	79	3	30 835	30 508	15	25	287	241 178	237 745	942
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Dez.	12	164 701	1	178	10	29 333	28 359	—	248	726	131 739	124 062	404
1985 Jan. p)	12	164 555	1	17	8	28 688	27 734	—	251	703	131 374	123 678	427
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Dez.	95	37 371	95	440	17	3 237	1 711	489	—	1 037	30 140	29 305	7 457
1985 Jan. p)	94	37 294	91	374	19	3 243	1 698	528	—	1 017	30 079	29 328	7 569
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Dez.	16	209 030	48	1 165	492	96 251	80 327	6 686	3 226	6 012	107 688	88 379	3 093
1985 Jan. p)	16	206 671	39	148	494	94 578	78 692	6 775	3 244	5 867	107 834	88 338	2 904
Postglo- und Postsparkassenämter													
1984 Dez.	15	48 901	—	6 014	—	15 960	5 091	—	—	10 869	24 177	21 490	298
1985 Jan. p)	15	51 063	—	9 068	—	16 112	5 161	—	—	10 951	24 083	21 319	308

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 13 Bis Juni

1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. —

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 10) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 938	3 055	2 750	6 556	27 635	66 325	17 285	7 985	346 839	1984 Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	19) 347 000	1985 Jan. p)
Kreditbanken													
223 053	32 716	9 466	3 314	38 395	737	—	491	14 451	11 782	8 428	4 625	71 453	1984 Dez.
220 692	32 888	9 515	3 211	39 806	731	—	535	14 554	12 412	7 672	4 177	71 488	1985 Jan. p)
Großbanken 14)													
88 480	13 776	505	1 634	16 972	453	—	108	8 949	5 527	4 008	2 326	25 836	1984 Dez.
87 036	13 993	470	1 624	18 248	450	—	125	9 017	6 103	3 875	2 341	25 995	1985 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
124 675	11 614	7 067	1 674	15 233	268	—	382	4 847	4 465	2 954	1 613	33 341	1984 Dez.
124 119	11 603	7 143	1 564	15 142	265	—	409	4 878	4 422	2 513	1 252	33 015	1985 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 802	3 706	1 443	2	3 166	1	—	—	99	1 186	797	284	6 397	1984 Dez.
4 625	3 789	1 459	16	3 165	1	—	—	98	1 137	780	323	6 277	1985 Jan. p)
Privatbankiers													
5 096	3 620	451	4	3 024	15	—	1	556	604	669	402	5 879	1984 Dez.
4 912	3 523	443	7	3 251	15	—	1	561	750	504	261	6 201	1985 Jan. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
251 163	5 531	25 765	526	12 548	273	—	3 010	5 177	4 696	1 515	327	46 749	1984 Dez.
250 393	5 578	25 878	476	12 948	271	—	3 538	5 284	4 756	1 492	322	45 172	1985 Jan. p)
Sparkassen													
354 438	11 225	6 238	11	16 455	1 089	—	25	2 661	24 917	3 326	1 804	126 273	1984 Dez.
354 521	11 222	6 265	11	16 734	1 088	—	26	2 686	25 023	2 523	1 130	19) 127 411	1985 Jan. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 887	3 288	218	227	8 764	81	—	60	3 026	1 368	645	66	25 840	1984 Dez.
14 444	3 360	201	231	8 853	81	—	252	3 020	1 504	697	122	25 792	1985 Jan. p)
Kreditgenossenschaften 15)													
162 745	6 546	1 718	67	7 052	331	—	24	1 334	13 744	1 789	783	50 933	1984 Dez.
162 675	6 662	1 725	67	7 151	331	—	26	1 337	14 257	1 544	535	51 388	1985 Jan. p)
Realkreditinstitute													
359 049	20	8 102	37	2 932	140	—	2 382	309	4 231	6	6	3 881	1984 Dez.
360 054	14	8 090	39	2 848	138	—	2 820	309	5 558	1	1	3 838	1985 Jan. p)
Private Hypothekenbanken													
235 391	20	1 230	37	2 164	103	—	2 012	14	1 456	6	6	2 387	1984 Dez.
236 803	14	1 226	39	2 053	101	—	2 421	14	1 785	1	1	2 340	1985 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
123 658	—	6 872	—	768	37	—	370	295	2 775	—	—	1 494	1984 Dez.
123 251	—	6 864	—	795	37	—	399	295	3 773	—	—	1 498	1985 Jan. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
21 848	600	40	—	195	—	—	—	163	3 279	329	14	1 232	1984 Dez.
21 759	536	40	—	175	—	—	—	165	3 323	312	10	1 192	1985 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
85 286	2 376	14 294	104	2 467	68	—	564	514	2 308	1 247	360	8 479	1984 Dez.
85 434	2 318	14 313	104	2 694	67	—	631	512	2 435	1 211	327	8 561	1985 Jan. p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
21 192	—	—	1 221	1 130	336	2 750	—	—	—	—	—	11 999	1984 Dez.
21 011	—	—	1 221	1 207	336	1 800	—	—	—	—	—	12 158	1985 Jan. p)

15 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig

waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. — 16 + rd. 150 Mio DM. — 17 + rd. 250 Mio DM. —

18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 300 Mio DM. — 21 + rd. 200 Mio DM. — 22 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			elgene Akzepte im Umlauf					Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Alle Bankengruppen													
1984 Dez.	3 087 499	745 925	641 698	128 491	83 586	19 948	84 279	13 465	70 203	1 503 374	1 452 230	223 654	163 226
1985 Jan. p)	14) 3 042 340	15) 710 238	16) 605 923	118 968	63 651	19 997	17) 84 318	17) 11 351	72 355	18) 1 482 089	18) 1 430 786	197 144	18) 170 104
Kreditbanken													
1984 Dez.	686 300	240 511	199 940	53 885	30 785	5 792	34 779	6 161	28 297	312 998	309 202	80 399	77 512
1985 Jan. p)	16) 666 053	20) 234 886	21) 193 991	54 652	27 121	5 881	22) 35 014	22) 5 406	29 306	23) 297 087	23) 293 342	68 039	24) 76 920
Großbanken 12)													
1984 Dez.	253 997	60 135	47 392	15 643	5 896	86	12 657	1 387	11 016	153 345	152 906	42 683	36 076
1985 Jan. p)	25) 245 820	59 610	46 595	16 641	4 461	95	12 920	1 424	11 282	144 861	144 466	36 787	34 193
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Dez.	316 621	99 797	81 764	20 931	10 645	4 690	13 343	3 001	10 283	132 650	130 172	29 009	34 157
1985 Jan. p)	25) 304 419	26) 92 990	75 234	20 713	7 667	4 767	22) 12 989	22) 2 189	10 742	24) 126 670	24) 124 204	23 197	24) 35 742
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Dez.	75 157	63 392	59 001	14 454	12 365	737	3 654	358	3 293	7 088	6 382	2 612	997
1985 Jan. p)	25) 76 904	25) 65 446	25) 60 837	13 921	13 883	753	3 856	422	3 432	6 874	6 168	2 391	1 024
Privatbankiers													
1984 Dez.	40 525	17 187	11 783	2 857	1 879	279	5 125	1 415	3 705	19 915	19 742	6 095	6 282
1985 Jan. p)	38 910	16 840	11 325	3 377	1 110	266	5 249	1 391	3 850	18 682	18 504	5 664	5 961
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Dez.	494 550	127 298	115 472	30 641	20 882	2 930	8 896	2 240	6 520	92 147	68 169	11 715	10 009
1985 Jan. p)	484 320	27) 107 757	97 356	22 184	13 961	2 897	28) 7 504	28) 949	6 446	29) 92 608	29) 68 474	9 821	29) 12 990
Sparkassen													
1984 Dez.	678 737	83 720	64 650	7 258	5 438	3 975	15 095	1 519	13 474	540 313	538 050	72 231	40 380
1985 Jan. p)	30) 670 318	79 999	60 278	5 585	2 916	4 002	15 719	1 527	14 054	537 156	534 893	65 716	43 208
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Dez.	137 051	105 142	98 620	23 444	17 035	217	6 305	1 127	5 178	13 002	12 515	2 247	1 442
1985 Jan. p)	134 550	102 704	96 136	25 422	12 905	217	6 351	1 058	5 293	12 499	12 026	1 767	1 584
Kreditgenossenschaften 13)													
1984 Dez.	356 438	49 263	38 369	5 561	2 478	1 364	9 530	1 349	8 132	281 356	281 002	40 901	31 824
1985 Jan. p)	351 195	46 088	34 720	3 201	1 247	1 371	9 997	1 340	8 596	279 510	279 156	37 290	33 284
Realkreditinstitute													
1984 Dez.	439 121	49 494	45 664	2 065	2 022	3 800	30	—	30	120 051	115 475	515	218
1985 Jan. p)	440 876	49 426	45 623	2 241	1 410	3 775	28	—	28	121 641	117 050	488	316
Private Hypothekendarlehenbanken													
1984 Dez.	274 420	22 260	21 491	1 466	1 236	739	30	—	30	52 009	51 492	353	172
1985 Jan. p)	276 321	22 835	22 088	1 629	925	719	28	—	28	52 825	52 293	336	267
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Dez.	164 701	27 234	24 173	599	786	3 061	—	—	—	68 042	63 983	162	46
1985 Jan. p)	164 555	26 591	23 535	612	485	3 056	—	—	—	68 816	64 757	152	49
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Dez.	37 371	18 256	17 441	1 113	633	40	775	15	757	12 411	12 411	1 184	657
1985 Jan. p)	37 294	17 937	17 129	1 538	460	40	768	16	750	12 629	12 629	1 210	621
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Dez.	209 030	70 565	59 866	2 848	4 313	1 830	8 869	1 054	7 815	85 031	69 341	1 945	1 184
1985 Jan. p)	206 671	69 817	59 066	2 521	3 631	1 814	8 937	1 055	7 882	83 524	67 781	1 218	1 181
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Dez.	48 901	1 676	1 676	1 676	—	—	—	—	—	46 065	46 065	12 517	—
1985 Jan. p)	51 063	1 624	1 624	1 624	—	—	—	—	—	45 435	45 435	11 595	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3,

Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 14 + rd. 150 Mio DM. — 15 — rd. 2,0 Mrd DM. —

Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
Alle Bankengruppen													
84 478	250 982	154 253	575 637	51 144	619 256	25 739	7 242	104 389	81 574	3 016 685	161 294	1 995	1984 Dez.
77 116	254 525	155 002	576 895	51 303	629 547	28 068	7 396	104 777	19) 80 225	14) 2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan. p)
Kreditbanken													
25 339	22 132	20 941	82 879	3 796	71 419	11 321	2 072	32 077	15 902	657 682	80 780	816	1984 Dez.
22 273	22 726	21 206	82 178	3 745	72 144	12 384	2 117	32 142	15 293	16) 636 445	80 131	203	1985 Jan. p)
Großbanken 12)													
7 867	5 813	10 980	49 487	439	11 434	7 307	837	13 240	7 699	242 727	39 738	113	1984 Dez.
7 299	6 004	11 231	48 952	395	11 524	7 714	842	13 260	8 009	25) 234 324	39 641	95	1985 Jan. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
13 476	14 206	9 180	30 144	2 478	59 985	3 172	862	13 185	6 970	306 279	27 443	572	1984 Dez.
11 496	14 608	9 168	29 993	2 466	60 620	3 780	884	13 208	6 267	25) 293 599	27 191	92	1985 Jan. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 030	1 586	46	111	706	—	343	152	3 621	561	71 861	8 346	—	1984 Dez.
1 006	1 589	50	108	706	—	352	154	3 648	430	25) 73 470	8 138	—	1985 Jan. p)
Privatbankiers													
2 966	527	735	3 137	173	—	499	221	2 031	672	36 815	5 253	131	1984 Dez.
2 472	525	757	3 125	178	—	538	237	2 026	587	35 052	5 161	16	1985 Jan. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
7 469	34 401	536	4 039	23 978	250 456	2 494	520	11 741	9 894	487 894	20 903	118	1984 Dez.
5 741	35 320	547	4 055	24 134	258 802	2 711	524	11 847	10 071	477 765	20 656	74	1985 Jan. p)
Sparkassen													
21 776	3 196	96 296	304 171	2 263	3 051	5 516	1 624	24 332	20 181	665 161	18 781	856	1984 Dez.
20 960	3 184	96 205	305 620	2 263	3 149	5 971	1 680	24 362	30) 18 001	30) 656 126	18 809	573	1985 Jan. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1 081	3 611	3 727	407	487	11 694	748	146	4 561	1 758	131 873	9 779	152	1984 Dez.
1 060	3 663	3 547	405	473	12 306	807	147	4 571	1 516	129 257	9 763	76	1985 Jan. p)
Kreditgenossenschaften 13)													
24 291	9 159	28 316	146 511	354	2 379	2 115	1 276	13 149	6 900	348 257	12 326	6	1984 Dez.
23 976	9 010	28 898	146 698	354	2 503	2 421	1 312	13 190	6 171	342 538	12 285	11	1985 Jan. p)
Realkreditinstitute													
871	113 794	2	75	4 576	241 679	2 029	1 234	9 869	14 765	439 091	8 903	47	1984 Dez.
811	115 358	2	75	4 591	242 015	2 181	1 241	9 883	14 489	440 848	8 805	70	1985 Jan. p)
Private Hypothekenbanken													
586	50 312	2	67	517	185 887	483	178	5 670	7 933	274 390	597	47	1984 Dez.
526	51 096	2	66	532	187 035	648	185	5 682	7 111	276 293	601	70	1985 Jan. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
285	63 482	—	8	4 059	55 792	1 546	1 056	4 199	6 832	164 701	8 306	—	1984 Dez.
285	64 262	—	9	4 059	54 980	1 533	1 056	4 201	7 378	164 555	8 204	—	1985 Jan. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
1 236	867	4 435	4 032	—	123	633	214	2 173	3 561	36 611	245	—	1984 Dez.
1 259	893	4 597	4 049	—	147	676	217	2 173	3 515	36 542	241	—	1985 Jan. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
2 415	63 732	—	65	15 690	38 455	883	156	6 487	7 453	201 215	9 577	—	1984 Dez.
1 036	64 281	—	65	15 743	38 481	917	158	6 609	7 165	198 789	9 521	—	1985 Jan. p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
—	90	—	33 458	—	—	—	—	—	1 160	48 901	—	—	1984 Dez.
—	90	—	33 750	—	—	—	—	—	4 004	51 063	—	—	1985 Jan. p)

16 + rd. 300 Mio DM. — 17 — rd. 2,3 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 + rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,5 Mrd DM. — 29 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 18 + rd. 2,3 Mrd DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. — 24 + rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 + rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 1,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 1)		langfristig 2) 3)					
						zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buch-kredite und Darlehen 2)	durch-laufende Kredite 3)		
Alle Bankengruppen													
1984 Dez.	2 017 474	1 918 974	361 139	355 632	58 462	1 656 335	1 563 342	206 819	191 867	1 449 516	1 371 475	1 305 634	65 841
1985 Jan. p)	2 010 577	1 909 758	354 360	349 000	58 830	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027
Kreditbanken													
1984 Dez.	430 894	388 448	157 537	154 223	31 010	273 357	234 225	62 905	55 459	210 452	178 766	169 300	9 466
1985 Jan. p)	425 339	381 591	152 891	149 680	31 184	272 448	231 911	60 457	53 316	211 991	178 595	169 080	9 515
Großbanken 4)													
1984 Dez.	168 358	149 299	60 686	59 052	12 514	107 672	90 247	34 618	30 944	73 054	59 303	58 798	505
1985 Jan. p)	166 540	146 218	59 087	57 463	12 744	107 453	88 755	33 495	29 798	73 958	58 957	58 487	470
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Dez.	213 026	195 851	65 399	63 725	11 230	147 627	132 126	23 938	20 774	123 689	111 352	104 285	7 067
1985 Jan. p)	209 969	192 998	62 914	61 350	11 217	147 055	131 648	22 693	19 903	124 362	111 745	104 602	7 143
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Dez.	25 829	22 660	16 393	16 391	3 682	9 436	6 269	1 619	1 194	7 817	5 075	3 632	1 443
1985 Jan. p)	25 689	22 507	16 415	16 399	3 745	9 274	6 108	1 658	1 207	7 616	4 901	3 442	1 459
Privatbankiers													
1984 Dez.	23 681	20 638	15 059	15 055	3 584	8 622	5 583	2 730	2 547	5 892	3 036	2 585	451
1985 Jan. p)	23 141	19 868	14 475	14 468	3 478	8 666	5 400	2 611	2 408	6 055	2 992	2 549	443
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Dez.	316 730	303 383	26 615	26 089	5 165	290 115	277 294	28 675	26 300	261 440	250 994	225 229	25 765
1985 Jan. p)	316 548	302 853	26 704	26 228	5 224	289 844	276 625	27 811	25 267	262 033	251 358	225 480	25 878
Sparkassen													
1984 Dez.	463 251	445 696	85 017	85 006	11 211	378 234	360 690	38 802	38 107	339 432	322 583	316 345	6 238
1985 Jan. p)	462 689	444 856	84 067	84 056	11 208	378 622	360 800	38 114	37 405	340 508	323 395	317 130	6 265
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Dez.	36 521	27 449	12 511	12 284	3 228	24 010	15 165	7 947	4 582	16 063	10 583	10 365	218
1985 Jan. p)	35 768	26 603	12 130	11 899	3 301	23 638	14 704	7 653	4 269	15 985	10 435	10 234	201
Kreditgenossenschaften 5)													
1984 Dez.	236 439	228 989	64 564	64 497	6 517	171 875	164 492	33 231	32 828	138 644	131 664	129 946	1 718
1985 Jan. p)	235 685	228 136	63 775	63 708	6 634	171 910	164 428	32 943	32 540	138 967	131 888	130 163	1 725
Realkreditinstitute													
1984 Dez.	371 634	368 525	1 411	1 374	20	370 223	367 151	14 667	14 236	355 556	352 915	344 813	8 102
1985 Jan. p)	372 552	369 527	1 422	1 383	14	371 130	368 144	14 274	13 732	356 856	354 412	346 322	8 090
Private Hypothekendarlehen													
1984 Dez.	239 895	237 591	1 007	970	20	238 888	236 621	8 213	8 016	230 675	228 605	227 375	1 230
1985 Jan. p)	241 178	238 985	995	956	14	240 183	238 029	8 138	7 860	232 045	230 169	228 943	1 226
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Dez.	131 739	130 934	404	404	—	131 335	130 530	6 454	6 220	124 881	124 310	117 438	6 872
1985 Jan. p)	131 374	130 542	427	427	—	130 947	130 115	6 136	5 872	124 811	124 243	117 379	6 864
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Dez.	30 140	29 945	7 752	7 752	295	22 388	22 193	11 757	11 756	10 631	10 437	10 397	40
1985 Jan. p)	30 079	29 904	7 811	7 811	242	22 268	22 093	11 593	11 592	10 675	10 501	10 461	40
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Dez.	107 688	105 049	4 213	4 109	1 016	103 475	100 940	8 835	8 599	94 640	92 341	78 047	14 294
1985 Jan. p)	107 834	104 969	4 031	3 927	1 023	103 803	101 042	8 610	8 369	95 193	92 673	78 360	14 313
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Dez.	24 177	21 490	1 519	298	—	22 658	21 192	—	—	22 658	21 192	21 192	—
1985 Jan. p)	24 083	21 319	1 529	308	—	22 554	21 011	—	—	22 554	21 011	21 011	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 2 und 3). — 2 Einschl. mittelfristiger

Tilgungsstreckungsdarlehen. — 3 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 4 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 5 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1984 Dez.	1 503 374	223 654	207 334	16 320	498 686	247 704	163 226	80 232	4 246	250 982	154 253	575 637	51 144
1985 Jan. p)	4) 1 482 089	197 144	188 886	8 258	4) 501 745	4) 247 220	4) 170 104	72 869	4 247	254 525	155 002	576 895	51 303
Kreditbanken													
1984 Dez.	312 998	80 399	68 963	11 436	124 983	102 851	77 512	24 684	655	22 132	20 941	82 879	3 796
1985 Jan. p)	5) 297 087	68 039	62 583	5 456	5) 121 919	6) 99 193	6) 76 920	21 667	606	22 726	21 206	82 178	3 745
Großbanken 2)													
1984 Dez.	153 345	42 683	38 120	4 563	49 756	43 943	36 076	7 677	190	5 813	10 980	49 487	439
1985 Jan. p)	144 861	36 787	33 864	2 923	47 496	41 492	34 193	7 156	143	6 004	11 231	48 952	395
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1984 Dez.	132 650	29 009	23 863	5 146	61 839	47 633	34 157	13 122	354	14 206	9 180	30 144	2 478
1985 Jan. p)	6) 126 670	23 197	21 578	1 619	6) 61 846	6) 47 238	6) 35 742	11 141	355	14 608	9 168	29 993	2 466
Zweigstellen ausländischer Banken													
1984 Dez.	7 088	2 612	2 060	552	3 613	2 027	997	995	35	1 586	46	111	706
1985 Jan. p)	6 874	2 391	2 021	370	3 619	2 030	1 024	972	34	1 589	50	108	706
Privatbankiers													
1984 Dez.	19 915	6 095	4 920	1 175	9 775	9 248	6 282	2 890	76	527	735	3 137	173
1985 Jan. p)	18 682	5 664	5 120	544	8 958	8 433	5 961	2 398	74	525	757	3 125	178
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1984 Dez.	92 147	11 715	9 385	2 350	51 879	17 478	10 009	7 069	400	34 401	536	4 039	23 978
1985 Jan. p)	7) 92 608	9 821	8 832	989	7) 54 051	7) 18 731	7) 12 990	5 329	412	35 320	547	4 055	24 134
Sparkassen													
1984 Dez.	540 313	72 231	70 964	1 267	65 352	62 156	40 380	21 570	206	3 196	96 296	304 171	2 263
1985 Jan. p)	537 156	65 716	64 711	1 005	67 352	64 168	43 208	20 761	199	3 184	96 205	305 620	2 263
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1984 Dez.	13 002	2 247	1 892	355	6 134	2 523	1 442	834	247	3 611	3 727	407	487
1985 Jan. p)	12 499	1 767	1 621	146	6 307	2 644	1 584	806	254	3 663	3 547	405	473
Kreditgenossenschaften 3)													
1984 Dez.	281 356	40 901	40 133	768	65 274	56 115	31 824	22 674	1 617	9 159	28 316	146 511	354
1985 Jan. p)	279 510	37 290	36 839	451	66 270	57 260	33 284	22 287	1 689	9 010	28 898	146 698	354
Realkreditinstitute													
1984 Dez.	120 051	515	505	10	114 883	1 089	218	71	800	113 794	2	75	4 576
1985 Jan. p)	121 641	488	459	29	116 485	1 127	316	66	745	115 358	2	75	4 591
Private Hypothekenbanken													
1984 Dez.	52 009	353	343	10	51 070	758	172	53	533	50 312	2	67	517
1985 Jan. p)	52 825	336	307	29	51 889	793	267	48	478	51 096	2	66	532
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1984 Dez.	68 042	162	162	—	63 813	331	46	18	267	63 482	—	8	4 059
1985 Jan. p)	68 816	152	152	—	64 596	334	49	18	267	64 262	—	9	4 059
Teilzahlungskreditinstitute													
1984 Dez.	12 411	1 184	1 130	54	2 760	1 893	657	1 130	106	867	4 435	4 032	—
1985 Jan. p)	12 629	1 210	1 086	124	2 773	1 880	621	1 143	116	893	4 597	4 049	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1984 Dez.	85 031	1 945	1 865	80	67 331	3 599	1 184	2 200	215	63 732	—	65	15 690
1985 Jan. p)	83 524	1 218	1 160	58	66 498	2 217	1 181	810	226	64 281	—	65	15 743
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1984 Dez.	46 065	12 517	12 517	—	90	—	—	—	—	90	—	33 458	—
1985 Jan. p)	45 435	11 595	11 595	—	90	—	—	—	—	90	—	33 750	—

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert

vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhabersparschuldschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teil-

erhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 + rd. 2,3 Mrd DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 800 Mio DM. — 7 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1984 Jan.	10 644	10 154	8 973	6 423	1 181	356	134	
Febr.	8 527	8 062	7 081	6 131	981	356	109	
März	9 822	9 354	8 323	5 923	1 031	355	113	
April	9 979	9 504	8 573	5 923	931	355	120	
Mai	10 019	9 055	8 080	6 230	975	351	613	
Juni	10 618	9 356	8 381	5 831	975	359	903	
Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	231	919	
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	231	442	
Dez.	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1985 Jan. p)	7 160	6 583	5 838	4 038	745	131	446	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 403	14 609	58 468	47 541	10 853	74	9 935
1984 Jan.	56 073	14 181	46 626	36 955	9 612	59	9 447
Febr.	56 247	14 006	46 792	37 388	9 342	62	9 455
März	57 468	14 778	48 102	38 630	9 417	55	9 366
April	57 882	14 809	48 717	39 021	9 644	52	9 165
Mai	58 685	15 134	48 850	39 261	9 538	51	9 835
Juni	58 729	14 703	48 761	39 152	9 562	47	9 968
Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670
Dez.	68 403	14 609	58 468	47 541	10 853	74	9 935
1985 Jan. p)	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere					
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Indu- strieobli- gationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- ficate		
				zu- sammen	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.								öffent- liche Haus- halte	Bunde- bahn und Bundes- post
					zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen										
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315			
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325			
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333			
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445			
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406			
1979	3)213 337	34 863	4)205 656	4)196 097	5)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394			
1980	6)227 946	35 024	7)217 209	7)207 319	8)171 476	20 394	9)27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394			
1981	10)242 349	39 328	8)231 104	8)222 195	11)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603			
1982	12)283 290	56 037	13)273 396	13)264 284	14)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578			
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654			
1984	15)346 839	64 282	16)337 272	16)325 559	17)256 901	49 330	58 468	9 935	255	8 138	2 512	1 063	1 557	9 567	700			
1982 Jan.	242 755	39 740	231 484	222 456	188 593	28 324	25 322	8 160	381	6 277	1 924	827	1 241	11 271	593			
Febr.	243 242	39 688	231 823	222 865	188 724	28 510	25 391	8 382	368	6 197	1 931	830	1 212	11 419	610			
März	249 599	43 327	237 879	229 014	192 973	30 914	27 439	8 250	352	6 061	1 987	817	1 127	11 720	610			
April	252 600	43 840	240 724	231 950	194 309	31 438	28 981	8 360	300	5 999	1 986	789	1 105	11 876	601			
Mai	255 138	44 379	243 497	234 763	195 553	31 994	29 766	9 129	315	5 958	1 994	782	1 039	11 641	609			
Juni	255 985	44 472	244 219	235 302	196 597	32 658	28 270	10 132	303	6 143	1 996	778	1 096	11 766	593			
Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610			
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599			
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585			
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630			
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636			
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578			
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616			
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614			
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671			
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744			
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	9 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730			
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711			
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723			
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738			
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720			
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727			
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741			
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654			
1984 Jan.	17)313 312	60 002	17)304 346	17)294 013	9)237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764			
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784			
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792			
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776			
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817			
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798			
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802			
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895			
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770			
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803			
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803			
Dez.	346 839	64 282	337 272	325 559	256 901	49 330	58 468	9 935	255	8 138	2 512	1 063	1 557	9 567	700			
1985 Jan. p)	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 595	2 487	1 046	2 378	10 200	876			

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 — rd. 1,7 Mrd DM. — 4 — rd. 1,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 3,1 Mrd DM. — 7 — rd. 2,9 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,4 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 2,3 Mrd DM. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige 1) 3)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 3)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4) 5)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
						zusammen	Unternehmen und Selbständige 6)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2) 7)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 7)	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt												
1978	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	258 233	85 187
1979	14)1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	15)6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14)600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5)	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	>	14)727 702	14)581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	>	17)754 488	18)600 423	19)144 059	10 006	20)515 805	354 040	21)161 765
1983	27)1 360 336	28)863 510	478 206	18 620	>	17)795 634	29)629 604	19)155 904	10 126	30)564 702	31)379 697	185 005
1984 März	32)1 363 299	33)863 271	481 376	18 652	>	32)794 303	34)627 610	156 596	10 097	568 996	382 803	186 193
Juni	1 388 860	876 468	493 265	19 127	>	808 615	636 790	161 356	10 469	580 245	388 312	191 933
Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	>	821 602	647 231	164 184	10 187	592 333	395 160	197 173
Dez.	1 446 758	16)914 444	19)512 974	19 340	>	16)839 325	14)663 874	165 027	10 424	19)607 433	24)404 237	203 196
Kurzfristige Kredite												
1978	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	—	10 895
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	24)317 640	24)262 063	53 634	1 943	—	27)295 302	24)248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 März	29)318 152	18)262 362	53 932	1 858	—	29)295 743	18)249 167	44 785	1 791	22 409	—	22 409
Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Dez.	340 059	280 480	57 554	2 025	—	314 986	265 623	47 412	1 951	25 073	—	25 073
Mittelfristige Kredite 12)												
1978	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	1 017	19 649
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5)	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	>	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	>	22)95 179	57 575	36 795	809	14)42 390	—	14)42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	>	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 März	141 768	72 863	68 030	875	>	96 146	58 408	36 976	762	45 622	—	45 622
Juni	143 909	74 059	68 956	894	>	97 834	59 458	37 590	786	46 075	—	46 075
Sept.	144 587	74 755	68 958	874	>	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Dez.	144 269	75 844	67 507	918	>	99 581	61 562	37 219	800	44 688	—	44 688
Langfristige Kredite 13)												
1978	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	257 216	54 643
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	16)317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5)	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	>	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	>	23)374 772	24)301 921	65 665	7 186	25)454 649	354 040	26)100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	>	22)401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	31)379 697	116 104
1984 März	27)903 379	24)528 046	359 414	15 919	>	27)402 414	27)320 035	74 835	7 544	500 965	382 803	118 162
Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	>	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	>	412 954	327 058	78 265	7 631	521 424	395 160	126 264
Dez.	962 430	16)558 120	19)387 913	16 397	>	35)424 758	14)336 689	80 396	7 673	24)537 672	24)404 237	133 435

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten nur) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 9)		
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungs-unternehmen	
Kredite insgesamt														
1983 Dez.	863 510	181 936	38 585	45 462	148 120	38 724	62 086	36 290	34 582	13 928	14 042	314 015	109 504	
1984 März	33) 863 271	28) 178 784	38 553	46 933	150 178	39 179	60 555	35 378	34 551	13 994	13 837	19) 314 538	109 471	
Juni	876 468	181 718	38 384	48 870	150 851	39 110	60 363	34 848	35 666	14 738	14 266	321 506	111 132	
Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 655	
Dez.	16) 914 444	185 971	39 171	49 432	158 812	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	35) 339 322	114 629	
darunter: Kurzfristige Kredite														
1983 Dez.	262 063	82 934	5 923	18 254	74 779	7 923	5 380	13	9 900	5 238	2 427	56 970	11 123	
1984 März	18) 262 362	81 985	5 912	19 549	76 357	8 090	5 119	51	9 816	5 181	2 361	55 554	11 070	
Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	76 014	8 351	5 049	21	10 085	5 585	2 373	58 807	11 902	
Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 128	
Dez.	280 480	86 558	5 316	20 149	80 405	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438	
Langfristige Kredite														
1983 Dez.	525 986	84 624	29 509	22 701	64 152	28 499	51 046	33 597	15 163	2 202	9 293	230 292	93 739	
1984 März	24) 528 046	83 627	29 712	22 889	64 559	28 815	50 238	33 158	15 238	2 445	9 027	232 968	93 894	
Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 942	
Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 156	
Dez.	16) 558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	35) 249 535	97 887	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen 10)	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1983 Dez.	181 936	13 653	6 838	7 842	20 453	38 704	29 403	23 309	14 854	26 880	
1984 März	28) 178 784	12 589	6 784	8 327	19 461	37 876	28 537	23 533	15 190	26 487	
Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961	
Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062	
Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1983 Dez.	82 934	7 786	3 344	3 162	7 991	19 061	13 322	8 856	8 088	11 324	
1984 März	81 965	6 911	3 384	3 586	8 142	18 329	12 902	9 149	8 468	11 094	
Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364	
Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279	
Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897	
Langfristige Kredite											
1983 Dez.	84 624	5 334	3 128	4 130	10 301	15 634	12 836	13 178	6 042	14 041	
1984 März	83 627	5 163	3 042	4 196	9 943	15 569	12 580	13 136	6 016	13 982	
Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119	
Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322	
Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671	

15 + rd. 900 Mio DM. — 16 + rd. 600 Mio DM. —
 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 + rd. 1,7 Mrd DM. —
 21 + rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. —
 25 + rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 27 — rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 900 Mio DM. —
 29 — rd. 1,1 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. —

31 + rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 2,3 Mrd DM. —
 33 — rd. 2,1 Mrd DM. — 34 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 35 + rd. 700 Mio DM. — ts Teilweise geschätzt.

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz						
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1984 Jan.	550 346	522 372	34 574	10 783	5 664	5 243	6 284	574	2 719
Febr.	550 394	522 253	35 049	10 793	5 660	5 387	6 301	580	2 683
März	550 301	521 891	35 562	10 872	5 723	5 496	6 319	572	2 696
April	549 833	521 375	36 057	10 893	5 771	5 464	6 330	578	2 712
Mai	548 922	520 334	36 523	10 895	5 779	5 570	6 344	610	2 730
Juni	548 360	519 792	37 016	10 881	5 782	5 552	6 353	590	2 709
Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160
Dez.	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 Jan. p)	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	4 582

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1984 Jan.	554 726	47 822	1 162	52 304	8 247	- 4 482	102	550 346
Febr.	550 347	30 642	774	30 622	289	+ 20	27	550 394
März	550 401	28 331	789	28 473	279	- 142	42	550 301
April	550 303	26 814	675	27 333	178	- 519	49	549 833
Mai	549 839	25 845	688	26 811	224	- 966	49	548 922
Juni	548 971	24 900	738	25 595	266	- 695	84	548 360
Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez.	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 Jan. p)	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge-schlo-sene Verträge 7)	
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-spars-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spars-ein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)									
Bausparkassen insgesamt																	
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120	
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109	
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472	
1984 p)	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036	
1984 Okt.	32	157 539	4 409	1 127	4 225	108 811	34 766	1 240	631	2 027	15 545	117 970	3 561	881	6 874	5 164	
Nov.	32	157 186	4 617	1 119	3 883	108 799	34 499	1 205	622	2 007	15 876	117 294	3 642	898	6 874	5 773	
Dez. p)	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	15 195	
1985 Jan. p)	31	159 026	5 101	1 121	4 049	109 514	35 011	1 245	650	2 092	15 435	121 286	3 828	906	6 872	3 880	
Private Bausparkassen																	
1984 Okt.	19	105 942	2 511	990	2 125	78 346	19 088	617	403	1 278	5 855	83 191	3 238	881	4 880	3 424	
Nov.	19	105 711	2 591	985	1 881	78 366	18 958	581	394	1 257	6 148	82 672	3 312	898	4 880	3 923	
Dez. p)	18	108 799	5 115	1 000	1 948	78 491	19 370	608	405	1 324	6 387	86 525	3 385	900	4 878	10 102	
1985 Jan. p)	18	107 441	3 288	988	2 088	79 008	19 313	611	424	1 306	6 381	85 289	3 514	906	4 878	2 496	
Öffentliche Bausparkassen																	
1984 Okt.	13	51 597	1 898	137	2 100	30 465	15 678	623	228	749	9 690	34 779	323	—	1 994	1 740	
Nov.	13	51 475	2 026	134	2 002	30 433	15 541	624	228	750	9 728	34 622	330	—	1 994	1 850	
Dez. p)	13	52 138	2 640	133	1 956	30 505	15 503	623	226	784	9 938	36 116	328	—	1 994	5 093	
1985 Jan. p)	13	51 585	1 813	133	1 961	30 506	15 698	634	226	786	9 054	35 997	314	—	1 994	1 384	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 9)		Nach-richtlich: Einge-gangene Woh-nungs-bau-prämien 11)	
	eingezahlte Bau-spar-be-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-ungen 10)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
							zusammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten						zusammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten		
Bausparkassen insgesamt																	
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039	
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973	
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152	
1984 p)	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993	
1984 Okt.	1 957	53	438	5 265	3 411	5 241	1 878	447	1 786	436	1 577	9 494	7 182	1 837	4 873	69	
Nov.	1 705	57	392	4 838	3 610	5 056	1 986	706	1 888	634	1 182	9 105	6 855	1 907	4 873	74	
Dez. p)	4 509	3 067	456	4 625	3 236	4 622	1 578	549	1 610	532	1 434	9 070	6 942	2 297	4 873	84	
1985 Jan. p)	1 530	4	492	4 464	3 346	4 809	2 142	548	1 504	344	1 163	8 649	5 987	1 560	4 873	21	
Private Bausparkassen																	
1984 Okt.	1 424	35	325	3 748	2 308	3 422	1 157	240	1 145	255	1 120	4 999	3 548	1 250	3 382	48	
Nov.	1 111	39	282	3 367	2 545	3 436	1 330	448	1 326	398	780	4 837	3 431	1 268	3 382	48	
Dez. p)	2 924	2 185	286	2 832	1 991	2 634	816	271	958	275	860	4 995	3 668	1 637	3 382	61	
1985 Jan. p)	1 022	3	350	3 462	2 732	3 686	1 684	470	1 218	297	784	4 717	3 450	1 001	3 382	15	
Öffentliche Bausparkassen																	
1984 Okt.	533	18	113	1 517	1 103	1 819	721	207	641	181	457	4 495	3 634	587	1 491	21	
Nov.	594	18	110	1 471	1 065	1 620	656	258	562	236	402	4 268	3 424	639	1 491	26	
Dez. p)	1 585	882	170	1 793	1 245	1 988	762	278	652	257	574	4 075	3 274	660	1 491	23	
1985 Jan. p)	508	1	142	1 002	614	1 123	458	78	286	47	379	3 932	2 537	559	1 491	6	

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bauspar-summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschluß-gebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspar-einlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapital-auszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zu-teilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gut-geschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termineinlagen 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez. p)	3 713	389 956	254 419	314 929	117 009	197 920

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez.	1 364 216
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan. p)	1 304 862
Febr.	1 061 463		
März	1 232 004		
April	1 070 706		
Mai	1 073 651		
Juni	1 169 178		
Juli	1 127 209		
Aug.	1 134 216		
Sept.	1 148 489		
Okt.	1 132 130		
Nov.	1 175 178		
Dez.	1 363 878		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1984

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Kreditbanken	236	10	16	10	24	36	25	31	65	19
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	96	2	7	2	9	12	9	11	33	11
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	3	2	5	10	9	10	21	2
Privatbankiers	72	8	6	6	10	14	7	10	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	591	—	—	3	8	78	141	166	177	18
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 239	3	17	374	835	693	217	67	32	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	1	2	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	95	17	7	11	12	16	15	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	1	—	3	7	12	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	3	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 250	(30)	(40)	(398)	(881)	(825)	(401)	(277)	(290)	(93)
mit Bausparkassen	3 281	(30)	(40)	(398)	(882)	(825)	(404)	(284)	(302)	(101)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333			
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	- 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	r) 39 806	r) 44 654	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	- 50	+ 94	+ 44

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1983			1984			1984	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	243	5 938	6 181	247	5 937	6 184	+ 3	-
Großbanken	8	787	795	6	3 113	3 119	6	3 119	3 125	+ 6	+ 0,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	100	2 514	2 614	103	2 501	2 604	- 10	- 0,4
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	50	108	62	50	112	+ 4	+ 3,7
Privatbankiers 1)	245	104	349	79	261	340	76	267	343	+ 3	+ 0,9
Girozentralen 2)	14	191	205	12	257	269	12	245	257	- 12	- 4,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	592	17 076	17 668	591	17 131	17 722	+ 54	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	45	54	9	46	55	+ 1	+ 1,9
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 754	r) 15 801	r) 19 555	3 707	15 880	19 587	+ 32	+ 0,2
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	28	65	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	22	47	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	87	565	652	82	537	619	- 33	- 5,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	77	93	16	78	94	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	17	38	- 1	- 2,6
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	17	35	- 1	- 2,8
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	77	1	78	76	1	77	- 1	- 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	34	1	35	- 1	- 2,8
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	-	34	34	-	34	-	-
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 848	r) 39 806	r) 44 654	4 798	39 900	44 698	+ 44	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — sowohl 1983 als auch 1984 12 Institute mit 455 bzw. 1984 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (davon 7 „Regionalbanken“ mit 445/446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10/11 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. r) Berichtigt.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
	bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM			bis 10 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —
2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- bestände 4)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Ist- Reserve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 8)
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1984 Jan. 11)	895 514	184 490	14 716	230 026	16 292	445 126	4 864	54 133	2 876	8 536	45 597	45 808	211	0,5	6
Febr.	886 361	173 327	14 091	230 326	12 982	450 710	4 925	53 014	2 575	8 395	44 619	44 828	209	0,5	2
März	885 366	171 545	14 344	232 039	12 096	450 400	4 942	52 897	2 541	8 348	44 549	44 864	315	0,7	2
April	877 504	168 217	15 064	228 636	11 082	449 557	4 948	52 297	2 544	8 426	43 871	44 256	385	0,9	3
Mai	886 150	174 940	15 946	230 585	11 204	448 521	4 954	53 142	2 642	8 465	44 677	44 942	265	0,6	3
Juni	889 683	175 045	16 051	235 624	10 854	447 145	4 964	53 431	2 629	8 591	44 840	45 176	336	0,7	3
Juli	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4
Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4
Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2
Dez.	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 Jan.	947 337	198 764	17 334	241 137	15 089	469 703	5 310	57 561	3 077	9 268	48 293	48 513	220	0,5	6

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1984 Jan. 11)	859 642	29 594	56 033	98 863	32 960	70 010	127 056	42 252	127 957	274 917
Febr.	854 363	28 988	53 342	90 997	33 354	71 077	125 895	42 271	128 805	279 634
März	853 984	28 936	53 173	89 436	33 545	71 772	126 722	42 251	128 760	279 389
April	846 410	28 780	52 401	87 036	33 544	71 670	123 422	42 213	128 515	278 829
Mai	854 046	29 061	53 868	92 011	33 567	71 527	125 491	42 191	128 319	278 011
Juni	857 814	28 999	53 610	92 436	33 677	72 328	129 619	42 136	127 945	277 064
Juli	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023
Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104
Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 966	128 856	278 025
Dez.	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 Jan.	909 604	30 094	57 926	110 744	34 091	73 208	133 838	42 175	132 976	294 552

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					
				Gebietsansässigen			Mio DM					
Alle Bankengruppen												
1984 Dez.	4 719	921 512	56 016	6,1	9,1	6,4	4,4	8,2	9 151	46 865	507	
1985 Jan.	4 710	947 337	57 561	6,1	9,1	6,4	4,4	8,2	9 268	48 293	220	
Kreditbanken												
1984 Dez.	225	245 067	17 847	7,3	9,9	7,0	4,5	8,5	2 085	15 762	176	
1985 Jan.	225	253 653	18 532	7,3	9,9	7,0	4,5	8,5	2 016	16 516	66	
Großbanken												
1984 Dez.	6	122 029	8 861	7,3	10,1	7,1	4,5	8,3	1 180	7 681	73	
1985 Jan.	6	125 961	9 180	7,3	10,1	7,1	4,5	8,3	1 129	8 051	24	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1984 Dez.	88	100 214	7 250	7,2	9,8	7,0	4,5	8,5	806	6 444	64	
1985 Jan.	89	103 878	7 535	7,3	9,8	7,0	4,5	8,6	792	6 743	20	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1984 Dez.	62	5 765	497	8,6	8,8	5,7	4,2	9,6	10	487	20	
1985 Jan.	62	5 869	503	8,6	8,7	5,7	4,2	9,6	10	493	14	
Privatbankiers												
1984 Dez.	69	17 059	1 239	7,3	9,2	6,6	4,4	8,5	89	1 150	19	
1985 Jan.	68	17 945	1 314	7,3	9,3	6,6	4,4	8,3	85	1 229	8	
Girozentralen												
1984 Dez.	12	31 489	2 475	7,9	10,0	7,0	4,5	7,9	153	2 322	35	
1985 Jan.	12	32 924	2 624	8,0	10,0	7,0	4,5	7,8	154	2 470	8	
Sparkassen												
1984 Dez.	591	384 900	21 564	5,6	9,1	6,3	4,5	6,2	4 562	17 002	70	
1985 Jan.	590	394 644	21 982	5,6	9,1	6,3	4,5	6,2	4 654	17 328	28	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1984 Dez.	9	5 654	465	8,2	9,7	6,8	4,4	9,9	66	399	4	
1985 Jan.	9	5 844	485	8,3	9,7	6,7	4,4	9,8	63	422	1	
Kreditgenossenschaften												
1984 Dez.	3 710	239 244	12 672	5,3	7,7	5,6	4,3	6,5	2 170	10 502	152	
1985 Jan.	3 703	244 677	12 912	5,3	7,7	5,6	4,3	6,5	2 264	10 648	83	
Realkreditinstitute												
1984 Dez.	34	1 707	110	6,4	7,6	6,0	4,3	7,2	6	104	21	
1985 Jan.	34	1 613	105	6,5	7,8	5,8	4,3	7,4	6	99	7	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1984 Dez.	14	4 555	352	7,7	9,6	6,9	4,3	7,3	23	329	28	
1985 Jan.	14	4 906	383	7,8	9,6	6,9	4,3	7,4	19	364	14	
Bausparkassen												
1984 Dez.	31	2 086	144	6,9	8,4	6,8	4,3	7,1	2	142	6	
1985 Jan.	31	2 136	146	6,8	8,4	6,8	4,3	7,1	2	144	3	
Tellzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1984 Dez.	93	6 810	387	5,7	8,5	6,1	4,5	7,2	84	303	15	
1985 Jan.	92	6 940	392	5,6	8,5	6,1	4,5	7,4	90	302	10	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1984 Dez.	15	40 460	2 453	6,1	10,1	—	4,5	8,9	—	2 453	.	
1985 Jan.	15	41 126	2 486	6,0	10,1	—	4,5	8,9	—	2 486	.	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	6		1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2		1977 15. Juli	3 1/2	4	
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2		17. Febr.	4	5		16. Dez.	3	3 1/2	
14. Juli	4	5		14. April	3 1/2	4 1/2		1979 19. Jan.	3	4	
1950 27. Okt.	6	7		12. Mai	3	4		30. März	4	5	
1952 29. Mai	5	6		11. Aug.	3	3 1/2		1. Juni	4	5 1/2	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2		1969 21. März	3	4		13. Juli	5	6	
1953 8. Jan.	4	5		18. April	4	5		1. Nov.	6	7	
11. Juni	3 1/2	4 1/2		20. Juni	5	6		1980 29. Febr.	7	8 1/2	
1954 20. Mai	3	4		11. Sept.	6	7 1/2		2. Mai	7 1/2	9 1/2	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2		5. Dez.	6	9		19. Sept.	7 1/2	3) 9	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2		1970 9. März	7 1/2	9 1/2		1982 27. Aug.	7	8	
19. Mai	5 1/2	6 1/2		16. Juli	7	9		22. Okt.	6	7	
6. Sept.	5	6		18. Nov.	6 1/2	8		3. Dez.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2		3. Dez.	6	7 1/2		1983 18. März	4	5	
19. Sept.	4	5		1971 1. April	5	6 1/2		9. Sept.	4	5 1/2	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2		14. Okt.	4 1/2	5 1/2		1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	
27. Juni	3	4		23. Dez.	4	5		1985 1. Febr.	4 1/2	6	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4		1972 25. Febr.	3	4					
4. Sept.	3	4		9. Okt.	3 1/2	5					
23. Okt.	4	5		3. Nov.	4	6					
1960 3. Juni	5	6		1. Dez.	4 1/2	6 1/2					
11. Nov.	4	5		1973 12. Jan.	5	7					
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2		4. Mai	6	8					
5. Mai	3	2) 4		1. Juni	7	3) 9					
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2		1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2					
13. Aug.	4	5		20. Dez.	6	8					
1966 27. Mai	5	6 1/4		1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2					
				7. März	5	6 1/2					
				25. April	5	6					
				23. Mai	4 1/2	5 1/2					
				15. Aug.	4	5					
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2					

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)					
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Satz für Laufzeiten von	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7	
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4			23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1974 14. März — 8. April	13	1980 15. Febr.		8 1/4	
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	28. Mai — 3. Juli	10	20. Febr.		5) 8 1/4	
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	25. Febr.	6) 8 1/4		
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	3. März — 8. Okt.	12				
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 1/4	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2		
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. —	8) 5 1/2		
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	1982 22. Jan. — 18. März	10				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2			19. März — 6. Mai	9 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4								
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2								
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM			Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1980	3. April	215	8 562	215	3 006	8,90	—	—	32
	9. Mai	236	13 064	236	3 926	9,75	—	—	31
	9. Juli	220	11 329	138	3 806	—	9,50	9,60	30
	1. Aug.	322	19 236	322	5 401	9,20	—	—	25
	23. Sept.	350	19 173	122	4 734	—	8,30	8,55	30
	21. Okt.	395	19 074	110	5 070	—	8,20	8,70	45
	5. Dez.	402	19 955	102	6 164	—	8,20	9,50	31
1981	5. Jan.	303	20 055	190	9 805	—	8,20	9,00	30
	4. Febr.	341	20 613	49	2 618	—	8,75	9,60	50
	1. April	133	5 200	133	2 600	12,50	—	—	28
	1. April 1)	232	17 306	232	2 628	12,50	—	—	47
	29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34
	2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30
	24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49
	7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50
1982	4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35
	1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35
	1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35
	8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36
	23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34
	5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30
	10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28
	17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28
	7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28
	9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28
	6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28
	3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28
	15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28
	1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32
	8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28
	6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29
1983	4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28
	1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28
	11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28
	15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28
	13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28
	3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28
	31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28
	9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28
	1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33
	7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33
1984	3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34
	10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34
	6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30
	13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30
	1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32
	8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27
	2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30
	2. Mai	280	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33
	4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28
	2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31
	2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32
	3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28
	1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36
	8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42
	6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27
	19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28
	3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35
	10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35
	17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28
1985	7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28
	11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31
	4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	28
	11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	28
	14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	32
	4. März p)	302	33 600	302	13 500	5,80	—	—	28
	11. März p)	396	34 549	...	15 400	—	5,50	6,00	35

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise

16. August bzw. 27 Tage. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere								
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere								
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn			Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes				
mit Laufzeit von			mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				
Gültig ab	30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen		½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig 1) ab	Freihandverkehr		Tenderverfahren		1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze							
1978 12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	1984 4. Sept.	—	—	—	—	5,39	6,08		
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	14. Sept.	—	—	—	—	5,26	5,92		
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	9. Okt.	—	—	—	—	5,21	5,87		
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	23. Okt.	—	—	—	—	5,12	5,71		
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	31. Okt.	—	—	—	—	5,17	5,83		
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	6. Nov.	—	—	—	—	5,08	5,75		
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. Dez.	—	—	—	—	4,99	5,63		
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	1985 4. Febr.	—	6,09	—	6,00	4,99	5,63		
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	15. Febr.	—	—	—	—	5,70	6,20		
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	27. Febr.	—	6,30	6,40	6,55	5,70	6,30		
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1. März	6,48	—	—	—	5,70	6,30		
							4. März	—	—	—	2) 6,45	5,70	6,30		
Renditen							Renditen								
1978 12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	1984 4. Sept.	—	—	—	—	5,70	6,70		
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	14. Sept.	—	—	—	—	5,55	6,50		
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	9. Okt.	—	—	—	—	5,50	6,44		
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	23. Okt.	—	—	—	—	5,40	6,25		
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	31. Okt.	—	—	—	—	5,45	6,40		
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	6. Nov.	—	—	—	—	5,35	6,30		
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	6. Dez.	—	—	—	—	5,25	6,15		
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	1985 4. Febr.	—	6,48	—	6,60	5,25	6,15		
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	15. Febr.	—	—	—	—	6,04	6,84		
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	27. Febr.	—	6,73	6,94	7,27	6,04	6,97		
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1. März	7,19	—	—	—	6,04	6,97		
							4. März	—	—	—	2) 7,15	6,04	6,97		

1 Bei Tenderverfahren gültig nur am angegebenen Tag. — 2 Ab 4. März 1985 tägliche Neuauflage zum gleichen Satz.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 16. Juli	4,00	3,85
20. Nov.	7,95	7,80	31. Juli	3,85	3,70
23. Nov.	8,05	7,90	15. Aug.	3,55	3,40
			12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1976 19. Nov.	3,30	3,15
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70	1977 29. Aug.	3,10	2,95
8. Mai	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
10. Juni	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
14. Juni	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
25. Okt.	7,55	7,40	1. Nov.	6,30	6,15
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30	1980 29. Febr.	7,30	7,15
4. Dez.	7,25	7,10	2. Mai	7,80	7,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90	1983 18. März	3,55	3,40
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05	1984 29. Juni	4,05	3,90
15. Juli	4,10	3,95			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p.a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1982 Dez.	6,15	1) 5,80—8,00	6,79	6,40—7,50	6,62	6,30—7,35
1983 Jan.	5,85	5,40—6,10	5,95	5,60—6,30	5,82	5,55—6,25
Febr.	5,74	5,40—6,10	5,62	5,45—5,80	5,83	5,60—6,00
März	5,51	5,00—6,05	5,52	5,15—6,00	5,45	5,30—5,70
April	4,93	4,70—5,10	5,08	5,00—5,20	5,20	5,10—5,30
Mai	5,04	5,00—5,10	5,25	5,10—5,35	5,33	5,25—5,50
Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	2) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10
Dez.	5,62	3) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimogeld 6,0—8,0 %. — 2 Ultimogeld 6,0—8,5 %. — 3 Ultimogeld 5,5—9,0 %.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite												
Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)						Wechseldiskontkredite 2) 3)		Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				von 5 000 DM bis unter 10 000 DM 5)		Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Febr.	9,81	8,50—11,00	8,27	7,50—9,50	5,92	4,62—8,00	0,43	0,40—0,59	8,42	7,44—9,52		
März	9,78	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,59	8,34	7,39—9,39		
April	9,77	8,50—11,00	8,33	7,50—9,50	5,94	4,75—8,25	0,43	0,39—0,55	8,32	7,37—9,18		
Mai	9,78	8,50—11,00	8,28	7,50—9,50	5,92	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,34	7,38—9,39		
Juni	9,78	8,50—11,00	8,20	7,50—9,00	5,95	4,75—8,00	0,43	0,39—0,55	8,36	7,39—9,41		
Juli	9,81	8,50—11,00	8,26	7,50—9,25	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,55	8,38	7,46—9,48		
Aug.	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39		
Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23		
Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24		
Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26		
Dez.	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15		
1985 Jan.	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85		
Febr. p)	9,80	8,50—11,25	8,17	7,50—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	8,08	7,30—8,97		
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen					
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)					
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre							
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1984 Febr.	8,84	8,14—9,66	9,22	8,70—9,71	9,41	9,17—9,77	4,84	4,00—5,50	5,64	5,00—6,00		
März	8,60	7,90—9,45	8,95	8,53—9,52	9,19	8,73—9,57	4,77	4,00—5,50	5,54	5,00—5,80		
April	8,58	7,92—9,55	8,94	8,44—9,45	9,22	8,95—9,57	4,77	4,00—5,50	5,57	5,13—5,88		
Mai	8,63	7,93—9,45	9,01	8,58—9,48	9,29	8,99—9,59	4,83	4,25—5,50	5,64	5,13—6,00		
Juni	8,69	8,04—9,45	9,07	8,58—9,49	9,36	9,15—9,67	4,85	4,25—5,50	5,67	5,25—6,00		
Juli	8,70	8,15—9,45	9,09	8,56—9,67	9,38	9,10—9,78	4,89	4,25—5,50	5,73	5,25—6,10		
Aug.	8,68	7,92—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13		
Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00		
Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25		
Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25		
Dez.	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10		
1985 Jan.	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87		
Febr. p)	8,19	7,39—8,96	8,40	7,89—8,90	8,77	8,31—9,31	4,83	4,25—5,50	5,72	5,25—6,15		
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen											
	Spareinlagen 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)					
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist				mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber							
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1984 Febr.	3,01	3,00—3,50	4,52	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,41	7,00—7,75	7,61	7,25—8,00		
März	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,18	6,75—7,50	7,31	7,00—7,75		
April	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,20	6,75—7,50	7,35	7,00—7,75		
Mai	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,25	5,83	5,00—6,75	7,22	6,75—7,50	7,38	7,00—7,75		
Juni	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,83	5,00—6,75	7,27	6,75—7,50	7,46	7,00—7,75		
Juli	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—7,00	7,29	6,75—7,75	7,49	7,00—7,75		
Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75		
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50		
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50		
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25		
Dez.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00		
1985 Jan.	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00		
Febr. p)	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,85	6,50—7,25		

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.m. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 28. 2. 1985		Vorheriger Satz		Land	Satz am 28. 2. 1985		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	11	16. 2.84	10	24.11.83	Kanada 2)	5	22.10.83	5 ½	11.12.81
Dänemark	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Neuseeland	11,52	28. 2.85	10,95	21. 2.85
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 ½	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 3)	13 ½	15.12.81	12 ½	21. 7.81
Großbritannien 1)						8	24.12.84	8 ½	21.11.84
Irland, Rep.	12	30. 3.84	11,50	18.11.83	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	15 ½	4. 1.85	16 ½	4. 9.84	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Niederlande	5 ½	1. 2.85	5	9. 9.83	Costa Rica	28	10.84	26	1.84
2. EFTA-Mitgliedsländer					Ghana	14 ½	10.83	10 ½	6.82
Island	16 ½	23. 1.84	22	21.12.83	Indien	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Korea, Süd-	5	7. 5.82	5 ½	29. 3.82
Österreich	4 ½	29. 6.84	4 ¼	14. 3.84	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83	Sri Lanka 4)	13	3.83	14	8.81
Schweden	9 ½	29. 6.84	8 ½	8. 4.83					
Schweiz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9	1. 2.85	9 ½	1. 7.83					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechslern). — 1 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 2 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). — 3 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 4 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Juli	5,28	5,33	7,46	9,25	8,39	9,37	9,37	9,12	12,40	4,00	9,59	9,74	10,07	— 4,93	— 4,65
Aug.	5,56	6,01	7,57	9,25	8,29	9,34	9,56	9,39	12,54	3,83	9,70	9,93	10,35	— 4,87	— 4,30
Sept.	5,67	6,02	5,85	9,25	8,75	9,16	9,45	9,05	12,56	3,75	9,44	9,71	9,88	— 4,14	— 3,80
Okt.	5,75	5,89	6,73	9,50	8,11	8,74	9,48	8,71	12,35	3,50	9,53	9,48	9,60	— 3,82	— 3,47
Nov.	5,60	5,98	8,32	10,50	7,93	8,84	9,34	8,71	12,37	3,50	9,39	9,57	9,85	— 3,80	— 3,15
Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	— 3,84	— 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	— 3,81	— 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	— 4,06	— 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	— 4,79	— 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	— 5,15	— 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	— 5,68	— 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	— 5,87	— 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	— 6,22	— 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	— 6,21	— 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,42	11,43	11,57	11,74	— 6,10	— 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	— 5,01	— 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	— 3,82	— 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	— 3,33	— 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,37	7,74	10,56	4,25	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Febr. p)	...	...	...	...	12,40	12,69	...	8,22	10,65	...	8,53	8,70	9,11	— 2,97	— 7,50
Woche endend p)															
1985 Jan. 25.	...	...	8,54	10,75	11,23	11,52	8,19	7,68	10,13	4,25	8,13	8,17	8,32	— 2,57	— 6,24
Febr. 1.	...	...	10,58	10,70	11,98	11,82	8,45	7,76	13,36	4,25	8,45	8,39	8,54	— 2,58	— 7,19
8.	...	...	9,13	...	13,25	12,38	8,59	8,16	10,55	4,25	8,52	8,67	8,95	— 2,70	— 7,01
15.	...	...	8,79	...	12,25	13,13	8,44	8,20	10,63	4,50	8,48	8,61	9,06	— 2,81	— 7,46
22.	...	...	10,02	...	11,90	13,44	8,57	8,15	10,73	...	8,58	8,70	9,16	— 3,13	— 7,80

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen. *

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer						
		zusammen	zusammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obliga- tionen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)		
1	2															3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085 x)	20 492	32 127	— 6 534	3 129		
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640 x)	32 278	22 088	— 726	687		
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124		
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	— 2 105	4 036		
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294		
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	— 186	— 1 453		
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272		
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475 x)	35 208	42 879	2 388	10 795		
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	— 201	36 664	15 710	72 985 x)	26 468	49 974	— 3 457	13 826		
1983 Dez.	7 392	6 739	2 343	378	1 224	472	269	— 54	4 450	653	7 194 x)	4 904	2 279	11	198		
1984 Jan.	13 098	13 510	8 407	666	2 601	— 449	5 589	50	5 052	— 412	11 282 x)	— 5 563	16 768	77	1 816		
Febr.	6 188	6 701	2 294	507	1 027	— 1 165	1 924	— 11	4 419	— 513	4 331 x)	— 1 319	5 837	— 187	1 858		
März	7 773	6 861	2 189	533	630	323	702	438	4 234	912	6 731 x)	2 324	4 752	— 345	1 042		
April	3 970	2 367	354	— 292	— 1 044	494	1 196	— 64	2 078	1 603	3 479 x)	689	3 308	— 518	490		
Mai	5 184	3 942	2 980	724	1 681	— 164	740	— 27	989	1 242	5 470 x)	1 624	3 999	— 153	— 287		
Juni	3 045	1 400	— 346	882	— 1 580	727	— 376	— 128	1 875	1 645	3 660 x)	663	3 316	— 319	— 614		
Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572 x)	1 398	6 320	— 146	254		
Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 549 x)	4 919	6 135	— 505	738		
Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106 x)	7 440	122	— 456	— 652		
Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266 x)	4 590	2 049	— 373	3 807		
Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161 x)	7 731	— 282	— 288	2 072		
Dez.	2 680	102	— 1 270	164	317	47	— 1 798	— 5	1 377	2 578	— 622 x)	1 972	— 2 350	— 244	3 302		
1985 Jan. p)	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 208 x)	— 260	15 520	— 52	2 343		
Zeit	Aktien												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz						Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)						Inländer									Ausländer 12)
		inländische Aktien 8)		ausländische Dividendenwerte 9)		zusammen 10)		Kredit- institute 5) 11)		Nicht- banken 6)		zusammen 10)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25								
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302							
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741							
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107							
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150							
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471							
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563							
1982	8 440	5 921	2 519	8 305	267	8 038	x) 135	— 11 096	— 8 711	— 2 384							
1983	15 846	7 271	8 575	13 673	x) 692	12 981	x) 2 173	— 1 350	+ 5 052	— 6 402							
1984	10 599	6 278	4 321	6 268	x) 1 533	4 735	4 330	— 1 874	— 1 884	+ 10							
1983 Dez.	1 526	1 007	519	843	33	810	683	— 290	— 455	+ 164							
1984 Jan.	1 753	551	1 202	1 017	x) 318	699	736	+ 1 762	+ 2 228	— 466							
Febr.	1 260	295	965	1 019	x) 353	666	241	+ 1 647	+ 2 370	— 724							
März	583	229	354	171	118	53	412	+ 187	+ 130	+ 58							
April	189	268	— 79	— 221	x) — 73	— 148	411	— 623	— 1 112	+ 489							
Mai	1 220	1 439	— 219	601	152	449	619	— 690	— 1 528	+ 838							
Juni	2 143	1 135	1 008	1 942	81	1 861	201	— 3 067	— 2 260	— 807							
Juli	— 399	294	— 693	— 374	x) 58	— 432	— 25	— 1 664	— 2 333	+ 668							
Aug.	302	526	— 224	— 97	— 14	— 83	399	— 258	— 881	+ 623							
Sept.	132	258	— 126	— 308	x) — 153	— 155	440	— 878	— 1 444	+ 566							
Okt.	582	399	183	216	219	— 3	366	+ 1 944	+ 1 761	+ 183							
Nov.	1 365	287	1 078	980	193	787	386	— 232	+ 461	— 693							
Dez.	1 468	597	871	1 323	281	1 042	145	— 2	+ 724	— 726							
1985 Jan. p)	1 070	1 305	— 235	— 246	— 230	— 16	1 316	+ 1 498	— 53	+ 1 551							

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1984 Jan.	25 122	18 834	2 381	5 749	1 242	9 461	70	6 218	1 250
Febr.	19 243	13 910	1 667	5 535	748	5 960	15	5 318	1 850
März	19 522	13 919	1 901	4 876	1 061	6 082	500	5 103	1 460
April	14 887	11 622	1 743	2 877	1 537	5 466	—	3 265	1 875
Mai	13 691	10 929	1 667	3 866	536	4 861	—	2 762	1 260
Juni	15 130	12 091	1 998	3 598	1 441	5 054	—	3 040	1 180
Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767
Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245
1985 Jan.	28 240	20 420	2 280	6 942	960	10 238	500	7 319	2 050
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1984 Jan.	12 327	6 803	1 700	2 734	561	1 807	70	5 454	1 250
Febr.	12 478	7 145	1 257	3 796	473	1 619	15	5 318	1 850
März	10 966	6 622	1 598	3 181	740	1 104	500	3 844	1 460
April	7 929	4 999	1 214	1 756	1 004	1 025	—	2 930	1 875
Mai	6 601	4 585	1 374	2 077	370	764	—	2 016	1 260
Juni	7 868	5 053	1 689	1 447	503	1 414	—	2 815	1 120
Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767
Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245
1985 Jan.	14 958	8 569	1 899	4 572	363	1 735	500	5 889	2 050
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	- 4 852	- 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	- 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	- 201	37 011	8 666
1984 Jan.	14 687	9 702	698	2 910	420	5 674	50	4 934	585
Febr.	7 966	3 468	658	1 029	- 148	1 929	- 11	4 510	973
März	6 972	2 237	535	753	204	745	438	4 297	857
April	2 446	607	- 196	- 1 033	657	1 179	- 64	1 903	389
Mai	4 741	3 495	819	1 966	- 148	858	- 27	1 274	- 97
Juni	185	- 1 375	911	- 1 607	- 341	- 338	- 128	1 688	364
Juli	5 458	3 221	- 220	969	707	1 766	- 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	- 57	4 390	- 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	- 677	- 8	2 150	377
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	- 581	- 2	5 072	1 880
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	- 946	- 52	2 579	1 156
Dez.	- 2 409	- 4 048	56	- 474	- 1 380	- 2 249	- 5	1 643	1 309
1985 Jan.	16 811	10 280	706	2 739	340	6 495	470	6 061	1 530

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel-schuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1984 Jan.	10 435	9 132	1 684	2 839	822	3 787	20	1 284	665
Febr.	11 277	10 442	1 009	4 506	896	4 031	26	808	877
März	12 551	11 682	1 366	4 123	857	5 337	62	807	603
April	12 441	11 015	1 939	3 910	880	4 287	64	1 362	1 486
Mai	8 950	7 434	849	1 900	683	4 002	27	1 488	1 357
Juni	14 945	13 465	1 086	5 205	1 783	5 392	128	1 352	816
Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611
Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936
1985 Jan.	11 429	10 141	1 574	4 203	620	3 743	30	1 258	520

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1984 Jan.	792 561	594 161	129 698	310 464	44 778	109 221	2 416	195 984	88 188
Febr.	800 527	597 628	130 356	311 492	44 630	111 150	2 405	200 494	89 161
März	807 499	599 866	130 892	312 246	44 834	111 895	2 843	204 791	90 018
April	809 945	600 473	130 695	311 213	45 491	113 074	2 779	206 693	90 407
Mai	814 686	603 968	131 514	313 178	45 343	113 933	2 751	207 967	90 310
Juni	814 871	602 593	132 426	311 571	45 002	113 595	2 623	209 655	90 674
Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985 Jan.	866 795	630 039	134 840	330 067	47 031	118 102	2 634	234 122	97 799
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Januar 1985								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	511 769	407 203	63 799	209 240	31 024	103 140	213	104 353	23 676
über 4 bis unter 10	286 271	160 516	34 504	99 397	13 215	13 400	659	125 095	52 048
10 und darüber	7 913	3 442	1 064	1 183	31	1 164	513	3 958	1 400
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	14 996	13 243	6 265	4 679	1 982	317	1 038	715	14 429
über 4 bis unter 10	28 964	28 753	17 374	10 717	581	82	211	—	5 994
10 „ „ 20	16 488	16 488	11 532	4 758	198	—	—	—	250
20 und darüber	395	395	302	93	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1984 Jan.	101 218	+ 147	183	—	—	0	62	—	—	30	—	124	—	4
Febr.	101 340	+ 122	124	—	4	—	—	0	—	—	—	—	—	6
März	101 512	+ 172	115	—	10	—	—	—	—	50	—	2	0	1
April	101 625	+ 113	114	1	—	—	—	—	—	22	—	24	—	—
Mai	102 007	+ 382	493	—	47	—	—	—	—	—	—	157	—	1
Juni	102 408	+ 401	498	—	27	—	—	2	1	80	—	206	1	—
Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5
Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0
1985 Jan.	104 893	+ 198	231	—	—	—	0	—	—	13	—	35	—	11

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1984 Febr.	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,33	2,13	
März	7,8	7,8	7,8	—	7,9	7,9	7,9	7,9	8,0	7,9	7,8	3,37	2,15	
April	7,9	7,9	7,8	—	7,9	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	3,56	2,28	
Mai	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,0	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	3,86	2,47	
Juni	8,0	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,2	3,79	2,43	
Juli	7,9	8,0	7,9	—	8,1	8,1	8,1	8,1	8,0	8,1	8,3	4,11	2,63	
Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52	
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36	
Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34	
Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36	
Dez.	7,0	7,1	7,1	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,4	3,61	2,31	
1985 Jan.	7,1	7,2	7,1	—	7,1	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	3,45	2,21	
Febr.	...	...	...	...	...	7,4	7,5	7,5	7,2	7,4	7,7	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstockgleichrechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1981 Dez.	589	313 490	1 843	3 839	307 808	49 592	129 931	83 159	7 002	4 441	29 462	4 221
1982 März	603	330 338	1 614	5 066	323 658	50 561	135 067	92 178	7 071	4 692	29 858	4 231
Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept. p)	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Lebensversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	103	196 011	833	1 041	194 137	41 933	86 032	39 343	1 955	4 395	18 276	2 203
1982 März	103	201 460	575	705	200 180	42 623	87 521	42 894	1 955	4 635	18 399	2 153
Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept. p)	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Pensionskassen und Sterbekassen												
1981 Dez.	100	35 409	102	567	34 740	5 288	13 151	12 247	17	—	3 006	1 031
1982 März	105	40 765	115	461	40 189	5 500	15 525	14 836	17	—	3 282	1 029
Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept. p)	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Krankenversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	44	15 739	124	155	15 460	603	7 816	5 175	196	—	1 451	219
1982 März	47	16 323	20	203	16 100	621	7 982	5 634	196	—	1 446	221
Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept. p)	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	311	49 057	658	1 666	46 733	1 684	16 337	19 584	3 294	46	5 151	637
1982 März	318	54 081	710	3 275	50 096	1 730	17 460	21 745	3 297	57	5 108	699
Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept. p)	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1981 Dez.	31	17 274	126	410	16 738	84	6 595	6 810	1 540	—	1 578	131
1982 März	30	17 709	194	422	17 093	87	6 579	7 069	1 606	—	1 623	129
Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept. p)	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorkläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	36	1 333	
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	10	2 284	
1979	2 225	2 264	163	2 236	191	40	2 189	
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	70	2 230	
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	7	2 553	
1982	934	998	— 672	1 335	335	63	3 809	
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	38	3 706	
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	65	4 590	
1983 Febr.	748	747	72	503	172	1	294	
März	774	776	230	361	185	2	335	
April	352	349	12	116	221	3	245	
Mai	73	73	— 60	6	127	0	164	
Juni	99	89	127	— 125	87	10	242	
Juli	160	151	75	— 40	116	9	288	
Aug.	308	305	— 5	243	67	3	58	
Sept.	1	1	— 119	67	53	0	164	
Okt.	326	326	175	82	69	— 0	340	
Nov.	512	510	157	311	42	2	451	
Dez.	222	214	— 75	154	135	8	655	
1984 Jan.	277	270	— 108	188	190	7	672	
Febr.	652	654	— 57	621	90	— 2	482	
März	252	260	— 70	281	49	— 8	221	
April	167	168	— 83	173	78	— 1	212	
Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172	
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287	
Juli	126	125	— 61	83	103	1	330	
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143	
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252	
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682	
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	— 33	364	
Dez.	712	708	— 65	698	75	4	773	
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	— 12	902	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	391,9	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 41,2	236,1	237,4	- 1,3	595,6	638,0	- 42,5	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	385,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,1	310,3	+ 4,8	763,7	828,9	- 65,2	
1983 ts)	517,0	396,6	571,5	184,0	89,0	159,0	51,5	50,5	38,5	- 54,5	316,0	317,0	- 1,0	793,5	849,0	- 55,5	
1982 1. Vj.	105,1	88,0	126,7	36,9	19,2	41,4	13,4	8,0	7,7	- 21,6	76,5	78,1	- 1,6	168,6	191,7	- 23,2	
2. "	118,7	90,3	125,7	37,0	17,6	40,6	11,0	10,8	8,5	- 7,1	77,3	77,0	+ 0,4	185,2	191,9	- 6,7	
3. "	114,4	94,6	128,8	38,4	18,0	39,6	10,2	12,6	10,1	- 14,4	78,0	75,7	+ 2,3	182,5	194,6	- 12,1	
4. "	129,2	105,8	155,8	48,3	23,3	42,7	9,7	17,4	14,6	- 26,6	83,4	78,4	+ 5,0	201,9	223,4	- 21,6	
1983 1. Vj.	111,6	91,9	131,1	38,4	18,8	41,6	16,4	7,8	8,7	- 19,5	77,5	79,1	- 1,6	176,7	197,8	- 21,1	
2. "	122,2	91,7	127,4	37,8	18,2	41,6	11,3	9,5	8,5	- 5,2	77,3	78,2	- 0,9	189,4	195,4	- 6,0	
3. "	119,6	99,9	128,9	39,1	18,6	38,4	12,1	11,8	9,3	- 9,3	79,1	78,4	+ 0,7	189,4	197,9	- 8,6	
4. "	136,5	113,1	157,1	49,4	25,0	41,1	10,8	16,6	14,2	- 20,7	82,5	80,9	+ 1,6	211,3	230,4	- 19,1	
1984 1. Vj.	121,1	99,3	131,4	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,6	82,5	- 3,9	189,1	203,3	- 14,2	
2. "	122,0	97,2	131,0	38,7	18,7	43,4	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,8	82,4	- 0,6	191,9	201,4	- 9,5	
3. "	128,0	101,9	132,7	39,2	19,5	40,2	12,8	11,5	9,7	- 4,7	82,2	81,7	+ 0,6	200,3	204,5	- 4,2	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	162,9	176,5	- 13,7	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,5	145,8	153,1	- 7,3
1983	216,4	248,3	- 31,9	206,4	227,6	- 21,2	150,2	151,4	- 1,2
1982 1. Vj.	45,0	63,0	- 18,0	44,8	49,7	- 4,9	26,6	29,4	- 2,8
2. "	57,5	58,1	- 0,6	45,2	50,5	- 5,3	31,1	31,9	- 0,8
3. "	48,4	57,4	- 9,1	49,0	53,9	- 4,9	31,7	32,9	- 1,2
4. "	57,6	67,6	- 10,0	54,1	63,5	- 9,4	39,3	41,5	- 2,2
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen

Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonder-

rechnungen. Jahreswerte der Länder und Gemeinden 1983 teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98
1984 r)	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1983 Dez.	29,66	25,14	+ 4,52	+ 1,40	- 3,43	+ 2,62	+ 0,05	- 2,42	0,06	- 30,98
1984 Jan.	17,17	23,60	- 6,43	- 1,44	+ 1,07	+ 1,87	+ 0,06	+ 1,97	0,02	- 6,43
Febr.	17,87	21,48	- 3,61	+ 0,12	+ 0,00	+ 3,90	+ 0,06	- 0,25	0,01	- 10,03
März	21,40	22,10	- 0,70	+ 0,76	- 1,07	+ 2,32	+ 0,24	- 0,04	0,01	- 10,74
April	20,16	21,74	- 1,58	+ 0,03	-	+ 1,37	+ 0,09	+ 0,15	0,01	- 12,31
Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62
Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	+ 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05
Dez. r)	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen. — r Berichtigt.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 202	3 907	+ 78	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 866	137 020	2	13 829	53 770	4 258	+ 88	
1984	...	357 476	198 866	143 873	2	14 736	...	...	...
1984 1. Vj.	99 298	84 087	45 502	34 937	0	3 647	10 663	1 117	+ 4 548	
2. "	97 186	83 732	46 470	33 659	0	3 603	13 948	1 102	- 494	
3. "	101 923	87 615	48 525	35 409	1	3 682	13 615	1 123	+ 693	
4. "	...	102 040	58 366	39 869	0	3 804	...	...	...
1984 Jan.	.	23 421	11 961	10 282	0	1 178	.	.	.	
Febr.	.	26 029	14 656	10 139	0	1 234	.	.	.	
März	.	34 637	18 885	14 516	-	1 236	.	.	.	
April	.	22 337	12 608	8 522	0	1 208	.	.	.	
Mai	.	25 492	14 271	10 027	0	1 195	.	.	.	
Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	
Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.	
Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.	
Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.	
Nov.	.	25 833	14 540	9 997	0	1 295	.	.	.	
Dez.	.	51 601	29 875	20 481	0	1 245	.	.	.	
1985 Jan. p)	.	25 211	12 780	11 246	0	1 185	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern			
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)					Gewerbe-steuer-umlage 4)		Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer							
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253		
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101		
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 378	47 459	18 378	4 657	23 575		
1984	381 880	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408		
1984 1. Vj.	89 943	46 134	31 961	7 083	5 747	1 344	29 013	15 594	13 419	26	8 704	4 776	1 290	5 857		
2. "	89 062	43 607	30 193	5 337	6 790	1 288	26 876	12 987	13 890	1 072	11 533	4 711	1 263	5 329		
3. "	93 663	48 421	34 072	6 253	5 873	2 222	26 108	12 910	13 198	1 039	12 129	4 695	1 272	6 049		
4. "	109 212	56 459	40 124	7 695	7 903	737	28 485	14 009	14 476	1 999	16 438	4 399	1 432	7 173		
1984 Jan.	25 198	12 811	11 819	24	147	821	10 130	5 845	4 285	14	576	1 277	418	1 777		
Febr.	27 543	10 123	10 096	—	84	111	10 717	6 151	4 566	38	4 128	2 119	419	1 514		
März	37 203	23 200	10 046	7 059	5 684	412	8 166	3 598	4 568	2	4 000	1 381	454	2 566		
April	23 649	9 124	9 607	867	68	452	8 771	4 058	4 714	803	3 334	1 188	428	1 311		
Mai	26 871	10 277	9 942	747	779	304	9 317	4 635	4 682	267	4 366	2 228	416	1 379		
Juni	38 541	24 206	10 644	6 951	6 079	532	8 788	4 294	4 494	2	3 833	1 294	419	2 639		
Juli	27 358	12 048	11 890	1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617		
Aug.	27 147	11 564	11 327	472	81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628		
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804		
Okt.	26 174	11 067	10 939	482	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569		
Nov.	27 366	10 346	10 615	397	78	206	9 952	4 990	4 963	245	4 299	2 034	489	1 533		
Dez.	55 672	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 055	464	4 071		
1985 Jan. p)	27 234	14 907	13 108	382	528	890	9 877	5 654	4 222	16	642	1 389	404	2 024		

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Kapital-verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 550	...	...	...	...
1984 1. Vj.	7	3 646	2 155	992	1 199	706	278	1 136	1 746	1 616	7 282	—	1 642	458
2. "	4	5 844	3 423	941	715	606	310	1 100	2 010	1 291	6 941	—	1 861	395
3. "	4	6 168	3 608	919	788	644	350	1 097	1 942	1 308	6 853	—	2 066	378
4. "	3	8 376	5 244	1 387	677	752	318	1 160	1 586	1 335	...	...	...	...
1984 Jan.	1	18	34	47	229	245	106	76	635	460	...	...	...	...
Febr.	1	1 876	893	463	651	245	79	980	481	578	...	...	...	...
März	5	1 752	1 227	481	319	216	93	80	630	577	...	...	...	...
April	2	1 514	1 104	287	237	191	62	45	625	456	...	...	...	...
Mai	1	2 335	1 211	342	254	222	137	938	728	425	...	...	...	...
Juni	1	1 995	1 108	312	224	193	111	117	657	410	...	...	...	...
Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	...	...	...	...
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	472	...	...	...	...
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	...	...	...	...
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	...	...	...	...
Nov.	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	...	...	...	...
Dez.	1	4 232	2 671	736	186	312	104	118	426	407	...	...	...	...
1985 Jan. p)	1	85	34	44	247	231	108	95	684	503	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 78 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 März	683 228	368	13 931	21 557	51 612	16 993	82 400	438 165	10 286	31 015	15 954	52	895
Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Sept.	700 092	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	448 871	10 265	25 801	15 795	4	1 840
Dez. ts)	718 827	2 440	10 137	21 855	61 244	21 101	90 768	457 559	9 904	27 527	15 673	4	615
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 März	349 890	—	12 788	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 März	6 001	—	—	—	—	—	—	5 751	—	250	—	—	—
Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 788	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 822	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 028	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 März	214 138	368	1 143	7 344	—	—	11 364	178 652	2 886	7 118	5 261	2	—
Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
Dez. p)	230 722	667	823	8 931	—	—	12 507	192 046	2 642	8 074	5 030	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 März	113 200	—	—	—	—	—	225	106 650	4 645	1 680	—	0	—
Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
Sept.	113 000	—	—	—	—	—	210	106 550	4 695	1 545	—	0	—
Dez. ts)	114 250	—	—	—	—	—	206	107 850	4 695	1 499	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittanten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung Öfffa und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1982	Stand Ende 1983	Stand Ende 1984 (ts)	Veränderung					
				1983			1984		
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt (ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. (ts)
Kreditnehmer									
Bund	9) 309 064	341 444	367 297	+ 32 380	+ 22 743	+ 9 637	+ 25 853	+ 17 746	+ 8 107
Lastenausgleichsfonds	(2 360)	(1 853)	(1 666)	(- 507)	(- 507)	(+ 0)	(- 188)	(- 203)	(+ 16)
ERP-Sondervermögen	5 276	5 787	6 558	+ 511	+ 17	+ 494	+ 771	+ 609	+ 162
Länder	190 622	212 026	230 722	+ 21 403	+ 11 231	+ 10 172	+ 18 697	+ 9 481	+ 9 216
Gemeinden 1)	109 858	112 452	114 250	+ 2 594	+ 992	+ 1 602	+ 1 798	+ 548	+ 1 250
Insgesamt	614 820	671 708	718 827	+ 56 888	+ 34 983	+ 21 905	+ 47 119	+ 28 384	+ 18 735
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	1 395	901	2 440	- 494	- 440	- 54	+ 1 539	- 205	+ 1 744
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	16 049	15 496	10 137	- 554	+ 878	- 1 432	- 5 359	- 4 160	- 1 198
Kassenobligationen	12 204	19 743	21 855	+ 7 538	+ 6 287	+ 1 252	+ 2 113	+ 620	+ 1 493
Bundesobligationen 3)	34 298	47 255	61 244	+ 12 956	+ 10 161	+ 2 795	+ 13 990	+ 10 913	+ 3 076
Bundesschatzbriefe	13 508	15 906	21 101	+ 2 398	+ 812	+ 1 586	+ 5 195	+ 3 264	+ 1 931
Anleihen 3)	66 322	77 303	90 768	+ 10 980	+ 5 585	+ 5 395	+ 13 466	+ 10 482	+ 2 984
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	417 144	437 908	457 559	+ 20 765	+ 9 987	+ 10 778	+ 19 650	+ 10 963	+ 8 688
Darlehen von Sozialversicherungen	10 690	10 527	9 904	- 163	- 142	- 21	- 623	- 263	- 360
Sonstige Darlehen 4)	26 798	30 085	27 527	+ 3 286	+ 1 710	+ 1 577	- 2 558	- 4 284	+ 1 725
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	99	49	0	- 50	- 50	- 0	- 49	- 49	- 0
Ausgleichsforderungen	16 302	15 993	15 673	- 309	- 182	- 127	- 320	- 198	- 122
Deckungsforderungen 5)	5	0	-	- 5	- 5	-	- 0	- 0	-
Sonstige 3) 6)	5	4	3	- 2	- 2	-	- 1	- 1	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	-	540	615	+ 540	+ 383	+ 157	+ 75	+ 1 300	- 1 225
Insgesamt	614 820	671 708	718 827	+ 56 888	+ 34 983	+ 21 905	+ 47 119	+ 28 384	+ 18 735
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	13 892	15 391	14 060	+ 1 499	+ 1 561	- 63	- 1 331	- 2 339	+ 1 008
Kreditinstitute	406 700	424 500	448 700	+ 17 800	+ 10 200	+ 7 600	+ 24 200	+ 12 000	+ 12 200
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	10 700	10 500	9 900	- 200	- 100	- 100	- 600	- 200	- 400
Sonstige 8)	104 228	126 717	142 567	+ 22 489	+ 15 722	+ 6 767	+ 15 850	+ 13 223	+ 2 627
Ausland (ts)	79 300	94 600	103 600	+ 15 300	+ 7 600	+ 7 700	+ 9 000	+ 5 700	+ 3 300
Insgesamt	614 820	671 708	718 827	+ 56 888	+ 34 983	+ 21 905	+ 47 119	+ 28 384	+ 18 735

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen

aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzle-rungs-schätze						Sozial-verse-herungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Nov.	342 205	3 433	14 544	3 569	13 054	46 021	15 415	65 641	148 706	2 861	21 256	10 736	51	488
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Jan.	344 446	1 070	12 964	3 461	13 054	48 771	16 066	68 424	148 671	2 850	21 235	10 693	51	599
1984 Febr.	348 407	1 074	12 900	3 516	13 054	50 753	16 408	69 871	148 215	2 766	21 968	10 693	51	655
1984 März	349 890	—	12 788	3 405	14 213	51 612	16 993	70 812	147 112	2 755	21 967	10 693	51	895
1984 April	351 350	—	12 690	3 306	14 513	52 801	17 427	70 605	146 642	2 700	22 297	10 693	2	981
1984 Mai	353 269	336	13 082	3 245	14 513	53 187	17 702	70 201	151 097	2 693	18 316	10 693	2	1 448
1984 Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
1984 Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
1984 Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
1984 Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
1984 Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
1984 Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Jan. p)	373 853	5 456	9 378	2 992	14 355	61 813	21 964	80 057	149 652	2 557	17 725	10 603	2	293

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-scheck-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-herungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 März	35 807	43	—	231	2 033	15 327	183	12 302	525	4 974	5	185	6 300
1984 Juni	35 564	102	—	231	1 394	16 124	183	11 908	570	4 873	—	179	6 300
1984 Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	6 600
1984 Dez. p)	35 780	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 032	—	129	7 000
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 März	43 240	—	—	525	2 101	11 708	18 321	7 416	427	2 676	—	66	3 200
1984 Juni	43 882	—	—	525	2 847	11 687	18 321	7 327	430	2 679	—	65	3 300
1984 Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	3 200
1984 Dez. p)	45 847	—	—	—	1 904	12 686	19 665	8 192	553	2 790	—	58	3 700

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegen-über ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982 Sept.	465 447	434 997	164 993	159 816	105 155	5 033	17 995	12 455	
Dez.	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670	
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760	
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327	
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Dez. ts)	521 361	491 256	171 239	201 349	112 210	6 458	18 513	11 592	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 17 115	+ 16 754	- 1 176	+ 14 789	+ 2 275	+ 866	+ 58	+ 303	
1982 3. Vj.	+ 8 892	+ 8 909	+ 1 639	+ 5 061	+ 1 984	+ 225	- 335	+ 319	
4. "	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261	
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524	
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90	
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433	
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	
4. ", ts)	+ 8 910	+ 9 030	- 148	+ 7 842	+ 1 124	+ 212	- 478	+ 358	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	5) 8 683	7 615	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1984 p)	6 554	—	3 603	2 918	33
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1984 p) darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	15 673	8 683	4 012	2 945	33
	1 666	—	944	711	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 643	8 683	403	1 557	—
b) Länder	5 030	—	3 609	1 388	33
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 921	6) 8 136	3 785	—	—
c) 3½%ige Ausgleichsforderungen	2 975	—	3	2 939	33
d) 4½%ige Ausgleichsforderungen	224	—	224	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 673	8 683	4 012	2 945	33

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7 und VII, 8 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Post giro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1984. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst. — p Vorläufig.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	7) 93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	r) 12 943	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 p)	156 360	129 155	25 479	160 637	134 800	12 911	- 4 277	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	—	4 077	3 880
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —

4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. —

7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	—	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1982 p)	1983 p)	1984 p)	1982 p)	1983 p)	1984 p)	1982 p)	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	30,5	30,9	38,3	34,3	35,3	+ 14,7	- 10,4	+ 2,9	2,4	2,0	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	499,9	639,4	663,2	689,6	724,3	+ 2,4	+ 4,0	+ 5,0	41,4	41,2	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,5	50,5	58,8	60,6	63,9	+ 10,7	+ 3,1	+ 5,5	3,7	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	489,2	507,9	530,4	559,1	+ 2,5	+ 4,4	+ 5,4	31,7	31,7	31,9
Baugewerbe	51,6	67,7	99,8	96,4	98,6	101,2	- 2,6	+ 2,3	+ 2,7	6,0	5,9	5,8
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,1	226,0	246,3	255,1	264,6	+ 2,8	+ 3,6	+ 3,7	15,4	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	232,1	330,2	392,4	420,0	441,4	+ 8,6	+ 7,0	+ 5,1	24,5	25,1	25,2
Unternehmen zusammen	573,4	935,6	1 226,5	1 340,2	1 399,0	1 465,6	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,8	83,8	83,6	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	896,6	1 172,1	1 265,3	1 316,6	1 379,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,7	79,1	78,7	78,8
Staat	62,6	129,7	172,2	189,2	195,2	199,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,2	11,8	11,7	11,4
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,6	34,0	+ 6,6	+ 5,6	+ 4,3	1,9	1,9	1,9
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 046,5	1 371,5	1 485,3	1 544,4	1 612,6	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,4	92,8	92,3	92,1
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,6	96,5	101,3	109,3	116,1	+ 0,6	+ 7,9	+ 6,2	6,3	6,5	6,6
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,6	15,8	16,3	+ 3,4	+ 8,8	+ 2,7	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 119,7	1 481,4	1 601,2	1 669,6	1 745,0	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,5	100,1	99,8	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 3,3	+ 4,3	- 1,3	+ 4,1	+ 5,0	.	.	.	- 0,1	0,2	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100
b) In Preisen von 1976												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	957,5	1 123,0	1 265,5	1 250,0	1 266,6	1 299,7	- 1,0	+ 1,3	+ 2,6	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	35 900	43 880	48 110	48 770	50 210	51 630	+ 0,8	+ 3,0	+ 2,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,2	842,1	900,6	919,8	947,0	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,0	56,3	55,0	54,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	248,0	307,3	326,5	360,8	393,7	+ 6,4	+ 10,5	+ 9,1	20,4	21,6	22,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	879,2	1 149,4	1 227,0	1 280,6	1 340,7	+ 3,3	+ 4,4	+ 4,7	76,7	76,5	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	163,0	172,4	182,5	188,8	+ 1,9	+ 5,9	+ 3,5	10,8	10,9	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	999,0	1 312,4	1 399,4	1 463,1	1 529,5	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,5	87,5	87,4	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,0	173,3	200,5	210,6	220,5	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,7	12,5	12,6	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	368,9	633,5	834,0	910,3	947,3	978,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,2	56,9	56,6	55,9
Staatsverbrauch	106,5	222,3	297,9	325,8	335,7	349,8	+ 2,5	+ 3,0	+ 4,2	20,4	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,2	257,5	280,6	287,9	300,8	+ 2,3	+ 2,6	+ 4,5	17,5	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	34,1	40,4	45,2	47,8	49,0	+ 3,6	+ 5,8	+ 2,5	2,8	2,9	2,8
Anlageinvestitionen	172,1	226,0	338,0	330,6	346,5	357,5	- 2,2	+ 4,8	+ 3,2	20,7	20,7	20,4
Ausrüstungen	65,9	86,3	127,9	126,7	137,6	140,2	- 1,5	+ 8,5	+ 1,9	7,9	8,2	8,0
Bauten	106,2	139,7	210,1	203,9	209,0	217,3	- 2,7	+ 2,5	+ 4,0	12,7	12,5	12,4
Vorratsinvestitionen	14,2	12,2	18,9	- 4,7	5,6	16,1	.	.	.	- 0,3	0,3	0,9
Inländische Verwendung	661,6	1 094,0	1 488,8	1 562,0	1 635,1	1 701,5	+ 2,1	+ 4,7	+ 4,1	97,6	97,7	97,2
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,0	- 3,1	37,9	38,6	48,5	.	.	.	2,4	2,3	2,8
Ausfuhr	152,9	312,6	430,6	539,1	540,1	599,9	+ 9,0	+ 0,2	+ 11,1	33,7	32,3	34,3
Einfuhr	138,8	283,6	433,7	501,2	501,6	551,4	+ 4,5	+ 0,1	+ 9,9	31,3	30,0	31,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 123,0	1 485,7	1 599,9	1 673,7	1 750,0	+ 3,5	+ 4,6	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1982 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl.

privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchssteuern auf Einfuhr, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung

und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:													
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:				zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %					
1981 D	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5		
1982 ..	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4		
1983 ..	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	86,5	- 2,2		
1984 ..	98,6	+ 3,2	97,9	+ 4,3	102,4	+ 3,7	93,0	107,3	105,7	94,1	+ 2,7	91,7	87,8	+ 1,5		
1983 Okt.	102,7	+ 4,2	99,7	+ 10,3	104,0	+ 2,6	92,2	116,3	107,1	99,4	+ 3,6	97,0	106,1	+ 1,7		
Nov.	104,9	+ 6,2	100,2	+ 12,2	107,9	+ 5,4	97,6	119,3	107,6	99,3	+ 5,1	97,3	100,2	+ 1,2		
Dez.	98,9	+ 4,8	90,1	+ 10,1	112,8	+ 5,7	127,1	109,1	107,8	88,8	+ 3,5	84,0	63,9	- 11,0		
1984 Jan.	92,4	+ 8,3	96,6	+ 12,7	93,0	+ 8,6	75,4	113,8	96,5	93,1	+ 8,4	96,4	55,2	- 0,4		
r) Febr.	97,3	+ 13,3	99,0	+ 15,4	103,3	+ 12,8	84,2	124,7	107,1	97,3	+ 12,0	101,1	57,4	+ 35,7		
März	103,2	+ 0,0	102,6	+ 2,7	108,0	- 0,4	92,0	126,6	111,9	101,9	- 1,1	103,8	82,2	- 1,3		
April	95,3	+ 2,4	97,3	+ 4,5	98,1	+ 2,0	86,3	111,3	100,5	89,8	+ 1,0	89,3	87,5	- 0,7		
Mai	101,7	+ 7,1	102,6	+ 8,0	103,2	+ 4,7	98,1	97,9	106,7	97,3	+ 10,1	98,5	103,5	+ 8,4		
Juni	87,4	- 11,8	95,2	- 2,9	79,8	- 23,0	86,7	34,9	96,0	86,3	- 7,5	86,4	95,0	- 7,0		
Juli	95,4	+ 10,4	97,3	+ 10,3	96,0	+ 13,3	89,3	97,6	96,7	89,0	+ 10,1	82,8	101,2	+ 9,2		
Aug.	91,3	+ 4,0	93,3	+ 3,0	90,8	+ 8,5	81,8	97,8	91,2	84,0	+ 2,6	85,0	95,0	- 2,6		
Sept.	100,6	- 2,8	97,4	- 2,7	106,7	- 1,1	96,8	115,1	110,1	98,3	- 3,9	95,1	99,4	- 10,2		
Okt.	113,6	+ 10,6	106,2	+ 6,5	121,2	+ 16,5	104,2	132,0	123,3	108,7	+ 9,4	107,7	112,3	+ 5,8		
Nov.	108,7	+ 3,6	101,1	+ 0,9	117,6	+ 9,0	101,6	131,2	121,0	100,5	+ 1,2	98,1	96,5	- 3,7		
Dez.	96,0	- 2,9	86,5	- 4,0	111,1	- 1,5	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	67,9	+ 6,3		
1985 Jan. p)	94,2	+ 1,9	92,2	- 4,6	103,9	+ 11,7	87,4	124,0	105,2	90,0	- 3,3	90,3	32,7	- 40,8		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. —

r Angaben für 1984 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose				Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	insgesamt		darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd	Arbeitslosenquote 4) %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd				
1979 D	22 659	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 ..	22 986	+ 1,4	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 ..	p) 22 846	p) - 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 ..	p) 22 395	p) - 2,0	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 ..	p) 21 962	p) - 1,9	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1984 ..	p) 21 870	p) - 0,4	6 852	- 1,2	1 108	- 1,2	...	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1984 Jan.			6 825	- 2,3	1 039	+ 0,5	.	566	2 539	+ 52	244	10,2	70	+ 8
Febr.	p) 21 702	p) - 0,7	6 820	- 2,0	1 023	+ 1,1	.	644	2 537	+ 1	243	10,2	80	+ 11
März			6 826	- 1,8	1 088	+ 2,2	1 637	618	2 393	+ 7	239	9,6	93	+ 11
April			6 814	- 1,5	1 116	+ 0,3	.	490	2 254	± 0	238	9,1	94	+ 12
Mai	p) 21 788	p) - 0,5	6 814	- 1,3	1 128	- 0,3	.	388	2 133	- 16	235	8,6	97	+ 11
Juni			6 807	- 1,3	1 132	- 1,4	1 593	337	2 113	- 14	231	8,5	99	+ 13
Juli			6 840	- 0,9	1 138	- 1,4	.	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 21 980	p) - 0,3	6 883	- 0,7	1 149	- 2,2	.	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.			6 913	- 0,7	1 147	- 3,1	...	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.			6 909	- 0,3	1 125	- 3,5	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.	p) 22 009	p) - 0,1	6 904	- 0,2	1 107	- 4,0	.	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15
Dez.			6 864	- 0,1	1 078	- 4,2	...	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16
1985 Jan.			...	...	...	...	.	466	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18
Febr.			...	...	...	...	.	432	2 611	- 74	242	10,5	101	+ 21

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung für 1983. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,3	+ 9,7	109,6	+ 6,4	137,1	+ 15,9	120,9	+ 10,7	110,5	+ 6,7	142,8	+ 17,8
1983 Nov.	116,8	+ 10,5	110,6	+ 8,9	130,3	+ 13,7	116,8	+ 16,7	109,7	+ 14,5	131,8	+ 20,8
Dez.	115,5	+ 2,8	106,2	- 4,1	135,6	+ 16,8	113,6	+ 18,6	101,5	+ 13,4	139,2	+ 27,2
1984 Jan.	117,4	+ 7,2	110,3	+ 1,6	132,5	+ 18,7	118,9	+ 18,8	107,3	+ 14,3	143,5	+ 26,9
Febr.	123,0	+ 21,3	114,6	+ 19,7	141,2	+ 24,4	123,1	+ 23,5	113,2	+ 21,9	144,1	+ 26,4
März	130,9	+ 8,3	122,7	+ 5,5	148,6	+ 13,7	130,3	+ 12,0	117,2	+ 5,5	157,9	+ 23,8
April	114,1	+ 12,0	106,9	+ 7,7	129,7	+ 20,7	119,0	+ 15,8	108,7	+ 9,2	140,7	+ 28,3
Mai	118,9	+ 16,6	110,2	+ 12,2	137,9	+ 25,1	126,1	+ 18,1	115,1	+ 11,4	149,4	+ 30,6
Juni	104,6	- 2,4	98,0	- 4,8	119,0	+ 2,1	116,5	+ 2,7	106,6	- 3,4	137,3	+ 14,8
Juli	112,1	+ 17,0	102,5	+ 13,3	132,8	+ 23,9	117,5	+ 15,0	108,5	+ 12,7	136,6	+ 19,2
Aug.	108,3	+ 12,2	102,0	+ 10,2	121,9	+ 16,2	114,0	+ 9,0	105,6	+ 5,2	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,5	- 0,1	109,0	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	132,8	+ 16,7	121,5	+ 12,8	157,2	+ 23,8	132,7	+ 12,8	123,2	+ 10,8	152,9	+ 16,5
Nov.	123,9	+ 6,1	112,8	+ 2,0	147,7	+ 13,4	125,0	+ 7,0	113,2	+ 3,2	150,0	+ 13,8
Dez.	116,1	+ 0,5	103,9	- 2,2	142,5	+ 5,1	110,8	- 2,5	98,2	- 3,3	137,5	- 1,2
1985 Jan. p)	128,7	+ 9,6	114,0	+ 3,4	160,3	+ 21,0	125,7	+ 5,7	109,2	+ 1,8	160,6	+ 11,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1984 „	119,3	+ 10,3	111,1	+ 7,2	133,2	+ 15,0	111,7	+ 6,3	105,7	+ 4,2	144,9	+ 15,7
1983 Nov.	118,4	+ 8,1	112,5	+ 6,0	128,3	+ 11,3	112,4	+ 8,0	107,8	+ 8,1	138,4	+ 8,1
Dez.	123,0	- 5,1	114,9	- 14,9	136,4	+ 13,2	98,2	+ 7,8	94,5	+ 7,3	118,5	+ 9,6
1984 Jan.	120,9	+ 0,5	117,4	- 6,7	126,8	+ 14,0	105,2	+ 11,1	100,0	+ 8,6	134,3	+ 22,8
Febr.	124,7	+ 21,1	116,8	+ 19,8	138,0	+ 23,1	118,0	+ 18,6	111,7	+ 16,8	153,0	+ 26,1
März	131,1	+ 7,8	125,8	+ 7,5	140,1	+ 8,4	131,2	+ 4,1	123,3	+ 1,5	175,3	+ 15,8
April	111,0	+ 11,6	104,4	+ 7,7	122,0	+ 17,6	115,0	+ 7,5	109,6	+ 5,7	144,9	+ 15,5
Mai	117,2	+ 18,1	108,6	+ 14,6	131,5	+ 23,4	112,7	+ 10,6	107,1	+ 8,5	143,7	+ 19,8
Juni	101,0	- 5,3	96,5	- 5,3	108,6	- 5,4	96,1	- 3,0	90,3	- 5,6	128,8	+ 9,1
Juli	114,6	+ 20,3	104,1	+ 15,5	132,3	+ 27,1	96,6	+ 10,7	91,7	+ 8,6	123,4	+ 19,1
Aug.	108,6	+ 16,5	103,3	+ 16,3	117,5	+ 16,8	98,6	+ 5,9	94,8	+ 4,5	119,9	+ 12,6
Sept.	118,7	+ 8,4	110,2	+ 7,6	132,9	+ 9,7	118,2	- 1,6	111,8	- 3,2	153,8	+ 5,3
Okt.	132,3	+ 21,5	118,0	+ 16,9	156,2	+ 27,7	134,2	+ 10,8	126,2	+ 8,0	178,5	+ 23,5
Nov.	125,1	+ 5,7	113,2	+ 0,6	145,0	+ 13,0	118,6	+ 5,5	111,5	+ 3,4	158,3	+ 14,4
Dez.	126,7	+ 3,0	114,3	- 0,5	147,5	+ 8,1	95,5	- 2,7	90,2	- 4,6	125,3	+ 5,7
1985 Jan. p)	137,8	+ 14,0	123,0	+ 4,8	162,7	+ 28,3	108,2	+ 2,9	101,9	+ 1,9	143,4	+ 6,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)		
	Insgesamt		Hochbau										
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:			1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							Tiefbau 1980 = 100
1979 D	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 "	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 "	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 "	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5
1983 "	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 "	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	p) 7 187	p) - 20,2	8) 8 513	.
1983 Okt.	94,9	+ 5,9	98,6	98,8	99,1	97,2	89,1	89,1	.	8 900	+ 7,2	6 750	+ 3,0
Nov.	80,4	+ 10,3	84,5	89,5	83,9	73,6	73,9	81,6	.	8 136	+ 12,3	6 925	- 2,8
Dez.	82,0	- 7,3	88,1	102,0	83,5	63,8	72,2	85,4	+ 10,5	8 192	+ 16,0	12 064	+ 1,2
1984 Jan.	65,0	+ 0,2	73,0	77,8	76,4	55,3	52,2	89,6	.	6 858	- 2,0	8 007	.
Febr.	r) 73,8	r) + 3,8	79,7	89,9	78,2	58,4	r) 64,4	89,6	.	6 793	- 1,9	8 043	.
März	104,1	- 7,6	109,7	120,5	101,5	99,6	95,3	89,6	+ 1,1	8 158	- 9,3	8 659	.
April	88,4	- 15,3	89,2	100,6	81,1	77,3	87,3	89,6	.	7 105	- 31,3	8 129	.
Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5	89,6	.	8 354	- 17,3	8 473	.
Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	7 736	.
Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4	89,6	.	8 384	- 18,8	8 966	.
Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9	89,6	.	7 479	- 23,1	8 225	.
Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	7 864	.
Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1	89,6	.	6 557	- 26,3	7 879	.
Nov.	r) 72,9	r) - 9,3	r) 69,4	r) 65,0	79,1	61,4	78,5	89,6	.	5 914	- 27,3	8 457	.
Dez.	72,1	- 12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	- 17,3	5 853	- 28,6	11 720	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der

Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real- kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Woh-

nungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — r) Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert. — p) Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:									
				Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen									
				Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt preis- bereinigt	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1979 D	94,7	+ 6,3	+ 2,7	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 "	100,0	+ 5,6	+ 0,2	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 "	103,8	+ 3,8	- 1,4	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 "	104,8	+ 1,0	- 3,8	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „ r)	108,4	+ 3,4	+ 1,1	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,5	114,5	+ 12,2	94,3	+ 1,1
1984 „ p)	111,3	+ 2,6	+ 0,3	117,5	+ 2,5	103,6	+ 1,7	106,6	+ 2,0	117,4	+ 2,5	91,3	- 3,2
1984 r) Jan.	98,7	+ 6,2	+ 3,9	105,9	+ 5,8	90,3	+ 2,3	92,9	+ 5,9	100,5	+ 14,2	96,6	+ 1,2
Febr.	101,2	+ 10,0	+ 7,0	108,6	+ 7,3	80,7	+ 6,3	99,5	+ 12,9	118,4	+ 22,3	81,8	+ 0,7
März	114,7	- 3,5	- 6,4	121,0	- 2,3	96,5	- 7,5	106,8	- 4,0	148,5	- 5,2	80,2	- 13,6
April	111,5	+ 7,2	+ 4,0	117,1	+ 9,3	109,0	+ 9,4	98,8	+ 4,7	138,8	+ 7,1	83,5	+ 3,0
Mai	112,0	+ 5,6	+ 2,8	118,0	+ 4,0	96,4	+ 0,5	101,6	+ 5,5	144,5	+ 10,7	78,8	- 4,8
Juni	105,0	- 4,6	- 7,1	121,3	+ 4,9	90,9	- 0,2	95,7	- 6,5	105,4	- 31,7	79,8	- 1,4
Juli	105,7	+ 6,4	+ 4,0	116,0	+ 0,5	91,5	+ 1,4	97,7	+ 12,2	106,7	+ 12,0	88,8	- 3,0
Aug.	103,3	+ 5,8	+ 4,0	118,0	+ 3,3	82,4	+ 9,7	92,0	+ 4,3	103,2	+ 13,7	82,0	+ 0,5
Sept.	106,0	- 0,7	- 2,2	109,0	- 3,7	107,9	+ 2,0	99,7	- 1,1	109,1	+ 0,3	78,9	- 5,7
Okt.	118,0	+ 4,8	+ 2,9	118,7	+ 3,6	125,2	+ 2,0	116,3	+ 6,3	124,9	+ 15,2	89,9	- 2,0
Nov.	119,8	+ 1,2	- 0,6	120,5	+ 2,2	124,7	- 1,2	121,3	- 2,2	110,9	+ 3,0	101,2	- 7,6
Dez. p)	139,3	- 2,2	- 3,7	136,3	- 2,4	148,1	+ 0,5	156,7	- 4,7	98,1	- 8,6	154,1	- 3,3
1985 Jan. p)	104,4	+ 5,8	+ 4,0	109,8	+ 3,7	100,9	+ 11,7	92,2	- 0,8	96,0	- 4,5	101,1	+ 4,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p) Vorläufig. — r) Angaben für 1983 und 1984 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	Insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			Insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Ausfuhr 1980 = 100	Einfuhr 1980 = 100	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1975 D	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	p) 106,9	p) - 1,2	p) 106,5	116,2	122,8	116,2	120,9	96,1	90,7
1984 Jan.	117,8	+ 2,3	116,8	114,1	112,7	108,5	- 1,3	115,4	114,6	121,5	114,3	120,2	95,1	91,2
Febr.	118,0	+ 2,6	117,0	114,6	113,0	111,8	+ 2,3	121,1	114,8	120,7	115,0	119,8	96,0	91,3
März	118,2	+ 3,1	117,0	114,9	113,3	113,3	+ 3,8	125,3	115,1	119,8	114,4	118,7	96,4	91,9
April	118,7	+ 3,1	117,4	115,2	113,8	111,3	+ 3,8	125,0	115,5	120,5	114,9	118,2	97,2	91,9
Mai	118,9	+ 3,2	117,5	115,3	114,1	108,8	+ 1,9	122,6	116,0	122,4	114,6	119,1	96,2	91,8
Juni	119,0	+ 3,0	117,6	115,4	114,3	111,2	+ 3,2	124,5	116,0	122,1	114,3	120,0	95,3	91,5
Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,2	120,9	96,9	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,3	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	107,4	- 2,3	100,7	117,1	124,7	117,5	122,4	96,0	90,0
Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	106,7	- 3,0	100,7	117,5	125,5	118,3	122,5	96,6	89,7
Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	106,0	- 3,9	100,7	117,5	124,7	118,4	122,7	96,5	89,7
Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	p) 105,7	p) - 4,5	101,8	117,6	125,5	117,3	124,4	94,3	89,0
1985 Jan.	121,2	+ 2,9	121,5	116,9	116,1	p) 104,1	p) - 4,1	103,5	118,6	127,0	...	...	...	88,8

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)													
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel (Energieträger 7)			
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Insgesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Nahrungs-mittel	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung				
1975 D	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1984 Jan.	.	.	.	.	117,5	+ 2,7	113,5	117,9	118,4	118,8	118,2	+ 2,7	116,7	+ 2,9
Febr.	113,1	+ 3,3	100,0	+ 1,2	117,8	+ 2,9	114,7	117,9	118,6	119,2	118,3	+ 2,9	117,0	+ 2,8
März	.	.	.	.	117,9	+ 3,1	115,4	117,7	118,7	119,6	118,3	+ 3,0	117,4	+ 2,9
April	.	.	.	.	118,1	+ 3,0	115,7	117,8	118,8	119,9	118,5	+ 3,0	117,5	+ 2,7
Mai	114,3	+ 3,1	100,8	+ 1,7	118,2	+ 2,8	115,7	117,9	118,9	120,3	118,6	+ 2,8	117,7	+ 2,7
Juni	.	.	.	.	118,6	+ 2,8	116,3	118,2	119,4	120,6	118,9	+ 2,8	118,0	+ 2,7
Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1
Sept.	.	.	.	.	118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8
Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0
Nov.	114,8	+ 2,0	101,3	+ 1,4	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0
1985 Jan.	.	.	.	.	120,0	+ 2,1	113,8	120,2	121,2	123,3	121,1	+ 2,5	119,1	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1974 und 1975 wurden von der Originalbasis 1970 = 100,

die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	82,5	+ 7,9	329,2	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	92,2	+ 11,7	365,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	104,7	+ 13,6	405,0	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	116,9	+ 11,7	444,7	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	134,7	+ 15,2	491,2	+ 10,5	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,8	+ 3,7	167,9	+ 24,6	537,7	+ 9,5	698,6	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,3	+ 6,9	386,2	+ 4,4	179,3	+ 6,8	565,4	+ 5,2	740,8	+ 6,0	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,3	+ 6,9	408,1	+ 5,7	192,1	+ 7,1	600,2	+ 6,1	784,7	+ 5,9	103,7	- 3,3	13,2
1978	609,9	+ 6,8	440,5	+ 7,9	202,9	+ 5,7	643,4	+ 7,2	836,4	+ 6,6	111,0	+ 7,0	13,3
1979	657,4	+ 7,8	477,0	+ 8,3	214,5	+ 5,7	691,5	+ 7,5	904,9	+ 8,2	125,7	+ 13,2	13,9
1980	712,4	+ 8,4	510,1	+ 6,9	229,9	+ 7,2	740,0	+ 7,0	971,9	+ 7,4	137,9	+ 9,7	14,2
1981	742,0	+ 4,2	529,4	+ 3,8	246,6	+ 7,3	776,0	+ 4,9	1 032,1	+ 6,2	152,9	+ 10,9	14,8
1982 p)	754,9	+ 1,7	531,8	+ 0,4	258,9	+ 5,0	790,7	+ 1,9	1 058,4	+ 2,6	148,1	- 3,1	14,0
1983 p)	769,4	+ 1,9	538,2	+ 1,2	264,7	+ 2,2	802,9	+ 1,5	1 085,0	+ 2,5	137,6	- 7,1	12,7
1984 p)	790,4	+ 2,7	546,1	+ 1,5	268,9	+ 1,6	815,0	+ 1,5	1 121,8	+ 3,4	143,7	+ 4,4	12,8
1983 p) 3. Vj.	191,2	+ 2,0	133,4	+ 1,2	65,3	+ 3,2	198,7	+ 1,8	261,1	+ 2,6	26,9	- 10,4	10,3
4. „	215,9	+ 2,9	148,3	+ 2,0	67,7	+ 1,5	216,0	+ 1,9	297,2	+ 3,1	42,7	- 1,3	14,4
1984 p) 1. Vj.	185,5	+ 5,3	131,2	+ 3,8	68,0	+ 0,9	199,2	+ 2,8	274,4	+ 4,1	41,3	+ 5,5	15,0
2. „	187,9	+ 0,9	129,6	- 0,4	65,6	+ 2,0	195,2	+ 0,4	269,8	+ 2,6	27,7	- 4,2	10,3
3. „	194,3	+ 1,7	134,7	+ 0,9	66,5	+ 1,9	201,2	+ 1,2	269,9	+ 3,4	28,7	+ 6,5	10,6
4. „	222,7	+ 3,2	150,7	+ 1,7	68,7	+ 1,5	219,4	+ 1,6	307,6	+ 3,5	46,0	+ 7,8	15,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig, revidierte Ergebnisse. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1976 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	55,3	+ 13,6	56,7	+ 13,0	58,6	+ 15,3	55,9	+ 15,2	56,2	+ 14,4	57,0	+ 16,7
1971	63,1	+ 14,1	64,3	+ 13,3	65,2	+ 11,3	64,0	+ 14,4	64,2	+ 14,2	63,1	+ 10,8
1972	69,1	+ 9,5	70,1	+ 9,1	71,2	+ 9,2	69,5	+ 8,7	69,7	+ 8,6	69,2	+ 9,7
1973	76,4	+ 10,6	77,4	+ 10,3	79,2	+ 11,2	76,6	+ 10,2	76,7	+ 10,1	77,0	+ 11,3
1974	86,4	+ 13,0	87,0	+ 12,5	87,8	+ 10,9	86,3	+ 12,6	86,3	+ 12,5	85,9	+ 11,5
1975	94,4	+ 9,3	94,4	+ 8,5	93,4	+ 6,4	94,1	+ 9,1	94,2	+ 9,1	92,4	+ 7,5
1976	100,0	+ 6,0	100,0	+ 5,9	100,0	+ 7,0	100,0	+ 6,2	100,0	+ 6,2	100,0	+ 8,3
1977	106,9	+ 6,9	106,9	+ 6,9	106,8	+ 6,8	107,5	+ 7,5	107,5	+ 7,5	106,7	+ 6,7
1978	113,0	+ 5,7	112,9	+ 5,6	112,6	+ 5,4	113,9	+ 5,9	113,8	+ 5,9	112,6	+ 5,5
1979	118,6	+ 4,9	118,3	+ 4,8	118,9	+ 5,6	119,4	+ 4,9	119,4	+ 4,9	120,0	+ 6,5
1980	126,6	+ 6,7	126,2	+ 6,7	126,7	+ 6,6	127,6	+ 6,9	127,6	+ 6,9	128,5	+ 7,1
1981	133,6	+ 5,6	133,2	+ 5,5	133,0	+ 4,9	134,9	+ 5,7	134,8	+ 5,7	135,3	+ 5,3
1982 p)	139,1	+ 4,1	138,5	+ 4,0	138,5	+ 4,2	140,5	+ 4,1	140,4	+ 4,1	141,7	+ 4,7
1983 p)	143,7	+ 3,3	143,0	+ 3,3	143,2	+ 3,4	145,2	+ 3,3	145,1	+ 3,3	147,1	+ 3,9
1984 p)	147,8	+ 2,8	146,9	+ 2,7	147,5	+ 3,0	149,5	+ 3,0	149,3	+ 2,9	152,6	+ 3,7
1984 p) 1. Vj.	145,7	+ 2,8	144,8	+ 2,7	139,4	+ 5,9	147,3	+ 2,8	147,2	+ 2,7	141,9	+ 8,5
2. „	147,4	+ 2,6	146,6	+ 2,5	140,6	+ 1,2	149,0	+ 2,5	148,9	+ 2,5	147,0	- 0,1
3. „	148,6	+ 2,7	147,7	+ 2,7	144,3	+ 1,8	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	151,2	+ 2,7
4. „	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	165,8	+ 3,3	151,0	+ 3,3	150,7	+ 3,2	170,2	+ 4,2
1984 p) Juli	148,2	+ 2,5	147,4	+ 2,5	.	.	150,4	+ 3,1	150,3	+ 3,1	155,4	+ 4,5
Aug.	148,4	+ 2,6	147,5	+ 2,5	.	.	150,6	+ 3,2	150,5	+ 3,2	153,2	+ 3,0
Sept.	149,1	+ 3,1	148,3	+ 3,0	.	.	150,7	+ 3,2	150,6	+ 3,2	144,9	+ 0,4
Okt.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,4	150,7	+ 3,2	157,4	+ 6,8
Nov.	149,3	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,3	150,8	+ 3,2	194,4	+ 4,0
Dez.	149,4	+ 3,1	148,4	+ 3,0	.	.	151,0	+ 3,3	150,8	+ 3,2	158,6	+ 1,9
1985 p) Jan.	149,8	+ 3,3	148,9	+ 3,3	.	.	151,2	+ 3,3	151,0	+ 3,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte

Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. Die einmalige Ausgleichszahlung für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst (DM 240,—) wurde als Erhöhung der

Tarifverdienste ab September 1984 um jeweils DM 60,— pro Monat berücksichtigt. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)Zahlenangaben
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	-11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	-13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	-15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	-10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	-16 050	-25 298	- 6 282	-19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	- 1 187	- 8 278	-17 879	-13 282	-18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	- 106	- 6 564	-17 884	- 337	- 780	+ 443	+ 789	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	-10 750	-18 221	+ 33	-12 611	+ 12 644	+ 920	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	- 7 358	-17 781	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 917	- 7 586	+ 12 185	
1979	-11 091	+ 22 429	+ 211	-12 491	-21 240	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 523	- 2 334	- 7 288	
1980	-28 617	+ 8 947	- 46	-13 020	-24 499	+ 4 089	+ 5 671	- 1 582	- 3 366	+ 2 164	-25 730	
1981	-12 441	+ 27 720	+ 1 031	-14 587	-26 605	+ 9 022	+ 8 337	+ 684	+ 1 136	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 8 201	+ 51 277	+ 2 183	-17 137	-28 122	- 3 875	-14 211	+ 10 336	- 1 249	- 411	+ 2 667	
1983	+ 10 507	+ 42 089	+ 5 624	-10 195	-27 011	-16 122	- 7 413	- 8 708	+ 1 541	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 17 744	+ 53 986	- 749	- 3 948	-31 546	-29 496	-13 530	-15 965	+ 8 852	+ 2 118	- 981	
1981 1. Vj.	- 8 666	- 236	+ 763	- 3 378	- 5 815	+ 13 884	+ 3 040	+ 10 843	- 3 091	- 384	+ 1 743	
2. "	- 5 258	+ 6 562	- 1 366	- 3 887	- 6 567	+ 5 203	+ 3 662	+ 1 541	+ 5 105	-	+ 5 050	
3. "	- 9 897	+ 7 091	- 357	- 8 815	- 7 816	+ 6 564	+ 5 927	+ 637	+ 1 573	-	- 1 759	
4. "	+ 11 379	+ 14 302	+ 1 990	+ 1 493	- 6 406	-16 629	- 4 293	-12 336	- 2 451	+ 3 945	- 3 756	
1982 1. Vj.	- 776	+ 11 161	+ 461	- 5 520	- 6 879	- 1 271	- 7 632	+ 6 360	+ 1 625	+ 36	- 387	
2. "	+ 1 068	+ 13 229	- 832	- 4 569	- 6 761	- 778	- 6 727	+ 5 949	+ 839	+ 1 254	+ 2 382	
3. "	- 4 315	+ 11 657	- 166	- 8 540	- 7 267	+ 5 527	+ 775	+ 4 752	- 1 634	- 623	- 1 046	
4. "	+ 12 225	+ 15 231	+ 2 719	+ 1 492	- 7 216	- 7 352	- 627	- 6 725	- 2 078	- 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 5 132	+ 11 916	+ 2 492	- 3 605	- 5 672	+ 4 832	- 7 832	+ 12 663	+ 2 432	- 1 629	+ 10 766	
2. "	+ 1 638	+ 10 208	+ 894	- 2 599	- 6 865	-12 921	- 4 073	- 8 849	- 2 464	+ 2 338	-11 409	
3. "	- 6 244	+ 8 320	- 346	- 7 374	- 6 843	+ 378	+ 3 159	- 2 781	+ 3 463	+ 858	+ 1 545	
4. "	+ 9 981	+ 11 645	+ 2 584	+ 3 383	- 7 632	- 8 410	+ 1 332	- 9 742	- 1 890	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 2 136	+ 11 324	+ 253	- 2 500	- 6 941	+ 1 075	+ 5 738	- 4 663	+ 3 601	- 908	+ 5 904	
2. "	- 334	+ 8 654	- 17	- 1 413	- 7 558	- 1 029	- 9 063	+ 8 034	+ 661	- 304	- 1 007	
3. "	- 2 472	+ 12 122	- 1 059	- 5 562	- 7 972	- 9 074	- 6 120	- 2 954	+ 4 305	+ 2 149	- 5 092	
4. "	+ 18 413	+ 21 886	+ 75	+ 5 528	- 9 075	-20 467	- 4 085	-16 382	+ 86	+ 1 181	- 787	
1983 Jan.	- 220	+ 2 718	+ 244	- 1 330	- 1 852	+ 4 095	- 2 124	+ 6 219	- 2 036	- 284	+ 1 555	
Febr.	+ 2 098	+ 3 743	+ 1 034	- 897	- 1 783	+ 1 728	- 1 916	+ 3 644	+ 1 199	- 886	+ 4 139	
März	+ 3 254	+ 5 455	+ 1 214	- 1 378	- 2 037	- 991	- 3 791	+ 2 800	+ 3 269	- 459	+ 5 072	
April	+ 97	+ 2 705	+ 167	- 801	- 1 974	- 8 635	- 3 652	- 4 983	- 2 629	+ 2 164	- 9 003	
Mal	+ 1 737	+ 3 640	+ 946	- 327	- 2 522	- 2 085	+ 151	- 2 236	- 1 214	- 18	- 1 580	
Juni	- 196	+ 3 864	- 219	- 1 471	- 2 369	- 2 201	- 572	- 1 630	+ 1 379	+ 191	- 827	
Juli	- 3 294	+ 2 163	- 188	- 2 787	- 2 482	+ 3 488	- 1 244	+ 4 732	+ 499	- 167	+ 526	
Aug.	- 2 287	+ 2 536	- 442	- 2 085	- 2 295	- 226	+ 1 551	- 1 778	- 647	+ 1 059	- 2 102	
Sept.	- 663	+ 3 620	+ 285	- 2 502	- 2 066	- 2 884	+ 2 851	- 5 735	+ 3 611	- 33	+ 31	
Okt.	+ 3 810	+ 4 175	+ 1 552	- 19	- 1 897	+ 1 442	+ 2 320	- 879	- 2 755	- 620	+ 1 877	
Nov.	+ 1 697	+ 3 369	+ 377	+ 899	- 2 948	+ 3 468	+ 154	- 3 622	+ 1 585	- 3	- 189	
Dez.	+ 4 473	+ 4 101	+ 656	+ 2 504	- 2 787	- 6 384	- 1 142	- 5 242	- 720	+ 1 486	- 1 144	
1984 Jan.	- 815	+ 1 938	+ 645	- 1 529	- 1 870	+ 551	+ 1 930	- 1 379	+ 101	- 35	- 198	
Febr.	+ 1 000	+ 4 851	- 398	- 449	- 3 005	- 543	+ 2 904	- 3 447	+ 3 645	- 631	+ 3 470	
März	+ 1 950	+ 4 535	+ 5	- 523	- 2 066	+ 1 067	+ 904	+ 163	- 145	- 242	+ 2 632	
April	- 647	+ 2 555	- 191	- 815	- 2 196	+ 4 766	- 1 706	+ 6 473	- 397	- 1 502	+ 2 220	
Mal	+ 3 077	+ 4 828	+ 462	+ 156	- 2 369	- 6 610	- 1 250	- 5 361	+ 174	+ 869	- 2 490	
Juni	- 2 764	+ 1 272	- 288	- 754	- 2 993	+ 815	- 6 107	+ 6 922	+ 884	+ 329	- 737	
Juli	- 793	+ 2 989	- 53	- 939	- 2 789	- 955	- 3 193	+ 2 239	+ 359	+ 456	- 932	
Aug.	- 1 327	+ 3 799	- 533	- 2 019	- 2 574	+ 278	+ 124	+ 153	+ 1 248	- 119	+ 80	
Sept.	- 352	+ 5 333	- 473	- 2 604	- 2 609	- 8 397	- 3 051	- 5 346	+ 2 698	+ 1 812	- 4 239	
Okt.	+ 5 720	+ 8 811	- 134	+ 305	- 3 261	- 2 730	+ 503	- 3 232	- 3 809	- 273	- 1 091	
Nov.	+ 5 945	+ 6 977	+ 88	+ 1 111	- 2 231	- 6 616	- 1 896	- 4 720	+ 451	- 11	- 231	
Dez.	+ 6 749	+ 6 097	+ 122	+ 4 112	- 3 583	-11 122	- 2 692	- 8 430	+ 3 443	+ 1 464	+ 535	
Jan. p)	- 646	+ 2 557	+ 397	- 1 100	- 2 500	- 2 321	- 1 044	- 1 277	+ 492	+ 279	- 2 196	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1984			1985			1984			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1982	1983	1984	Nov.	Dez.	Jan. p)	Nov.	Dez.	Jan. p)	
Ländergruppe/Land		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	427 741	432 281	488 202	44 988	42 209	42 107	+ 16,1	+ 3,4	+ 15,2	100
	Einfuhr	376 464	390 192	434 216	38 010	36 111	39 550	+ 7,4	- 1,7	+ 14,2	100
	Saldo	+ 51 277	+ 42 089	+ 53 986	+ 6 977	+ 6 097	+ 2 557				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	332 894	341 111	395 783	36 842	33 684	34 326	+ 18,7	+ 5,4	+ 16,9	81,1
	Einfuhr	286 369	304 685	337 861	29 944	28 465	30 902	+ 8,1	- 0,3	+ 15,2	77,8
	Saldo	+ 46 525	+ 36 427	+ 57 922	+ 6 898	+ 5 219	+ 3 424				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	205 885	207 772	232 874	21 159	19 153	20 226	+ 15,9	+ 4,0	+ 14,0	47,7
	Einfuhr	181 196	191 492	208 090	18 182	17 557	19 108	+ 4,7	+ 1,2	+ 16,2	47,9
	Saldo	+ 24 689	+ 16 280	+ 24 784	+ 2 977	+ 1 596	+ 1 118				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 082	31 849	34 058	2 962	2 663	3 057	+ 10,9	- 3,1	+ 7,4	7,0
Einfuhr	25 480	28 093	28 839	2 562	2 162	2 255	+ 6,8	- 9,3	+ 3,6	6,6	
Saldo	+ 5 601	+ 3 757	+ 5 219	+ 401	+ 502	+ 802					
Dänemark	Ausfuhr	8 452	8 583	10 029	917	857	916	+ 14,3	+ 5,7	+ 20,2	2,1
Einfuhr	6 547	6 983	7 111	618	616	689	+ 1,0	- 5,4	+ 30,7	1,6	
Saldo	+ 1 904	+ 1 600	+ 2 918	+ 298	+ 241	+ 227					
Frankreich	Ausfuhr	60 129	55 564	61 347	5 459	5 229	5 227	+ 18,2	+ 6,3	+ 14,6	12,6
Einfuhr	42 878	44 567	45 894	4 107	3 940	4 280	+ 7,7	- 1,4	+ 10,0	10,6	
Saldo	+ 17 251	+ 10 997	+ 15 452	+ 1 352	+ 1 289	+ 947					
Großbritannien	Ausfuhr	31 317	35 401	40 580	3 732	3 204	3 407	+ 15,6	+ 1,3	+ 16,2	8,3
Einfuhr	27 002	27 138	33 289	2 960	3 309	3 400	+ 11,0	+ 42,4	+ 27,0	7,7	
Saldo	+ 4 315	+ 8 263	+ 7 291	+ 773	- 105	+ 7					
Italien	Ausfuhr	32 375	32 088	37 680	3 517	3 114	3 281	+ 14,5	+ 12,0	+ 15,4	7,7
Einfuhr	28 710	31 570	34 112	2 830	2 604	2 610	- 2,5	- 6,3	+ 2,2	7,9	
Saldo	+ 3 665	+ 518	+ 3 568	+ 687	+ 510	+ 671					
Niederlande	Ausfuhr	36 144	37 857	42 119	3 945	3 505	3 747	+ 18,2	+ 4,1	+ 13,9	8,6
Einfuhr	45 946	48 143	53 034	4 553	4 386	5 342	+ 0,4	- 7,1	+ 26,4	12,2	
Saldo	- 9 802	- 10 286	- 10 915	- 608	- 881	- 1 595					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	81 395	83 526	93 851	8 692	8 017	8 054	+ 15,4	+ 0,4	+ 18,3	19,2
Einfuhr	56 092	62 914	70 842	6 475	5 783	6 390	+ 11,1	- 6,7	+ 11,1	16,3	
Saldo	+ 25 303	+ 20 612	+ 23 009	+ 2 216	+ 2 234	+ 1 664					
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 537	5 027	5 485	529	532	500	+ 30,1	+ 29,1	+ 22,9	1,1
Einfuhr	9 901	10 809	10 545	946	871	1 032	+ 10,5	- 24,1	- 2,2	2,4	
Saldo	- 4 365	- 5 781	- 5 061	- 417	- 339	- 532					
Österreich	Ausfuhr	20 620	22 123	24 334	2 210	1 894	2 049	+ 5,9	- 5,7	+ 17,0	5,0
Einfuhr	11 115	12 604	13 727	1 217	1 029	1 156	+ 0,8	- 7,3	+ 9,3	3,2	
Saldo	+ 9 505	+ 9 520	+ 10 608	+ 993	+ 866	+ 893					
Schweden	Ausfuhr	11 350	11 271	12 977	1 291	1 184	1 126	+ 16,7	- 5,6	+ 18,2	2,7
Einfuhr	7 496	8 428	9 932	947	832	927	+ 15,3	+ 2,3	+ 26,6	2,3	
Saldo	+ 3 854	+ 2 844	+ 3 045	+ 343	+ 352	+ 199					
Schweiz	Ausfuhr	21 691	22 376	25 869	2 295	2 026	2 180	+ 17,2	+ 3,2	+ 14,7	5,3
Einfuhr	12 928	13 971	15 639	1 470	1 233	1 318	+ 8,5	- 14,6	+ 9,8	3,6	
Saldo	+ 8 764	+ 8 405	+ 10 230	+ 825	+ 794	+ 862					
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	45 614	49 814	69 057	6 992	6 514	6 046	+ 33,4	+ 17,0	+ 25,8	14,1
Einfuhr	49 081	50 279	58 928	5 287	5 125	5 404	+ 17,0	+ 2,5	+ 16,9	13,6	
Saldo	- 3 467	- 466	+ 10 129	+ 1 704	+ 1 389	+ 642					
darunter:											
Japan	Ausfuhr	5 166	5 603	6 918	628	671	596	+ 11,6	+ 15,1	+ 22,3	1,4
Einfuhr	12 647	14 819	18 306	1 754	1 633	1 665	+ 17,9	+ 3,4	+ 26,5	4,2	
Saldo	- 7 481	- 9 216	- 11 387	- 1 126	- 962	- 1 069					
Kanada	Ausfuhr	2 528	3 104	4 321	432	382	363	+ 27,3	- 2,7	+ 14,5	0,9
Einfuhr	3 361	3 317	4 057	322	328	403	- 2,3	+ 11,7	+ 14,9	0,9	
Saldo	- 833	- 213	+ 264	+ 110	+ 54	- 40					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	28 120	32 847	46 837	4 991	4 607	4 227	+ 40,9	+ 20,8	+ 31,1	9,6
Einfuhr	28 213	27 712	31 137	2 761	2 664	2 887	+ 17,0	- 2,7	+ 15,2	7,2	
Saldo	- 92	+ 5 135	+ 15 700	+ 2 229	+ 1 943	+ 1 340					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	20 522	22 605	23 322	2 143	2 555	1 941	+ 12,7	+ 5,2	+ 24,3	4,8
Einfuhr	21 359	22 157	26 371	2 202	2 426	2 237	+ 4,4	+ 8,2	+ 9,4	6,1	
Saldo	- 837	+ 448	- 3 048	- 59	+ 128	- 296					
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	38 043	31 577	27 882	2 318	2 385	2 459	- 2,4	- 20,6	- 2,2	5,7
Einfuhr	32 824	27 283	27 290	2 269	1 921	2 193	- 6,0	- 30,3	- 7,8	6,3	
Saldo	+ 5 219	+ 4 294	+ 592	+ 49	+ 464	+ 266					
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	34 636	35 594	39 699	3 532	3 487	3 216	+ 6,0	+ 5,5	+ 7,8	8,1
Einfuhr	35 607	35 812	42 461	3 566	3 281	4 196	+ 13,9	+ 3,7	+ 24,6	9,8	
Saldo	- 970	- 218	- 2 761	- 34	+ 206	- 980					

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen,

Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Zahlenangaben
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1981	-14 587	-25 716	+ 9 509	+ 175	+ 500	+ 10 808	+ 12 718	- 9 864	- 6 644	- 1 433	- 3 097
1982	-17 137	-26 158	+ 10 539	+ 241	- 3 460	+ 12 906	+ 15 111	-11 205	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 195	-24 726	+ 9 397	- 120	+ 3 527	+ 14 135	+ 16 763	-12 409	- 6 202	- 1 503	- 3 021
1984	- 3 948	-23 998	+ 9 916	- 229	+ 4 993	+ 17 571	+ 19 325	-12 200	- 6 565	- 1 586	- 4 374
1983 1. Vj.	- 3 605	- 4 910	+ 2 417	+ 143	- 1 474	+ 3 230	+ 3 769	- 3 011	- 1 524	- 407	- 517
2. "	- 2 599	- 5 646	+ 2 074	- 102	+ 221	+ 3 332	+ 4 225	- 2 480	- 1 482	- 363	- 696
3. "	- 7 374	-10 297	+ 2 581	- 108	+ 546	+ 3 545	+ 4 042	- 3 642	- 1 552	- 426	- 857
4. "	+ 3 383	- 3 873	+ 2 325	- 53	+ 4 234	+ 4 028	+ 4 726	- 3 277	- 1 645	- 307	- 951
1984 1. Vj.	- 2 500	- 4 363	+ 2 510	+ 174	- 1 703	+ 4 361	+ 4 627	- 3 479	- 1 690	- 487	- 1 184
2. "	- 1 413	- 5 869	+ 2 323	- 166	+ 183	+ 4 024	+ 4 579	- 1 909	- 1 595	- 226	- 819
3. "	- 5 562	- 9 999	+ 2 444	- 331	+ 1 113	+ 4 599	+ 4 976	- 3 388	- 1 657	- 486	- 1 186
4. "	+ 5 528	- 3 787	+ 2 638	+ 94	+ 5 400	+ 4 587	+ 5 144	- 3 425	- 1 623	- 388	- 1 185
1984 Jan.	- 1 529	- 1 370	+ 690	- 12	- 647	+ 1 413	+ 1 439	- 1 602	- 618	- 238	- 477
Febr.	- 449	- 1 376	+ 1 009	- 12	- 678	+ 1 497	+ 1 652	- 889	- 571	- 58	- 242
März	- 523	- 1 617	+ 812	+ 199	- 379	+ 1 451	+ 1 535	- 989	- 501	- 191	- 465
April	- 815	- 1 626	+ 749	+ 30	+ 211	+ 1 021	+ 1 359	- 1 201	- 541	- 174	- 337
Mai	+ 156	- 1 647	+ 838	+ 30	+ 340	+ 1 631	+ 1 752	- 1 036	- 491	- 28	- 348
Juni	- 754	- 2 596	+ 736	- 226	- 368	+ 1 372	+ 1 468	+ 328	- 563	- 24	- 134
Juli	- 939	- 3 176	+ 774	+ 10	+ 1 093	+ 1 641	+ 1 752	- 1 280	- 658	- 178	- 392
Aug.	- 2 019	- 4 006	+ 840	+ 10	+ 897	+ 1 460	+ 1 619	- 1 219	- 480	- 177	- 475
Sept.	- 2 604	- 2 817	+ 830	- 351	- 877	+ 1 499	+ 1 605	- 888	- 520	- 131	- 319
Okt.	+ 305	- 1 571	+ 833	- 50	+ 800	+ 1 508	+ 1 704	- 1 216	- 583	- 144	- 485
Nov.	+ 1 111	- 1 035	+ 1 013	- 50	+ 767	+ 1 555	+ 1 704	- 1 139	- 539	- 132	- 325
Dez.	+ 4 112	- 1 161	+ 792	+ 194	+ 3 832	+ 1 524	+ 1 736	- 1 069	- 500	- 109	- 375
1985 Jan. p)	- 1 100	- 1 550	+ 840	- 20	- 754	+ 1 640	+ 1 673	- 1 256			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Zahlenangaben
teilweise revidiert

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1981	-26 605	-11 675	- 7 650	- 2 210	- 1 815	-14 930	- 1 788	- 7 967	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 122	-11 892	- 7 550	- 2 249	- 2 093	-16 230	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 1 699
1983	-27 011	-11 918	- 7 500	- 2 164	- 2 254	-15 093	- 1 717	- 7 693	- 6 092	- 3 926	- 1 757
1984	-31 546	-11 921	- 7 900	- 2 550	- 1 471	-19 625	- 1 629	- 8 988	- 7 402	- 6 205	- 2 803
1983 1. Vj.	- 5 672	- 2 543	- 1 600	- 534	- 409	- 3 129	- 459	- 1 386	- 910	- 956	- 328
2. "	- 6 865	- 2 982	- 1 800	- 545	- 636	- 3 883	- 427	- 2 027	- 1 536	- 942	- 486
3. "	- 6 843	- 3 411	- 2 300	- 577	- 535	- 3 432	- 416	- 1 623	- 1 365	- 1 031	- 362
4. "	- 7 632	- 2 982	- 1 800	- 508	- 674	- 4 650	- 414	- 2 658	- 2 281	- 997	- 581
1984 1. Vj.	- 6 941	- 2 715	- 1 600	- 626	- 489	- 4 225	- 405	- 2 015	- 1 391	- 1 188	- 618
2. "	- 7 558	- 2 860	- 1 800	- 605	- 454	- 4 698	- 417	- 2 399	- 1 920	- 1 227	- 655
3. "	- 7 972	- 3 349	- 2 500	- 623	- 227	- 4 623	- 412	- 1 916	- 1 764	- 1 577	- 718
4. "	- 9 075	- 2 997	- 2 000	- 696	- 301	- 6 078	- 396	- 2 658	- 2 327	- 2 214	- 812
1984 Jan.	- 1 870	- 909	- 500	- 216	- 193	- 961	- 137	- 201	- 25	- 365	- 258
Febr.	- 3 005	- 853	- 500	- 193	- 160	- 2 152	- 132	- 1 470	- 1 246	- 376	- 174
März	- 2 066	- 954	- 600	- 218	- 136	- 1 113	- 135	- 344	- 120	- 448	- 186
April	- 2 196	- 894	- 550	- 162	- 182	- 1 302	- 141	- 539	- 421	- 394	- 227
Mal	- 2 369	- 925	- 600	- 199	- 126	- 1 444	- 117	- 772	- 730	- 407	- 148
Juni	- 2 993	- 1 041	- 650	- 244	- 146	- 1 953	- 159	- 1 088	- 769	- 426	- 279
Juli	- 2 789	- 1 141	- 850	- 203	- 87	- 1 649	- 138	- 673	- 621	- 527	- 310
Aug.	- 2 574	- 1 175	- 900	- 225	- 50	- 1 399	- 139	- 601	- 563	- 458	- 201
Sept.	- 2 609	- 1 034	- 750	- 194	- 89	- 1 575	- 135	- 641	- 580	- 591	- 207
Okt.	- 3 261	- 969	- 700	- 203	- 67	- 2 292	- 133	- 1 209	- 1 170	- 696	- 253
Nov.	- 2 231	- 900	- 600	- 227	- 73	- 1 331	- 133	- 203	- 116	- 796	- 199
Dez.	- 3 583	- 1 127	- 700	- 267	- 161	- 2 455	- 130	- 1 245	- 1 040	- 721	- 359
1985 Jan. p)	- 2 500	- 950	- 600	- 200	- 150	- 1 550	- 130	- 487	- 255	- 650	- 283

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Zahlenangaben
teilweise revidiert

Position	Mio DM			1983							1984		1985
	1982	1983	1984	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.	Jan. p)		
A. Langfristiger Kapitalverkehr													
I. Privater Kapitalverkehr													
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-23 685	-29 583	-33 314	- 7 538	- 4 850	- 8 321	- 6 021	-14 122	- 4 299	- 6 543	- 3 768		
Direktinvestitionen	- 6 030	- 8 087	- 8 751	- 2 439	- 1 562	- 1 647	- 1 398	- 4 143	- 820	- 2 549	- 680		
Aktien	- 2 120	- 3 957	- 5 116	- 1 056	- 954	- 638	- 633	- 2 892	- 980	- 1 715	- 51		
Sonstige Kapitalanteile	- 2 722	- 3 812	- 2 959	- 1 305	- 655	- 578	- 576	- 1 150	+ 192	- 783	- 538		
Kredite und Darlehen	- 1 188	- 318	- 676	- 78	+ 47	- 431	- 190	- 102	- 32	- 51	- 92		
Portfolioinvestitionen	-11 383	-10 361	-14 915	- 2 544	- 1 555	- 4 562	- 3 323	- 5 476	- 1 709	- 1 734	- 2 110		
Aktien	- 463	- 4 580	+ 730	- 584	- 1 570	- 77	+ 1 671	+ 705	- 131	+ 848	+ 274		
Investmentzertifikate	+ 63	+ 58	+ 65	- 9	+ 3	+ 4	+ 4	+ 54	+ 33	- 4	+ 12		
Festverzinsliche Wertpapiere	-10 983	- 5 743	-15 710	- 1 950	+ 12	- 4 490	- 4 998	- 6 234	- 1 611	- 2 578	- 2 396		
Kredite und Darlehen	- 4 800	- 9 003	- 8 396	- 2 128	- 1 399	- 1 824	- 937	- 4 237	- 1 676	- 2 185	- 956		
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 473	- 2 133	- 1 251	- 427	- 334	- 287	- 363	- 266	- 94	- 75	- 22		
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 4 633	+ 17 064	+ 21 176	+ 5 679	+ 7 128	+ 611	+ 2 259	+ 11 178	+ 2 702	+ 3 817	+ 4 380		
Direktinvestitionen	+ 2 030	+ 4 089	+ 2 964	+ 1 530	+ 1 155	+ 284	+ 608	+ 917	+ 297	+ 154	+ 389		
Aktien	- 308	- 608	+ 664	+ 51	- 3	+ 388	+ 136	+ 142	+ 29	+ 98	+ 66		
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 636	+ 2 943	+ 2 283	+ 861	+ 624	+ 449	+ 522	+ 689	+ 224	+ 66	+ 230		
Kredite und Darlehen	+ 702	+ 1 755	+ 17	+ 618	+ 534	- 553	- 49	+ 86	+ 44	- 10	+ 92		
Portfolioinvestitionen	+ 2 775	+ 13 576	+ 17 493	+ 4 276	+ 6 107	+ 432	+ 1 019	+ 9 935	+ 2 429	+ 3 349	+ 3 592		
Aktien und Investmentzertifikate	+ 503	+ 2 781	+ 3 667	+ 416	+ 1 392	+ 843	+ 679	+ 754	+ 357	+ 46	+ 1 250		
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2 272	+ 10 795	+ 13 826	+ 3 860	+ 4 716	- 411	+ 340	+ 9 181	+ 2 072	+ 3 302	+ 2 343		
Kredite und Darlehen	- 16	- 438	+ 766	- 85	- 94	- 77	+ 663	+ 274	- 17	+ 327	+ 412		
Sonstige Kapitalbewegungen	- 156	- 164	- 47	- 42	- 40	- 27	- 31	+ 52	- 6	- 12	- 13		
Saldo	-19 053	-12 520	-12 138	- 1 859	+ 2 278	- 7 709	- 3 762	- 2 944	- 1 597	- 2 726	+ 612		
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 4 842	+ 5 106	- 1 392	+ 3 191	+ 3 459	- 1 354	- 2 358	- 1 141	- 299	+ 34	- 1 656		
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	-14 211	- 7 413	-13 530	+ 1 332	+ 5 738	- 9 063	- 6 120	- 4 085	- 1 896	- 2 692	- 1 044		
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr													
1. Kreditinstitute 2)													
Forderungen	+ 4 299	+ 5 339	-17 690	- 9 104	+ 5 335	+ 488	- 5 852	-17 661	- 2 652	-12 547	+ 7 078		
Verbindlichkeiten	+ 3 790	- 3 562	+ 17 809	+ 2 094	- 5 994	+ 4 623	+ 9 507	+ 9 673	- 612	+ 10 989	- 6 466		
Saldo	+ 8 089	+ 1 777	+ 119	- 7 010	- 659	+ 5 111	+ 3 655	- 7 988	- 3 264	- 1 558	+ 612		
2. Unternehmen													
„Finanzkredite“ 2)													
Forderungen	- 2 594	- 635	- 8 066	+ 2 009	- 5 505	+ 1 020	- 3 289	- 292	- 781	- 708	- 1 603		
Verbindlichkeiten	+ 5 744	+ 227	+ 2 584	- 2 876	+ 3 039	+ 1 292	+ 3 224	- 4 971	+ 1 315	- 6 544	+ 170		
Saldo	+ 3 150	- 408	- 5 482	- 867	- 2 466	+ 2 312	- 65	- 5 263	+ 534	- 7 252	- 1 433		
Handelskredite 3)													
Forderungen	- 4 826	- 8 295	-12 662	- 1 697	- 5 033	+ 240	- 5 587	- 2 282	- 1 917	+ 2 132	.		
Verbindlichkeiten	+ 2 770	+ 2 034	+ 3 551	+ 2 211	+ 2 635	+ 223	- 1 418	+ 2 111	+ 774	+ 649	.		
Saldo	- 2 056	- 6 261	- 9 111	+ 514	- 2 398	+ 463	- 7 005	- 171	- 1 143	+ 2 781	.		
Sonstiges	+ 416	- 553	- 86	- 7	- 536	- 195	+ 322	+ 323	+ 45	+ 51	+ 61		
Saldo	+ 1 510	- 7 222	-14 679	- 360	- 5 400	+ 2 580	- 6 748	- 5 111	- 564	- 4 420	.		
3. Öffentliche Hand	+ 737	- 3 263	- 1 406	- 2 372	+ 1 397	+ 342	+ 139	- 3 284	- 892	- 2 452	- 517		
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 10 336	- 8 708	-15 965	- 9 742	- 4 663	+ 8 034	- 2 954	-16 382	- 4 720	- 8 430	.		
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)	- 3 875	-16 122	-29 496	- 8 410	+ 1 075	- 1 029	- 9 074	-20 467	- 6 616	-11 122	.		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)				Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)	
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank		sonstige Forderungen
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1984 Jan.	81 478	13 688	38 187	14 026	15 578	14 224	14 224	—	67 254	2 456	—	69 710
Febr.	85 138	13 688	39 391	14 068	17 991	14 414	14 414	—	70 724	2 456	—	73 180
März	87 982	13 688	40 060	14 485	19 749	14 626	14 626	—	73 356	2 456	—	75 812
April	90 114	13 688	41 925	14 650	19 851	14 538	14 538	—	75 577	2 456	—	78 032
Mai	87 497	13 688	40 208	14 851	18 750	14 411	14 411	—	73 086	2 456	—	75 542
Juni	87 023	13 688	39 576	15 040	18 719	14 673	14 673	—	72 350	2 456	—	74 805
Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	36 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391
Dez.	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730
Febr.	78 702	13 688	36 418	15 777	12 819	16 174	16 174	—	62 528	2 456	—	64 983

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte				Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems							
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte	insgesamt	zugeteilt	erworben	insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)										Finanzierung der Öl-Fazilitäten	9	10	11	12
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	— 9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	— 23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	— 21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	— 26 931	2 948	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	— 27 666	1 802	—
1984 Jan.	14 026	7 706	2 504	—	3 816	3 453	364	15 578	39 755	— 27 144	2 967	—
Febr.	14 068	7 659	2 504	—	3 906	3 453	453	17 991	39 755	— 27 144	2 984	2 397
März	14 485	7 869	2 504	—	4 113	3 453	660	19 749	39 755	— 27 144	3 180	3 958
April	14 650	8 011	2 504	—	4 135	3 453	682	19 851	39 239	— 26 171	3 752	3 032
Mai	14 851	8 159	2 504	—	4 188	3 453	736	18 750	39 239	— 26 171	4 903	779
Juni	15 040	8 265	2 487	—	4 288	3 453	835	18 719	39 239	— 26 171	5 051	601
Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	— 27 229	5 278	129
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	— 27 229	5 145	—
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	— 27 229	3 543	—
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	— 28 130	2 551	—
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	— 28 130	2 062	—
Dez.	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	— 27 666	1 802	—
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 187	— 27 559	189	—
Febr.	15 777	8 891	2 577	—	4 309	3 736	573	12 819	40 187	— 27 559	191	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1980	189 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984	243 016	89 116	79 622	9 025	469	153 900	54 699	82 827	16 374	181 161	107 666	73 437	34 229	73 495	60 881	12 614
1984 Jan.	201 809	59 954	51 848	7 694	412	141 855	47 526	78 980	15 349	148 592	78 133	53 027	25 106	70 459	60 639	9 820
Febr.	200 771	60 735	53 241	7 082	412	140 036	46 883	78 636	14 517	146 063	76 290	52 286	24 004	69 773	59 291	10 482
März	201 489	60 831	53 228	7 133	470	140 658	47 296	78 705	14 657	148 175	78 409	53 832	24 577	69 766	59 254	10 512
April	201 509	59 115	51 287	7 292	536	142 394	47 981	79 108	15 305	152 838	82 372	57 093	25 279	70 466	59 654	10 818
Mai	205 907	62 501	54 205	7 716	580	143 406	48 924	79 212	15 270	154 595	83 475	57 474	26 001	71 120	60 017	11 103
Juni	206 615	61 528	52 634	8 213	681	145 087	49 126	80 245	15 716	156 260	85 053	59 400	25 653	71 207	59 941	11 266
Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083
Aug.	208 548	62 697	53 781	8 383	533	145 851	50 466	79 304	16 081	159 586	88 447	61 836	26 611	71 139	59 126	12 013
Sept.	217 543	69 344	59 979	8 871	494	148 199	51 886	80 345	15 968	168 628	96 946	68 904	28 042	71 682	59 594	12 088
Okt.	221 825	72 631	63 428	8 761	442	149 194	52 070	80 841	16 283	168 134	96 090	67 901	28 189	72 044	59 902	12 142
Nov.	227 249	76 211	67 364	8 412	435	151 038	53 465	81 359	16 214	168 788	96 220	68 031	28 189	72 568	60 132	12 436
Dez.	243 016	89 116	79 622	9 025	469	153 900	54 699	82 827	16 374	181 161	107 666	73 437	34 229	73 495	60 881	12 614
1985 Jan. p)	237 485	81 679	72 204	9 019	456	155 806	55 576	83 223	17 007	175 169	101 307	70 692	30 615	73 862	61 247	12 615

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			aus Handelskrediten
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber						
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländische Banken 2)		ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1984 Jan.	149 393	20 553	7 158	13 395	13 809	1 207	12 602	115 031	180 832	63 969	52 590	11 379	39 082	19 938	19 144	77 781	
Febr.	153 087	21 699	8 237	13 462	13 854	1 235	12 619	117 534	182 894	66 584	54 344	12 240	39 390	20 163	19 227	76 920	
März	156 697	23 629	9 414	14 215	14 027	1 323	12 704	119 041	184 323	65 639	53 270	12 369	39 517	20 375	19 142	79 167	
April	157 174	23 879	9 099	14 780	14 150	1 388	12 762	119 145	185 086	68 222	53 753	12 469	39 270	20 084	19 186	79 594	
Mai	159 455	24 839	10 545	14 294	14 474	1 401	13 073	120 142	184 034	66 023	53 672	12 351	39 285	20 149	19 136	78 726	
Juni	155 085	22 609	8 178	14 431	14 475	1 433	13 042	118 001	184 785	68 931	53 263	13 668	38 464	19 899	18 565	79 390	
Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 918	
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412	
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 065	19 025	77 972	
Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660	
Nov.	165 806	25 482	9 280	16 202	15 458	1 706	13 752	124 866	189 959	71 728	57 246	14 482	38 797	20 576	18 221	79 434	
Dez.	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985 Jan. p)	.	27 793	10 252	17 541	15 635	1 833	13 802	.	.	65 354	51 664	13 690	38 717	20 164	18 553	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1980	91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124	
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
Durchschnitt im Monat										
1983 Juli	89,386	4,996	3,157	46,340	27,830	2,182	3,956	1,751	1,690	
Aug.	89,407	4,988	3,156	46,841	27,779	2,183	4,015	1,769	1,683	
Sept.	89,415	4,957	3,134	46,748	27,816	2,152	3,999	1,756	1,666	
Okt.	89,121	4,909	3,102	46,144	27,635	2,099	3,896	1,721	1,645	
Nov.	89,241	4,922	3,111	46,690	27,734	2,106	3,964	1,736	1,651	
Dez.	89,124	4,916	3,107	46,952	27,619	2,089	3,941	1,741	1,649	
1984 Jan.	88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647	
Febr.	88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620	
März	88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608	
April	88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615	
Mai	88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620	
Juni	88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616	
Juli	88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628	
Aug.	88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621	
Sept.	88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619	
Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1980	1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
Durchschnitt im Monat								
1983 Juli	2,1007	2,5876	35,349	33,269	33,667	1,0766	14,217	122,252
Aug.	2,1675	2,6730	35,823	33,231	34,016	1,0941	14,227	123,606
Sept.	2,1660	2,6681	35,933	33,104	33,883	1,1005	14,224	123,341
Okt.	2,1126	2,6017	35,540	32,726	33,445	1,1175	14,218	123,306
Nov.	2,1699	2,6833	35,938	32,871	33,905	1,1421	14,207	123,682
Dez.	2,2046	2,7477	35,616	32,792	34,112	1,1732	14,187	125,125
1984 Jan.	2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.	2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März	2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April	2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai	2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni	2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli	2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.	2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.	2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen

Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)																Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)	
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburger Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	p) 88,9
1980 Okt.	175,1	145,6	107,7	262,9	115,2	142,1	201,1	169,9	118,8	205,5	129,0	97,9	152,4	75,7	154,6	145,1	96,1
Nov.	167,8	145,7	107,6	262,4	115,5	141,9	202,2	164,1	116,0	199,8	126,6	98,0	150,0	75,5	154,6	143,2	94,8
Dez.	163,4	145,9	107,8	262,8	115,7	141,6	202,7	163,6	111,0	196,3	127,0	98,1	149,6	75,9	154,8	142,1	94,2
1981 Jan.	160,5	145,6	107,9	263,2	115,6	142,0	202,7	166,6	105,2	192,0	126,5	98,0	148,2	76,0	154,8	140,2	92,8
Febr.	150,3	146,0	108,2	263,8	115,9	142,3	203,7	153,6	100,2	180,9	122,4	97,9	143,8	76,2	155,2	137,8	91,1
März	152,8	148,5	109,9	271,0	117,8	145,1	207,0	160,8	103,6	183,0	124,0	97,9	146,3	76,6	158,2	140,7	92,9
April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	207,1	160,7	103,9	178,4	122,7	97,8	145,3	76,5	159,2	140,6	92,4
Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	206,7	157,8	100,6	169,6	119,8	97,8	142,8	75,5	159,8	138,6	90,8
Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	206,8	161,0	98,7	164,0	120,5	97,7	142,2	73,1	159,6	137,6	89,9
Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	207,3	165,2	99,5	160,6	121,2	97,4	142,2	72,1	159,5	137,3	89,4
Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	207,0	165,9	97,6	158,3	119,8	97,1	141,9	72,7	159,7	136,7	88,6
Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	207,2	176,7	101,8	164,8	122,7	97,1	153,7	72,1	160,3	140,1	90,5
Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	212,5	182,2	107,5	172,9	127,3	96,9	164,7	70,2	165,4	144,7	93,0
Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	213,3	178,6	104,9	173,0	126,7	97,0	165,0	67,3	166,3	144,3	92,6
Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	212,5	175,7	101,3	169,8	124,2	97,0	164,3	67,4	166,7	143,4	91,9
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	214,0	174,8	102,4	168,4	124,0	96,9	164,1	67,5	167,2	143,3	91,9
Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	214,6	173,0	104,1	165,9	122,3	97,0	162,9	67,0	167,8	142,9	91,3
März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	215,6	175,7	105,9	166,0	122,8	97,1	164,2	66,5	171,7	144,8	91,9
April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	218,5	178,2	106,4	165,4	123,0	97,2	165,2	66,6	173,6	146,0	92,1
Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	218,4	180,6	107,1	172,8	125,2	97,4	167,6	70,7	174,0	147,7	93,2
Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	219,3	177,2	108,1	169,7	123,5	97,5	166,0	71,7	176,7	147,6	93,6
Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	167,0	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	162,7	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	159,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	157,4	137,4	97,2	188,6	72,0	180,5	149,5	93,4
Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	155,3	137,4	97,1	196,7	72,2	181,0	149,7	93,6
Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	165,7	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	150,2	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	p) 89,1
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	p) 88,2
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	p) 86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	p) 86,6
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	p) 87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	p) 86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	p) 86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	p) 85,7

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1980 Okt.	81,7	93,7	122,2	48,1	115,2	92,9	74,4	80,4	129,0	79,3	105,5	125,9	87,8	181,7
Nov.	83,8	92,5	121,0	47,6	113,8	91,9	72,4	82,2	129,1	78,7	106,0	124,8	88,0	179,9
Dez.	84,7	91,7	120,1	47,2	113,0	91,5	71,7	81,6	133,2	78,2	104,8	124,2	87,6	177,6
1981 Jan.	84,1	90,8	118,7	46,6	112,0	90,2	70,0	84,4	138,7	78,4	103,8	123,5	87,3	175,2
Febr.	87,2	89,2	116,8	45,7	110,4	88,5	68,3	84,3	140,9	78,8	105,2	122,4	88,4	172,2
März	87,6	89,2	116,9	45,2	110,4	88,2	69,1	81,7	138,7	79,3	105,7	123,9	88,5	174,1
April	89,4	88,9	116,4	44,2	110,5	87,8	68,9	81,5	136,8	80,0	106,6	124,0	88,8	174,1
Mai	92,8	86,4	114,8	43,8	109,9	86,7	67,8	81,6	137,2	80,2	107,6	123,1	89,1	174,3
Juni	95,1	86,3	114,3	43,4	109,1	86,4	67,9	79,1	137,7	80,6	106,4	122,6	89,0	179,2
Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	80,9	105,8	122,9	89,0	181,8
Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	80,4	106,6	123,0	88,8	179,4
Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	81,3	107,6	124,7	83,8	184,9
Okt.	95,5	85,7	119,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	80,9	107,2	127,1	80,1	195,1
Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	81,4	107,3	126,5	79,7	203,4
Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	68,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	62,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- März 1984 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1983
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983
- April 1984 Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982
- Mai 1984 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1983
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1983
Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre
Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht
- Juni 1984 Die Wirtschaftslage der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1984
- Juli 1984 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1982 und 1983
- August 1984 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1983
Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland
- September 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
- Oktober 1984 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984
- November 1984 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland
- Dezember 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984
- Januar 1985 Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen
- Februar 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach